

8

H.lit.

13407

1929

WU

MÜNCHENER
HOCH
SCHUL
FÜHRER
SOMMER
1929

**HAMBURG-AMERIKA
LINIE** Von
HAMBURG n. Nord-, Mittel- u. Süd-

**AMERIKA
KANADA**

und allen Häfen der Welt

Alljährliche Veranstaltung
von Studienreisen und
Vergnügungs- u. Erholungs-
reisen zur See

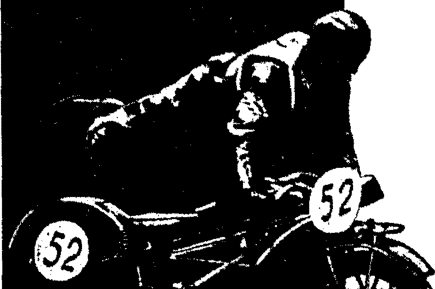
*Vertretungen
an allen größeren Plätzen,
in München:*

Reisebüro der
Hamburg-Amerika Linie,
Theatinerstraße 38, und
Amtliches Bayerisches
Reisebüro G. m. b. H.,
Promenadeplatz 16



BMW

FÜHREND



<415102926 100 19

<415102926 100 19

8 H.Lit. 13407(1929



R. Oldenbourg

München 32 und Berlin W 10

Philosophie

u. a. Handbuch der Philosophie

Geschichte

u. a. Handbuch der mittelalt. und neueren
Geschichte, Historische Bibliothek,
Historische Zeitschrift (mit Beiheften)

Geographie

u. a. Werke über politische Geographie von
Ratzel, Dix, Wütschke

Technik

Werke über Elektrotechnik, Maschinenbau,
Wärmewirtschaft, Gesundheitstechnik, Gas-
u. Wasserfach usw. Zahlr. Fachzeitschriften

Ferner Werke und Zeitschriften aus den
Gebieten der:

Pädagogik / Kunst

Ausführliche Prospekte kostenlos

Ladengeschäft:

München, Amalienstraße 6

Münchener
Hochschulführer

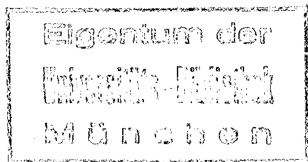
Sommer 1929

mit Korporationsverzeichnis

Unter Mitwirkung
der Rektorate und der Studentent-
schaften der Hochschulen



Herausgegeben vom
Verein Studentenheim München e. V.
im Eigenverlag



Der Führer wurde bearbeitet von *F. v. Rechfelden*
(Verein Studentenhaus) und hergestellt in
der *Druckerei Studentenhaus*. * Den Ein-
band lieferte *R. Oldenbourg*. * Umschlag-
Entwurf: *Otto Bunzel*. Sämtliche in München

Alle Rechte vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis.

Teil I. Aufsätze.

Die Idee des Studentenhauses v. Dr. R. Schairer, Dresden	9
Studentische Werkarbeit und Charakterbildung v. Dr. Hans Sikorski, Dresden	16
Die Studienstiftung des deutschen Volkes von Dr. Wilhelm Hoffmann, Dresden	21
Das Deutsche Museum und die Studenten	27

Teil II. Die Münchener Hochschulen.

1. Universität	33
2. Technische Hochschule	69
3. Akademie der bildenden Künste	93
4. Akademie der Tonkunst	107
5. Staatsschule für angewandte Kunst	108
6. Die Universitätsbibliothek	111

Teil III. Die Münchener Studentenschaft.

Universität	121
Technische Hochschule	129
Akademie der bildenden Künste	131
Akademie der Tonkunst	134
Staatsschule für angewandte Kunst	135
Akademischer Arbeitsausschuß für Deutschen Aufbau	135

Teil IV. **Studentische Wirtschaftsfürsorge.**

Verein Studentenhaus	137
Deutsche Akademische Auslandsstelle	157
International Student Club (Deutsch-Ausländischer Studentenklub)	163
Sommerkurse der Universität München für Ausländer	165
Münchener Deutschkurse für Ausländer	167

Teil V. **Turnen, Sport und Wanderungen.**

Leibesübungen an den Münchener Hochschulen	169
Der Reitsport	175
Akademische Sportvereine	179
Einige Vorschläge für Ausflüge	187
Sonntagsrückfahrkarten	197
Postgebühren und Kraftpostlinien	211

Teil VI. **Theater, Sehenswürdigkeiten, Konsulate, Behörden.**

Münchener Theater	217
Museen und Galerien	219
Wissenschaftl. Sammlungen, Bibliotheken und Lesehallen	226
Öffentl. Bauten und Sehenswürdigkeiten	228
Kulturelle Vereinigungen	229
Was man in München gesehen haben soll	230
Konsulate, Behörden, Reisebüros	232

Teil VII. **Verzeichnis der studentischen Vereinigungen.**

Alph. Verzeichnis der student. Vereinigungen	233
Verzeichnis der Inserenten	283
Schlagwortverzeichnis	286

Beilage: Stadtplan mit Straßenverzeichnis.

Der Roman des amerikanischen Korpsstudenten!

PERCY MARKS
STUDENTENJAHRE

In Ganzleinen gebunden RM. 7.-

Es beschäftigt sich auch nicht nur mit dem Akademikertum, sondern rollt auch Probleme auf, die nicht nur die amerikanische, sondern die Jugend überhaupt angehen. Für den Deutschen, vornehmlich für den deutschen Akademiker, ist es aber besonders interessant, kennen zu lernen, wie man in Amerika studiert und in welchen Formen sich das amerikanische Studentenleben abspielt. Neue Mannheimer Zeitung.

Der Roman „Studentenjahre“ von Percy Marks entwirft ein anschauliches Bild amerikanischen Universitätslebens. . . . Jedem Leser, der nicht nur die äußern Einrichtungen, sondern auch etwas vom Geist der amerikanischen Universitäten kennenlernen will, ist der Roman zu empfehlen. Kölnische Zeitung.

In der Reihe erschienen ferner:

SINCLAIR LEWIS
DR. MED. ARROWSMITH

Neue Ausgabe in einem Bande. Ganzleinen RM. 10.-

SINCLAIR LEWIS
BABBITT

In Ganzleinen gebunden RM. 7.50

* * HERR FETTWANST

In Ganzleinen gebunden RM. 7.-

KURT WOLFF VERLAG + MÜNCHEN

KAMMERSPIELE

IM SCHAUSPIELHAUS

MAXIMILIANSTR. 34/35, TEL. 20974

|||
DIE
FÜHRENDE MODERNE
SCHAUSPIELBÜHNE
MÜNCHENS

Münchener Volkstheater

nächst dem Stachus Ecke Sonnen- und Josepshospitalstraße

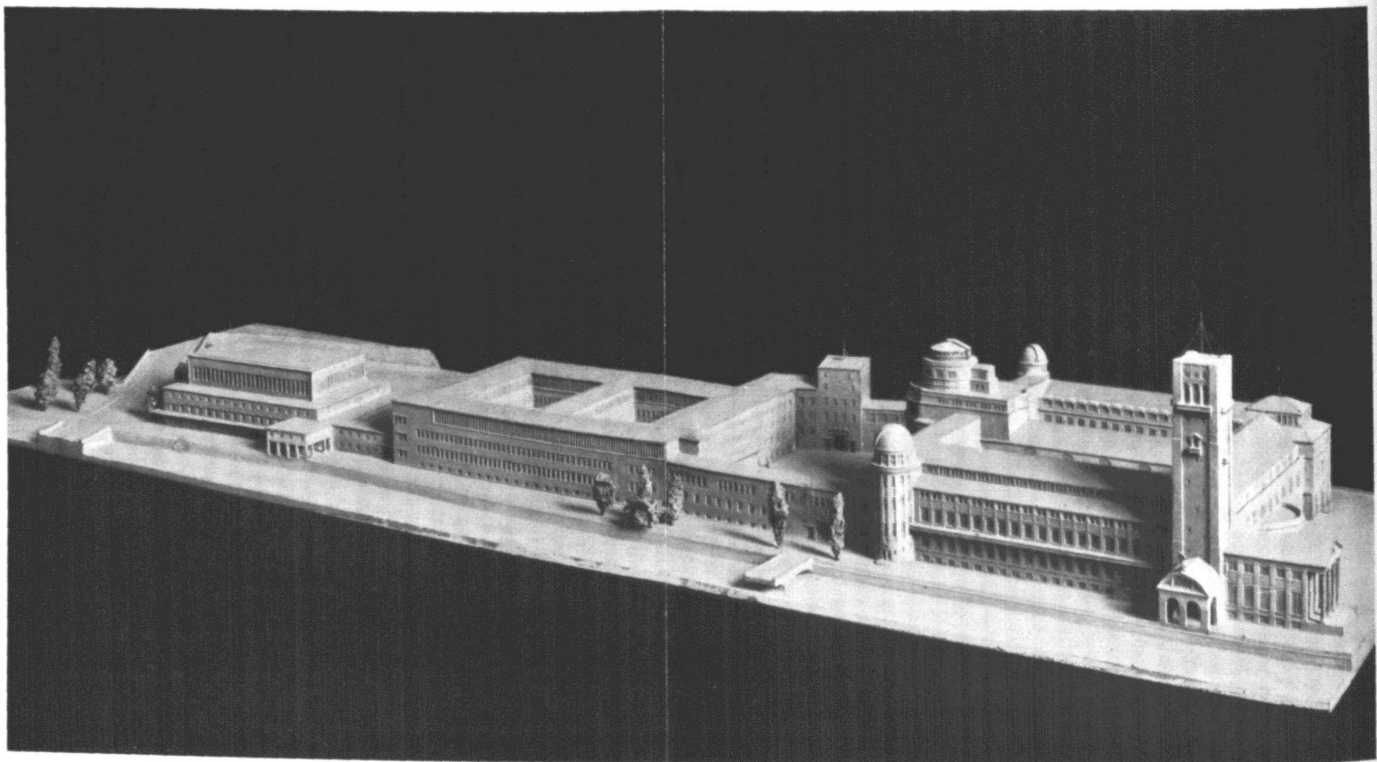
Leitung: Direktor Ernst Bach

*

Spielplan: Lustspiele, Schwänke, Operettenschwänke,
Singspiele, Schauspiele, Gastspiele prominenter Künstler

*

Den Studierenden der Münchener Hochschulen wird gegen
Ausweis auf allen Plätzen im Preise von über Mf. 3. — mit
Ausnahme von Sonn- u. Feiertagen, sowie bei Gastspielen
prominenter Künstler eine Ermäßigung von 20% gewährt



Gesamtbau des Deutschen Museums nach dem Entwurf von Geheimrat G. Bestelmeyer

Die Idee des Studentenhauses.

Auszug aus dem Wortlaut der Rede Dr. Schairers anlässlich der Vollendung des Münchener Studentenhauses.

Ist ein Schiff für sein Ziel vollendet, wenn es vom Stapel läuft? Erhält es nicht erst seine ganze Bedeutung durch seine Leiter und seine Besatzung? Ist ein Musikinstrument abgeschlossen, wenn es fertiggestellt ist? Ist nicht derjenige, der darauf spielt, der, der das meiste hineinlegt und es damit seinem eigentlichen Zwecke dienlich macht? So auch bei einem Studentenhaus! Wenn die Werkleute und die Meister, die diesen herrlichen Bau geschaffen haben, die Türe hinter sich zumachen, dann zieht die Schar der Menschen ein, die aus diesem Gebäude das lebendige Wesen des Studentenhauses von Tag zu Tag neugestalten müssen. Denn ohne diesen täglichen Dienst, ohne diese Arbeit aller Freunde der Studentenschaft und der Studenten selbst ist das Studentenhaus ein totes und leeres Gebäude.

Was ist nun seine eigentliche Bedeutung? Lassen Sie es mich ganz kurz zusammenfassen, was die Idee des Studentenhauses ist: Dienst am Studenten, durch den Studenten, für die Hochschule.

Dieses Haus ist nicht verstehbar ohne einen Blick auf die Zeitgeschichte. Sie wissen alle, daß draußen in der Welt gegenwärtig Stimmen laut werden, Deutschland habe seine Not überwunden und sei imstande, die Schulden anderer Länder auf sich zu übernehmen. Wer aber Gelegenheit hat, wie wir, hineinzublicken in die Familienschicksale, gerade der Familien des Mittelstandes und der ärmeren Schichten, aus denen die minderbemittelten Studenten kommen, der weiß, wie falsch eine derartige Behauptung ist. Er sieht mit Schrecken, wie in diesen Kreisen die Nachwirkungen des Krieges, der Nachkriegszeit und der Inflation

Wunden gerissen haben, die noch lange nicht zu bluten aufhören werden. Er weiß, daß das ganze Vermögen des Mittelstandes zerstört ist, er weiß auch, daß die Studenten, die aus diesen Kreisen zur Hochschule kommen, zu 30 Prozent unter dem Existenzminimum leben müssen, und daß bei einer noch größeren Zahl der Studenten nicht die Rede sein kann von einem Kulturminimum auf der Grundlage, die ein Student haben muß, um wirklich seinem Studium nachgehen zu können.

Es ist eine erschütternde Tatsache, daß noch nicht einmal 2000 Studenten aus den handarbeitenden Volksschichten stammen, die 30 Millionen der deutschen Bevölkerung ausmachen. Jeder von uns weiß, daß auch in diesen Schichten der Anteil von wirklicher Begabung und Tatkraft viel größer ist, als es die vorgenannte Zahl angibt, und daß lediglich die gedrückte Lebenshaltung und die große Not die Ursache dafür ist, warum diese Zahl so gering ist.

Sollen wir nun einfach sagen, daß Deutschland in Zukunft etwa das Vorbild der englischen Universitäten, der Universitäten von Oxford und Cambridge übernehme, d. h. hingehend, daß nur ganz reiche Leute aus eigener Kraft das Studium beginnen können, die übrigen Teile der Bevölkerung aber mehr und mehr aus unseren Universitäten verschwinden sollen? Ich weiß mich mit Ihnen allen einig, wenn wir dieser Tatsache ein „Nein, nein, nein“ entgegensetzen. Die deutschen Hochschulen gehören dem gesamten deutschen Volke und sie freizumachen für alle Schichten der Bevölkerung, auch für die armen und minderbemittelten, ist eine der großen Zukunftsaufgaben Deutschlands. Hier hat der Weltkrieg zum großen Teil erschwert, wenn nicht ausgeschaltet, einen der entscheidendsten Faktoren, die Hilfe durch die Familie selbst. Die Ersparnisse der Familien waren

in früheren Zeiten vielfach die Grundlage des Studiums gerade der Besten und Tüchtigsten aus unserem Mittelstande. Diese Grundlage ist zerstört worden. Hier tritt nun das Studentenhaus ein mit einer Art stellvertretenden Familienfunktion, um den jungen Studenten aus diesen Kreisen trotz allem ihren allerdings oft mühseligen Weg gehen zu helfen.

Rein wirtschaftlich erstreben wir in dem Studentenhaus die Verbilligung der Lebenshaltung, hauptsächlich des Essens. Wenn die Lebenshaltung der Studenten auf diese Weise verbilligt wird, steigt automatisch die Anzahl der Familien, die ihre Söhne und Töchter wieder auf eigene Kosten und aus eigenen Mitteln zur Hochschule schicken können. Diese wirtschaftliche Hauptfunktion der Verbilligung der Lebenshaltungskosten wird ergänzt durch die zahlreichen Fürsorge- und Hilfseinrichtungen, die im Studentenhaus ihren Sitz haben, nämlich durch die Einzel- und Krankenfürsorge, durch die Studienstiftung und durch die Darlehenskasse.

In diesem Sinne will und soll also das Studentenhaus zunächst rein wirtschaftliche Aufgaben erfüllen, den Aufstieg erleichtern und als eine feste stützende Burg neben dem harten und steilen Pfad stehen, auf dem Tausende von jungen Studenten unter unsäglicher Mühe sich plagen, vorwärts und in die Höhe zu kommen. Ihnen in erster Linie soll das Studentenhaus dienen.

Die zweite Aufgabe greift über das Wirtschaftliche weit hinaus. Wie ich vorhin schon anführte, braucht der Student neben den äußeren Lebensbedingungen auch die Möglichkeit, gewisse kulturelle Tatsachen in sich aufzunehmen, um in ihnen sich weiterbilden zu können. Welches Bild bietet sich uns hier? Wir müssen feststellen, daß ein großer Teil der unbemittelten Studenten, vor allem diejenigen, die

in Großstädten leben, neben der Knappheit und Kargheit in bezug auf die äußeren Lebensbedingungen mit einer Dürftigkeit seelischer und geistiger Art zu kämpfen haben, die den eigentlichen Zweck, das Studium, schwer gefährdet. Tausende deutscher Studenten leben in Großstädten, getrennt von ihren Familien in einer Vereinsamung, die zu den schwersten Leiden der jungen Menschen gehören. In unzähligen Fällen können wir feststellen, daß kaum irgendwo in der Wüste ein Mensch einsamer sein kann, als in einer Großstadt, etwa wie Berlin, wo 16 000 Studenten leben, ohne daß auch nur ein einziger Raum vorhanden ist, in dem sie außerhalb der Hörsäle mit Ausnahme der äußerst dürftigen Studentenspeisung zusammenkommen können. Ungeheizte Zimmer im Winter, keine Möglichkeit, sich Bücher zu beschaffen, kaum ab und zu ein Theater besuchen zu können — so vollzieht sich dieses bedrängte und bedrückte Leben zahlreicher Studentinnen und Studenten.

Wir glauben, daß über rein wirtschaftliche Sorgen hinaus das Studentenhaus die Aufgabe hat, das Elternhaus für die Tausenden von jungen Menschen zu ersetzen, die in die Obhut der Hochschulen gegeben sind und für die noch keine Fürsorge getroffen ist. Und wir sehen hier in diesem wunderbaren Hause eine Verwirklichung dieses idealen Gedankens, wie es schöner nicht gedacht werden könnte. Hier kann sich dieses Gemeinschaftsleben von dem heute schon so schön gesprochen wurde, vollziehen, in dem der junge Mensch seine Sorgen vergißt und freier auflebt, wo vor allem aber auch die Lebensgemeinschaft zwischen Studenten und Dozenten und deren Familien wieder zur Wirklichkeit werden kann, die infolge der Großstadtentwicklung, der Überlastung unserer Dozenten und, seien wir doch ehrlich, vielfach auch durch die wirtschaftliche

Enge, die Beschränktheit der Wohnungen usw. einfach nicht mehr verwirklicht werden kann. Hier im Studentenhaus ist der Platz, wo dieses Leben wieder aufblühen kann und wo die jungen Studenten wissen: sie sind zu Hause.

Dieser Gesichtspunkt erhält eine besondere Bedeutung, wenn wir die Tatsache berücksichtigen, daß die Zahl unserer Studentinnen an den deutschen Hochschulen im letzten Jahrzehnt sich von 3% auf 12% erhöht hat, daß gegenwärtig also 12000 Studentinnen an den deutschen Hochschulen studieren. Für die Studentinnen mit ihrer zarten Gesundheit, mit ihrem ausgeprägten Gemütsleben, ist diese Einsamkeit noch viel schwerer zu ertragen. Es ist daher eine besondere Pflicht der bisher von den Männern geführten Hochschulen, an diese Tatsache zu denken und auch zu berücksichtigen, daß die meisten dieser Studentinnen in den kärglichsten Verhältnissen leben und daß häufig gerade sie es sind, die in den Ferien durch harte Werkarbeit sich Geld verdienen, oder zu Hause im Haushalt helfen.

Und nun ein weiteres! Deutschland zählt an seinen Hochschulen etwa 6000 ausländische Gäste. Viele von ihnen sind jahrelang fern von ihrer Heimat. Von diesen 6000 Ausländern kommen nach unseren Schätzungen nicht mehr als 500 während ihrer Studienzzeit mit deutschen Kreisen in so enge Verbindung, daß sie das Gefühl haben, einen Ersatz ihres Heimes zu besitzen. Die Klagen über diese Tatsache sind gefährlich. Gerade für diese Ausländer, die nach dem deutschen Hochschulbegriff volle Mitglieder der Hochschulen sind, ist die Schaffung eines derartigen Heimes von größter Wichtigkeit. Die Regierungen und Universitäten einer ganzen Reihe anderer Länder haben in dieser Hinsicht Maßnahmen durch Schaffung von Heimen für ausländische Studierende getroffen, die so weittragend

sind, daß die Gefahr besteht, daß eine immer größer werdende Zahl der heute im Ausland Studierenden Deutschland verläßt und nach anderen Ländern geht.

Alle diese angeführten Tatsachen bedeuten schon an sich einen Dienst für die Hochschulen selbst, da nur die Studenten, die wirklich kräftig genährt und körperlich gesund sind, ihren Verpflichtungen an der Hochschule voll und ganz nachkommen können.

Aber es kommt noch ein drittes hinzu! Vielleicht mag es noch vor 40 oder 50 Jahren als eigentliches Erziehungsideal angesehen worden sein, daß die Menschen lediglich durch den Verstand gebildet werden. Diese Auffassung ist überholt. Wir wissen alle, daß die Verstandesbildung allein den Menschen nicht wahrhaft bildet, sondern daß daneben auf eine Charaktererziehung großer Wert zu legen ist. Man hört auch manchmal den Ruf, daß diese Tatsache die Hochschulen veranlassen soll, ihr Erziehungsideal abzuändern und neben dieser Erziehung zur Wissenschaft auch die Menschenbildung in ihr Programm aufzunehmen. Ich glaube zwar, daß es äußerst verhängnisvoll wäre, wenn die deutschen Hochschulen einem solchen Rufe unter Preisgabe ihres hohen wissenschaftlichen Standes nachgeben würden. Trotzdem aber dürfen die deutschen Hochschulen an allen diesen Dingen nicht achtlos vorübergehen; denn schon jetzt sind die Klagen im öffentlichen Leben, in der Wirtschaft und auf allen Gebieten des Lebens darüber außerordentlich groß, daß die jungen Menschen zwar eine glänzende Fachbildung haben, ausgezeichnete Spezialisten sind, daß ihnen aber vielfach gerade die überbrückende Fähigkeit fehlt, sich in das Leben praktisch einzufinden. Hier sehen wir im Studentenhaus eine große Möglichkeit und eine große Aufgabe. Das Studentenhaus ist in Deutschland

zunächst auf der Grundlage der studentischen Selbsthilfe geschaffen. In jeder Arbeit im Studentenhaus wie in der Entstehung des Studentenhauses steht überall studentische Tätigkeit an der Spitze. Dies ist aber nur ein äußerer Widerschein der inneren Tatsache, daß die Studentenschaft in vorbildlicher Weise immer an den Aufgaben des Studentenhauses mitgearbeitet hat und daß sie bereit und entschlossen war, auch an der Durchführung und Vollendung mitzuhelfen.

Das Studentenhaus hat vor allen Dingen aber auch die Verbindung zwischen Studenten und Professoren und allen Freunden der Studentenschaft herzustellen. Wir wissen, daß gerade in diesem Ausbau des Gemeinschaftslebens das Studentenhaus eine außerordentlich große und wichtige Erziehungsaufgabe zu erfüllen hat. Es ist die herzlichste Bitte aller Freunde der Studentenschaft, daß gerade die Professoren nachdrücklichst an der Erfüllung dieser Aufgabe mitarbeiten und das Studentenhaus als den Boden betrachten möchten, auf dem diese Gemeinschaft zwischen Studenten und Professoren sich anbahnen und ihre erzieherische Wirkung ausüben kann.

So soll das Studentenhaus sein ein neues und edles, reines Heim der Studenten, aufgebaut auf dem freiwilligen Dienst der Besten unter Verwirklichung des Gedankens der Lebensgemeinschaft der Hochschule und als Vorschule für die Volksgemeinschaft.



Studentische Werkarbeit und Charakterbildung.

Von Dr. Hans Sikorski, Dresden.

Erziehung des Akademikers zur dienenden Persönlichkeit ist sicherlich eine wichtige Aufgabe der Hochschule und des Hochschullehrers. Andererseits ist die Feststellung berechtigt, daß Schule und Hochschule aus mannigfaltigen Gründen nur in ganz geringem Umfang zur Charakterbildung des heranwachsenden jungen Menschen beitragen. Gewiß ist in den letzten Jahren im Rahmen der Erörterungen über die Schulreform, Erziehung zur Persönlichkeit immer wieder als Ideal aufgestellt worden. Harmonie aller seelischen, geistigen und körperlichen Kräfte und ihre gleichmäßige Weckung und Entwicklung durch Bildungseinflüsse ist wiederholt als Notwendigkeit gekennzeichnet, aber bis heute in der Praxis nicht verwirklicht. Nach wie vor wird an der deutschen höheren Schule einseitig das Intellektuelle gewertet. Da nicht anzunehmen ist, daß in dieser Richtung sich in absehbarer Zeit grundlegende Änderungen vollziehen, so ergibt sich als selbstverständliche Folgerung, daß die Willens- und Charakterbildung des jungen Menschen außerhalb der Schule erfolgen muß, da sie nicht aus Büchern erlernt, auch nicht durch Unterricht vermittelt, sondern nur durch eigenes Erleben entwickelt und gefördert werden kann.

Betrachten wir eine zweite Tatsache: Der größte Teil der Schüler unserer höheren Lehranstalten und der Studierenden wächst in fast völliger Isolierung von den verschiedenen Volksschichten auf und so erklärt sich auch das soziale Verhalten weitester studentischer Kreise, deren Lebensführung und Lebenshaltung vielfach in krassem Widerspruch steht zu den Verpflichtungen, die der Student in



Die großen Förderer und Gönner der Deutschen Studentenschaft
Herr und Frau Geheimrat Prof. Dr. h. c. Carl Duisberg

der Gegenwart gegenüber dem Volksganzen hat. Die theoretische Behandlung der sozialen Frage genügt nicht; der Student sollte auch Gelegenheit suchen, andere Volkskreise, vor allem den Arbeiter und seine Welt kennenzulernen.

Wenn man sich einmal den Lebensgang eines sehr großen Teiles unserer deutschen Akademiker vergegenwärtigt, so ergibt sich etwa folgendes Bild:

Der größte Prozentsatz der Studierenden stammt aus dem Mittelstand und höheren Beamtenkreisen. Die Kinder dieser Bevölkerungsschichten haben während ihrer gesamten Schulzeit fast niemals Gelegenheit, in wirklich lebendige innere Fühlung mit anderen Volkskreisen zu kommen. Ihre Eltern sind verständlicherweise bemüht, die Sorgen des Alltags, Existenzkämpfe und anderes von ihnen fernzuhalten und ihnen eine möglichst sorgenlose Jugendzeit zu schenken. Es ist auch eine allgemeine Beobachtung, daß in der Regel die Schüler sich enger zusammenschließen, die ungefähr zu den gleichen Ständen gehören. Nach bestandener Reifeprüfung kommen diese jungen Menschen an die Universitäten. Ein großer Teil von ihnen schließt sich irgendeiner studentischen Verbindung oder sonstigen Gemeinschaft an. Die meisten Verbindungen sind aus finanziellen, teilweise auch aus anderen Gründen Angehörigen aus den unteren Volksschichten verschlossen. Auch während der Studienzeit sucht die überwiegende Mehrheit keine Gelegenheit, um andere Volkskreise kennenzulernen, abgesehen vielleicht von der Wirtin, bei der man ein möbliertes Zimmer hat, die aber vielfach auf den „Herrn Studenten“ sehr viel Rücksicht nimmt. Nach bestandenen Examen gehen diese Studierenden als Studienreferendare, Referendare usw. zur Ausbildung vielfach aus finanziellen Gründen an ihren Heimatort zurück, leben wiederum im

Elternhaus und haben auch während dieser Ausbildungszeit kaum Gelegenheit, mit der Arbeiterschaft in engere Föhlung zu treten.

Vor dem Kriege gab es wenigstens ein Jahr, in dem der Student zwangsweise aus seinen Lebensgewohnheiten herausgerissen wurde, das war die Militärdienstzeit. Hier lernte er Menschen der verschiedensten Bevölkerungsschichten kennen, er lernte auch sich unterordnen, Strapazen ertragen und gehorchen. Die Leibesübungen an den deutschen Hochschulen, so sehr sie zu begrüßen sind, vermögen keinen vollen Ersatz für die Wehrpflicht zu bieten.

Muß nicht dieser Entwicklungs- und Ausbildungsgang der studentischen Jugend uns mit ernster Sorge erfüllen! Erklärt sich nicht vielleicht auch durch diese Volksfremdheit die immer stärker werdende Abneigung weitester Volkskreise vor der Führung durch den deutschen Akademiker? Wenn wir einmal die Verzeichnisse der Reichstagsmitglieder von den Jahren vor dem Krieg mit den gegenwärtigen vergleichen, so können wir feststellen, daß die Zahl der Reichstagsmitglieder mit akademischer Bildung unverhältnismäßig stark zurückgegangen ist und zwar nicht nur bei den Linksparteien, sondern auch bei den Parteien der Rechten und der Mitte. Das Entstehen und Wachsen der verschiedenen Mittelstands- und Wirtschaftsparteien ist auch ein Beweis, daß nicht nur die Arbeiterschaft, sondern auch große Teile des Mittelstandes glauben besser ihre Interessen selbst zu vertreten, als sich der Führung von Akademikern anzuvertrauen, eine Tatsache, die man auch sonst im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben beobachten kann.

Als Folgerung aus diesen Tatsachen ergibt sich die Forderung, daß in Zukunft der Akademiker viel stärker als bisher mit dem Volke verknüpft sein muß, er es aus

eigener Anschauung kennen, in ihm und an ihm wirken muß. Zweifellos ist der beste Weg: Werkarbeit. Es ist deshalb auf das lebhafteste zu begrüßen, daß einzelne studentische Verbände auf ihren Tagungen durch einstimmigen Beschluß allen ihren jüngeren Mitgliedern dringend empfohlen haben, sechs Monate in Werkarbeit zu gehen und daß auch die Studienstiftung des Deutschen Volkes es ebenfalls ihren Mitgliedern dringend nahelegt. Eine Gruppe von Studienstiftungsmitgliedern, die sechs Monate in einem größeren Industrieunternehmen werksstudentisch tätig war, hat sich nach Abschluß ihrer Tätigkeit über den Wert, der der Werkarbeit für Charakterschulung und Persönlichkeitsbildung zukommt, geäußert. Diese Ausführungen sind so treffend, daß sie verdienen, auch an dieser Stelle angeführt zu werden.

„Als die wirtschaftliche Not der Nachkriegszeit tausende deutscher Studenten zwang, in die Werkarbeit zu gehen, da fanden sie bald, daß diese durch erhöhte Anforderungen an Energie und Selbstbehauptungswillen ausgezeichnete Zeit härtester körperlicher Tätigkeit ihnen mehr gab als nur die notwendigsten Mittel für Studium und Berufsausbildung; sie erkannten ihren Wert für Charakterschulung, Persönlichkeitsbildung und Lebenskenntnis.

Der Hauptgewinn der Werkarbeit besteht darin, daß der junge Akademiker, herausgerissen aus der wohlbehüteten Atmosphäre des Elternhauses und der Schule aus allzu idealistischer, illusionsreicher und sorgenloser Lebensauffassung unmittelbar hineingestellt wird in den brutalen Kampf ums Dasein, und zwar dort, wo er am unerbitterlichsten und rücksichtslosesten tobt; daß er, bisher fast ausschließlich mit rein akademischen Fragen der Kunst und Wissenschaft beschäftigt, gezwungen wird, den brennenden

Fragen von Staat, Volk und Wirtschaft gegenüberzutreten und sich mit ihnen mittels seiner nunmehr persönlichen Erfahrung und Anschauung auseinanderzusetzen. Das wenn auch nur zeitweilige Hineingestelltsein in das Schicksal des Arbeiters läßt den Studenten wie nirgends anderswo den Ernst des Lebens erfassen und veranlaßt ihn, seine bisherige Lebensrichtung zugunsten einer ernsteren und reserviert nüchterneren Lebensauffassung nachzuprüfen, ein Resultat, das unseres Erachtens gegenüber der fröhlichen Sorglosigkeit eines großen Teiles der akademischen Jugend und gegenüber der schwierigen Lage unseres Volkes nicht hoch genug anzuschlagen ist und das ihn in seiner staatsbürgerlichen und beruflichen Verantwortung gegenüber der Gesamtheit eindringlich bewußt werden läßt.

Die Werkarbeit wird für jeden jungen Menschen nachhaltige Folgen für die Formung seiner Persönlichkeit haben und zur Förderung des Verständnisses für die von den Bedürfnissen der Wirtschaft entscheidend beeinflussten innen- und außenpolitischen Fragen unserer Zeit beitragen. Sie gewährt eine unmittelbare Einsicht in die Technik und Taktik der privatwirtschaftlichen Unternehmungen und das unmittelbare Kennenlernen der für Arbeitgeber und Arbeitnehmer typischen Denkungsweise und Gedankenkreise. Der junge Student lernt den Arbeiter und seine Welt und die aus seinen Verhältnissen sich ergebenden wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Forderungen kennen“.

Die Gründe, die für die Werkarbeit sprechen, ließen sich noch vermehren. Das Entscheidende ist und bleibt aber, daß möglichst jeder junge Mensch einmal herausgerissen wird aus der wohlbehüteten Atmosphäre seines Elternhauses und der übliche Entwicklungs- und Aus-

bildungsgang unserer Jugend die notwendige Ergänzung erfährt. Denn durch Unterricht in der Schule, durch Vorlesungen in der Universität und wissenschaftliche Arbeit wird immer nur einseitig der Intellekt gefördert, aber nicht Wille und Charakter geformt.

„Es bildet ein Talent sich in der Stille,
ein Charakter in dem Strom der Welt.“

Dieses Goethewort sollte in der Gegenwart besonders beherzigt werden. Für den Wiederaufbau Deutschlands brauchen wir nicht nur Wissenschaftler, sondern ganze Menschen, die von hoher sozialer Verantwortung und Idealismus durchdrungen sich selbst zu wetterharten, charakterfesten, gesunden Menschen erziehen, in zäher Selbstzucht daran arbeiten, ihre Körper- und Arbeitskraft zu erhalten, und ihr Leben in den Dienst des Volkes stellen.

Die Studienstiftung des Deutschen Volkes.

Von Wilhelm Hoffmann.

Leiter der Abteilung „Studienstiftung“ in der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft.

Neben den an allen Hochschulen bestehenden Stipendienfonds hat es immer auch Einrichtungen gegeben, die von Seiten der Allgemeinheit — des Staates oder der Kirche — ins Leben gerufen waren, um die Erhaltung des akademischen Nachwuchses zu sichern. Solche Einrichtungen waren in ihrem ganzen Charakter bestimmt durch ihre Gründer und Träger: die nachmittelalterlichen Klosterschulen in Württemberg dienten der Landeskirche, die sächsischen Fürstenschulen der Staatsverwaltung überhaupt, insbesondere der Schule, und das Maximilianeum in München

wurde in einer Zeit gegründet, in der der bayerische Staat zu neuem Leben erwachte und frisches Blut in Verwaltung und Schule brauchte.

Solche Gründungen hatten trotz ihres ganz bestimmten Charakters eine allgemeine Bedeutung, denn Kirche und Staat waren in sich einheitlichere und umfassendere Gebilde als heute. Bei der Differenzierung der heutigen Zeit, in der innerhalb desselben deutschen Vaterlandes Organisationen, Parteien, ja Staaten um ihre Macht kämpfen und die verschiedensten Weltanschauungen sich befehden, würde eine von weltanschaulicher oder politischer Seite ins Leben gerufene Einrichtung sehr leicht in die Gefahr geraten, entweder nur für einen kleinen Kreis bedeutsam zu werden oder irgend einer einzelnen und ausschließlichen Richtung anheimzufallen.

Soll heute eine Einrichtung etwas von der allgemeinen Wirksamkeit bekommen, die früheren Formen eigen war, so muß sie durch alle Besonderungen hindurch zu der Idee des Volkes zurückkehren und von ihr die verbindende Kraft sich holen. So ist als eine zeitgemäße Form der Förderung akademischen Nachwuchses aus allen Schichten die „Studienstiftung des Deutschen Volkes“ entstanden. Ihre Aufgabe ist, allen akademischen Berufen Deutschlands, den kirchlichen wie den staatlichen, den wirtschaftlichen wie den künstlerischen, den technischen wie den sozialen die besten Kräfte aus allen Volkskreisen zuzuführen. Ihre einzige weltanschauliche Einstellung ist die, daß sie von parteipolitischer, sozialer, konfessioneller, wirtschaftlicher Bindung frei ist und ihre Angehörigen frei läßt, ja mitunter erst frei macht. Sie stellt jeden, dem sie hilft, vor eigene Verantwortung und traut ihm zu, daß er selbst am besten weiß, wie er seine Kräfte ausbilden soll. Doch diese

Freiheit läßt sie sich nicht als standpunktlosen Libertinismus auslegen, sondern sie ist dessen gewiß, daß sie gerade in diesem Geiste aus einer tiefen Verantwortung heraus handelt und dem deutschen Volkstum am besten zu dienen vermag.

Dieses Gebilde konnte entstehen auf dem Boden der studentischen Selbsthilfebestrebungen, aus denen der Verein Studentenhans in München ebenso wie die ähnlichen Einrichtungen an allen deutschen Hochschulen und ihre Zusammenfassung in der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft in Dresden entstanden ist. Hier war in der Zusammenarbeit von Studenten, Professoren und Altakademikern der Grund schon gelegt, auf dem man weiterbauen konnte: eine Arbeitsgemeinschaft, in der die Selbstverwaltungskräfte der Hochschulen, insbesondere auch der Studentenschaft in fruchtbarer Weise zusammenwirkten mit der Öffentlichkeit und amtlichen Stellen. Eine Arbeit, für die zwei Tatsachen bezeichnend sind: die vollkommene Neutralität auf weltanschaulichem, konfessionellem und politischem Gebiet, und die Idee der Selbsthilfe. An der letzteren sei hier nur hervorgehoben, daß sie auch in einer Zeit, als sie sich nicht mehr so stark wie früher im Werkstudententum auswirkt, das Prinzip der studentischen Wirtschaftsarbeit geblieben ist: studentische Initiative soll stets ihr wesentlicher innerer Träger sein.

Diese Gedanken sind auch auf die Studienstiftung übergegangen. Sie betrachtet es als eine moralische Pflicht ihrer Angehörigen, daß sie auch die letzte Möglichkeit erschöpfen, sich selbst zu helfen, vor allem in den Anfangssemestern ihres Studiums. Ja sie legt es in jedem Jahr denen, die sie neu aufgenommen hat, nahe, ein halbes Jahr ganz in Werkarbeit zu gehen, wobei sie an irgend eine praktische Arbeit in Fabrik oder Büro, in sozialer

Fürsorge oder auf dem Lande denkt. Sie verabscheut allen Rentnergeist, der sich heute in Deutschland so breit macht. Sie erwartet auch im Studium von ihren Mitgliedern den Geist der Initiative, vor allem ein besonders intensives Eindringen in das Studium und die bewegenden Fragen der Zeit.

Um ihren Mitgliedern dazu die wirtschaftliche Möglichkeit, das heißt, die körperlichen Kräfte und die Zeit zu geben, ist sie nun eigentlich da. Es sei an dieser Stelle einmal ausgesprochen, daß die Studienstiftung sich dessen bewußt ist, darin einer Ungerechtigkeit nicht entrinnen zu können, einer Ungerechtigkeit nämlich gegen viele Studenten, denen zufällige Hindernisse die Zugehörigkeit zur Studienstiftung verwehrt haben, die aber ihrer ohne Zweifel nicht weniger würdig wären wie ihre Mitglieder. Die Studienstiftung und ihre Angehörigen nehmen diese Tatsache nicht leicht und empfinden vor allem die besonders große studentische Not von Hochschulen wie der Münchener sehr stark. Aber soll man um dieser Tatsache willen die ganze Arbeit der Stiftung preisgeben? Man wird sich darüber klar sein müssen, daß jeder Versuch eine derartige Aufgabe zu „rationalisieren“, unvollkommen und bis zu einem gewissen Grade ungerecht bleiben muß. Man wird aber durch dieses Bewußtsein umso stärker veranlaßt werden, innerhalb der Stiftung selbst die Auswahlmethoden immer mehr zu verbessern und ihre Arbeit andererseits durch die Einzelfürsorge der studentischen Wirtschaftskörper wirksam zu ergänzen.

Einige Mitteilungen über die „Realien“ der Studienstiftung mögen diese Ausführungen ergänzen. Die Stiftung wurde gegründet durch Beschluß des Vorstandes der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft vom 25. Januar

1925. Im Oktober desselben Jahres wurden dann in München in einer Sitzung des „Zentralen Arbeitsausschusses“, der auch über alle Gesuche entscheidet, die ersten allgemeinen Richtlinien festgelegt, auf Grund derer bisher gearbeitet wird. Im Frühjahr 1925 erging zum ersten Mal an alle deutschen Schulen die Aufforderung, geeignete Abiturienten und Abiturientinnen vorzuschlagen; außerdem konnten Meldungen von den Hochschulen eingereicht werden. In jenem Jahre wurden im Ganzen über 300 Bewerber in die Stiftung aufgenommen. Seither betragen die Aufnahmen im Jahre durchschnittlich 200–300; im Frühjahr 1929 konnten infolge der besonders schwierigen Finanzlage der Wirtschaftshilfe nur 170 aufgenommen werden. Bis heute werden von der Stiftung 1275 Studenten unterstützt, davon 1100 als „Mitglieder“, und 175 als „Vorsemester“, d. h. solche, die zunächst für zwei Semester unterstützt werden und über deren Aufnahme in die Stiftung erst dann entschieden wird.

Die Gesuche kommen von den höheren Schulen und von den Hochschulen. Im Laufe des Sommers erhalten alle höheren Schulen eine Aufforderung, bis zum 1. November Meldungen von besonders hervorragenden Abiturienten einzureichen. Zum gleichen Zeitpunkt und außerdem zum 15. August können von den Hochschulen durch die Vertrauensdozenten und Wirtschaftskörper Gesuche eingereicht werden. Die Gesuche erreichen in jedem Jahr ungefähr die Zahl 1000; es müssen also $\frac{3}{4}$ abgelehnt werden. Nachdem die Gesuche in Dresden vorbearbeitet sind, werden sie an Vertrauensleute in ganz Deutschland zur persönlichen Prüfung verteilt. Diese Vertrauensleute bilden den zentralen Arbeitsausschuß der Studienstiftung, der zweimal im Jahre, im März und Oktober, zur Beratung der Gesuche zusammentritt. Jedes einzelne Gesuch ist inzwischen von einem zweiten

Mitglied des Arbeitsausschusses geprüft worden, außerdem von der Geschäftsführung der Studienstiftung. Die Entscheidung wird in mündlicher Verhandlung getroffen.

Dem Zentralen Arbeitsausschuß gehören Lehrer, Professoren, Verwaltungsbeamte, Studenten, Angehörige freier Berufe, auch Frauen an. Durch diese Zusammensetzung ist möglichste Vermeidung aller Einseitigkeiten gewährleistet.

Die soziale Herkunft der von der Studienstiftung Unterstützten zeigt ein buntes Bild. Ein schwaches Drittel stammt von Vätern, die höhere Beamte mit akademischer Bildung, Offiziere, Großgewerbetreibende, leitende Privatbeamte und Kaufleute sind. Dabei ist bemerkenswert, daß die Hälfte dieser Kategorie der Stiftungs-Mitglieder vaterlos sind. Ein weiteres Drittel stammt aus Familien der mittleren Beamten und Lehrer, 22% sind Kinder unterer Beamter und Kleingewerbetreibender, 12% von Arbeitern und 2¹/₂% stammen aus bäuerlichen Familien.

Da die Stiftung nunmehr erst seit kaum 4 Jahren besteht, haben erst ganz wenige ihrer Mitglieder das Studium beendet. Im Laufe dieses Jahres werden jedoch eine ganze Reihe davon die Hochschule verlassen und in die praktische Berufsarbeit eintreten. Dann wird die Zahl der Unterstützten sich ungefähr gleich bleiben, da in jeden Jahre etwa ebenso viele ausscheiden werden, wie neu Aufgenommene hinzukommen.

Die Unterstützung erfolgt in den beiden letzten Semestern darlehensweise, im übrigen besteht keine Rückzahlungsverpflichtung. Doch setzt die Studienstiftung voraus, daß jeder die Summe, die er erhalten hat, als eine Ehrenschild betrachtet, die später zurückzuerstatten, er sich bemühen wird. Die Studienstiftung hofft, daß auch darüber hinaus ihre

Mitglieder sich mit der Arbeit der Stiftung verbunden fühlen werden und die lebendigen Beziehungen mit dem Weggang von der Hochschule nicht abreißen.

Die Lektüre dieser Zeilen wird vielleicht bei manchem Leser in die Frage ausmünden: Wie kann ich Mitglied der Stiftung werden? Darauf ist zu antworten zunächst mit dem Hinweis auf die oben angeführten ganz geringen Zahlen der jährlichen Aufnahmen. Die Studienstiftung kommt in der Tat nur für wenige Studenten (von den Abiturienten sei hier abgesehen, sie bilden aber die Hauptzahl der Aufgenommenen) in Frage, die besondere Leistungen in ihrem Studium nachweisen können. Niemand kann selbst ein Gesuch einreichen, sondern es ist der oberste Grundsatz, daß ein Gesuch nur eingereicht werden kann von einer Persönlichkeit, die die volle Bürgschaft für den betreffenden übernehmen kann, bei Abiturienten der Schuldirektor oder Vertrauenslehrer, bei Studenten ein Dozent. Nur wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, kann ein Gesuch überhaupt eingereicht werden. Selbstverständlich kann über alle Formalien der Verein Studentenhause Auskunft erteilen.

Das Deutsche Museum und die Studenten.

Das Deutsche Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik wurde auf Anregung von Dr. Oskar von Miller im Jahre 1903 begründet. Es ist eine Anstalt des öffentlichen Rechtes, die unter dem Schutz und Beistand des Reiches, der bayerischen Regierung und der Stadt München von allen Schichten des Deutschen Volkes durch opferwillige Mitarbeit, durch Stiftung von Museumsgegenständen, Baustoffen und Barmitteln errichtet wurde.

Die Eröffnung erfolgte für den Sammlungsbau am 7. Mai 1925, die Eröffnung des Studienbaues mit Bibliothek, Plansammlung und Vortragssälen ist für das Jahr 1931 in Aussicht genommen.

Die Sammlungen zeigen die Entwicklung der Naturwissenschaft und Technik durch historische Originalmaschinen und Apparate, durch Nachbildungen, Modelle und zahlreiche Versuchseinrichtungen, die von den Besuchern selbst in Betrieb gesetzt werden können.

Die Darstellungen des Museums umfassen auf einer Fläche von 36000 qm

die Geologie, das Berg- und Hüttenwesen,
den Maschinenbau, das Verkehrswesen und die Flug-
technik,
Mathematik, Physik und Chemie,
Bauwesen mit Beleuchtung, Heizung, Wasserversorgung,
Gas und Elektrotechnik,
Textil-, und Papier-Industrie sowie Vervielfältigungs-
technik,
Landwirtschaft, Brauerei und Brennerei,
Astronomie und Geodäsie.

Das Museum zählt jährlich 800000 bis 1000000 Besucher. Einen großen Teil der Besucherschaft bilden die Studenten, für die es eine unerschöpfliche Quelle der Belehrung und Anregung bietet.

Es ist selbstverständlich, daß die physikalisch-chemischen Gruppen ein Anschauungsmaterial bieten, wie es in gleicher Reichhaltigkeit und Kostbarkeit von keiner Hochschulsammlung erreicht werden kann und daß ebenso die technischen Gruppen Maschinen und Modelle in einer Auswahl und Darstellung bringen, wie dies in den beschränkten Sammlungsräumen der Hochschulen unmöglich ist.

6



Pf.

Auch **Ravenklau** IN HOLZPACKUNG

DIE Feinheit des Aromas ist der besondere Vorzug unserer RAVENKLAU. Ihr flüchtiges Bouquet so frisch zu erhalten, wie die Zigarette die Fabrik verläßt, war schon immer unser Wunsch. Mit der Erweiterung unserer Holzschachtel-Werke ist das Ziel erreicht; jetzt hat auch RAVENKLAU eine Holzpackung erhalten. Diese Packungsart, die sich bei unseren teuren Marken aufs beste bewährt hat, wird gerade für die RAVENKLAU-Zigarette von besonderem Vorteil sein. Ihr zartes Aroma erhält einen vortrefflichen Schutz, denn...

...Holz bewahrt den Tabakduft.



HADANK

Es ist hiernach ohne weiteres klar, daß Studenten aller Zweige der Naturwissenschaft, der Technik und Landwirtschaft außerordentlich viel im Deutschen Museum lernen können. Sehr erwünscht ist es, wenn sie hierbei nicht nur die Gruppen ihres eigenen Fachgebietes, sondern zur möglichsten Abrundung ihrer naturwissenschaftlichen und technischen Kenntnisse, auch die ihnen fremden Gebiete studieren, zumal der Hochschulbetrieb leider immer mehr gezwungen ist, sich auf die eigentlichen Fachgebiete zu beschränken.

Aber nicht nur die Studierenden der Naturwissenschaft und der Technik, sondern im gleichen Maße auch die Juristen, National-Oekonomen, die Theologen und Mediziner können sich im Deutschen Museum die Grundlagen des für jeden Gebildeten so notwendigen technischen Wissens mühelos aneignen.

Um den Studierenden einen häufigen Besuch der Sammlungen zu ermöglichen, ist ihnen für sämtliche Eintrittskarten der halbe Preis zugesichert.

Ein einmaliger Besuch kostet für sie 25 Pfg.

Dauerkarten, die zu beliebig ofttem Besuch ermächtigen, kosten für Studierende:

Für ein Monat . . . RM. 1.—

Für ein Quartal . . . RM. 2.—

Für ein ganzes Jahr . . . RM. 3.—

Da das Deutsche Museum an allen Werktagen von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends ununterbrochen geöffnet ist, findet sich während der Unterrichtspausen leicht eine Zeit, die zu einem Besuch des Museums ausgenützt werden kann, der vielen eine angenehme Abwechslung im Studienbetrieb bieten dürfte.

VAUEN



Welt-
Schutzmarke

VAUEN



**Die beste
Gesundheitspfeife der Welt!**



**Schont Herz und Lunge!
Kühles, angenehmes Rauchen**

Zu haben bei den Pfeifenspezialgeschäften:

XAVER BAYER

Sendlingerstraße 24

GEORG HUBER

Tal 66

I. MERKL

Sendlingerstr. 78 (neben Münch. Neueste Nachricht.)

WILH. SCHWAIGER

Neuhausenerstr. 19 (neben Augustinerbierhallen)



Kriegsbriefe gefallener Studenten

In Verbindung mit den deutschen Unterrichtsministerien herausgegeben von Professor Philipp Witkop, Freiburg. Über zwanzigtausend Briefe gefallener Studenten sind in Originalen durch Vermittlung der deutschen Unterrichtsministerien und Universitäten 1917/18 von Eltern und Freunden dem Herausgeber dieses Buches zur Auswahl gesandt worden. 344 Textseiten Groß-Oktav. In Ganzleinen gebunden RM. 5.50

3. Auflage

München bei Georg Müller

✱

Die Münchener Hochschulen

Universität

Technische Hochschule

Akademie der bildenden Künste

Akademie der Tonkunst

Staatsschule für angewandte Kunst

✱

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.



Hauptgeschäftsstelle in München:
Promenadenstraße 14 und Maffeistraße 5.

Zweigstellen in München:
Bahnhofplatz, Bayerstraße 25,
„Haus der Landwirte“, Bayerstraße 43
Hohenzollernstraße, Hohenzollernstr. 39
Max Weberplatz, Äußere Maximilianstr. 12

Individuelle Beratung in
allen Vermögensangelegenheiten

Ludwig = Maximilians = Universität

I. Verwaltungsstellen.

(Die Zuständigkeiten dieser Stellen gehen jeweils aus den nachfolgenden sachlichen Einzeldarstellungen der Universitäts-Bestimmungen hervor).

Rector magnificus:

Geheimrat Professor Dr. Oswald Bumke.

Eingang und Anmeldung Zimmer 245 im ersten Stock links.

Sprechzeit: 10–11 Uhr, Montag bis einschl. Freitag.

Fernruf: Rektorat 22785; Wohnung 58669.

Nur in außerordentlichen Fällen möge sich der Studierende an das Rektorat wenden, nicht aber in Angelegenheiten, die auf den Büros der Universität zu erledigen sind.

Prorektor:

Geheimrat Professor Dr. Vinzenz Schüpfer.

Syndikus:

Oberregierungsrat Dr. Einhauser.

Eingang und Anmeldung im Sekretariat. Zimmer 237 im

1. Stock rechts. Sprechzeit: 11–12 Uhr. Fernruf: 22531.

Stipendienreferent:

Geheimrat Professor Dr. von Beling.

Zimmer 235 im ersten Stock rechts. Sprechzeit: Montag und Donnerstag kurz nach 9 Uhr vormittags, im übrigen nur nach vorhergehender Vereinbarung auf der Kanzlei.

1. Sekretariat, Zimmer 237 im ersten Stock rechts. Sprechzeit: 9–12 Uhr. Fernruf: 22531.
2. Kanzlei, Zimmer 239 im ersten Stock rechts. Sprechzeit: 8¹/₂–11¹/₂ Uhr.

3. Quästur, Zimmer 257 im ersten Stock links (Nordflügel rechts).
Sprechzeit: 8¹/₂–11¹/₂ Uhr. Fernruf: 22544. Vorraum der Quästur. Offen von 8–12, 2–5 Uhr.
4. Pedelle, Zimmer 243 im ersten Stock links. Sprechzeit: 8¹/₂–11¹/₂ Uhr. Fernruf: 22785.
5. Prüfungssekretär, Zimmer 245 im ersten Stock links. Sprechzeit: 8¹/₂–11¹/₂ Uhr.
6. Hausverwalter, durch den Haupteingang Ludwigstr. und zur ersten Türe rechts. Sprechzeit: 8–12¹/₂ Uhr, 2¹/₂–7 Uhr. Fernruf: 22518.
7. Akademisches Wohnungsamt, Zimmer 137a, Eingang: Glastüre zum linken Seiteneingang im Erdgeschoß, Ludwigstraße. Sprechzeit: 10–12¹/₂ Uhr und außer Samstag 3–5 Uhr. Fernruf: 22587.

II. Dekanate.

- a) Dekanat der theologischen Fakultät: Zimmer 233 im ersten Stock rechts (Südflügel).
Derzeit. Dekan: Geh.-Rat Prof. Dr. Josef Sickenberger.
Sprechzeit: Di., Fr. v. 1¹/₂–11–11 Uhr i. Dekanatszimmer.
- b) Dekanat der juristischen Fakultät: Zimmer 232 im ersten Stock rechts (Südflügel).
Derzeit. Dekan: Professor Dr. Rudolf Müller - Erzbach.
Sprechzeit: Mo. u. Do. 11–12 Uhr im Dekanatszimmer.
- c) Dekanat der staatswirtschaftlichen Fakultät: Zimmer 231 im ersten Stock rechts (Südflügel).
Derzeit. Dekan: Geh.-Rat Prof. Dr. Otto v. Zwiedineck-Südenhorst. Sprechzeit: Di. u. Mi. v. 9–10 Uhr im Dekanatszimmer.

- d) Dekanat der medizinischen Fakultät:
Derzeit. Dekan: Geh.-Rat Prof. Dr. K. Kisskalt. Sprechzeit: Mo. u. Do. v. 1¹/₂12–12 Uhr im Hygien. Institut.
- e) Dekanat der tierärztlichen Fakultät:
Derzeit. Dekan: Professor Dr. Johannes Pächtner
Sprechzeit: Di. Do. Fr. 11–12 Uhr im Tierhygienischen Institut.
- f) Dekanat der philosophischen Fakultät 1. Sektion:
Zimmer 230 im ersten Stock rechts (Südflügel).
Derzeit. Dekan: Prof. Dr. Gotthelf Bergsträsser. Sprechzeit: Di. u. Fr. v. 12–1 Uhr im Dekanatszimmer.
- g) Dekanat der philosophischen Fakultät 2. Sektion:
Zimmer 234 im ersten Stock rechts (Südflügel).
Derzeit. Dekan: Prof. Dr. Alexander Wilkens. Sprechzeit: Di. u. Fr. um 11¹/₄ Uhr im Dekanatszimmer.

Dr. Bender & Dr. Hobein

M ü n c h e n

Zürich

Lindwurmstr. 71/73

Karlsruhe

Vollständige Laboratorium-
und Hörsaal-Einrichtungen

*

Chem. und
bakteriolog. Gerätschaften

*

Reicherts Mikroskope

*

Reine und technische Chemikalien

III. Aufnahme

A. Studierende.

Vorbemerkung: Neueinführung!

Jeder Studierende, gleichviel ob er sich neu einschreiben läßt oder die Karte erneuert, hat, bevor er sich dazu anstellt, die im Gang aufliegenden Zählbogen (die neu zugehenden Studierenden außerdem auch einen Anmeldezettel) auszufüllen und bei der Anmeldung (Kartenerneuerung) sofort mit seinen Papieren (Ausweiskarte) abzugeben! Dadurch wird erreicht, daß die Studierenden, welche die Karte erneuern, ihre Ausweiskarte bei der Anmeldung sofort wieder zurückbekommen und sich dazu im Pedellzimmer nicht mehr anstellen müssen. Ebenso entfällt dann künftig das Anstehen vor dem Pedellzimmer für neu zugehende Studierende, die noch keine deutsche Hochschule besucht haben. Die übrigen neuzugehenden Studierenden, müssen zwar nach wie vor ihre Ausweiskarte im Pedellzimmer holen, doch erfolgt durch das vereinfachte Verfahren und durch die verminderte Zahl der Vorsprechenden künftig die Abfertigung bedeutend schneller.

I. Bei der Neuaufnahme sind die in den §§ 3—9 der Universitätssatzungen genannten Nachweise und zwei Lichtbilder (in Paßbildgröße) vorzulegen. Reichsangehörige müssen einen amtlichen Ausweis über ihre Staatsangehörigkeit beibringen: als solcher genügt u. a. ein Reisepaß, nicht aber der polizeiliche Abmeldeschein. Die Anmeldung der Neuankommenden zur Aufnahme und die Prüfung der Zeugnisse erfolgt vom 25. April mit 8. Mai 1929 in der Kleinen Aula (1. Stock links, Nordflügel) vormittag von $1\frac{1}{2}$ —10 Uhr.

Die Aufnahmegebühr beträgt:

1. bei denjenigen, die noch keine deutsche Hochschule (Universität, Techn. Hochschule, Tierärztliche Hochschule, bayerische Philosophisch-Theologische Hochschule usw.) besucht haben
41.— Reichsmark
2. bei jenen, die schon eine deutsche Hochschule besucht haben
31.— Reichsmark

In diesen Gebühren, oben Ziffer 1 und 2, sind inbegriffen:

die Aufnahmegebühr zu 20 Reichsmark bei 1., zu 10 Reichsmark bei 2., der Beitrag für die akademische Krankenkasse zu 5.20 Reichsmark; für die Unfallversicherung zu 1.50 Reichsmark; für die Akad. Lesehalle der Universitätsbibliothek zu 0.50 Reichsmark; zur Förderung der Leibesübungen zu 1.50 Reichsmark; der Drucksachenbeitrag zu 0.50 Reichsmark; dann für Reichsangehörige und ausländische Studierende deutscher Abstammung und Muttersprache der Beitrag für den Allgemeinen Studenten-Ausschuß zu 3.80 Reichsmark — dieser Beitrag wird zugleich für die Ämter des Asta (Arbeitsamt, Lehrmittelamt,) für die Fachschaften, die Bayerische Studentenschaft und die Deutsche Studentenschaft verwendet — und der Beitrag für den örtlichen Wirtschaftskörper, Verein Studentenhaus München e.V., zu 8 Reichsmark — von diesem Betrag fließen 1 Reichsmark der Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft; 50 Pfg. der Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft, 1 Reichsmark der Krankenfürsorge des Vereins Studentenhaus München, 2.50 Reichsmark der sonstigen Fürsorge und 3 Reichsmark dem Bau eines Studentenhauses

Juristisches Repetitorium



Vorbereitung für Referendarexamen
und juristische Doktorprüfung

Dr. jur. A. SPIES, München

Telefon 23524 * * Ludwigstraße 3/III

Sprechzeit: Montag bis Freitag 2—3 und 5—6 Uhr

Beginn neuer Kurse am Montag, 5. Mai 1929

des Vereins Studentenhaus zu. — Für die übrigen ausländischen Studierenden vom Beitrag zum örtlichen Wirtschaftskörper 6,50 Reichsmark und zwar 1 Reichsmark der Krankenfürsorge, 2,50 Reichsmark der sonstigen Fürsorge und 3 Reichsmark zum Bau eines Studentenhauses des Verein Studentenhaus und 5,30 Reichsmark für die Fürsorgezwecke der Universität.

Neuzugehenden Studierenden, die sich um Hörgeldbefreiung oder um Stipendien bewerben wollen, wird um ihnen wiederholtes Anstehen zu ersparen, dringend geraten, vor Abgabe ihrer Papiere zur Einschreibung sich vom Reifezeugnis eine Abschrift zu fertigen und diese unter Beinahme der Urschrift im ersteren Falle bei der Quästur und im letzteren Falle in der Kanzlei beglaubigen zu lassen.

II. Die Erneuerung der Ausweiskarten (§ 14 Abs. 2 der Satzungen) durch diejenigen Studierenden, die sich schon im vergangenen Halbjahr an der hiesigen Universität befunden haben, erfolgt in der Zeit vom 25. April mit 8. Mai 1929 in der Universitäts-Kanzlei — Zimmer 239 — und zwar Montag bis Sonnabend von $\frac{1}{2}9$ — $\frac{1}{2}12$ Uhr. Dasselbst ist auch ein Übergang zu einem anderen Fachstudium (§ 30 der Satzungen) in der Zeit vom 25. April bis einschließlich 31. Mai 1929 anzuzeigen.

An Gebühren sind zu entrichten 26.— Reichsmark nämlich: die Kartenerneuerungsgebühr von 5 Reichsmark (an Stelle der Aufnahmegebühr); die übrigen Beiträge wie unter I.

B. Gasthörer.

Die Zulassung der Hörer und Hörerinnen erfolgt in der Zeit vom 25. April mit 8. Mai 1929 im Sekretariat (Zimmer 237) vormittags von $\frac{1}{2}11$ —12 Uhr.

Die Gebühr für die Hörerkarte beträgt 10 Reichsmark. Außerdem ist der Beitrag für die Unfallversicherung zu

1.50 Reichsmark, der Beitrag für die Akademische Lesehalle der Universitätsbibliothek zu 0.50 Reichsmark und der Drucksachenbeitrag zu 50 Pfg. zu entrichten. Von der Entrichtung der Hörergebühr (10 RM.) sind öffentliche Beamte und Offiziere, auch soweit sie sich bereits im Ruhestande befinden, befreit.

Ausländer haben neben der Gebühr für die Hörerkarte noch 5.30 Reichsmark Beitrag für die Fürsorgezwecke der Universität zu entrichten.

C. Feierliche Verpflichtung.

Nur diejenigen Studierenden haben sich zur feierlichen Verpflichtung durch Handschlag beim Rektor einzufinden, die das erste Mal an einer reichsdeutschen Universität eingeschrieben sind.

Die Zeit der Verpflichtung wird jeweils durch Anschläge am schwarzen Brett des Rektorats (Vorhalle an der Ludwigstraße) und im Anmelderaum bekanntgegeben. Regelmäßig erfolgt sie innerhalb 1 Woche nach der Anmeldung.

IV. Einschreibung.

Die Einschreibung geschieht in der Zeit
vom 25. April bis 15. Mai 1929

in der Weise, daß der Studierende sich zunächst in die für die betreffende Vorlesung oder Übung im Vorraum der Quästur aufliegende Einschreibungsliste eigenhändig einzeichnet.

Die Einzeichnung in die Einschreibungsliste verpflichtet zur Bezahlung des Hörgeldes für die betreffende Vorlesung oder Übung, wenn der Eintrag nicht bis 8. Mai 1929 gestrichen worden ist. Das Recht zum Belegen eines Platzes wird erst erworben durch Einzahlung der für die Vorlesung festgesetzten Gebühren.

Sodann trägt der Studierende in sein Studienbuch und in ein von ihm zu fertigendes Einschreibungsverzeichnis jede Vorlesung mit der im Vorlesungsverzeichnis angegebenen Bezeichnung sowie mit dem Namen des Dozenten und den hiefür festgesetzten Vorlesungsgebühren, Zuschlägen und Ersatzgeldern ein.

Er übergibt hierauf Studienbuch und Einschreibungsverzeichnis gleichzeitig mit dem Hörgeldbetrag oder dem Nachweis über Hörgeldbefreiung dem Quästor; auch für die publice gehaltenen Vorlesungen ist Studienbuch und Einschreibungsverzeichnis abzugeben.

Die Hörgeldentrichtung kann von $1/2$ 9— $1/2$ 12 Uhr vormittags erfolgen.

Studierende der medizinischen Fakultät können auch Dienstag und Freitag von 3—5 Uhr nachmittags vom 3. bis 24. Mai 1929 in der Quästur der Universität die Hörgelder entrichten.

Um die Klagen über zu langes Anstehen endlich aus der Welt zu schaffen, werden die Studierenden ersucht, die Zahlungen nicht erst an den Endterminen, sondern, wenn irgend möglich schon in den ersten Tagen des Monats Mai zu leisten.

Die Studierenden haben zu allen Einzahlungen und Rückvergütungen das Studienbuch in die Quästur mitzubringen.

Eine Vorlesung gilt als ordnungsmässig belegt erst dann, wenn sie im Studienbuch vorgetragen ist und wenn dem Vortrag der Stempel der Quästur beigelegt ist.

Andere Vorlesungen werden nicht in das Abgangszeugnis aufgenommen, auch wenn sie publice gehalten werden.

V. Gebühren.

(und Ersatzgelder an den bayer. Hochschulen)

1. Allgemeine Gebühr.

Neben den Vorlesungsgebühren haben die Studierenden für die Hochschulkasse auch eine allgemeine Gebühr zu entrichten. Diese beträgt 45 RM. für jedes Studienhalbjahr und umfaßt die Studiengebühr, die Gebühr für die Bücherei einschl. Lesesaal, die Seminargebühr und die Institutsgebühr. Ferner sind in der allgemeinen Gebühr Kosten für das Wohnungsamt, die Berufsberatung, das Wohlfahrtsamt und Spielplätze enthalten.

Studierende, die weniger als eine ordentliche 4-stündige Vorlesung belegen, (denen also das Halbjahr nicht als ordentliches Studienhalbjahr angerechnet wird) haben die Hälfte der allgemeinen Gebühr zu entrichten.

Hörer (Gasthörer) haben neben der Hörerkarte die halbe allgemeine Gebühr zu zahlen, wenn sie bis zu 6 Stunden belegt haben, sonst die ganze allgemeine Gebühr

In München haben Studierende der einen Hochschule an der anderen Hochschule keine allgemeine Gebühr zu zahlen, wenn sie nur bis zu 6 Stunden belegt haben, sonst die halbe allgemeine Gebühr.

2. Vorlesungsgebühren.

Die Vorlesungsgebühren für eine Wochenstunde wurden vom Staatsministerium auf RM. 2.50 festgesetzt; hiezu wird ein Zuschlag von RM. 1.— für die Wochenstunde erhoben, der in den Hörgelderlaßstoßk fließt. Die gesamte von den Studierenden für eine Vorlesungsstunde zu entrichtende Gebühr beträgt somit RM. 3.50.

Ganztägige Übungen dürfen höchstens mit RM. 50.— halbtägige Übungen höchstens mit RM. 30.— angesetzt

werden. Der Zuschlag zum Hörgelderlaßstock beträgt RM. 12.— bzw. RM. 8.—.

Für Privatvorlesungen, mit denen besondere Auslagen, besondere Vorbereitungen usw. verbunden sind, wie bei Kliniken, experimentellen oder demonstrativen Vorlesungen, kann zu dem Einheitshörgeld ein Zuschlag bis zu RM. 1.— für die Wochenstunde erhoben werden. Dabei erhöhen sich die Zuschläge für den Hörgelderlaßfonds entsprechend. — Ferner kann für Privatissime-Vorlesungen die Vorlesungsgebühr von den Dozenten höher festgesetzt werden und zwar bis RM. 7.50 für die juristisch- u. staatswirtschaftlich-praktischen Übungen mit schriftlichen Arbeiten, im übrigen bis RM. 5.— für die Wochenstunde. Der Zuschlag von RM. 1.— für den Hörgelderlaßstock erhöht sich auch hier entsprechend.

3. Ersatzgelder.

Für jene Kurse, Übungen, wissenschaftlichen Arbeiten usw., die mit Verbrauch von Gas, Wasser, elektr. Strom, Chemikalien oder sonstigem Material oder mit der Benützung von der Hochschule gehörenden Instrumenten, Mikroskopen, Apparaten etc. durch die Studierenden verbunden sind, werden neben den Vorlesungsgebühren und Zuschlägen noch besondere Ersatzgelder erhoben, welche den einzelnen Instituten zufließen.

Diese Ersatzgelder betragen für

ganztägige Übungen oder Praktika	RM. 25.—
halbtägige " " "	" 15.—

für kürzere Übungen RM. 5.— die Wochenstunde, zusammen jedoch höchstens RM. 15.—.

Soferne für einzelne Übungen usw. andere Sätze aufgestellt worden sind, sind diese aus den anschließenden Sonderbestimmungen ersichtlich:

Medizinische Fakultät:

- a) Anatomisches Institut
Präparierübungen RM. 15.—
Histologischer Kurs „ 10.—
- b) Pathologisches Institut
Sektionskurs „ 5.—
- c) Medizinische Klinik und medizinisch-
klinisches Institut
Kurs der mikroskopischen und che-
mischen Untersuchungsmethoden . „ 8.—
- d) Chirurgischer Operationskurs . „ 10.—
- e) Wissenschaftliche Arbeiten in den La-
boratorien folgender Kliniken:
Dermatologische-, Ohren-, Nasen-
u. Kehlkopf-, Augen-, Orthopädische
Kinder-Klinik
ganztägig „ 25.—
- f) Pharmakologisches Institut
Arzneiverordnungspraktikum . „ 10.—

F. & M. Lautenschläger ^{G.m.}_{b. H.}

München 2 SW 6 * Lindwurmstraße 29-31

Telephon 54944, 58991

**Wissenschaftliche und ärztliche
Instrumente**

Sämtliche Semesterartikel

g) Zahnärztliches Institut		
zahntechnischer und Plombierkurs		
am Phantom je	. . .	RM. 25.-
am Patienten je	. . .	„ 15.-
Extraktionskurs	. . .	„ 3.-
Röntgenkurs	. . .	„ 10.-

h) Hygienisches Institut		
Arbeiten im Laboratorium für Vor-		
geschrittene		
ganztägig	. . .	„ 25.-
halbtägig	. . .	„ 15.-

Tierärztliche Fakultät:

a) Institut für Tieranatomie		
Histologischer Kurs	. . .	„ 5.-
Präparierübungen	. . .	„ 15.-
b) Praktikum in folgenden Instituten:		
Botanisches Institut, Institut für		
Tierphysiologie und Institut für		
Geburtshilfe	. . .	„ 15.-
c) Institut für Hufkunde		
Übungen in der Hufkunde	. . .	„ 15.-
d) Pharmakologisches Institut		
Pharmazeutischer Kurs	. . .	„ 15.-

Philosophische Fakultät:

a) Übungen und wissenschaftliche Ar-		
beiten in folgenden Instituten:		
Chemisches Institut, Physikalisches		
Institut, Pharmazeutisches Institut		
ganztägig	. . .	„ 25.-
halbtägig	. . .	„ 15.-

- b) Chemisches Praktikum für Mediziner
- | | | | | |
|-----------|---|---|---|---------|
| 4 stündig | . | . | . | RM. 5.— |
| 8 stündig | . | . | . | „ 10.— |
- c) Physikalisch-chemisches Praktikum
- | | | | | |
|---------|---|---|---|--------|
| Kurs A. | . | . | . | „ 10.— |
| Kurs B. | . | . | . | „ 5.— |

VI. Gebühren-Stundung. (Teilzahlungen).

Die Vorlesungsgebühren sind in der Regel auf einmal zu entrichten. Das Rektorat kann jedoch in Fällen eines dringenden Bedürfnisses auf Ansuchen hin gestatten, daß die Vorlesungsgebühren und Ersatzgelder in Raten entrichtet werden.

Die Gesuche um Raten-Zahlung sind von den Eltern der Studierenden an das Rektorat zu richten und haben die Einkommens- und Vermögensverhältnisse sowie die Gründe, die das Gesuch veranlassen, zu enthalten.

ALLE SEMESTERARTIKEL

Präparierbestecke / diagn. Instrumente / Laboratoriums-
artikel / Ärztemäntel / Mensurmützen etc.

Gegen Ausweis 10% Rabatt

Mikroskope gegen geringe monatliche Teilzahlungen



EDUARD PLAZOTTA

Inhaber: Wilhelm Falk und Curt Winkler
München / Sonnenstraße 13
nächst dem Sendlingertorplatz unweit der Kliniken

Die Gesuche sind spätestens bis 10. Mai 1929 einzureichen. Später einlaufende Gesuche werden nur in besonders begründeten Fällen ausnahmsweise angenommen.

Eine Stundung der Vorlesungsgebühren auf eine längere Zeit wird nur beim Vorliegen besonders berücksichtigungswerter Verhältnisse bewilligt; im allgemeinen werden nur 2 Ratenzahlungen gewährt, deren erste innerhalb 4 Wochen nach Beginn der Vorlesungen und deren zweite zu Beginn des Monats Juni fällig ist. Wenn in Ausnahmefällen drei Teilzahlungen bewilligt worden sind, muß die letzte spätestens bis 10. Juli 1929 geleistet sein.

Studierende, die den Bedingungen über Einzahlung der Hörgelder nicht nachkommen, haben einen Zuschlag von 10 v. H. der gesamten Gebühren zu zahlen. Mit dem Gesuche um Raten-Zahlung hat jeder Studierende gleichzeitig die beiden vorschriftsmäßig ausgefüllten Verzeichnisse der von ihm belegten Vorlesungen vorzulegen.

VII. Hörgeldbefreiung und „Ermäßigung.“

1. Bewerber um Hörgeldbefreiung oder -Ermäßigung, die im vergangenen Halbjahr hier studierten, haben die Gesuche spätestens bis 10. Mai 1929 in der Universitäts-Quästur einzureichen; auch hier empfiehlt es sich, mit der Abgabe des Gesuches nicht bis zum letzten Tag zu warten, sondern schon zu Beginn der Einschreibung in die Quästur zu geben. Nach dem 10. Mai können Befreiungsgesuche nur in besonders begründeten Ausnahmefällen noch eingereicht werden. Die Studierenden werden aber darauf aufmerksam gemacht, daß von der Quästur nach dem 31. Mai 1929 Hörgeld-

befreiungsgesuche unter keinen Umständen mehr angenommen werden dürfen.

Den Befreiungsgesuchen sind beizulegen: amtliches Zeugnis über die Vermögens- und Einkommensverhältnisse der Eltern; Würdigkeitsnachweis: Reifezeugnis im 1. Halbjahr, in den folgenden Halbjahren ein Zeugnis über bestandene Hörgeld- oder Stipendienprüfung oder ärztliche usw. Vorprüfung; auch Zeugnisse über erfolgreiche tätige Teilnahme an Übungen können als Ausweis über den Studienerfolg vorgelegt werden, aber nur dann, wenn diese Zeugnisse eine Zensur über die geleisteten Arbeiten enthalten. Ferner ist von jedem Gesuchsteller der vorgeschriebene Fragebogen auszufüllen und dem Gesuche beizufügen.

Eine Befreiung von der Bezahlung der Vorlesungsgebühren findet im 1. Studienhalbjahr in der Regel nicht statt, nur bei Vorlage eines ausgezeichneten Reifezeugnisses und bei einer durch amtliches Zeugnis nachgewiesenen großen Bedürftigkeit kann eine Ausnahme gemacht werden. Im 2. Studienhalbjahr wird eine Ermäßigung oder Befreiung nur auf Grund einer am Schluß des 1. Studienhalbjahres mit sehr gutem Erfolg bestandenen Honorarprüfung aus dem Stoff von 12 Wochenstunden gewährt.

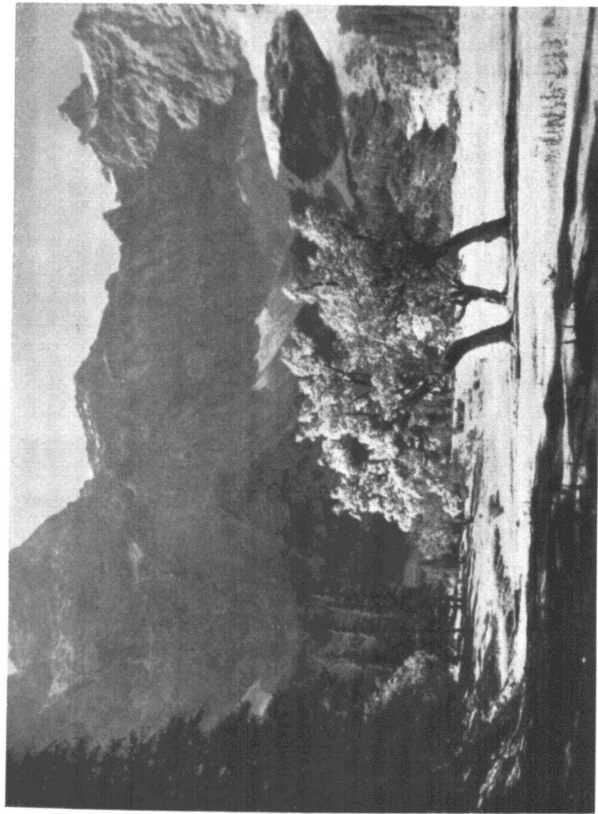
2. Die Gesuche sollen kurz und bündig gehalten sein und nur die zu den vorgelegten Zeugnissen notwendigen Ergänzungen und Feststellungen von Tatsachen besonderer Art enthalten. Der Hörgeldausschuß muß, um die vorgelegten Gesuche auch wirklich prüfen und eine gerechte Entscheidung treffen zu können, unbedingt darauf bestehen, daß alle Spalten des Vermögenszeugnisses vollständig ausgefüllt werden und das Zeugnis ein erschöpfendes

Bild zur Beurteilung der Verhältnisse ergibt. Die vorgeschriebenen Zeugnisse haben daher genaue Angaben über die Gattung und die Höhe des Einkommens, ob dasselbe in Kapital, Haus- oder Grundbesitz besteht, dann etwa vorhandene Schulden zu enthalten. In den Vermögenszeugnissen zu den Gesuchen von Beamten, Lehrern und sonstigen Festbesoldeten ist unbedingt anzugeben, wie sich das Einkommen zusammensetzt (aus Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß, Kinderzuschlag), da nur auf diese Weise eine genaue Würdigung der Verhältnisse möglich ist, die bloße Angabe der Gehaltsklasse genügt aber nicht.

3. Bewerber, die im vorigen Halbjahr nicht an der hiesigen Universität studiert haben und keinen der erwähnten Würdigungsnachweise vorlegen können, haben sich in der Quästur zunächst bis 10. Mai zu einer in der zweiten Hälfte des Monats Mai stattfindenden Hörgeldprüfung zu melden. Sie werden geprüft aus dem Stoff von Vorlesungen mit insgesamt 12 Wochenstunden, die sie an der zuletzt besuchten Hochschule gehört haben. Erst nach Bestehen dieser Prüfung können sie das Hörgeldbefreiungsgesuch und zwar spätestens bis 31. Mai 1929 in der Quästur abgeben.

Studierende, die im letzten Halbjahr hier studiert und sich weder der am Schlusse dieses Halbjahrs abgehaltenen Hörgeldprüfung unterzogen haben, noch einen sonstigen gleichwertigen Würdigungsnachweis vorlegen können, haben keine Aussicht auf Hörgeldbefreiung; sie können sich auch nicht mehr zu einer besonderen Hörgeldprüfung in diesem Halbjahr melden.

Hörgeldbefreiung hat in gleichem Umfange auch die Befreiung von den Ersatzgeldern und der allgemeinen



Am kleinen Ahornboden (Karwendel)

Phot. Dr. A. Defner

Gebühr zur Folge, jedoch mit der Einschränkung, daß ein Betrag von RM. 3.50 der allgemeinen Gebühr stets zu entrichten ist. Ferner ist $\frac{1}{6}$ des Zuschlags zum Hörgeld-erlaßstock auch von hörgeldfreien Studierenden zu erlegen.

4. Bei Abgabe des Hörgeldbefreiungsgesuches in der Quästur ist das ordnungsgemäß ausgefüllte Einschreibungsverzeichnis vorzuzeigen.

Die Beamten der Quästur sind angewiesen, darauf zu achten, daß die Gesuche rechtzeitig und vorschriftsmäßig eingereicht werden. Unvollständig ausgefüllte Vermögenszeugnisse sowie Gesuche ohne Vermögens- oder Würdigskeitszeugnisse werden zur Ergänzung zurückgegeben.

Gesuchsteller, die den vorstehenden Vorschriften und Anordnungen der Quästur nicht folgen, haben zu gewärtigen, daß ihre Gesuche von dem Hörgeldauschuß unberücksichtigt gelassen werden.

VIII. Stipendien.

A. Stipendienprüfung

für das Studienjahr 1930 (d. i. Sommerhalbjahr 1930 und Winterhalbjahr 1930/31)

I. Alle an der Universität Studierenden, die sich für das Studienjahr 1930 um ein Stipendium bewerben wollen, sind verpflichtet, sich der allgemeinen Stipendienprüfung, die nur einmal im Jahre und zwar zu Beginn des Winterhalbjahres stattfindet, zu unterziehen. Befreit von dieser Verpflichtung sind die Studierenden, die sich 1929 einer Zwischen- oder Vorprüfung unterziehen; für diese

Studierenden tritt die Staatsprüfung an die Stelle der Stipendienprüfung.

Diplomvolkswirte können sich für Studienhalbjahre, die sie vorschriftsgemäß für die Zulassung zur staats- oder rechtswissenschaftlichen Doktorprüfung oder zur Referendarprüfung benötigen, auf Grund der 1929/30 abgelegten Diplomprüfung um ein Staatsstipendium bewerben.

II. Die allgemeine Stipendienprüfung ist aus Fächern abzulegen, über die der Bewerber im Sommerhalbjahr 1929 ordentliche Vorlesungen im Sinne des § 27 Abs. 2 und 3 der Universitäts-Satzungen mit zusammen wenigstens 12 Wochenstunden gehört hat. Die Prüfung ist bei mindestens zwei verschiedenen Dozenten abzulegen. Die in der Anatomie (bezw. Histologie) abgehaltenen Kurse und Übungen dürfen von den Studierenden der Medizin nicht als Gegenstand der Stipendienprüfung bezeichnet werden.

III. Gesuche um Zulassung zu der zu Beginn des Winterhalbjahrs 1929/30 stattfindenden Stipendienprüfung sind bis spätestens 12. Juli 1929 in der Universitätskanzlei (Zimmer 239) persönlich einzureichen.

Studierende, die die Universität erst im Winterhalbjahr beziehen, haben ihre Gesuche in der Zeit vom 25. Oktober bis 8. November 1929 einzureichen. Im Gesuche sind die Fächer genau zu bezeichnen. Die Art des Reifezeugnisses der Mittelschule ist im Gesuche anzugeben, das Studienbuch vorzuzeigen. Der Zeitpunkt der Prüfungen wird seinerzeit von den einzelnen Fakultäten bestimmt werden.

Ausdrücklich wird darauf verwiesen, daß Hörgeldbefreiungsprüfungen, das chemische Verbandsexamen, Teilzwischenprüfungen usw. für Stipendiengewährung nicht genügen.

IV. Die Einreichung der Stipendiengesuche selbst hat erst nach der Prüfung zu erfolgen. Über den Zeitpunkt siehe unter B.

V. Denjenigen Studierenden, die sich nicht um ein in Ziff. I genanntes Stipendium bewerben, wohl aber um Unterstützung aus irgend einem Fonds einzukommen gedenken, wird empfohlen, die Stipendienprüfung gleichfalls abzulegen, damit sie sich über ihre Würdigkeit auszuweisen vermögen.

Die Mitglieder der Studienstiftung des deutschen Volkes müssen dieser Stiftung als Studiennachweis das Ergebnis der Stipendien-Prüfung (nicht Hörgeldprüfung) in Vorlage bringen. Nähere Auskunft über die Angelegenheiten der Studienstiftung erteilt der Verein Studentenhaus (Universität, Nordhof).

B. Stipendienverleihung.

Bayer. Staatsstipendien für das Studienjahr 1929/30.

Diejenigen Studierenden bayerischer Staatsangehörigkeit, die sich für das kommende Studienjahr (Sommerhalbjahr 1929 und Winterhalbjahr 1929/30) um ein Staatsstipendium bewerben, hatten ihre an den Akademischen Senat gerichteten Gesuche bis spätestens 15. März 1929 einzureichen. Stipendienbewerber, die die Universität erst im Sommerhalbjahr 1929 beziehen, müssen ihre Gesuche bis längstens 8. Mai 1929 in der Universitätskanzlei persönlich abgeben. Der Termin ist genau einzuhalten. Nach diesem Zeitpunkt können Stipendienverleihungsgesuche nicht mehr angenommen werden.

Unbedingte Voraussetzung für die Bewerbung um ein Staatsstipendium ist der Nachweis über Ablegung der Stipendienprüfung oder der Nachweis über das

Bestehen einer Universitätsvor- oder zwischenprüfung, wobei außerdem auf die durch Zeugnisse der Dozenten nachgewiesene erfolgreiche Teilnahme an Übungen, Seminaren, Kursen usw. besonders Rücksicht genommen wird.

Es wird nochmals ausdrücklich darauf verwiesen, daß Hörgeldbefreiungsprüfungen, das chem. Verbandsexamen, Teilzwischenprüfungen usw. für Stipendiengewährung nicht genügen. Nach Min. Entschl. vom 4. 5. 1928 können sich Diplomvolkswirte auf Grund der 1928/29 abgelegten Diplomprüfung für Studienhalbjahre, die sie vorschriftsgemäß für die Zulassung zur staats- oder rechtswissenschaftlichen Doktorprüfung oder zur Referendarprüfung benötigen, um ein Staatsstipendium bewerben. Diesen Gesuchen ist außer den im nachfolgenden Absatz genannten Anlagen das Diplomprüfungszeugnis oder eine Bestätigung der staatsw. Fakultät, daß der Bewerber z. Z. in der Diplomprüfung steht, beizunehmen; in letzterem Falle ist das Diplomprüfungszeugnis bis spätestens 10. Mai 1929 nachzuliefern (Zimmer 239). Außerdem haben Bewerber, die sich auf die Doktorprüfung vorbereiten, hierüber einen Nachweis vorzulegen (Bescheinigung des Dozenten).

Die Gesuche sind zu belegen mit

- a) einem genau auszufüllenden Fragebogen, der in der Kanzlei erhältlich ist.
- b) einer Abschrift des Vorprüfungs- oder Zwischenprüfungszeugnisses bezw. des Stipendienprüfungszeugnisses, soweit die Stipendienprüfung nicht an der hiesigen Universität abgelegt wurde,

- c) einem von Gemeinde und Finanzamt bestätigten Vermögenszeugnis neueren Datums (Formblatt in der Kanzlei zu erholen).

Die Studienbeihilfen werden für das Studienjahr 1929 (S. H. 1929 und W. H. 1929/30) verliehen. Der Fortgenuß des Stipendiums für den Fall des Besuchs einer nichtbayerischen Hochschule im W. H. 1929/30 ist von der nur bei Vorliegen besonderer Gründe zu erwartenden Genehmigung des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus abhängig.

Stipendien für Studierende aus der Pfalz und dem Saargebiet

Wie im Winterhalbjahr 1928/29 werden voraussichtlich auch für das Sommerhalbjahr 1929 vom bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus an bedürftige Studierende aus der Pfalz (einschl. Saarpfalz) und vom preuß. Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung an bedürftige Studierende aus dem preuß. Teil des Saargebietes Stipendien gewährt werden.

Zur Bewerbung um diese Stipendien wird durch Anschlag am schwarzen Brett aufgefordert werden. Der Bewerber hat sein Gesuch zu belegen mit

- a) einem Vermögenszeugnis neuen Datums (Formblatt in der Kanzlei zu erholen),
- b) einer amtlichen Bescheinigung über den Wohnsitz und Stand der Eltern oder sonstigen Erzieher.
- c) einem Würdigenachweis im Sinne der Bestimmungen über Hörgelderlaß (Stipendienprüfung, Hörgeldprüfung, Zwischen- oder Vorprüfung).

Im Gesuche selbst ist die Art und Dauer des Studiums anzugeben, der Nachweis über die Hörgeldpflicht (Mitteilung der Quästur) ist vorzuzeigen,

IX. Austritt aus der Universität.

Die Anmeldung des Austritts und die Bestellung des Abgangszeugnisses (Abgangsvermerk im Studienbuch) hat mündlich oder schriftlich auf der Kanzlei, Zimmer 239 im 1. Stock zu erfolgen.

H i e b e i ist mitzubringen bzw. einzusenden:

- a) das S t u d i e n b u c h
- b) die A u s w e i s k a r t e, auf der die Rückgabe der entliehenen Bücher und Schlüssel durch Entwertung des Stempels bescheinigt sein muß;
- c) die Zeugnisgebühr im Betrag von 4 RM.

X. Schülerferienkarten.

Zur Aufklärung darüber, in welchen Fällen Schülerferienkarten abgegeben werden und in welchen Fällen die Ermäßigung nachträglich durch Erstattung gewährt wird, sind die einschlägigen Bestimmungen in nachstehender Übersicht zusammengefaßt.

A.

I. Schülerferienkarten.

Schülerferienkarten werden an die Studierenden ausgegeben

- a) zum Beginn und am Schluß des Schuljahres (Halbjahres) (wegen Eintritts in die Hochschule siehe Abschnitt II, 1a),
- b) zum Beginn und zum Schluß der Weihnachtsferien.

Die Schülerferienkarten werden nur 3 Tage vor bis 3 Tage nach dem im Antrag bezeichneten Reisetag (Stichtag) ausgegeben.

Die Ermäßigung auf dem Erstattungswege wird in den Fällen der Ziffer 1b und 2a, wie schon die vorstehenden Worte „Verzögerung“ bzw. „frühere Ausführung der Reise“ besagen, nur gewährt, wenn die Fahrten zu Beginn oder am Ende des Halbjahres eine Verzögerung erleiden oder früher ausgeführt werden müssen. Für Reisen während der Schulzeit oder während der Ferien wird eine Ermäßigung auch in diesen Fällen nicht gewährt.

Bei Reisen wegen Abschlusses wissenschaftlicher Arbeiten oder der Teilnahme an Prüfungen außerhalb des Halbjahres ist eine Bescheinigung der Lehrer oder der Prüfungsbehörde vorzulegen.

B.

Außerdem wird auf folgende Bestimmungen aufmerksam gemacht:

I. Rückreise von einem anderen Ort als dem Hochschulort.

Nach der Bes. Ausf. Best. 124 werden Schülerferienkarten nur zur Fahrt zwischen dem Hochschulort und dem Wohnort ausgegeben.

Bei Fahrten von Studierenden der Hoch- und Fachschulen zu wissenschaftlichen Zwecken, die gegen Schluß des Halbjahres (Schuljahres) oder gegen Beginn der sonstigen Ferien unternommen werden, gilt jedoch auch der Zielort des Ausfluges (oder die Grenzstation, wenn das Ziel des Ausfluges im Ausland liegt) als „Schulort“, von wo aus Schülerferienkarten zur Rückfahrt in den Wohnort gelöst werden können. Die Schülerferienkarten dürfen auch in diesem Fall nur 3 Tage vor bis 3 Tage nach Halbjahrs- oder Schulschluß ausgegeben werden. Die nachträgliche Gewährung der Vergünstigung auf dem Erstattungswege ist nicht zugestanden.

II. Nachträgliche Erstattung.

Die Ermäßigung wird nachträglich auf dem Erstattungsweg in folgenden Fällen gewährt:

1. Für Fahrten vom Wohnort nach dem Hochschulort
 - a) zum Eintritt in die Hochschule;
 - b) bei außergewöhnlichen Verhältnissen, wie eigener Krankheit, Todesfall naher Angehöriger und ähnlichen Anlässen;
 - c) vor Beendigung der Ferien (also vor Halbjahrsbeginn)
 - aa) zur Erledigung wissenschaftlicher Arbeiten am Hochschulort,
 - bb) zur Teilnahme an Prüfungen am Hochschulort.
2. Für Fahrten vom Hochschulort nach dem Wohnort
 - a) bei außergewöhnlichen Verhältnissen, wie eigener Krankheit, Todesfall naher Angehöriger und ähnlichen Anlässen;
 - b) bei Verzögerung der Reise
 - aa) infolge Abschlusses wissenschaftlicher Arbeiten des Studierenden am Hochschulort;
 - bb) wegen Teilnahme an Prüfungen am Hochschulort, die nach Halbjahresschluß stattfinden.

Zu Ziffer 1 und 2:

Wird nachträgliche Erstattung nach 1a (Fahrt zum Eintritt in die Hochschule) verlangt, so ist die benutzte Fahrkarte und die Bescheinigung der Hochschulleitung mit dem Erstattungsgesuch vorzulegen.

In allen übrigen Fällen muß außerdem die Notwendigkeit der Verzögerung oder der früheren Ausführung der Reise durch Bescheinigungen — als solche gelten einfache Briefe u. Fernschreiben (Telegramme) nicht — ausreichend belegt werden.

II. Rückreise an den Schulort bei Lehrausflügen.

Die Fahrpreisermäßigung auf dem Erstattungswege wird solchen vom Ziel einer Fahrt zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken am Halbjahrschluß nach dem Schulort zurückkehrenden Studierenden gewährt,

1. deren Eltern am Schulort wohnen,
2. die am Schulort wohnen und keine Eltern oder Angehörige haben oder deren Eltern (Angehörige) im Ausland wohnen, wohin die Studierenden der großen Entfernung wegen während der Ferien nicht reisen können.

Voraussetzung bleibt, daß die Fahrpreisermäßigung für Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken auf der Hinfahrt in Anspruch genommen worden ist und diese Fahrpreisermäßigung auf der Rückfahrt nicht ausgenutzt werden kann, weil die vorgeschriebene Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird.

III. Rückreise nach bestandener Staatsprüfung.

Die Ermäßigung wird nur gewährt, wenn in dem Antrag von der Hochschulleitung bescheinigt ist, daß der Antragsteller ordentlicher Studierender ist.

Nach bestandener Staatsprüfung (Abschlußprüfung) dürfen Studierende für die Rückfahrt in die Heimat Schülerferienkarten nur solange beanspruchen, als sie noch als Studierende eingeschrieben sind. Ehemaligen nicht mehr eingeschriebenen (exmatrikulierten) Studierenden, die nach bestandener Staatsprüfung zufällig beim Halbjahresschluß erst in die Heimat reisen, wird die Fahrpreisermäßigung nicht mehr gewährt.

C.

Die Bestätigung des Antrages wird von der Vorlage einer besonderen Bescheinigung der

Gemeinde- (Orts-) Polizeibehörde des Studierenden abhängig gemacht, daß die Eltern oder Erzieher an dem vom Studierenden angegebenen Orte wohnen und daß er selbst sich nicht in einer selbständigen Lebensstellung befindet.

Für jede Fahrt ist ein eigenes Antragsformblatt auszufüllen.

Die Anträge für Hin- und Rückfahrt sind ordnungsgemäß vor der Abreise zu besorgen.

Studierende, welche die Fahrpreismäßigung auf Schülerferienkarten beanspruchen, haben stets einfache Fahrkarten mit 4 Tagen Gültigkeit und Berechtigung einmaliger Fahrtunterbrechung zu lösen. Außerdem haben sie einen Personen-Ausweis mit Lichtbild (Ausweis-karte) mit sich zu führen. Dieser Ausweis muß bei Lösung der Karte und auf Verlangen auch sonst vorgezeigt werden.

Bei Fahrscheinheften wird keine Fahrpreismäßigung gewährt.

XI. Doktorprüfungen.

(Von dem Abdruck der einzelnen Promotionsordnungen mußte aus Platzmangel abgesehen werden, zumal diese auch fast sämtliche gedruckt auf der Universität erhältlich sind.)

Folgende Doktorgrade können an der Universität München erlangt werden:

Dr. theol. (aber nur der katholischen Theologie!) —
Dr. jur. — Dr. oec. publ. — Dr. med. — Dr. med. dent. —
Dr. med. vet. — Dr. phil. (beider Sektionen).

Die einschlägigen Prüfungsordnungen sind zu erhalten im Pedellzimmer 243, I. Stock (die Promotionsordnung der juristischen Fakultät kann gegen Ein-sendung von RM. 1.—, jene der staatswirtschaftlichen Fakultät für 20 Pfg. bezogen werden).

XII. Sonstige Prüfungen.

Prüfungsordnungen sind erhältlich:

für die juristische Universitätsschlußprüfung beim:
Schriftführer, Zimmer 245 I. Stock links;

für die Prüfung der Bewerber um das Diplom für
Versicherungs-Verständige im Seminar für
Statistik und Versicherungswissenschaft, Zimmer 142,
Erdgeschoß, Südflügel;

für die Diplomprüfung für Volkswirte im Pedell-
Zimmer 243 I. Stock links;

für Ärzte, Zahnärzte und Apotheker dann für das
höhere Lehramt in Bayern bei der Buchhandlung Jos. Anton
Finsterlin Nachf. Inh. W. Jacobi, München, Ludwigstraße 4.

Auskünfte über Gebühren, Termine, Einreichung
der Gesuche u. ä. erteilt

für die juristische Universitätsschlußprüfung, ärztlichen
und zahnärztlichen Vor- u. Schlußprüfungen, phar-
mazeutische Prüfung: Schriftführer, Verwaltungs-
inspektor Krebs, Zimmer 245, I. Stock links;

für die Prüfung der Bewerber um das Diplom für Ver-
sicherungsverständige: Dr. Fritz Sieder, Assistent
im Seminar für Statistik und Versicherungswissen-
schaft, Zimmer 142, Erdgeschoß (Südflügel);

für die Diplomprüfung für Volkswirte: Dr. Alfons Schmitt,
Schriftführer, staatswirtschaftl. Seminar, Zimmer 130,
Erdgeschoß. Eingang Amalienstr. rechter Seitenflügel.

Die Anmeldung zur forstwissenschaftlichen
Prüfung erfolgt in der forstwissenschaftlichen Versuchs-
anstalt, Amalienstr. 52.

Bezüglich der Lehramtsprüfungen wende man
sich wegen der Anmeldeformblätter und sonstiger An-
fragen auf die Kanzlei, Zimmer 239, I. Stock rechts.

Im Allgemeinen beachte man die laufenden Anschläge der zuständigen Stellen.

XIII. Studienpläne.

Für folgende Studien liegen Pläne auf, die als praktischer Vorschlag, nicht aber als bindende Vorschrift anzusehen sind:

katholische Theologie — Rechtswissenschaft — Staatswirtschaft — Medizin (nur für die klinischen Semester) — Zahnheilkunde — Chemie, Biologie und Geographie — Pharmazie — Physik.

Die Studienpläne sind zu haben im Pedell-Zimmer 243, I. Stock links.

XIV. Studienberatung.

Studienberatungen sind bei den einzelnen Fakultäten eingerichtet und man wende sich deshalb in allen dahingehörigen Angelegenheiten an das zuständige Dekanat, bzw. beachte auch diesbezügliche Anschläge an den zuständigen Seminarien.

XV. Akademisches Wohnungsamt.

Das Wohnungsamt befindet sich in der Universität, Eingang Ludwigstraße (linker) Südflügel, Zimmer 137 a.

Sprechstunden: täglich 10—1 $\frac{1}{2}$ und 3—5 Uhr mit Ausnahme des Samstag-Nachmittags (Beratung über Richtpreise, Mietstreitigkeiten u. ä.)

Um 10 Uhr vormittags werden hier jeweils die von den Vermietern angemeldeten Zimmer durch Anschlag bekanntgegeben.

Jeder Studierende, der durch diese Vermittlung des akademischen Wohnungsamtes ein Zimmer gemietet hat,

ist verpflichtet, dies umgehend schriftlich oder mündlich beim akademischen Wohnungsamt zu melden.

XVI. Akademische Krankenkasse der Münchener Hochschulen.

Geschäftsstelle: Universität, Zimmer 238 I. Stock r.; Fernsprecher 22531; geöffnet täglich von 8¹/₂—11¹/₂ Uhr. Da der Kassenbeitrag von jedem Studierenden bei den Aufnahmegebühren mitentrichtet werden muß, ist jeder aufgenommene Studierende auch ohne weiteres Zutun Mitglied der Kasse und nimmt als solches in den folgenden Fällen an ihren Unterstützungen teil.

(Ausführliches Merkblatt zu haben auf der Geschäftsstelle)

A. Satzungsgemäße Leistungen.

1. Die Kasse übernimmt die Kosten für Behandlung und Pflege in einem städtischen Krankenhaus in München oder in einer Universitätsklinik in München. Leistung dauert 13 Wochen für ein und dieselbe fortdauernde Krankheit und 13 weitere Wochen bei neuerlicher Erkrankung im Jahre.
2. Der Erkrankte kann nach Maßgabe des Platzes auswählen: das Krankenhaus l. d. I., Ziemssenstraße 1 (vor dem Sendlinger Tor); das Krankenhaus r. d. I., Ismaningerstraße 22; das Krankenhaus Schwabing, Kölnerplatz 1. Als Krankenschein genügt die Studentenausweiskarte.
3. In Krankheitsfällen, die eine Krankenhausaufnahme nicht erfordern, leisten die Polikliniken und Ambulatorien unentgeltliche ärztliche Hilfe.

Für ärztliche Untersuchungen stehen bei ambulanter Behandlung zur Verfügung:

- die Polikliniken in der Pettenkoferstr. 8a täglich von 10–12 Uhr vormittags, die Abteilung für Hals- und Nasenkrankheiten täglich von 4–6 Uhr nachmittags,
 - die Augenklinik in der Mathildenstraße 2a, täglich von $1\frac{1}{2}$ 9– $1\frac{1}{2}$ 1 Uhr vormittags,
 - die Frauenklinik in der Maistraße 11 täglich von 10–11 Uhr vormittags und von 3–4 Uhr nachmittags,
 - die Psychiatrische- und Nervenklinik in der Nußbaumstraße 7 täglich von 9–12 Uhr vormittags,
 - die Ohrenklinik in der Pettenkoferstraße 4a Montag mit Freitag von 5–6 Uhr nachmittags.
4. Kranken- oder Sterbegeld gewährt die Kasse nicht.

B. Freiwillige Leistungen

Die Kasse gewährt auf besonderes Gesuch:

1. Zuschüsse im Falle der Erkrankung außerhalb Münchens.
2. Zuschüsse zu einem Sanatoriums-Aufenthalt für Lungenkranke.

Siehe auch: Beratung betreffend Sanatoriumsaufenthalte sowie Zuschüsse unter: Verein Studentenhaus, „Tuberkuloseberatungsstelle“ und Krankenfürsorge“.

Ferner werden übernommen:

3. auf vorherigen Antrag
 - a) die Kosten für medizinische Bäder, Massage, Diathermie-Behandlung, Röntgen-Aufnahmen und -Untersuchungen,
 - b) die Kosten für Senkfußeinlagen im Falle der Bedürftigkeit.
4. Die Kosten für Transporte der Sanitätskolonne innerhalb der Stadt München.

C. Nicht übernommen werden:

1. die Kosten für Arzneien, Augengläser u. dgl.
2. die Kosten für privatärztliche Behandlung in München.
3. die Kosten für Zahnbehandlung. Doch haben die Studierenden im Zahnärztlichen Institut der Universität München freie Behandlung, Materialverbrauch ist zu bezahlen. Neuanmeldungen täglich von 10–11 Uhr Vormittag, Pettenkofersstraße 14a G.G.

D. Kassenbeitrag

Der Beitrag ist auf 5.20 RM. für das Studienhalbjahr festgesetzt.

Studierenden, die an zwei Hochschulen eingeschrieben sind, wird ein Beitrag nach Vorzeigung der beiden Ausweiskarten bei der Geschäftsstelle zurückgezahlt. Sonstige Befreiungen von der Beitragszahlung finden nicht statt.

XVII. Akademische Unfallversicherung.

Auskunft: Universität, Zimmer 238, I. Stock.

1. Versicherungszwang für alle Studierenden, Hörer und Medizinalpraktikanten (einschließlich jener im Städt. Krankenhaus l. d. Isar, dagegen ausschließlich jener im Städt. Krankenhaus r. d. Isar und Schwabing).
2. Versicherungssumme für jeden Versicherten:
Für Todesfall 3000 RM.; für dauernde Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit 30000 RM. (Kapitalzahlung); für vorübergehende Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit 4 RM. Tagegeld.
3. Versicherungsgebühr für jeden Versicherten 1.50 RM. (einschließlich der Versicherungssteuer) im Halbjahr. Einzahlung zusammen mit der Einschreibungs-(Karten-erneuerungs-)gebühr.

4. Die Versicherung umfaßt die Unfälle innerhalb Anstaltsgebäude und -grundstücke (auch der gemieteten oder sonst von den Anstalten benützten); außerhalb ihrer, wenn ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Unterricht oder Dienst für die Anstalt und Unfall besteht.
5. Beginn des Versicherungsverhältnisses: Anmeldung zur Aufnahme oder zur Zulassung.
6. Anzeige des Unfalls unverzüglich schriftlich an den Vorstand der Bayerischen Lebens- und Unfallversicherungsbank, A. G. in München, Ludwigstraße 12. — Bei Todesfall: Drahtnachricht innerhalb 24 Stunden! —
7. Spätestens am 4. Tag nach dem Unfall ist ein staatlich zugelassener Arzt (Ärztin) zuzuziehen. -- Den Anordnungen des Vertrauensarztes der Versicherungsgesellschaft ist unbedingt zu folgen. —

XVIII. Universitätsbibliothek mit Akademischer Lesehalle.

(Siehe auch Aufsatz Seite 115).

Die Lesesäle und der Zeitschriftensaal sind den Studierenden der Universität ohne weiteres zugänglich; ebenso sind sämtliche Studierende mit gültiger Legitimationskarte entleihberechtigt. Über die Einrichtungen der Universitätsbibliothek vgl. die Ausführungen auf S. 111.

Auf den Publikums katalog, im Vorraum des Ausleihamtes aufgestellt, sei besonders aufmerksam gemacht. Er besteht aus einem alphabetischen Verfasser- und einem Sachkatalog mit alphabetisch geordneten Schlagworten über die Bestände der Bibliothek seit 1909. Für die Benutzung beachte man die aufliegenden kurzen Regeln.

Abholungszeiten:

Bestellungen ohne Signaturangabe	
bei Einwurf	Abholung
vor 9 ¹⁵ Uhr	ab 15 Uhr
vor 16 ¹⁵ Uhr	ab 11 Uhr d. nächsten Tages
am Samstag vor 9 ¹⁵ Uhr	Montag ab 9 Uhr
am Samstag nach 9 ¹⁵ Uhr	Montag ab 15 Uhr

Bestellungen mit richtig hinzugefügter Signatur (werden bevorzugt behandelt)	
bei Einwurf	Abholung
vor 8 ¹⁵ Uhr	ab 11 Uhr
vor 12 ¹⁵ Uhr	ab 16 Uhr
Samstag vor 9 ¹⁵ Uhr	Montag ab 9 Uhr
Samstag nach 9 ¹⁵ Uhr	Montag ab 11 Uhr

Einwurf für selbstsignierte Bestellungen nur im Kasten des Vorraums zum Ausleihamt.

Öffnungszeiten:

a) während des Semesters:

Lesesäle und Zeitschriftensaal: 8 Uhr vormittags bis 7⁴⁵ Uhr abends,

Samstag: 8 Uhr bis 6 Uhr abends.

Ausleih-Schalter: 8-1 u. 3-5 Uhr, Samstag: 8-1 Uhr.

b) während der Monate August und September:

sämtliche Räume: 8-1 Uhr.

Geschlossen ist die Bibliothek an allen Sonn- und Feiertagen, in der Karwoche (zu Reinigungszwecken) und am Weihnachtsabend.

XIX. Benützung der Staatsbibliothek durch Studierende.

Gegen Vorweis des Lichtbild-Studentenausweises sind die Studenten der Münchener Hochschulen von der Stellung einer Kaution bei der Entleihung von Büchern entbunden

Die Staatsbibliothek ist geöffnet:

Lesesaal: Montag mit Freitag 8–6, Samstag 8–1 Uhr,

Zeitschriftensaal: Montag mit Freitag 8–6, Samstag 8–1 Uhr.

Ausleih- und Rückgabeschalter: täglich $\frac{1}{2}$ 9–1 und 3–5 Uhr, Samstag $\frac{1}{2}$ 9–1 Uhr.

Bücher, die bis 10 Uhr vormittags bestellt werden, können nachmittags um 4 Uhr, Bücher die bis nachmittags 4 Uhr bestellt werden, können anderntags um 10 Uhr abgeholt werden.

XX. Studenten-Seelsorge.

a) **Katholische:** Sonntag Vormittag 11 Uhr in der St. Ludwigskirche akademische Predigt mit folgender hl. Messe. Außerdem hält der Studentenseelsorger

P. Friedrich Kronseder, S. J. im Semester noch jeden Sonntag 19 Uhr neutestamentliche Vorträge in St. Michael; jeden Montag 20 Uhr einen neutestamentlich-weltanschaulichen Zirkel, Kaulbachstr. 31a und im Hansa-Akademiker-Heim jeden Dienstag 20 Uhr; vierzehntägig Donnerstag 20 Uhr c. t. Akademikerkongregation mit Zirkel, Kaulbachstr. 31a; vierzehntägig Mittwoch 20 Uhr c. t. Akademikerinnenkongregation mit Zirkel, Hildegardisstift, Brüderstr. 9; jeden Montag 14 Uhr c. t. akademische Vinzenzkonferenz, Kaulbachstr. 31a; vierzehntägig Mittwoch 14 Uhr c. t. akademische Elisabethkonferenz, Kaulbachstr. 31a; ist im Beichtstuhl zu treffen jeden Samstag von 17³⁰–20 Uhr in St. Ludwig; hält Sprechstunde Montag bis Freitag von 11–13 Uhr, Kaulbachstr. 31a, Tel. 20939.

Professor Dr. P. Erhard Schlund O. F. M. hält Sprechstunde werktäglich 13³⁰–14 Uhr und 18–19 Uhr, ist im Beichtstuhl zu treffen jeden Samstag in der Sakristei der Klosterkirche St. Anna von 16³⁰–19 Uhr, sonst gegen telephonische Anmeldung: Tel. 21772.

Dr. P. Hugo Lang O. S. B. hält Sprechstunde Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11–12 Uhr. im Beichtstuhl gegen Anmeldung: Tel. 51340.

Die Gottesdienstordnung für die einzelnen Kirchen ist in der Tagespresse und an den Kirchentüren zu finden.

Anschriften: P. Friedrich Kronseder S. J., Kaulbachstraße 31a, Tel. 20939.

Prof. Dr. P. Erhard Schlund O. F. M., Franziskanerkloster St. Anna, Annastr. 12, Tel. 21772.

Dr. P. Hugo Lang O. S. B., Kloster St. Bonifaz, Karlstraße 34, Tel. 51340.

b) **Evangelisch-lutherische:** ist dem Pfarrer an der St. Markuskirche Georg Merz übertragen. Seine Wohnung befindet sich Arcisstraße 44/II. Seine Sprechstunden sind Dienstag mit Freitag von 14–15 Uhr und am Samstag von 11–12 Uhr. (Tel. 596415). Besondere Universitätsgottesdienste bestehen nicht, doch predigt Pfarrer Merz innerhalb des Pfarramtes zu St. Markus (Gabelsbergerstr. 6). Sonntäglicher Hauptgottesdienst $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Nähere Angaben im jeweiligen gottesdienstlichen Anzeiger in den Zeitungen.

Im Sommersemester 1929 wird der Studentenpfarrer eine Arbeitsgemeinschaft über das Thema „Offenbarung und Weltanschauung“ abhalten. Sie findet jeweilig am Mittwoch 20 Uhr im Gemeindesaal von St. Markus Arcisstraße 35/0 statt. Nähere Angaben im Anschlag des Studentenpfarrers am Schwarzen Brett der Universität, der Techn. Hochschule und des Studentenhauses.

SCHOELLERS

HAMMER

Zeichenpapiere

seit

50

*Jahren die
führende
Marke.*



Lieferung durch die einschlägigen Handlungen.

HEINR. AUG. SCHOELLER-SÖHNE.
DÜREN-RHLD.

Technische Hochschule München

I. Verwaltungsstellen.

(Die Zuständigkeit dieser Stellen geht jeweils aus den nachfolgenden Einzeldarstellungen der Bestimmungen der Technischen Hochschule hervor).

Briefanschrift: Technische Hochschule, München 2 NW
(Arcisstraße 21).

Fernrufnummer für alle Anschlüsse in der Technischen Hochschule 54901. Werktags 8–1 und 3–7 Uhr, Samstag 8–1 Uhr. Postscheckkonto: München 9747

Rector magnificus:

Oberbaudirektor Professor Diplomingenieur
Dr. Ing. E. h. Kaspar Dantscher.

Rektorat: Zimmer 335 im I. Stock. Sprechzeit: Montag bis Freitag von 11¹/₂–12¹/₂ Uhr. Anmeldung: Zimmer 338.

Prorektor:

Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. rer. nat.,
Dr. Ing. E. h. J. Zenneck.

Syndici:

a) Referat I: Oberregierungsrat Dipl.-Ing. Rattinger
Zimmer 336–337 im I. Stock.

Sprechzeit: täglich 1¹/₂11–12 Uhr.

b) Referat II: Regierungsrat I. Kl. Dr. iur. Schmauser
Zimmer 333–334 im I. Stock.

Sprechzeit: täglich 1¹/₂11–12 Uhr.

Kanzlei und Prüfungskanzlei: Zimmer 517 im
II. Stock. Sprechzeit: während des Semesters von 9–12,
5–6 Uhr, während der Ferien von 10–12 Uhr.

Kassenverwaltung: Zimmer 517 im II. Stock, Schalter I
und 2. Sprechzeit: täglich 9–12 Uhr.

Pedell: Zimmer 338a im Mittelbau im I. Stock. Sprechzeit: 9–12, 5–6 Uhr.

Hausverwaltung: Durch Eingang I; Arcisstraße, Erdgeschoß, Zimmer 136. Sprechzeit: $\frac{1}{2}$ 8– $\frac{1}{2}$ 1, $\frac{1}{2}$ 3–7 Uhr.

Am Samstag Nachmittag sind die Verwaltungsräume geschlossen.

II. Abteilungs-Vorstände.

- a) Vorstand der Allgemeinen Abteilung: Prof. Dr. phil. Georg Greim, Zimmer 380 im I. Stock an der Gabelsbergerstraße.
- b) Vorstand der Bauingenieur-Abteilung: Professor Alfred Göller, Zimmer 507 im II. Stock (Mittelbau)
- c) Vorstand der Architekten-Abteilung: Professor Dr. phil. h. c. Geh. Reg.-Rat German Bestelmeyer, Zimmer 144 im Erdgeschoß an der Arcisstraße.
- d) Vorstand der Maschineningenieur-Abteilung: Prof. Dr. phil. Ludwig Föppl, Zimmer 175 im Erdgeschoß an der Gabelsbergerstraße.
- e) Vorstand der Chemischen-Abteilung: Professor Dr. phil. Hans Theodor Bucherer, Zimmer 918 im I. Stock (Chemiegebäude, Eingang 6).
- f) Vorstand der Landwirtschaftlichen-Abteilung: Prof. Dr. phil. Heinz Henseler, Zimmer 562 im II. Stock an der Luisenstr.
- g) Vorstand der Wirtschaftswissenschaftlichen-Abteilung: Prof. Dr. phil. Felix Werner, Zimmer 404 im I. Stock an der Luisenstraße.

Sprechzeit der Abteilungsvorstände: Siehe Anschlag an den Dienstzimmern.

III. Aufnahme.

A. Neuaufnahme.

Die Aufnahme neu eintretender Studierender erfolgt in der Zeit vom 25. April bis zum 8. Mai einschließlich. Die Anmeldung ist persönlich zu bewirken; eine Anmeldung durch Beauftragte ist unzulässig.

Neueintretende haben zunächst im Einschreibraum (Vorplatz vor dem Großen Physikhörsaal, Neubau an der Arcisstraße) — den dort erhältlichen Anmeldebogen auszufüllen und sich sodann im Rektorat (Mittelbau I. Stock) während der dort durch Anschlag bekanntgegebenen Vormittagsstunden einzufinden. Hierbei sind vorzulegen:

- a) ausgefüllter Anmeldebogen mit aufgeklebtem Lichtbild (neue, gute Aufnahme, Paßbild, keine Ausschnitte oder Gelegenheitsaufnahmen),
- b) weiteres Lichtbild — wie bei a) — für die Aufnahmekarte,
- c) Urschrift des Reifezeugnisses,
- d) Nachweis über die Tätigkeit zwischen der Erlangung des Reifezeugnisses bis zum Tag der Anmeldung (Zeugnisse über praktische Tätigkeit, Abgangszeugnisse früher besuchter Hochschulen und dergl.),
- e) Staatsangehörigkeitsausweis (Reisepaß),
- f) amtliches Führungszeugnis, soweit nicht schon in den unter d) erwähnten Zeugnissen amtliche Angaben enthalten sind.

Maßkasten

Mugustenstraße Nr. 78
das gemütliche Abendlokal mit
Kabarett und Tanz

Reichsausländer haben ferner den Zulassungsbescheid des Rektorats vorzuzeigen.

In fremder Sprache ausgestellte Zeugnisse und Ausweise müssen amtlich beglaubigt sein und auf Verlangen mit amtlich beglaubigter Übersetzung ins Deutsche versehen werden.

Nach bestätigter Aufnahme sind die Nebengebühren, d. i. die Einschreibgebühr, der Krankenkassebeitrag, der Beitrag zur Studentenschaft usw. im Einschreibraum (Vorplatz vor dem Großen Physikhörsaal, Neubau an der Arcisstraße) einzuzahlen und zwar zwischen 8 und 12 Uhr.

Am darauffolgenden Tag wird an die Neueintretenden zwischen 8 und 12 Uhr vormittags gegen Vorzeigung der Quittungen über die Nebengebühren im gleichen Raum (wie oben) die Aufnahmekarte ausgehändigt.

B. Wiederaufnahme nach Unterbrechung des Studiums.

Studierende, die bereits in früheren Jahren an der Technischen Hochschule eingeschrieben waren, das Studium an dieser aber unterbrochen haben, müssen sich zunächst im Syndikat (Zimmer 338, I. Stock, 11 bis 12 Uhr vormittags) zur Wiederaufnahme vormerken lassen. Hierbei sind die Nachweise über Beschäftigung und Verhalten in der Zwischenzeit (Werkstättenzeugnisse, amtliche Führungszeugnisse usw.) abzugeben. Zwecks Entscheidung über die Wiederaufnahme haben sie sich am folgenden Tag während der für die Aufnahme von Studierenden festgesetzten Dienststunden im Rektorat wieder einzufinden.

Reichsausländer können sich zur Wiederaufnahme nur anmelden, wenn ihnen die Erlaubnis hiezu vom Rektorat

bereits schriftlich erteilt wurde. Bescheid hierüber sowie gültiger Paß ist bei der Anmeldung vorzuzeigen.

Die Aufnahmekarte wird in gleicher Weise erlangt wie bei A.

C. Wiederanmeldung zur unmittelbaren Fortsetzung des Studiums (ohne Unterbrechung).

1. Wer die Technische Hochschule München schon im Winterhalbjahr 1928/29 besucht hat, zahlt zunächst zwischen 8–12 Uhr vormittags die Nebengebühren, d. i. die Kartenerneuerungsgebühr, den Krankenhausbeitrag, den Beitrag zur Studentenschaft usw. im Einschreibraum (Vorplatz vor dem Großen Physikhörsaal, Neubau an der Arcisstraße) ein und meldet sich sodann im gleichen Raum zur Wiedereinschreibung; er hat hierbei die Quittung über die vorgenannten Gebühren sowie die mit dem Lichtbild versehene Aufnahmekarte (Aufnahmeschein) vorzuzeigen und seine Wohnung anzugeben. Daraufhin wird die Aufnahmekarte durch neuerliche Abstempelung erneuert.

Auslandsdeutsche legen zum Nachweis ihrer deutschen Abstammung die laufende Mitgliedskarte des „Vereins auslandsdeutscher Studierender München“ oder



RIEFLER

REISSZEUGE

ORIGINAL-RUNDSYSTEM

die Sonderbescheinigung, die vom Syndikat zwecks Gleichstellung mit den Inländern ausgestellt wird, vor.

D. Zuhörer.

Für Zuhörer gelten die Bestimmungen unter A. bzw. C. sinngemäß.

E. Gasthörer.

1. Studierende der Hochschule für Landwirtschaft und Brauerei Weihenstephan, der Universität sowie der Akademie der bildenden Künste in München, die sich neu zur Aufnahme als Gasthörer melden, haben den Anmeldebogen auszufüllen und ihn mit der ihnen von ihrer Hochschule für das Sommerhalbjahr 1929 ausgestellten Ausweiskarte sowie einem Lichtbild — wie bei A — im Rektorat (Mittelbau, I. Stock) einzureichen.
2. Für sonstige Gasthörer gelten die Bestimmungen unter A sinngemäß.
3. Gasthörer erhalten als Ausweis eine Gasthörerkarte. Diese wird an dem auf die Anmeldung folgenden Tag im Einschreibraum (Vorplatz vor dem Großen Physikhörsaal, Neubau an der Arcisstraße) gegen Vorlage der Quittung über Einzahlung der Gasthörer- bzw. Karten-erneuerungsgebühr und des Beitrags zur Unfallversicherung abgegeben. Die noch in Händen befindliche Gasthörerkarte des Winterhalbjahrs 1928/29 ist dabei einzuliefern.

F. Sonstiges.

1. Die in den obigen Bestimmungen geforderten Zeugnisse und sonstigen Ausweise sind bei der Anmeldung und dergl. vollzählig und vollständig vorzulegen; mangelhaft belegte Aufnahmegesuche werden zurückgewiesen.

2. Gleichzeitige Aufnahme in mehrere Abteilungen ist unzulässig.

Der Übergang von einem Fachstudium zum andern ist im allgemeinen nur für ordentliche Studierende und nur bis zum Schluß der Anmeldefrist zulässig; er hat nur dann rechtliche Wirkung, wenn er dem Syndikat (Zimmer 337, I. Stock) angezeigt und von diesem bestätigt ist.

3. Auf die Vorschriften, durch die bei einer Reihe von Diplomprüfungen zwecks Zulassung zur Prüfung eine bestimmte Werkstätigkeit gefordert ist, wird besonders verwiesen. Näheres in den einschlägigen Studienplänen und Prüfungsordnungen.

G. Verpflichtung.

Die neu eintretenden Studierenden und Zuhörer werden durch den Rektor auf die Satzungen für die Studierenden der Hochschule verpflichtet. Die Zeit hierfür wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

IV. Einschreibung.

1. Zur Teilnahme am Unterricht ist nur berechtigt, wer die betreffende Vorlesung oder Übung belegt, d. h. wer sich vorschriftsgemäß auf die betreffende Vorlesung oder Übung eingeschrieben und die nach der Gebührenordnung fälligen Gebühren entrichtet hat. Gebührenfreie Vorlesungen (Publica) werden nicht gehalten.

Eine Vorlesung darf gastweise dreimal besucht werden. Wer weiter an ihr teilnehmen will, hat sie zu belegen.

2. Belegfrist: 25. April bis 15. Mai einschließlich. Einschreibzeiten: 8–12 Uhr Vormittags, Einschreibraum:

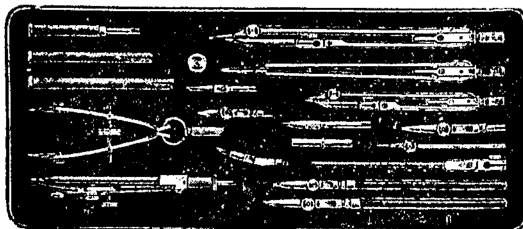
- Vorplatz vor dem Großen Physikhörsaal, Neubau an der Arcisstraße.
3. Die Einschreibung ist **persönlich** vorzunehmen; ihr Vollzug durch Beauftragte ist unzulässig und unwirksam
 4. Die für die Einschreibung vorgeschriebenen Formblätter werden im Einschreibraum abgegeben; dort werden auch Auskünfte erteilt.
 5. Die Belegbogen sind sorgfältig auszufüllen. Vorlesungen und Übungen sind getrennt und mit der genauen Bezeichnung des Programms vorzutragen. Sie sind sodann unter Vorzeigung der für das Sommerhalbjahr 1929 gültigen Aufnahmekarte mit dem Zählblatt und der Quittung über die Nebengebühren im Einschreibraum persönlich abzugeben.



Präzisions Reißzeuge Marke Eichelmühle

Spezialitäten: Blockschrift- und Breitstrichreißfedern

In allen besseren Fachgeschäften erhältlich.



**Bayerische Reißzeugfabrik A. G.,
vorm. Eichmüller & Co., Nürnberg**

Alle Neueintretenden und Gasthörer haben daher vor Abgabe der Belegbogen die Aufnahmekarten in Empfang zu nehmen.

Angehörige der Bauingenieur-, Architekten- und Maschineningenieur-Abteilung haben auch den Nachweis über die erstmalige oder die spätere Ferien-Werkstättentätigkeit mit einzureichen.

6. Bei der Einlieferung der ausgefüllten Belegbogen erhält der Betreffende eine Nummer ausgehändigt. Die Bogen selbst werden in den auf die Einlieferung folgenden Tagen von der Hochschulverwaltung geprüft und mit der Gebührenberechnung versehen. Sie werden sodann nach der Reihenfolge der Nummern im Einschreibraum (Vorplatz vor dem Großen Physikhörsaal, Neubau an der Arcisstraße) wieder zurückgegeben.

Welche Belegbogen-Nummern an den einzelnen Tagen zurückgegeben werden, wird durch Anschlag an der Aula und im Einschreibraum bekanntgemacht.

7. Unrichtig oder unvollständig ausgefüllte Belegbogen werden zurückgegeben. Es liegt daher an den Studierenden selbst, durch genaue Ausfüllung Verzögerungen und Erschwerungen zu vermeiden.

Ebenso empfiehlt es sich, mit der Einschreibung nicht bis zum Schluß der Einschreibfrist zu warten.

8. Die geprüften und wieder zurückgegebenen Belegbogen dienen als Ausweis für die Platzanweisung. Die Zeiten selbst, von denen an die Plätze in den Vorlesungs-, Zeichen- und Übungssälen sowie in den Laboratorien belegt werden können, werden durch besonderen Anschlag im Einschreibraum, am Schwarzen Brett der Abteilungen und an dem betreffenden Saaleingang bekanntgegeben.

9. Wer nicht rechtzeitig (bis 15. Mai einschließlich) oder nicht in der vorgeschriebenen Anzahl Vorlesungen belegt, wird aus den Listen der Hochschule gestrichen.

V. Gebühren.

A.

- | | |
|---|----------|
| 1. Einschreibgebühr | |
| a) wenn der Studierende vorher noch keine deutsche Hochschule besucht hat | RM. 20.— |
| b) nach Besuch einer anderen deutschen, österreichischen od. sudetendeutschen Hochschule | „ 10.— |
| 2. Kartenerneuerungsgebühr | „ 5.— |
| 3. Gasthörergebühr | „ 10.— |
| 4. Fürsorgesonderbeitrag der Reichsausländer (ohne deutsche Abstammung und Muttersprache) | „ 5.30 |
| 5. Beitrag zur Förderung der Leibesübungen | „ 1.50 |
| 6. „ zur „Studentenschaft“ | „ 3.80 |
| 7. „ zum „Verein Studentenhaus“ | „ 2.50 |
| 8. „ zur Krankenfürsorge des „Verein Studentenhaus“ | „ 1.— |
| 9. „ zur Darlehenskasse der „Deutschen Studentenschaft“ | „ 1.— |

Zeichenbedarf A.-G.

M ü n c h e n

Augustenstraße 27 / Tel. 57650



Alles für techn. Zeichnen
Studierende 10% Rabatt

10.	„ zur Wirtschaftshilfe der Deutschen Studentenschaft	„	0.50
11.	„ zum Bau eines Studentenhauses	„	3.—
12.	„ zur „Akademischen Krankenkasse“	„	5.20
13.	„ zur Unfallversicherung	„	1.50
14.	„ zur Akademischen Lesehalle	„	—50
15.	„ für Kleiderablagestelle	„	—50
16.	„ für Drucksachen	„	—50

Die unter 1–16 aufgeführten Gebühren und Beiträge sind sofort bei der Anmeldung zu entrichten.

1. Allgemeine Gebühr RM. 45.—
(für Bücherei einschl. Lesesaal, Hörsaal, Seminare, Institute und Laboratorien)

2. Unterrichtsgebühr

a) Vorlesungen und Übungen für jede
Wochenstunde (2.50 RM. und 1 RM. für
Stipendien-Fonds) RM. 3.50

b) Praktika:

1. ganztägig 12 mal 2.50 u. 1 RM. für
Stipendien-Fonds „ 42.—

2. halbtägig 8 mal 2.50 u. 1 RM. für
Stipendien-Fonds „ 28.—

3. Ersatzgelder

a) Physikalisches Institut

1. ganztägig „ 25.—

2. halbtägig „ 15.—

3. kürzer je nach Dauer 5–15.—

b) Laboratorium für technische Physik:
wie 3a

c) Bautechnisches Laboratorium „ 10.—

d) Laboratorium für Wärmekraftmaschinen „ 15.—

e) Meßtechnisches Laboratorium „ 5.—

- f) Mechanisch-technisches Laboratorium RM. 5.—
- g) Hydraulisches Institut „ 5.—
- h) Chemische Laboratorien: wie 3a
- i) Geologisch-mineralogisches Laboratorium „ 10.—
- k) Aktzeichnen für die Halbjahrswochenstunde „ 5.—
- l) Modellieren „ 10.—
- m) Bodenkundliches Praktikum „ 5.—
- n) sonstige Kurse, Übungen und wissenschaftliche Arbeiten, die mit Auslagen für Materialverbrauch oder mit Benützung von Mikroskopen, Instrumenten oder Apparaten der Hochschule durch Studierende verbunden sind: wie 3a.

Die unter B aufgeführten Gebühren sind im Sommerhalbjahr 1929 spätestens bis zum 25. Mai einschließlich bei der Kassenverwaltung zu entrichten. Bei verspäteter Einzahlung wird, sofern diese noch angenommen wird, ein Zuschlag von 10 v. H. zu Gunsten der Hörgelderlaßkasse erhoben.

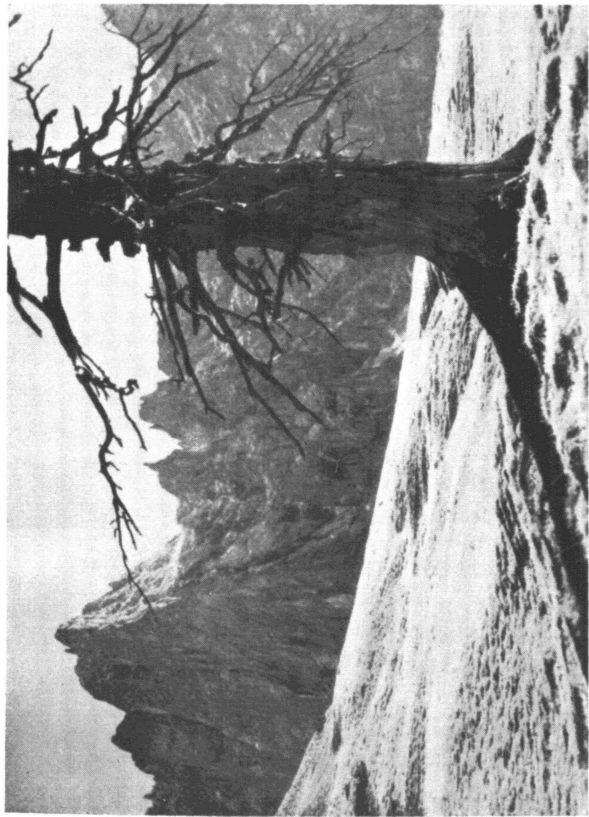
Teilzahlungen sind nicht zulässig; bei Einzahlungen durch die Post müssen auch die Belegbogen eingesandt werden.

C.

1. Prüfungsgebühren

a) Vorprüfung

1. für die im ganzen abgelegte Prüfung oder für die erste Teilprüfung sowie für jede Wiederholung der ganzen Prüfung RM. 25.—



Laliderer-Wände

Phot. Dr. A. Defner

2.	für die zweite Teilprüfung sowie für jede Wiederholung eines Teils oder einzelner Prüfungsfächer	RM. 1.—
b)	Hauptprüfung	
1.	für die im ganzen abgelegte Prüfung oder für die erste Teilprüfung sowie für jede Wiederholung der ganzen Prüfung	„ 50.—
2.	für die zweite Teilprüfung sowie für jede Wiederholung eines Teils oder einzelner Prüfungsfächer	„ 25.—
c)	Kaufmännische Prüfung	„ 50.—
d)	Doktorprüfung	„ 160.—
2.	Zeugnis- und Kanzleigebühren	
a)	Belegzeugnis	„ 1.—
b)	Abgangszeugnis für jedes an der Hochschule verbrachte Studienhalbjahr 1 RM., mindestens	„ 3.—
c)	sonstige Zeugnisse (Zeugnisabschriften, Bescheinigungen, Beglaubigungen) für jedes Blatt	„ 15.—
3.	Vorladungs-, Zustellungs- und Mahngebühren	„ 1.—
4.	Drucksachen	
a)	Programm mit Studienplänen	„ 1.—
b)	Personalverzeichnis	„ 3.—
c)	Prüfungsordnungen je	„ —.50

Buchbinderei Daniel Brubacher

Türkenstr. 37 * Gegr. 1862 * Fernspr. 24837

Anfertigung aller in die Buchbinderei einschlägigen Arbeiten.

Studierende Ermäßigung.

VI. Hörgelderlaß und Studienbeihilfen.

I. Hörgelderlaß.

Ein Abdruck der Bestimmungen über Hörgelderlaß kann vom Pedell kostenfrei bezogen werden. (Zimmer 338a I. Stock) Auszugsweise wird aus ihnen bekanntgegeben:

Würdige und bedürftige reichsdeutsche Studierende sowie — in besonderen Fällen und soweit Mittel vorhanden sind — deutschösterreichische und auslandsdeutsche Studierende können auf Ansuchen ganz oder teilweise von der Entrichtung der Unterrichtsgebühren befreit werden; das gleiche gilt unter besonders berücksichtigungswerten Umständen auch für Zuhörer.

Die Befreiung wirkt jeweils nur für das betreffende Studienhalbjahr. Studierende des ersten Studienhalbjahrs werden regelmäßig überhaupt nicht, Studierende des zweiten Halbjahrs nur zum Teil von den Unterrichtsgebühren befreit. Auch werden viele Bewerber mit Rücksicht darauf, daß Unterstützungsmittel nur in beschränktem Maße zur Verfügung stehen, damit rechnen müssen daß ihnen nur ein Teil der Gebühren erlassen wird.

Wegen der Einzelheiten hierüber wird auf die gedruckten Bestimmungen und auf die am Schwarzen Brett angehefteten Bekanntmachungen verwiesen.

Besonders hervorgehoben wird, daß Gesuche von Studierenden, welche nicht die geforderten ausreichenden Studienergebnisse nachweisen, grundsätzlich abgewiesen werden.

II. Studienbeihilfen.

Zur Erleichterung des Studienaufwands werden vom bayerischen Staat für bayerische Staatsangehörige, sowie von mehreren bayerischen Regierungsbezirken und un-

mittelbaren Städten für ortszugehörige Studierende Beihilfen gewährt.

Ebenso stehen aus Zuwendungen und Stiftungen von Privatpersonen, Körperschaften und dergl. in begrenztem Umfang Mittel für Studienbeihilfen zur Verfügung.

Für alle diese Beihilfen ist in gleicher Weise wie für den Erlaß der Unterrichtsgebühren der Nachweis zufriedienstellender Studienergebnisse unbedingte Voraussetzung.

Das Nähere hierüber wird durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben.



Gegen Ausweis 10% Rabatt

Gabelsbergerstr. 55 (Ecke Lüssenstr.)

Hauptgeschäft: Theatinerstraße 1 und 3.

III. Stipendien für Studierende aus der Pfalz (mit Saarpfalz).

Siehe Universität, Ziffer VIII, Seite 43.

A. Form der Gesuche.

Die Bewerbungsgesuche sind an den Senat zu richten; für sie sind ausschließlich die im Pedellzimmer (Nr. 338a, I. Stock) erhältlichen Formblätter zu verwenden. Diese sind genauestens auszufüllen und eigenhändig zu unterzeichnen.

B. Würdigkeitsnachweis.

Der Nachweis der Würdigkeit wird erbracht durch Vorlage von Zeugnissen über abgeschlossene Diplomvorprüfungen oder durch das Ablegen der vorgeschriebenen Halbjahrsprüfungen (einschließlich der auf diese etwa anzurechnenden Diplomteilprüfungen) aus dem letzten Studienhalbjahr; von Neueingetretenen durch das Reifezeugnis oder durch die Stipendienprüfungsergebnisse allenfalls schon besuchter anderer Hochschulen.

Annahme von Nebenbeschäftigung kann das Fehlen von Prüfungen nicht entschuldigen, Krankheit nur dann, wenn sie von längerer Dauer war, in der Zeit der Prüfungen eingetreten ist oder fortbestanden hat und ärztlich bescheinigt ist.

C. Bedürftigkeitsnachweis.

Der Nachweis der Bedürftigkeit ist durch Vorlage eines amtlichen Vermögens- bzw. Einkommensnachweises zu führen. Dieser Einkommensnachweis muß ein klares Bild der Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern ergeben; der Ausfertigungstag darf höchstens ein Jahr zurückliegen. Die Angaben von Steuerbeträgen sind von dem zuständigen Finanzamt bestätigen zu lassen.

Gesuche, die nicht mit Studiennachweisen (entsprechende Prüfungsergebnisse aus dem Winterhalbjahr 1928/29) und vollständigen Vermögenszeugnissen belegt sind, werden ausnahmslos abgewiesen.

Nach abgeschlossenem Fachstudium oder bei Überschreitung der planmäßigen Studienzzeit kann auf Zuwendungen aus dem Hörgelderlaß- oder aus sonstigen Stipendienfonds im allgemeinen nicht mehr gerechnet werden.

D. Einreichungsfristen.

Die nach den obigen Vorschriften ausgefüllten Gesuche sind persönlich in der Aula (Mittelbau, II. Stock) einzureichen. Der Einreichungstermin (13. bis 16. Mai) wird am Schwarzen Brett bekanntgegeben.



Fachgeschäft für die Hochschule

Technische Zeichenartikel
und Schreibwaren

Studierende erhalten 10% Rabatt

PAUL CONRADT, MÜNCHEN
Theresienstraße 78

gegenüber d. Techn. Hochschule / Fernsprecher 53995

Bei der Einreichung sind die Aufnahmekarte und alle Belegbogen für das Sommerhalbjahr 1929 vorzuzeigen.

E. Sonstige Bestimmungen.

Studierende, die ein Gesuch um Hörgelderlaß eingereicht haben, erhalten die Unterrichtsgebühren ohne besonderen Antrag bis zur Verbescheidung der Gesuche gestundet.

Alle näheren Bestimmungen über die vorgenannten Hörgelderlaß- und Studienbeihilfen werden am Schwarzen Brett der Hochschule bekanntgegeben.

Über die Bedingungen und Zeiten der Halbjahrsprüfungen, die für das Winterhalbjahr 1929/30 zum Nachweis der Würdigkeit dienen sollen, erscheinen rechtzeitig (Juni 1929) diesbezügliche Anschläge. Dabei wird dringend empfohlen, die übrigen notwendigen Zeugnisse (amtliche Vermögens- und Einkommensnachweise) schon während der Herbstferien zu beschaffen.

VII. Austrittserklärungen.

(und Bestellung von Abgangszeugnissen)

Studierende und Zuhörer, die beabsichtigen, die Hochschule am Schluß des Studienhalbjahrs zu verlassen und die zum Übertritt an andere Hochschulen Abgangszeugnisse benötigen, haben die Austrittserklärung und die Bestellung des Abgangszeugnisses noch vor der Abreise von München abzugeben; nach Abschluß des Studiums durch die Dipprüfung usw. ist eine besondere Austrittserklärung nicht erforderlich. Bei späterer Bestellung (während der Ferien oder erst zu Beginn des nächsten Studienhalbjahrs) kann auf rechtzeitige Ausfertigung des Zeugnisses nicht mehr gerechnet werden.

Vor Erklärung des Austritts sind die aus der Staats- oder der Hochschulbibliothek entliehenen Bücher, Vorlagen aus Sammlungen usw. zurückzugeben und die Bibliotheks-Stempel (auf der Ausweiskarte) entwerten zu lassen.

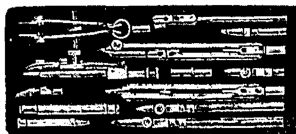
Formblätter für die Austrittsanzeigen werden in der Kanzlei (Nr. 517, Schalter 8) abgegeben.

Die Anschriften für die Zusendung der Abgangszeugnisse sind im Pedellzimmer (Nr. 338a, I. Stock) anzugeben, dabei kann die Gebühr (zur Einsparung der Postnachnahmegebühr) im voraus entrichtet werden.

Abgangszeugnisse, in denen das Sommerhalbjahr 1929 als Studienzeit aufzunehmen ist, können frühestens zum 15. Juli 1929 ausgehändigt werden. (§ 25 II der Satzungen).

Für Ausfertigung eines Abgangszeugnisses sind Gebühren im Betrag von 1 RM. für jedes an der Technischen Hochschule München verbrachte und in das Abgangszeugnis aufgenommene Studienhalbjahr, mindestens aber 3 RM., zu entrichten.

**Anton Schneider, Fabrik für Feinmechanik
Pfronten-Weißbach**



**Vorteilhafteste Bezugsquelle von Präzisions-
Reißzeugen**

Brieflichen Austrittsanzeigen ist stets die Aufnahme-
karte oder ein anderer amtlicher Personal-Ausweis bei-
zulegen. Einlieferung der Bücher an die Bibliotheken
und Sammlungen (wie oben) ist auch in diesen Fällen vor-
her zu erledigen.

VIII. Schülerferienkarte.

Für Neuzureisende gilt bezüglich der Rückzahlung
der Ermäßigung das gleiche, wie im Abschnitt „Uni-
versität Ziffer X“ angeführt ist.

Jegliche Auskunft in der Kanzlei, Zimmer 517
im 2. Stock, Schalter 8.

Die Anträge auf ermäßigte Fahrt am Schluß des Sommer-
halbjahrs sind ebenfalls dahin zu richten, sobald anfangs
des Monats Juli die diesbezüglichen Anschläge am Schwarzen
Brett erscheinen.

Ermäßigte Fahrkarten werden zur Fahrt nach dem
Wohnsitz der Eltern, nicht aber etwa an den Ort
einer Praktikantenstelle, des Ferienaufenthalts usw. aus-
gestellt.

IX. Prüfungen.

(Vor- und Abschlußprüfungen)

A.

Am Schluß des Sommerhalbjahrs 1929 werden an der
Technischen Hochschule München voraussichtlich folgende
Diplomprüfungen abgehalten:

1. An der Allgemeinen Abteilung:

Die Diplom vorprüfung für Studierende der Tech-
nischen Physik.

Die Diplom hauptprüfung für Studierende der Tech-
nischen Physik und zwar mit Betonung der Ausbildung
als Ingenieur oder als Physiker.

2. An der Bauingenieur-Abteilung:

Die Diplom vorprüfung für Bauingenieure, für Kultur-
ingenieure und für Vermessungsingenieure.

3. An der Architekten-Abteilung:

Die Diplom vorprüfung für Architekten.

Die Diplom hauptprüfung für Architekten.

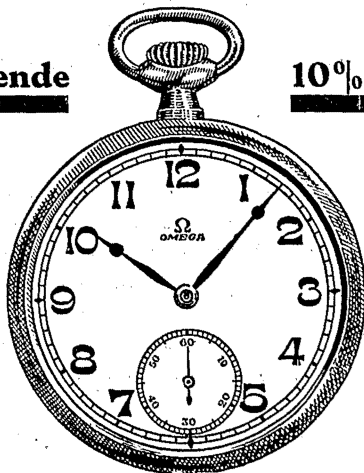
4. An der Maschineningenieur-Abteilung:

Die Diplom vorprüfung für Maschineningenieure und
für Elektroingenieure.

Studierende

10% Rabatt

**Repara-
turwerk-
stätten**



**im
Hause**

Uhren von einfach bis feinsten Ausführung — Markenuhren
Sportuhren — Taschenwecker

JOSEF MÜLLER / AUGUSTENSTR. 49

Haltestelle Linie 2, 7, 17 — Ecke Gabelsbergerstraße — 7 Min. von der T. H.

Die Diplomhauptprüfung für Maschineningenieure,
für Elektroingenieure und für Maschinenelektroingenieure.

5. An der Chemischen Abteilung:

Die Diplomvorprüfung für Chemiker.

Die Diplomhauptprüfung für Chemiker.

6. An der Landwirtschaftlichen Abteilung:

Die Diplomvorprüfung für Landwirte.

Die Diplomhauptprüfung für Landwirte.

7. An der Wirtschaftswissenschaftlichen
Abteilung:

Die Diplomvorprüfung für Wirtschaftler.

Die Diplomhauptprüfung für Wirtschaftler.

Die Kaufmännische Diplom-Prüfung und die Kauf-
männische Prüfung.

B.

Die Anmeldungen zu den unter A genannten Prüfungen sind voraussichtlich in der 2. Hälfte des Monats Juni 1929 von den Studierenden persönlich vorzulegen.

Die Prüfungen beginnen voraussichtlich Mitte des Monats Juli.

Die genauen Zeiten über Einreichung der Prüfungsmeldungen und Studienarbeiten und Abhaltung der schriftlichen und mündlichen Prüfungen werden durch Anschläge des Rektors (bezw. der Prüfungsausschüsse) rechtzeitig bekanntgegeben.

C.

Die Prüfungsordnungen, getrennt nach einzelnen Abteilungen sind gegen eine Gebühr von 0.50 RM. beim Pedell (Zimmer 338a, Mittelbau, 1. Stock) zu erhalten.

Auskünfte in Prüfungsangelegenheiten werden in der Kanzlei (Zimmer 517, Mittelbau, 2. Stock, Schalter 3) erteilt.

X. Doktorprüfungen.

Die Bestimmungen über Erlangung der Doktorwürde sind zu erhalten beim Pedell, Zimmer 338a, Mittelbau, 1. Stock:

XI. Studienberatung.

Die Studienberatung erfolgt sowohl im Syndikat, Referat I – Zimmer 336/37 im 1. Stock, Oberregierungsrat Rattinger – als auch bei den einschlägigen Abteilungs- vorständen.

XII. Studienpläne.

Ausführliche Studienpläne sind aufgenommen in das „Programm“ der Technischen Hochschule München für das Studienjahr 1928/29, das um 1.– RM. beim Pedell – Zimmer 338a, Mittelbau, 1. Stock – (Zusendung durch die Post gegen Einsendung von RM. 1.20, innerhalb Deutschlands auch gegen Nachnahme der Gebühr) erhältlich ist.

CONRAD HOLSTE

Gegr. 1848 HOFHANDSCHUH FABRIKANT Gegr. 1848

MÜNCHEN, THEATINERSTR. 35

*Reichste Auswahl aller Sorten Handschuhe, Kravatten,
Kragen, Socken, Schals etc.*

Der verehrlichen Studentenschaft der Universität München wird gegen Vorzeigung des Ausweises ein **Rabatt von 5%** gewährt.

XIII. Bibliothek.

Vorstand: Bibliotheksdirektor Dr. Riedner.

Öffnungszeiten:

Ausleihamt: 9–12 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags u. 3 $\frac{1}{2}$ –4 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags.

Lesesaal, Akademische Lesehalle und Zeitschriftensaal: 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags.

Patentschriftenstelle: Dienstag bis Freitag 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags, Samstag 9–12 Uhr.

Benützung kostenfrei. Eingang Gabelsbergerstraße, Eingang III.

Samstag Nachm. sind die Bibliotheksräume geschlossen.

Über die Benützung der Staatsbibliothek durch Studierende siehe unter Abschnitt Universität.

Akademisches Wohnungsamt. Akademische Krankenkasse. Akademische Unfallversicherung.
siehe unter dem Abschnitt Universität
Ziffer XV mit XVII.

Studenten-Seelsorge.

siehe unter dem Abschnitt „Universität“ Seite 66.

„Künstlerede“

Schellingstraße 27
(Eingang Zürkerstraße – L. Kropff)

Größtes Lager
in alpinen Aufnahmen / Colleg-
bedarf, Füllhalter, Briefpapiere etc.
10% Ermäßigung für Stud-
ierende geg. Ausweis

Akademie der bildenden Künste.

I.

Verwaltungsstellen:

Fernruf 31 690 und 31 660. Akademiestraße 2,
Briefanschrift: Akademie der bildenden Künste,
München 36, Schalterfach.

Präsident:

Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. German Bestelmeyer.
Sprechstunde: nach vorheriger Anmeldung.

Syndikus:

Oberregierungsrat Welzel.
Sprechstunde (nach Anmeldung im Sekretariat):
Montag mit Freitag von 11–1 Uhr.
Sekretariat: Zimmer 1, Untergeschoß links,
Sprechzeit: täglich von 9–1 Uhr.
Kanzlei: Zimmer 3, Untergeschoß links,
Sprechzeit: täglich von 9–1 Uhr.
Kasse: Zimmer 2, Untergeschoß links,
Sprechzeit: täglich 8–12 Uhr.
Hausverwaltung: Zimmer 38, im Erdgeschoß rechts.

II.

Lehrkörper:

1. Präsident:

Dr. Bestelmeyer German, Geh. Regierungsrat, Architekt. Beratung der Studierenden in Fragen des Zusammenhangs der Architektur mit Plastik und Malerei.

2. Professoren:

a) Malerei und Graphik.

Caspar Karl, Maler, Zeichnen- und Malschule / Diez Julius, Geheimer Regierungsrat, Maler, Zeichnen- und Malschule (dekorative Malerei) / Groeber Hermann, Maler, Zeichenschule / Gulbransson Olaf, Maler, Zeichnen- und Malschule / von Herterich Ludwig, Geheimer Rat, Maler, Malschule / Heß Julius, Maler, Malschule / Jank Angelo, Geheimer Regierungsrat, Maler, Tiermalschule / Klemmer Franz, Maler, Zeichnen und Malschule (kirchliche Malerei) / Schinnerer Adolf, Maler und Radierer, Zeichnen- und Raderschule.

b) Maltechnik und Malmaterialienkunde.

Doerner Max, Maler, wöchentlich 2 mal zweistündige Vorträge über Maltechnik und Malmaterialienkunde mit praktischen Übungen auch in der Technik der Wandmalerei.

c) Bildhauerei.

Bleeker Bernhard, Bildhauer / Hahn Hermann, Geheimer Regierungsrat, Bildhauer / Killer Karl, Bildhauer, Kirchliche Plastik / Wackerle Josef, Bildhauer.

3. Dozenten:

Zur Zeit unbesetzt, Allgemeine Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Kulturgeschichte / Dr. Nasse Hermann, Professor, Kunstgeschichte / Dr. Mollier Siegfried, Universitätsprofessor, Geheimer Medizinalrat, Anatomie des Menschen / Dr. Demeter Hans, Prosektor an der Universität, Anatomie der Tiere / Dr. Bühlmann Manfred, a. o. Professor an der Technischen Hochschule, Angewandte Perspektive / Mayrshofer Max, Prof. der bildenden Künste, Abendakt.

4. Fachlehrer :

Fallscheer Albert, Holzschnitt / Neumaier Bartholomäus,
Steindruck.

III.

Aufnahme:

A. Aufnahmebedingungen.

a) Für Reichsdeutsche.

1. Lebensalter von nicht unter 18 und nicht über 30 Jahren (Altersnachsicht in besonderen Fällen ausnahmsweise bis zu 35 Jahren möglich),
2. einwandfreie sittliche Führung,
3. entsprechende allgemeine Bildung,
4. künstlerische Befähigung und Vorbildung.

Zu Ziffer 1 mit 3: Lebensalter, Führung und Allgemeinbildung, außerdem die Staatsangehörigkeit sind durch amtliche Zeugnisse (lückenloses Leumundszeugnis für die Zeit von der Schulentlassung bis zur Anmeldung, Schulzeugnisse, als amtlicher Ausweis über Staatsangehörigkeit genügt in der Regel u. a. ein Reisepaß, Ausländer haben stets einen Reisepaß vorzulegen), nachzuweisen.

Zu Ziffer 4: Die künstlerische Befähigung und Vorbildung*) ist nachzuweisen

- a) durch Vorlage eigener Arbeiten**) in Mappen (keine Rollen) (Maler und Graphiker: Zeich-

*) Auch von solchen, die schon an anderen Akademien studiert haben.

**) Für die eingeliferten Arbeiten wird nicht gehaftet.

Künstlerbedarf G.m.b.H.

Einzig Verkaufsstelle d. Reichsverbandes bildender Künstler
MÜNCHEN * AKADEMIESTRASSE 11

10% Rabatt für Studierende

nungen von Köpfen und Akten nach der Natur, Skizzenbücher usw.; Tiermaler: Studien nach lebenden Tiermodellen, insbesondere Pferd und Rind; Bildhauer: Zeichnungen nach der Natur oder Lichtbilder nach eigenen selbständigen plastischen Arbeiten) und außerdem,

- b) wenn diese für die Zulassung zur Aufnahmeprüfung als zureichend befunden worden sind, durch Ablegung der letzteren.

Anmeldung.

Anmeldung zur Aufnahme unter Vorlage eines Aufnahme gesuches mit Lebenslauf, aller Zeichnungen etc und Zeugnisse beim Syndikus der Akademie innerhalb vorgeschriebener Frist (s. unter B). Bei dieser Gelegenheit ist der Name des Professors anzugeben, für dessen Klasse der Eintritt gewünscht wird. Bei schriftlicher Anmeldung ist Aufnahmeprüfungsgebühr von 20.— RM und Betrag für die Drahtantwort beizufügen.

Prüfungsergebnis.

Das Prüfungsergebnis wird durch Anschlag am Schwarzen Brett veröffentlicht werden, und zwar:

- a) bei den Bildhauern am 16. April,
b) bei den Malern und Graphikern am 19. April,
c) bei den Tiermalern voraussichtlich am 20. April.

Angehörige fremder Nationen erhalten den Bescheid über das Ergebnis der Aufnahmeprüfung erst nach Einlauf der ministeriellen Entscheidung über ihre Aufnahme.

Einschreibung und Studienbeginn.

Die Teilnahme der zum Studium zugelassenen Bewerber am Unterricht ist nur dann gestattet, wenn die Ein-



Geh. Rat Dr. German Bestelmeyer
ord. Professor
Präsident der Akademie der bildenden Künste, München

schreibung (hierunter ist auch die Erlegung der Gebühren zu verstehen) innerhalb der festgesetzten Frist, die seinerzeit am Schwarzen Brett bekanntgegeben wird, erledigt worden ist.

Bei diesem Anlaß sind 2 Lichtbilder (übliche Paßgröße) in der Kanzlei (Zimmer Nr. 3) abzugeben, von denen das eine für die Ausweiskarte, das andere für den Personalakt bestimmt ist.

Verpflichtung.

Die neu aufgenommenen Studierenden werden durch den Präsidenten auf die Satzungen der Akademie verpflichtet. Der Zeitpunkt wird am Schwarzen Brett bekanntgemacht.

Probezeit.

Die neueintretenden Bewerber werden gemäß § 11 der Akademischen Satzungen jeweils vorerst nur auf Probe aufgenommen. Über die Fortsetzung der Studien nach Ablauf der Probezeit beschließt das Akademische Kollegium.



Franz Dury
Ede
Akademie- u. Almalienstr. 62
Gegr. 1882 Tel. 31494
Spezialgeschäft für
Mal-, Zeichen- und
Bildhauerbedarf
Studierende 10% Rabatt

Die Probezeit beträgt in der Regel 2 Semester; das Akademische Kollegium kann sie aber auch verkürzen oder verlängern.

Studienhöchstzeit.

Die Höchstdauer der Studienzeit beträgt 10 Semester; die an auswärtigen Kunsthochschulen zugebrachten Semester werden auf diese Frist angerechnet.

Das Akademische Kollegium hat die Befugnis, wegen Mangel an Fleiß, Wohlverhalten oder Fortschritten jederzeit die Fortsetzung des Studiums zu versagen.

b) Ausländer

Ausländer haben außer den unter a aufgeführten Bedingungen auch die für sie geltenden besonderen polizeilichen Vorschriften zu erfüllen. Mangel des Nachweises darüber hat Zurückweisung zur Folge.

Die Angehörigen fremder Nationen haben noch folgendes zu beobachten:

Die Gesuche um Neuaufnahme sind bereits gelegentlich der Anmeldung für den Fall des Bestehens der Aufnahmeprüfung bei der Akademie einzureichen.

Die Teilnahme am Unterricht ist erst gestattet, wenn die ministerielle Genehmigung erteilt ist.

c) Zur besonderen Beachtung.

Wegen Überfüllung der meisten Klassen und im Hinblick auf die festgesetzte Schülerhöchstzahl kann nur eine ganz geringe Anzahl besonders befähigter Bewerber aufgenommen werden.

Auch das Bestehen der Prüfung gibt keinerlei Anwartschaft auf wirkliche Aufnahme.

B.
Merktage

für das Sommer-Semester 1929

(Änderungen vorbehalten):

Beginn: 15. April 1929.

Anmeldefrist: 3. und 4. April 1929 (je vormittags von 9 bis 12 Uhr). Bei schriftlicher Anmeldung geht Drahtantwort, ob zur Prüfung zugelassen, am 5. April nachmittags ab.

Prüfung: Kopf- und Aktschulen (6 Tage):

a) Maler und Graphiker:

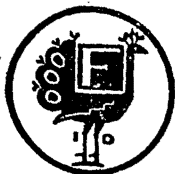
8. (vorm. 8 Uhr) mit 10. April: Kopfzeichnen,
11. mit 13. April: Aktzeichnen;

b) Bildhauer:

8. (vorm. 8 Uhr) mit 11. April: Kopfmodellieren,
12. mit 13. April: Aktzeichnen.

Tiermalschule (6 Tage):

15. (1/29 Uhr vorm.) mit 20. April 1929.



**Münchener
Künstlerfarben-Fabrik
Dr. Karl Fiedler**

Feinste Künstler Oel- und
Temperafarben
Akademie-Farben

Einmalige Probebestellungen mit Extra-Rabatt

C.

Zulassung von Hospitanten.

Als Hospitanten werden zugelassen:

- a) die an der Technischen Hochschule München studierenden Kandidaten für das Zeichnenlehramt, denen durch Ministerial-Entschliebung die Anwartschaft auf Anstellung an den höheren Lehranstalten zugesprochen worden ist,
- b) die übrigen an der Technischen Hochschule studierenden Zeichnenlehramtskandidaten, denen die Anwartschaft nicht eingeräumt ist, nur dann, wenn sie nach der Auffassung des betreffenden Klassenprofessors, bei dem sie sich zum Eintritt melden, die genügende Reife besitzen, um erfolgreich am Unterricht teilnehmen zu können.

IV.

Gebühren.

- 1.) 20.— RM Aufnahmeprüfungsgebühr (bei der Anmeldung [bei schriftlicher Anmeldung beizulegen] zu bezahlen und nicht rückvergütbar),
- 2.) 20.— RM Einschreibgebühr für Neueintretende und für Studierende, die das Studium an der Akademie länger als 1 Semester unterbrochen haben,
- 3.) 50.— RM Semestergeld (in jedem Semester zu bezahlen).

Ausländische Studierende

haben vorstehende Inländergebühren in doppelter Höhe zu entrichten, Deutschösterreicher, Angehörige der vom Deutschen Reich abgetrennten Gebiete sowie Ausland-

deutsche — in allen diesen Fällen mit der Voraussetzung deutscher Abstammung und deutscher Muttersprache — werden jedoch auf besonderen Antrag den Inländern gleichgestellt. Die Gewährung dieser Vergünstigung bedarf der ministeriellen Genehmigung. Die stets widerrufliche Vergünstigung gilt für die Dauer des Besuches der Akademie, ist jedoch hinsichtlich ihrer Fortdauer davon abhängig, daß Fleiß und Verhalten des einzelnen Studierenden unbeanstandet bleiben. Die Akademie ist ermächtigt, bei gegebenem Anlaß die gewährte Vergünstigung ganz oder zum Teil auf bestimmte Zeit oder für die ganze Dauer des Studiums zu entziehen.

Für die Auslandsdeutschen genügt als Nachweis deutscher Abstammung und deutscher Muttersprache die Mitgliedschaft bei der „Vereinigung Auslandsdeutscher Studierender“ München, Gabelsbergerstr. 41/1.

Außerdem hat jeder Studierende den wechselnden semestralen Pflichtbeitrag für Ausschuß der Studierenden — Reichsbund deutscher Kunsthochschüler — Verein Studentenhäuser — akademisches Arbeitsamt — akademische Krankenkasse — Unfallversicherung, sowie etwaige sonstige zur Einführung gelangende Pflichtgebühren zu entrichten.

V.

Halbjahrgeldbefreiung und Ermäßigung.

Das Halbjahrgeld kann talentvollen deutschen Studierenden nach dem Probejahr bei anhaltendem Fleiß und Wohlverhalten und bei nachgewiesener Bedürftigkeit (Vorlage eines amtlichen Zeugnisses nach vorgeschriebenem Formblatt [im Sekretariat erhältlich] über die Vermögens-

und Einkommensverhältnisse der Eltern sowie der eigenen) ganz oder teilweise erlassen werden.

Erlaß des Halbjahrgeldes nur zu Beginn des Winter-Semesters mit Gültigkeit für das laufende Studienjahr.

Die Gesuche sind jeweils bis spätestens 1. Oktober im Sekretariat einzureichen.

VI.

Fahrpreisermäßigung.

Für die Fahrt vom Wohnort nach München zum Eintritt in die Akademie kann nachträglich um Erstattung der Fahrpreisermäßigung bei der Reichsbahn unter Vorlage der benutzten Fahrkarte und einer Bescheinigung der Akademie (wird in der Kanzlei ausgestellt) nachgesucht werden.

VII.

Akademisches Wohnungsamt.

Universität, Eingang Ludwigstraße (linker) Südflügel,
Zimmer 137 a.

Sprechstunden: täglich 10— $\frac{1}{2}$ 1 und 3—5 Uhr mit Ausnahme des Samstag-Nachmittags (Beratung über Richtpreise, Mietstreitigkeiten u. ä.).

Um 10 Uhr vormittags werden hier jeweils die von den Vermietern angemeldeten Zimmer (durch Anschlag) bekanntgegeben.

Jeder Studierende, der durch diese Vermittlung des akademischen Wohnungsamtes ein Zimmer gemietet hat, ist verpflichtet, dies umgehend schriftlich oder mündlich beim akademischen Wohnungsamt zu melden.

VIII.

Akademische Krankenkasse der Münchener Hochschulen.

Geschäftsstelle: **Universität, Zimmer 238/1**; Fernsprecher 22531.

Verkehrszeit:*) täglich von 8–12 Uhr vormittags.

Da der Kassenbeitrag von jedem Studierenden bei den Aufnahmegebühren mitentrichtet werden muß, ist jeder aufgenommene Studierende auch ohne weiteres Zutun Mitglied der Kasse und nimmt als solches an ihren Unterstützungen teil.

(Ausführliches Merkblatt zu haben in der Kanzlei der Akademie)

IX.

Unfallversicherung.

Auskunft: Kassenverwaltung (Zimmer 2).

1. Versicherungszwang für alle Studierenden.
2. Versicherungsgebühr für jeden Versicherten 1.— RM. (einschl. Versicherungssteuer) im Semester. Einzahlung zusammen mit den Semestergebühren.
3. Versicherungssumme für jeden Versicherten:
Für Todesfall 5000.—RM; für dauernde Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit 25000.— RM; für vorübergehende Beeinträchtigung der Arbeitsfähigkeit 5.— RM Tagegeld.
4. Die Versicherung umfaßt die Unfälle innerhalb Anstaltsgebäuden und -Grundstücken (auch der sonst von der Anstalt benützten); außerhalb ihrer, wenn ein unmittelbarer Zusammenhang zwischen Unterricht oder Dienst für die Akademie und Unfall besteht.

*) Dringende Fälle ausgenommen.

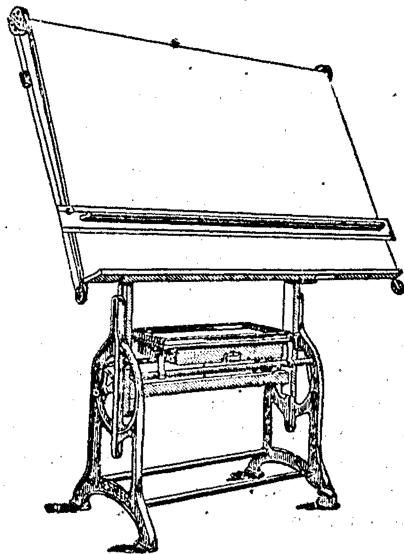
Albert Nestler N. & G.

Lahr (Baden)

Bedeutendste Spezialfabrik für **Rechenschieber**
verschied. Systeme f. a. Berufsarten

Zeichenmaßstäbe sowie sämtliche **Rechenwalzen**
sonstige Zeichenutensilien, Mess-
Nivellierlatten, Fluchtstäbe **D. R. Patent**

Zeichentische



Verkauf
in allen
besseren
Fachgeschäften



5. Beginn des Versicherungsverhältnisses: Entrichtung der Versicherungsgebühr.
6. Anzeige des Unfalls unverzüglich schriftlich an den Vorstand der Bayerischen Lebens- und Unfallversicherungsbank, A. G. in München, Ludwigstraße 12. *) — Bei Todesfall: Drahtnachricht innerhalb 24 Stunden! —
7. Spätestens am 4. Tag nach dem Unfall ist ein staatlich zugelassener Arzt (Ärztin) zuzuziehen. — Den Anordnungen des Vertrauensarztes der Versicherungsgesellschaft ist unbedingt zu folgen. —

X.

Bibliothek.

Öffnungszeiten: Während des Semesters geöffnet von 11—12 Uhr vorm. zum Ausleihen, von $\frac{1}{2}3$ — $\frac{3}{4}6$ bzw. 5 Uhr nachm. zum Ansehen von Werken.

An den Samstag-Nachmittagen und Sonn- und Feiertagen ist die Bibliothek geschlossen.

Entleihberechtigt sind sämtliche ordnungsgemäß eingeschriebenen Studierenden.

XI.

Benützung der Staatsbibliothek durch Studierende.

Gegen Vorweis des Lichtbild-Studentenausweises sind die Studenten der Münchener Hochschulen von der Stellung einer Kautions bei der Entleihung von Büchern entbunden.

*) Formblätter liegen in der Kassenverwaltung der Akademie auf.

Die Staatsbibliothek ist geöffnet:

Lesesaal: Montag mit Freitag 8–6, Samstag 8–1 Uhr,
Zeitschriftensaal: Montag mit Freitag 8–6, Samstag
8–1 Uhr.

Ausleih- und Rückgabeschalter: täglich $1/2$ 9–1 und
3–5 Uhr, Samstag $1/2$ 9–1 Uhr.

Bücher, die bis 10 Uhr vormittags bestellt werden, können nach-
mittags um 4 Uhr, Bücher, die bis nachmittags 4 Uhr bestellt werden,
können anderntags um 10 Uhr abgeholt werden.



Hackerbräu-Bierhallen am Marienplatz im Hotel Peterhof

Vorzügliche Küche Mäßige Preise

Im 1. Stock des
Hotel Peterhof

RATS-CAFÉ

Wiener Kaffee Köche — Eigene Konditorei — Wiener Feinbäcker
Studenten-Essen 70 Pfg. Hans Schwojer.

Trappsche Musikschule

staatlich genehmigt!

Telephon 45030

MÜNCHEN

Ismaningerstraße 29

Unterricht in allen Fächern der Musik

Künstlerische Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur Reife

Eintritt jederzeit! Prospekte und Auskunft durch das Sekretariat

Direktion: Jakob Trapp. Prof. August Reuss.

Studierende der Münchener Universität und Hochschulen günstige
Sonderbedingungen!

Staatliche Akademie der Tonkunst.

I. Verwaltungsstellen

Präsident

Geheimrat Prof. Dr. Siegmund von Hausegger.

Sprechzeit: Dienstag 4–6 Uhr (Königszimmer 1. Stock).

Akademiedirektor

Prof. Freiherr von Waltershausen.

Sprechzeit: Dienstag $\frac{1}{2}$ 12– $\frac{1}{2}$ 1 Uhr (Direktionszimmer Erdgeschoß rechts).

Verwaltung, Kasse und Bibliothek.

Geschäftszeit: täglich von 9–12 und 3–6 Uhr. (Verwaltungsräume Erdgeschoß).

II. Aufnahme

Neuaufnahmen finden jeweils am 16. September statt.
Anmeldetermin bis 10. September.

Alles übrige – besonders Vorbedingungen für die Aufnahme, Gebühren und sonstige Förmlichkeiten – ist der ausführlichen Satzung zu entnehmen, die von der Verwaltung kostenlos abgegeben wird.

(Staatlich genehmigte Musikschule siehe Seite 106).

Staatsschule für angewandte Kunst München.

I. Verwaltung.

Luisenstraße 37. — Fernruf: 58282.

Direktor: Architekt Professor Carl Sattler.

Sprechzeit: Montag, Mittwoch und Freitag 11–12 Uhr
vormittags. Anmeldung im Vorzimmer des Direktorats
(Zimmer 16 im ersten Stock).

Sekretariat: Zimmer 17 — Kassenverwaltung: 17a
Sprechzeit: täglich von 9–11 Uhr

Lehrfächer: Architektur, Raumausstattung, Möbel, Dekorative Malerei, Kirchliche Malerei, Glas und Porzellanmalerei, Bildhauerei in Stein, Holz, Metall, Keramik, Metall- und Edelmetallarbeiten, Natur- und Aktzeichnen, Graphik, Gebrauchsgraphik, Buchkunst, Schrift, Buchillustration, Künstlerische Gestaltung von Bühne und Figurinen, Handweberei und Stickerei, Teppiche, Batik, Stoffdruck, Modezeichnen.

Werkstätten: Steindruck, Holzschnitt, Radieren, Buchdruck, Buchbinden, Gipsformen und Gießen, Metallkunstguß, Maltechniken, Vergolden, Glasschleifen und Ätzen, Keramik, Kunstschreinerei, Intarsien.

II. Aufnahmebedingungen

sind aus dem auf dem Sekretariat erhältlichen Auszug aus den Bestimmungen und dem Lehrplan zu ersehen.


III. Einschreibung

Die Neueintretenden haben sich am Tag des Semesterbeginns — im Sommersemester 1929 am 8. April, im Winter-


Semester 1929/30 am 1. Oktober – zwischen 8 und 12 Uhr vormittags persönlich auf dem Sekretariat der Schule einzuschreiben. Die Aufnahmeprüfung schließt sich an. Bei der Einschreibung sind 10.– Reichsmark Prüfungsgebühren zu erlegen. Ferner sind die Schulzeugnisse, Zeugnis über Lehrzeit, Gesellenprüfungszeugnis oder Abgangszeugnis einer Fachschule, sowie ein Leumundszeugnis und Staatsangehörigkeitsausweis nebst den Arbeiten (Versuche, Entwürfe, Zeichnungen, Skizzen usw.) auf dem Sekretariat abzugeben (die Arbeiten in Mappe).

IV. Schulgebühren.

An Schulgebühren sind für das Semester zu entrichten, von Reichsdeutschen (Neueintretenden) 30.– Reichsmark, von Ausländern (Neueintretenden) das Doppelte, außerdem noch an Nebengebühren wie Kranken- und Unfallversicherung, Garderobe, Beitrag zum Verein Studentenhaus ca. 16.– Mark. Die Einzahlung der vorbezeichneten Gebühren hat von Neueintretenden sofort nach bestandener Prüfung zu erfolgen.



JOSEF PUBAL
Adalbertstraße 21 Telefon 24546



SPORT- U. MODESCHUHE

fertig u. nach Maß. Reparaturen. Studierende Ermäßigung

Ozalid

das führende und ein-
zige

Lichtpauspapier

mit Trockenentwicklung
(Patente in allen Kulturstaaten)

Seine Vorzüge:

Keine umständliche Wasserbehandlung mehr, sondern kurze, einfache Trockenentwicklung.



Kein Verziehen des Papiers nach der Entwicklung, sondern maßliche Übereinstimmung der Pausen mit dem Original.

Bessere Lesbarkeit, da Positivpausen, unempfindlich gegen Seifenwasserspritzer (Wichtig für Werkstätten).

Ausgezeichnete Licht-, Wasser- und Kälteechtheit. Kein Brüchigwerden der Pausen (Wichtig für Baustellen und Behörden).

Die Verwendung der „Ozalid“-Lichtpauspapiere führt zu einem sauberen und außerordentlich wirtschaftlichen Betrieb.

Alleiniger Hersteller:

KALLE & CO. Aktiengesellschaft

Wiesbaden-Biebrich

Vertretungen mit Lager an allen Industriepätzen

Die Universitätsbibliothek.

(Direktor: Dr. Hilsenbeck.)

Die Münchener Universitätsbibliothek wurde im Jahre 1472 mit der Universität zu Ingolstadt als Bibliothek der Artistenfakultät begründet, dann im Jahre 1800 mit der Universität nach Landshut und im Jahre 1826 nach München verlegt. Durch ihr Alter und ihre geschichtliche Bedeutung ist sie eine der größten deutschen Bibliotheken und umfaßt heute rund 850 000 Bände. Ihre Bestände umfassen alle Wissensgebiete, wenn sich auch die besonderen Interessen der bis zum Jahre 1892 die Bibliothek im Nebenamte verwaltenden Hochschullehrer in der Zusammensetzung widerspiegeln. Seit dem Jahre 1892 steht die Bibliothek unter fachmännischer Leitung; wenn diese auch alle Wissenschaftsgebiete gleichmäßig zu berücksichtigen sucht, so müssen doch gemäß der statistisch erfaßbaren stärkeren Inanspruchnahme von dieser Seite die Geisteswissenschaften bei den Anschaffungen bevorzugt werden. Wie man sieht, ist die Universitätsbibliothek in erster Linie eine wissenschaftliche Bibliothek, also ein Instrument für wissenschaftliche Arbeit und erst in zweiter Linie ein Entleihinstitut für Lehrbücher. Diese sollte sich jeder Student selbst beschaffen.

I. Die Räume und ihre Benützung.

Im neuen Universitätsgebäude nimmt die Universitätsbibliothek den gesamten 2. Stock der Ostfront mit den Lese-, Verwaltungs- und Bücheraufbewahrungsräumen (Magazinen) ein. Den Studierenden der Universität (aber auch nur diesen) sind auf Grund ihres Lichtbildausweises folgende Räume ohne weiteres zugänglich:

1. Die beiden Lesesäle (Studiensäle). Sie bieten bequeme Arbeitsplätze und enthalten eine reiche Hand-

bibliothek von vielgebrauchten Nachschlagewerken, Lexicis, Lehr- und Handbüchern sowie Textausgaben zur Benützung an Ort und Stelle. Die Handbibliothek des Lesesaals 1 (des allgemeinen Lesesaals) enthält Werke allgemein wissenschaftlichen Inhalts sowie solche aus den Gebieten der Theologie, Philosophie, Philologie, Geschichte, Geographie, Mathematik, der Naturwissenschaften, der Medizin und Tierheilkunde. Der Lesesaal 2 dagegen (der „juristische“ Lesesaal) enthält die Hauptwerke aus dem Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaft, sowie der Volkswirtschaftslehre (einschließlich Forstwissenschaft). Die Bücher der Handbibliotheken dürfen aus den Sälen unter keinen Umständen entfernt werden: von den wichtigsten Werken sind zum Ausleihen zweite und dritte Exemplare oder ältere Auflagen vorhanden. Nach Gebrauch sind die Bücher der Handbibliothek an ihren richtigen Platz (nach der Nummer auf dem Rücken) wieder einzustellen. Darüber, ob ein gewünschtes Buch in der Handbibliothek der Lesesäle vorhanden ist, unterrichtet man sich in den aufliegenden Katalogen. Im Lesesaal 1 befindet sich für dessen Handbibliothek zunächst ein Katalog nach dem Alphabet der Verfasser; es sind Zettel in Kapseln mit grauem Leinwanddeckel; sodann ein Bandkatalog, in dem die gleichen Bücher in systematischer Übersicht erscheinen, also nach Wissenschaften und deren Unterabteilungen geordnet. Beide Kataloge geben mit einer römischen und einer arabischen Nummer den Standort des Buches innerhalb der Handbibliothek an. Ist die Standortzahl umrandet, so bedeutet dies, daß das betreffende Buch bei der Aufsicht gegen besonderen Schein zu erbitten ist. Ähnlich ist die Einrichtung im Lesesaal 2. Auch dort weist ein alphabetischer Zettelkatalog in muldenartigen Kapseln den Standort der Bücher nach.

Dieses Alphabet enthält auch einige sachliche Schlagworte (z. B. Strafrecht). Eine Übersicht über die Systematik der Aufstellung erleichtert auch hier die allgemeine Orientierung

2. Der Zeitschriftensaal. Dort liegen die jeweils neuesten Nummern von rund 2000 Zeitschriften, in Wandpulten nach Wissenschaften geordnet, auf. Ein Zettelkatalog mit Schubkästen weist nach dem Alphabet des Titels die Nummer nach, unter der die gesuchte Zeitschrift in den Pulten zu finden ist. Mit dem Zeitschriftensaal ist die „Akademische Lesehalle“ vereinigt, welche den Studierenden ca. 200 Tageszeitungen zur Verfügung stellt. Die Zeitungen sind nach dem Alphabet ihres Erscheinungsortes geordnet. Eine in gleicher Weise geordnete Übersicht, welche unmittelbar die Nummer des Standortes nachweist, ist am Tische des Aufsichtsbeamten angebracht. Ältere Nummern des gleichen Jahrganges einer Zeitschrift können von den Aufsichtsbeamten erbeten werden, abgeschlossene ältere Jahrgänge müssen mit Bestellschein bestellt werden, da sie wie die übrigen Bücher gebunden in den Magazinen aufbewahrt werden.

In die Lesesäle kann man sich jedes andere Buch der Bibliothek zur Benützung bestellen, indem man auf dem Bestellschein das Wort: „Lesesaal I“ oder „Lesesaal II“ unterstreicht. Bezüglich der Bestellfristen vgl. die Tabellen a. S. 65.

3. Das Ausleihamt. An den beiden Schaltern des Ausleihamtes erfolgt die Aushändigung von Büchern, die nach Hause entliehen werden, bzw. deren Rückgabe. Wer Bücher nach Hause zu entleihen wünscht, muß diese auf den amtlichen, zugleich als Haftscheine dienenden Bestellscheinen vorausbestellen (die Fristen siehe S. 65). Die Scheine erhält man, 2 Stück zu 1 Pfennig, an der Sperre

zu den Lesesälen oder im Sekretariat der Bibliothek. Für jedes Werk (nicht für die einzelnen Bände eines Werkes) ist ein besonderer Leihschein zu schreiben. Deutliche Schrift Vollständigkeit der Angaben über das gewünschte Buch (vor allem des Erscheinungsjahrs) liegen im eigenen Interesse des Bestellers. Jedes Buch wird auf die Dauer eines Monats verliehen. Man kann es jedoch auch länger behalten, wenn es nicht von anderer Seite verlangt wird; in diesem Falle wird das Buch durch eine portopflichtige Postkarte „reklamiert“. Erhält man am Schalter die Auskunft, daß ein bestelltes Buch verliehen, aber reklamierbar sei, so stelle man sofort entsprechenden mündlichen Antrag. Ist das Buch nicht reklamierbar oder nicht vorhanden, so denke man daran, daß die Studierenden der Universität auf Grund ihrer Ausweiskarte auch bei der Bayerischen Staatsbibliothek ohne weiteres leihberechtigt sind (s. S. 66) und versuche das Buch dort zu erhalten. Es kommt auch vor, daß ein gewünschtes Buch auf keiner der beiden Bibliotheken vorhanden (nicht zu verwechseln mit „ausgeliehen“) ist. Dann kann man gegen eine geringe Gebühr bei einer der beiden Bibliotheken den Antrag stellen, daß das Buch in sämtlichen deutschen öffentlichen Bibliotheken durch das Auskunftsbüro der deutschen Bibliotheken in Berlin gesucht wird. Ist es dann in einer der dem „Deutschen Leihverkehr“ angeschlossenen Bibliotheken (das sind fast alle größeren Bibliotheken Deutschlands) vorhanden, so wird man hievon benachrichtigt und kann sich das Buch gegen eine Gebühr von 10 Pfg. für den Band von der auswärtigen Bibliothek an eine der beiden hiesigen Bibliothekensenden lassen. Nähere Auskunft über die Bedingungen wird im Katalogsaal erteilt. Einzelbestimmungen über den Leihverkehr der Universitätsbibliothek München findet man im Ausleihamt auf besonderem Anschlag.

Im Raume des Ausleihamtes ist eine große Anzahl von Werken aufgestellt, welche erfahrungsgemäß besonders häufig von den Studierenden verlangt werden. Früher wurden diese Werke an einem besonderen Schalter ohne Vorausbestellung sofort abgegeben, sodaß man, wenn ein Lehrbuch gerade ausgeliehen war, an dessen Stelle sofort ein anderes erhalten konnte. Der Personalmangel hindert vorläufig noch die Wiederherstellung dieser außerordentlich zweckmäßigen Einrichtung. Es müssen also auch diese Werke vorausbestellt werden. Ihre Titel sind in Bandkatalogen nach Wissenschaftsfächern zusammengefaßt („Auswahlkataloge“), welche im Vorraum des Ausleihamtes aufgestellt sind. Diese Kataloge stellen eine Auswahl der besten und meistbegehrten Lehr- und Handbücher sowie der besten Textausgaben dar und sind vor allem jüngeren Semestern zur Benützung zu empfehlen.

Der Vorraum des Ausleihamtes birgt weiterhin den „Publikumskatalog“. Er heißt so im Gegensatz zum großen allgemeinen Katalog, der nicht allgemein zugänglich ist. Der Publikumskatalog enthält die Titel aller seit dem Jahre 1909 erschienenen Werke, welche die Bibliothek besitzt (mit wenigen Ausnahmen). Die Benützung des Katalogs ist einfach, erfordert aber gleichwohl die Kenntnis der wenigen Hauptregeln, welche in den aufliegenden „Regeln für die Benützung des Publikumskatalogs der Universitätsbibliothek München“ mit Beispielen kurz zusammengefaßt sind¹⁾. Hauptsächlich beachte man, daß der Katalog aus zwei Teilen besteht: Teil I mit den weißen Kastenschildern enthält die Titel nach dem Alphabet der Verfasser, Teil II mit den roten Kastenschildern enthält die gleichen Titel nach einem Alphabet von sachlichen (inhaltlichen)

¹⁾ Auch gegen 10 Pfg. an der Sperre zu kaufen.

Schlagworten. Man wird also im Teil I die Deutsche Rechtsgeschichte von Brunner unter „Brunner“, im Teil II unter „Rechtsgeschichte“ auffinden.

Bei Bestellungen sowohl aus dem Auswahl- wie aus dem Publikums katalog versäume man nicht die Signatur hinzuzufügen. Sie steht in den Auswahlkatalogen hinter dem betr. Titel, im Publikums katalog in der rechten oberen Ecke jedes Zettels. Bei mehrbändigen Werken oder bei Büchern, welche Teile aus Sammlungen sind (wie z. B. „Aus Natur und Geisteswelt“), ist es ferner unumgänglich notwendig, die Ziffer des gewünschten Bandes oder die Nummer des Buches innerhalb der Serie mitanzugeben.

Werke, welche man im Publikums kataloge nicht auf findet, bestelle man trotzdem ohne Angabe der Signatur. Sie werden dann von den Beamten der Bibliothek auf Grund der übrigen Kataloge aufgesucht. Wird festgestellt, daß das bestellte Werk nicht vorhanden ist, so erhält der Besteller den genauen bibliographischen Nachweis auf dem Bestellschein. Man werfe einen solchen Bestellschein nicht achtlos weg, er dient als amtlicher Ausweis, daß das Buch nicht vorhanden ist, und man braucht ihn, wenn man das Buch in auswärtigen Bibliotheken aufsuchen lassen will. Außerdem kann man mit dem gleichen Scheine das Buch auf der Staatsbibliothek bestellen, wodurch man sich selbst unnötige Schreiberei und den Beamten der Staatsbibliothek unnötige Arbeit erspart.

Nicht allgemein zugänglich sind folgende Räume der Bibliothek:

1. Der Arbeitssaal. Es ist der Arbeitsraum der Professoren, dann aber auch derjenigen Studierenden, welche sich mit einer größeren wissenschaftlichen Arbeit beschäftigen. Die Erlaubnis zur Benützung erholt man auf

Grund persönlicher Vorstellung und Vorlage eines von einem Dozenten unterzeichneten Vordruckes beim zuständigen Beamten im Katalogsaal. Der Arbeitssaal enthält eine sehr reiche Handbibliothek der theologischen und philologisch-historischen Fächer mit einem Verfasserkatalog, der mit sachlichen Schlagworten durchsetzt ist.

2. Der Katalogsaal. Er enthält:

a) den Hauptkatalog; dieser verzeichnet nach dem Alphabet der Verfasser die sämtlichen Werke der Universitätsbibliothek;

b) den Realkatalog. Er verzeichnet sachlich die Werke der Bibliothek nach einem Alphabet von Gruppenschlagworten und zwar bis zum Erscheinungsjahr 1926. Von da an ist der Teil II des Publikumskatalogs der einzige Sachkatalog der Bibliothek;

c) den Handschriftenkatalog:

d) einen Porträtkatalog. Dieser weist nicht nur die zahlreichen Einzelporträts nach, welche die Bibliothek besitzt, sondern auch die Porträts, welche sich in den Büchern finden;

e) eine große Anzahl von bibliographischen und biographischen Nachschlagewerken. Wer sie benutzen will, muß (mit Ausnahme der Benutzer des Arbeitssaales) in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis eines der Beamten des Katalogsaales erholen.

3. Die Magazine. Sie nehmen den gesamten übrigen Raum der Ostfront des Universitätsgebäudes ein und beherbergen die ungeheuren Büchermassen. Ein Teil der Bücher ist infolge der völligen Unzulänglichkeit des Raumes in verschiedenen Speichern und auch in Kellerräumen untergebracht. Die Magazine sind den Studierenden unzugänglich.

Wer Interesse hat sie zu sehen, sei auf die fast in jedem Semester stattfindenden Führungen hingewiesen.

Praktische Winke.

Es ist keine Schande für einen Studenten, sich in dem komplizierten Getriebe einer großen Bibliothek nicht auszukennen. Auch sind die Einrichtungen der Bibliotheken nach ihrer geschichtlichen Entwicklung untereinander verschieden. Es gehört mit zu den Aufgaben der Bibliothekare, nicht nur die Bücherschätze zu „hüten“, sondern sie in möglichst großem Umfange und in möglichst zweckmäßiger Weise dem ernsthaft Studierenden zugänglich zu machen. Man überwinde also jede falsche Scheu und wende sich vertrauensvoll an die Beamten um *Auskunft*, wenn man sich über eine Einzelheit nicht klar ist. Auskünfte allgemeiner und äußerer Art erteilen alle Beamten der Bibliothek, mit Fragen wissenschaftlicher Art wende man sich an die *wissenschaftlichen Beamten* (Katalogsaal).

Bei *Bestellungen* hüte man sich vor jedem Übermaß. Man bestelle nicht mehr Bücher auf einmal, als man bei der Lektüre oder beim Studium voraussichtlich bewältigen kann. Man quält sich sonst selbst unnötig mit dem Hin- und Herschleppen der Bücher und entzieht sie nutzlos anderen.

Braucht man ein *Lehrbuch* und will nicht gerade ein bestimmtes haben, so denke man daran, daß Lehrbücher vielbegehrt sind und daß man mit der Möglichkeit rechnen muß, daß das gewünschte ausgeliehen ist. Man bestelle deshalb am besten mehrere, wie man sie in den Auswahlkatalogen oder im Teil II des Publikumskataloges zusammengestellt findet. Von den gebräuchlichsten Lehrbüchern beschafft die Bibliothek in neuester Zeit mehrere Exemplare.

Auch ältere Auflagen sind häufig für das Studium noch brauchbar.

Die Beifügung der Signatur bei Bestellungen bringt den Vorteil, daß die Abholung des bestellten Buches wesentlich früher erfolgen kann. Kann man einen Titel in den zur Verfügung stehenden Katalogen nicht finden, so gebe man alles an, was man von dem Buche weiß. Besonders wichtig ist das Erscheinungsjahr. Weiß man es nur ungefähr, so gebe man auch dies an, auch Angaben wie „vor 1913“ und dgl. sind von größter Wichtigkeit (solche Angaben lassen sich meist sehr leicht machen auf Grund des Erscheinungsjahres desjenigen Buches, dem man den Titel entnimmt). Das Beste aber ist es, ungenügende Titel mit Hilfe der bibliographischen Hilfsmittel in den Lesesälen oder im Katalogsaal zu ergänzen, die Beamten des Katalogsaales sind dabei gerne behilflich. Erhält man am Ausleihschalter oder von den Aufsichtsbeamten der Lesesäle die Auskunft, daß man in den Katalogsaal kommen möge (Stempel auf dem Bestellschein), so folge man vertrauensvoll dieser Aufforderung. In diesem Falle haben die Beamten des Katalogsaales das gewünschte Buch in den bibliographischen Hilfsmitteln nicht auffinden können und wollen versuchen auf Grund weiterer mündlicher Angaben des Bestellers diesem weiterzuhelfen. Sehr häufig ist auf Grund solcher mündlichen Besprechung das Buch noch gefunden worden.

Eine Anzahl von praktischen Winken für die Benutzung des Publikumskatalogs sind in einem Aufsätze in der Bayerischen Hochschulzeitung vom 17. und 24. November 1927 zusammengefaßt, der auch als Separatdruck beim Publikums katalog aufliegt. Wer vor allem den Teil II benutzt, um Literatur über eine bestimmte Sache oder über eine Person zusammenzustellen, sei nachdrück-

lichst auf die gelben Verweisungszettel dieses Kataloges aufmerksam gemacht. Sie geben eine ganze Anzahl von verwandten und dem Inhalte nach untergeordneten Schlagwörtern an, welche im Katalog vertreten sind. Man versäume nicht, sich diese Schlagwörter zu notieren und unter ihnen im Kataloge nachzusehen. Besonders seien auch die Doktoranden auf den Katalog verwiesen, vor allem auch diejenigen aus den juristischen und medizinischen Fächern. Für so manches Thema findet der Doktorand sofort ein unmittelbares Muster, wenigstens aber reiche Literatur, da der Katalog auch die in- und ausländischen Dissertationen nach ihrem sachlichen Schlagwort verzeichnet. In zahlreichen Fällen weist der Katalog nach, daß an zwei verschiedenen Orten genau über das gleiche Thema gearbeitet worden ist. Ein Blick in einen Katalog wie den unsrigen kann vor unnötiger Arbeitsvergeudung bewahren.

Öffnungszeiten siehe Seite 65.



Dedikations- u. Geschenkartikel
in großer und preiswerter Auswahl bei

»WÜFA«

METALLWAREN-SPEZIAL-VERTRIEB

Türkenstr. 58

*

**Die Münchener
Studentenschaft**

*



Akademiker

kaufen nur im

S p o r t h a u s

Schuster

M Ü N C H E N

Rosenstraße 6

nächst Marienpl. im Hause d. Rosen-Apotheke

Bekleidung u. Ausrüstung
für jeden Sport

10% Studentenrabatt

(ausgenommen einige Marken-Artikel)

Ständig Extra Angebote für Akademiker!

Die Münchener Studentenschaft.

Organisation und Einrichtungen.

A. Die Studentenschaft der Universität.

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Universität Zimmer 145, Eingang Ludwigstraße, linker (südlicher) Seitenflügel. Fernruf 23470. Bankkonto bei der Bayer. Vereinsbank München.

Sprechstunden des 1. Vorsitzenden: siehe Anschlagbrett auf Zimmer 145.

Geschäftsleiter: Dr. Friedel: täglich von 10–12 Uhr.

I. Die Studentenschaft.

Die volleingeschriebenen Studierenden deutscher Staatsangehörigkeit, sowie die nichteingebürgerten volleingeschriebenen Studierenden deutscher Abstammung und Muttersprache an der Ludwig-Maximilians-Universität zu München bilden die Studentenschaft der Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Der Zusammenschluß der Studentenschaft erfolgt zur Erreichung folgender Zwecke:

- a) Vertretung der Gesamtheit der Studierenden,
- b) Wahrnehmung der studentischen Selbstverwaltung, vor allem auf dem Gebiet allgemeiner sozialer Fürsorge für die Studentenschaft,
- c) Teilnahme an der Verwaltung der Hochschule in studentischen Angelegenheiten, an der akademischen Disziplin,
- d) Mitarbeit an der Erledigung allgemein vaterländischer, wirtschaftlicher und Bildungsfragen,
- e) Pflege des geistigen und geselligen Lebens zur Förderung der Gemeinschaft aller Hochschulangehörigen,

f) Pflege der Leibesübungen der Studierenden.

Ausgeschlossen sind Fragen der Parteipolitik und des Glaubensbekenntnisses. Für den Rechtsverkehr gilt die Studentenschaft als nichtrechtsfähiger Verein im Sinne des § 54 des BGB.

II. Die Organe der Studentenschaft.

1. Die Allgemeine Studentenversammlung ist die Versammlung der Mitglieder der Studentenschaft. Sie dient der Aussprache, der Äußerung von Wünschen und Anregungen. Abstimmungen finden nicht statt.
Satzungsgemäß erfolgt die Neuwahl zum Asta Mitte, November. Wer sich, ohne dringend verhindert zu sein der Wahl fernhält, geht der Vergünstigungen der „Studentenschaft“ verlustig.
2. Der Allgemeine Studentenausschuß (Asta) wird jährlich von den Mitgliedern der Studentenschaft zu Beginn des Winterhalbjahres in allgemeiner, gleicher und geheimer Verhältniswahl gewählt. Er besteht aus 30 Studierenden. Seine Aufgabe als beschließendes Organ der Studentenschaft ist es, zur Erfüllung der oben genannten Zwecke Richtlinien für die Arbeit der ausführenden Organe, Vorstand und Ämter aufzustellen und deren Geschäftsgebahren zu überprüfen. Der Asta ist der Vorstand der Studentenschaft im Sinne des BGB.
3. Der Vorstand der Studentenschaft, bestehend aus 5 Mitgliedern, wird vom Asta gewählt. Es obliegt ihm die Durchführung der Asta-Beschlüsse und der Verwaltungsgeschäfte, soweit diese nicht unter seiner Aufsicht von den Amtsleitern und dem Geschäftsleiter besorgt werden.

Die Verwaltung des Vermögens der Studentenschaft erfolgt unter Mitarbeit und Aufsicht des Vermögensbeirates, der sich aus Dozenten, Altakademikern und Mitgliedern der Studentenschaft zusammensetzt. Die Kassenführung ist durch eine Kassenordnung geregelt.

Die Studentenschaft ist durch stimmberechtigte Mitglieder vertreten im Senat, Stipendien-Ausschuß, Hörgeld-Erlaß-Ausschuß und im Gemeinsamen Ausschuß für Leibesübungen der Münchener Hochschulen.

III. Ämter der Studentenschaft.

1. Arbeitsamt der Münchener Hochschulen.

Hauptgeschäftsstelle und

a.) Abteilung Universität:

Asta, Zimmer 145 (wie oben) Schalter 5.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
10— $1\frac{1}{2}$ 12 Uhr, Dienstag 11— $1\frac{1}{2}$ 12, Samstag geschlossen.

Geboten wird den in München immatrikulierten Studierenden, die Nebenerwerb suchen oder in den Ferien als Werkstudenten tätig sein müssen, kostenlose Vermittlung geeigneter Stellen.

Benützungsbedingungen: Jeder, der sich im Lauf des Halbjahres oder der Ferien um Arbeit bewerben will, hat zur Eintragung und zur Ausstellung einer Bewerberkarte beim Arbeitsamt vorzusprechen. Die Bewerberkarte ist zweimal jährlich, nämlich ab 1. Mai und ab 1. November zu erneuern und gilt jeweils bis 31. Oktober

Gottfried Kublan Schellingstraße 13
nächst der Amalienstraße

Krawatten und Herrenwäsche

Studierende 10%^o

Nur erstklassige Qualitäten

bezw. 30. April. Auch die Absolventen der 8. und 9. Klasse der Mittelschulen können sich um Arbeit bewerben. Die einzelnen Vermittlungs-Bestimmungen sind bei jeder Bewerbung zu erfahren — im übrigen beachte man genau die ausführlichen Anschläge am schwarzen Brett. Jeder Student, der wegen seines Wegganges von München einen Arbeitsplatz verläßt, melde die freie Stelle bei einer der Abteilungen an, um so die Möglichkeit zu haben, wieder einem Kommilitonen Arbeit zu geben.

b.) Abteilung Techn. Hochschule
(siehe unter B. Asta der T. H.)

2. Das Vergünstigungsamt, Zimmer 145, Schalter 3.
Sprechstunden: täglich von 10—12 und 2—4 Uhr.
Samstag nur von 10—12 Uhr. Es vermittelt verbilligte Sitzplätze für die 3 Staatstheater, für die Kammerspiele im Schauspielhaus, für Volks- und Gärtnertheater; Steh- und Sitzplätze für alle wertvollen Konzerte; ebenso ermäßigte Schwimm- und Badekarten, sowie Monatskarten für die Straßenbahn gegen Einreichung eines beim Vergünstigungsamt zu erhaltenden Fragebogens und eines amtlich bestätigten Vermögenszeugnisses von diesem Jahre! (Eigener Anschlag!) Theaterspielplan wird jeden Montag nachm. für die ganze Woche bekanntgegeben! Vorverkauf jeweils Dienstag 10 Uhr für die ganze Woche einschließlich Dienstag nächster Woche!

Wir weisen besonders hin auf den Textbuch-Verleih und -Verkauf (zu ermäßigtem Preis), auf die stark im Preis herabgesetzten Wander-, Übersichts-, Auto-, Rad- und Skikarten. Gutscheine für Kinos und für die Kammerspiele im Schauspielhaus, sowie für das Gärtnertheater! Verschiedene Tageszeitungen u. Wochenschriften können

ermäßigt bezogen werden (siehe die Anschläge am schwarzen Brett). Herbergsverzeichnisse! Sämtliche Photoartikel können verbilligt bezogen werden; Vermittlung aller photographischen Arbeiten zum ermäßigten Preis.

Beim Vergünstigungsamt werden die Scheine ausgestellt, die zur Teilnahme an den Kraftfahrkursen unsrer Vertragsfirma berechtigen. Bedeutende Preisermäßigung für IIIb Führerschein und Motorradkurs. Wir ersuchen alle Anschläge zu beachten, die am schwarzen Brett erfolgen! Ebenso erscheinen regelmäßige Mitteilungen in der Bayrischen Hochschulzeitung (B. H. Z.).

3. **Abt. Notenverleih** haben wir neu eingerichtet. Gegen eine geringe Gebühr können Opernpartituren, Klavierauszüge usw. ausgeliehen werden. Näheres geht aus dem besonderen Anschlag hervor. Verzeichnis 20 Pfg.!
4. **Bücherei für Lichtbildner** ist außerdem dem Vergünstigungsamt angeschlossen. Handbücher, Almanache, wissenschaftliche Literatur über Entwickeln, Farbedrucke, Chemikalien, sowie Sammelmappen von künstlerisch hochstehenden Aufnahmen liegen auf. Entleihgebühr 20 Pfg. für den Band.
5. **Lehrmittelamt.** (Asta, Zimmer 145, Schalter 1.)

Sprechstunden: Täglich 10–12 Uhr (für Mediziner und Chemiker ausnahmsweise auch nachmittags 2–4 Uhr – außer Samstag).

Vegetarische Gaststätte „REFORM“ Augustenstraße 54/I

Vorzüglicher Mittag- und Abendtisch / Für Studierende und geistig Schaffende besonders empfehlenswert.

Es ist eingeteilt in:

- a) die Neuabteilung, die an die wirtschaftlich schwachen Kommilitonen Lehrbücher und Lehrmittel zu ermäßigten Preisen abgibt. Durch die tatkräftige Unterstützung der Dozentschaft kann eine größere Anzahl von Lehrbüchern zum sogenannten Autorpreis abgegeben werden. Bücher, die aus Stiftungen stammen, werden kostenlos abgegeben. Abgabe von nicht im Buchhandel erschiener Dozentenliteratur. Teilzahlung ohne Preiszuschlag möglich.
- b) die Altabteilung, die den An- und Verkauf gebrauchter Lehrbücher und Lehrmittel (nicht zu alte Auflagen, Med.-phys. Bestecke, Mikroskope usw.) betätigt. Durch Ausschaltung eines Gewinns ziehen beide Seiten, der Verkäufer sowie der Ankäufer aus dieser Einrichtung Nutzen. Alle weiteren ausführlichen Bekanntgaben, zumal über vorrätige neue und antiquarische Werke erfolgen nur am schwarzen Brett.

6. Bücherei moderner Schriftsteller Zim. 145, Schalter 2.
Ausleihzeiten: nur Dienstag und Freitag 2–4 Uhr.
Gegen eine Gebühr von **nur 3 RM.** für das ganze Semester (vom 1. Mai bis 31. Oktober oder vom 1. Nov. bis 30. April) verleiht diese Abteilung jede Woche 1–2 Bücher. Die Bücherei enthält außer solchen der Weltliteratur die wichtigsten modernen Werke des In- und Auslandes. Sie bietet besonders einen Überblick über das literarische, künstlerische und kulturpolitische Schaffen der Gegenwart. Jedes Buch kann bis zu 14 Tagen behalten werden. Bücherverzeichnis liegt auf und ist auch am Schalter für 40 Pfg. zu haben.

7. Amt für Leibesübungen. (Asta, Zimmer 145, Schalter 4.)

Sprechstunden: Siehe Anschlag.

Das Amt für Leibesübungen (A. f. L.) bearbeitet das Sondergebiet der Pflege der Leibesübungen durch die Studierenden der Universität. Gemäß dem vor einigen Halbjahren durch Stimmabgabe festgestellten einmütigen Willen der Studentenschaft zum pflichtgemäßen Betreiben von Leibesübungen ist das A. f. L. bestrebt, die Schaffung der notwendigen Einrichtungen wie Sportplatz, Turn- und Schwimmhalle, Vorlesungen über Leibesübungen, anthropometrische Messungen, Sportlehrer- und Sportarztstellen anzuregen und durchzuführen. Dem A. f. L. obliegt ferner die Durchführung sportlicher Veranstaltungen, besonders der Münchener Hochschulmeisterschaften.

(Über das akademische Turn- und Sportwesen siehe Seite 169.)

8. Presseamt, (Asta, Vorstandszimmer) gibt in Verbindung mit dem Vorstand der Studentenschaft die Bayerische Hochschulzeitung heraus. Sie enthält die Bekanntmachungen des Vorstandes und der Ämter der Studentenschaft der Universität München, die amtlichen Nachrichten des Bayer. Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, des Rektorats, des Kreisamtes VII (Bayern) der D. St., die Mitteilungen des Vereins Studentenhaus und des Jung-Akademischen Klubs München e. V.

Die Studierenden werden ersucht durch Einsendung von Beiträgen bei der inhaltlichen Ausgestaltung der B. H. Z. mitzuwirken.

Die **B. H. Z.** wird jeden Donnerstag kostenlos an die Studierenden im Geschäftszimmer des Asta, in den Instituten der Universität, sowie im Studentenhaus (Luisenstraße 67 und Universität Nordhof) abgegeben.

9. Fachamt (Zusammenfassung aller örtlichen Fachschaften)
Zimmer 145, Schalter 4 fragen.

Für besondere Studienfragen (Aufstellung des Studienplanes, Aufbau des Studienganges, Hochschulwechsel usw.) ist von jeder Fachschaft, der amtlichen Vertretung aller Studierenden eines Faches eine **Auskunftsstelle** eingerichtet. Es wird jedem Studierenden dringend empfohlen die Auskunftsstelle seiner Fachschaft aufzusuchen, wenn er aus dem bevorstehenden Halbjahr den größtmöglichen Nutzen ziehen will. Er erhält gleichzeitig Auskunft über Einrichtungen und Veranstaltungen seiner Fachschaft, der er zwangsweise angehört. Sie ist verpflichtet, die Ausbildung der ihr angeschlossenen Studierenden in jeder Hinsicht zu fördern. Siehe auch die Anschläge am schwarzen Brett der Studentenschaft.

Die Sprechstunden der Fachschaften sind:

I. Fachamt (Zusammenfassung aller Fachschaften)

Mittwoch und Samstag von 10–11 Uhr im Asta; Leiter: cand. iur. Alfred Böhl.

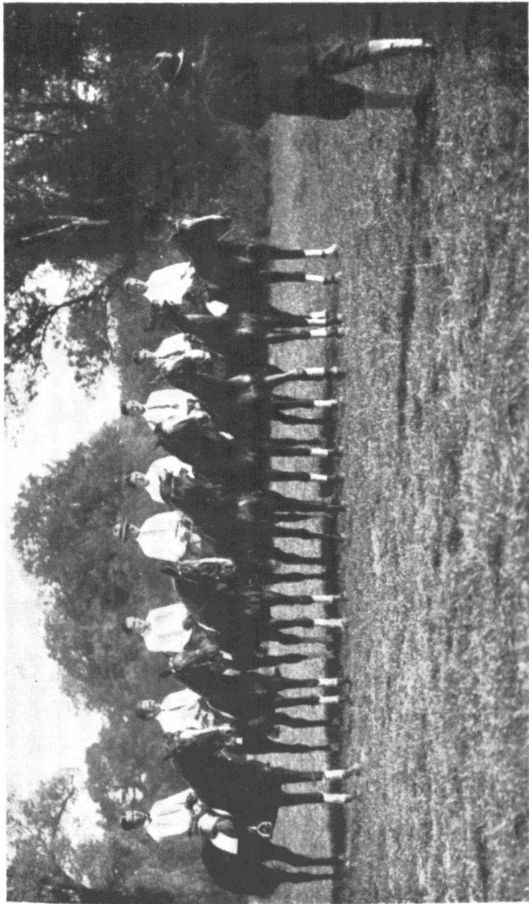
II. Jur. Fachschaft: Montag 11–12, Samstag 10–11 Uhr im Asta, Leiter: cand. iur. Schleissing.

III. Staatswirtschaftliche Fachschaft: Donnerstag von 12–15 Uhr, Samstag 10–11 Uhr im Asta, Leiter: cand. oec. publ. Hl. Bücking.

IV. Med. Fachschaft: Montag bis Freitag 12–13 Uhr, in der Frauenklinik, Maistr. 11, Leiter: cand. med. Fahsel.

V. Zahnärztliche Fachschaft: Siehe Anschlag. Leiter: cand. med. dent. Löw Rudolf.

VI. Tierärztliche Fachschaft: Täglich von 11–11¹⁵ Uhr in der Tierärztlichen Hochschule, Leiter: cand. med. vet. Demeter.



Abteilung erhält Anweisung zur Geländeprüfung durch Major v. Schätzer im Juli 1928

VII. Pharmazeutische Fachschaft: Täglich v. 9–17 Uhr im Pharm. Institut Karlstr. 29, Leiter Hptm. Liertz.

VIII. Math. Physik. Fachschaft: Siehe Anschlag.

IX. Philologische Fachschaft: Germanistische Abteilung: Siehe Anschlag. Leiter: Rfd. Söllner. Abteilung für Romanistik und Anglistik: Siehe Anschlag. Leiter: cand. phil. Sauter. Geographische Abteilung: Siehe Anschlag. Leiter: Frl. Rfd. Renate von Lilien.

B. Studentenschaft der Technischen Hochschule.

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Technischen Hochschule, Eingang Arcisstraße im Durchgang zum Hof, Zimmer 134 (gegenüber der Hausverwaltung).

Fernruf: 54901, Nebenstelle 96–97.

Allgemeine Geschäftszeit täglich von 10– $\frac{1}{2}$ 1 u. 3–4 Uhr.

I. Allgemeiner Studentenausschuß (A.St.A.):

Der A.St.A. besteht aus 30 Mitgliedern, die in geheimer Wahl zu Beginn eines jeden Hochschuljahres im November neugewählt werden. Aufgaben: Siehe Universität.

Die Asta-Neuwahl erfolgt satzungsgemäß während der ersten drei Wochen des Wintersemesters. Wer sich ohne triftigen Grund nicht beteiligt, geht der Vergünstigungen der „Studentenschaft“ verlustig.

II. Vorstand der Studentenschaft

Der Vorstand wird in der 1. ordentlichen A.St.A.-Sitzung des neuen Geschäftsjahres gewählt. Er setzt sich zusammen aus dem:

1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzenden, Schriftführer, Fachamtsleiter und dem Kassenreferenten.

Seine Aufgabe ist, die Geschäfte der studentischen Selbstverwaltung durchzuführen und die Arbeiten der Ämter der Studentenschaft (siehe unten) zu beaufsichtigen

III. Ämter der Studentenschaft

Soweit nichts Besonderes bei den einzelnen Ämtern 1–5 vermerkt ist, leisten sie die gleiche Arbeit bzw. gewähren die gleichen Vergünstigungen und Unterstützungen wie die entsprechenden Ämter der Studentenschaft der Universität. Der Kürze halber kann dies hier nicht nochmals im einzelnen aufgeführt werden; man schlage also auch unter „Asta der Universität“ nach.

Die einzelnen Amtsleiter werden wie der Vorstand in der ersten ordentlichen A.St.A.-Sitzung gewählt.

Die Studentenschaft hat folgende Ämter eingerichtet:

1. Arbeitsamt der Münchener Hochschulen, Abteilung Technische Hochschule. Sprechstunden: täglich 3–4 Uhr mit Ausnahme Samstags.
2. Vergünstigungsamt. Sprechstunden: täglich 10 bis 1/21 Uhr.
3. Bücheramt. Das Bücheramt bietet den Studenten der Technischen Hochschule verbilligten Bezug von Büchern jeder wissenschaftlichen Richtung. An- und Verkauf alter Werke, auch auf Kommission. Sprechstunden: siehe Anschlag.
4. Zeitschriftenamt. Es gibt den Studenten die Möglichkeit zum Bezug von Zeitschriften wissenschaftlicher Art, und von Fachzeitschriften. Auf eine Reihe von Zeitschriften (siehe besonderen Anschlag) wird eine bedeutende Preisermäßigung gewährt. Sprechstunden: siehe Anschlag.

5. Amt für Leibesübungen. Sprechstunden: nach Anschlag.
6. Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft, Zweigstelle München, Abteilung Technische Hochschule: Siehe unter Darlehenskasse der D.St., Ziffer V des Abschnittes „Wirtschaftsfürsorge“. Sprechstunden: täglich 10–12 Uhr.
7. Fachschaften. Fachamtsleiter siehe Vorstand. Sprechstunden: siehe Anschlag.

Die Studentenschaft der Technischen Hochschule gliedert sich in folgende Fachschaften: Allgemeine Abteilung, Maschinen-Elektroingenieur-Abteilung, Bauingenieur-Abteilung, Architekten-Abteilung, Chemische Abteilung, Landwirtschaftliche Abteilung, Wirtschafts-wissenschaftliche Abteilung.

Die Arbeitsgebiete der Fachschaften erstrecken sich in der Hauptsache auf die wissenschaftliche, berufliche und persönliche Bildung der Studenten. Die Fachschaften sind geschaffen, um den Studenten in seiner Ausbildung zu unterstützen und ihm mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

8. Grenz- und Auslandamt.

C. Asta (Allgemeiner Studentenausschuß) Akademie der bildenden Künste.

Geschäftszimmer 40 Parterre links, Rufnummer 360255.

Geschäftsjahr. Das Geschäftsjahr beginnt mit dem Winter-Semester und umfaßt das ganze betreffende Studienjahr.

Zweck. Der satzungsgemäß gewählte Asta vertritt die Gesamtheit der Studierenden der Akademie der bildenden Künste in München.

Pflicht. Der Asta hat die Pflicht, innerhalb seines Wirkungskreises die wirtschaftlichen, unterrichtlichen und

repräsentativen Interessen der Studentenschaft nach innen und außen zu vertreten und als Bindeglied zwischen Akademieleitung, sonstigen Behörden, Wirtschaftsorganisationen und Studentenschaft zu wirken.

Zusammensetzung. a) Der Asta wird jeweils auf die Dauer des betreffenden Studienjahres, d. i. auf 2 Semester gewählt.

Er besteht aus den nach § 6 gewählten Vertretern der Schulen.

Aus diesen seinen Mitgliedern wählt sich der Asta sofort nach der eigenen Wahl den 1. Vorsitzenden, 1. Schriftführer, 2. Vorsitzenden, 2. Schriftführer und einen Kassierer.

Die Inhaber dieser Ämter bilden den geschäftsführenden Ausschuß, in welchen der Asta ebenfalls aus seinen Mitgliedern die jeweils erforderliche Anzahl von Beisitzern abordnet. Gemäß der am 30. Nov. 1928 stattgefundenen Wahl besteht der geschäftsführende Ausschuß z. Z. aus folgenden Herren: Matthäus Koelz, Maler, 1. Vorsitzender; Anton Rappl, Maler, 2. Vorsitzender; Werner Wild, Maler, 1. Schriftführer; Andreas Lang, Bildhauer, 2. Schriftführer; Ernst Vogel, Maler, Kassenwart.

b) In gleicher Weise bestellt der Asta mit Wirkung je für das betreffende Geschäftsjahr aus den Mitgliedern: 1 Vertreter beim Verein Studentenheim, 2 Vertreter beim Vorstand der akademischen Krankenkasse, 2 Vertreter beim Aufsichtsrat der akademischen Krankenkasse und 1 Vertreter beim Reichsbund Deutscher Kunsthochschüler.

In Fragen, die Ausländer betreffen, kann der Asta einen Vertreter dieser zu seinen Sitzungen beiziehen.

Sitzungen. a) Der geschäftsführende Ausschuß tritt auf Einladung durch den 1. Vorsitzenden nach Bedarf zusammen.

b) Zu den Sitzungen des gesamten Asta sind sämtliche Mitglieder unter Anführung der Tagesordnung spätestens zwei Tage vor dem Sitzungstage schriftlich zu laden.

c) Die Sitzungen des geschäftsführenden wie des gesamten Asta sind beschlußfähig bei Anwesenheit von mindestens zwei Drittel der ordnungsgemäß geladenen Mitglieder.

Generalversammlung.

a) Die ordentliche Generalversammlung hat spätestens innerhalb der letzten sechs Wochen eines jeden Studienjahres (§ 1) stattzufinden.

Die Einberufung der Generalversammlung ist spätestens acht Tage vorher durch Anschlag am schwarzen Brett bekanntzugeben und unter Einhaltung gleicher Frist nach § 16 der akademischen Satzungen gleichzeitig dem Präsidium schriftlich anzuzeigen.

Der Generalversammlung steht außer der Wahl der Rechnungsprüfer für das neue Geschäftsjahr die Entlastung des Kassiers für das abgelaufene zu, wenn sie von den Rechnungsprüfern beantragt wird.

Die außerordentliche Generalversammlung tritt zusammen: 1. wenn $\frac{1}{3}$ der ordnungsgemäß eingeschriebenen Studierenden es im schriftlichen Antrage unter Angabe der Gründe verlangen, 2. wenn der Asta es beschließt.

Gebrüder Wetsch

München / Bayerstr. 13 / Telefon 55801

Gepäcktransporte / Verpackung

Lagerung

b) Anträge zu einer Generalversammlung sind schriftlich mit zureichender Begründung beim Asta einzubringen und zwar spätestens vier Tage vor dem angesetzten Termin; andernfalls können sie in der Generalversammlung nur beraten werden, wenn letztere mit $\frac{2}{3}$ Stimmenmehrheit ihre Dringlichkeit anerkennen.

c) Die Generalversammlung ist beschlußfähig bei Anwesenheit von mindestens $\frac{1}{3}$ der ordnungsgemäß eingeschriebenen Studierenden der Akademie.

d) Ist eine der unter § 8 und § 9 genannten Versammlungen nicht beschlußfähig, so wird vom Vorsitzenden für eine Stunde später eine zweite einberufen, die dann unter allen Umständen beschlußfähig ist (§ 7 a).

Anträge oder Beschlüsse gelten — abgesehen von § 11 — als angenommen, wenn sie die absolute Stimmenmehrheit für sich haben.

I. Vergünstigungen: Zu bedeutend ermäßigten Preisen sind Zeichenmaterial und Farben im Geschäftszimmer zu haben.

Verbilligte Theater- und Straßenbahnkarten, sowie weitere Vergünstigungen im Vergünstigungsamt der Universität 145.

D. Asta der staatl. Akademie der Tonkunst.

Odeon, Zimmer 6 im 1. Stock.

Vorsitzender und 2. Vorsitzender der deutschen Musikstudentenschaft: Heinrich Jaumann, Bürkleinstraße 3/3 r.
Stellvertreter: Sigmund Roth, Karlstr. 51/2.

Sprechstunden täglich vormittags von 10–11 Uhr mit Ausnahme Samstag.

Der Asta hat folgende Ämter eingerichtet:

1. Arbeitsamt: Unterrichtsstunden

2. Notenverleih: Abgabe von Ensemble-, Solo- und Studienwerken.
3. Zeitschriftenamt 4. Darlehenskasse
5. Unterstützungen: Diese werden an bedürftige Studierende der Akademie der Tonkunst abgegeben, wenn durch eingereichtes Gesuch an den Asta die Notwendigkeit nachgewiesen ist.

E. Schülerausschuß

Staatsschule für angewandte Kunst

Luisenstraße 37.

Der Schülerausschuß wird jedes Semester neu gewählt und setzt sich aus den von jeder einzelnen Klasse zu wählenden Obleuten zusammen.

- | | | |
|------------------|---------------|-----------------|
| 1. Vorsitzender: | Otto Schmitt | } Luisenstr. 37 |
| 2. „ „ | Robert Gollum | |
| Kassier: | Gerh. Winkler | |

Akademischer Arbeitsausschuß für Deutschen Aufbau.

Der Akademische Arbeitsausschuß für Deutschen Aufbau (Vorsitzender: Schriftleiter Kurt Trampler, München, Galeriestr. 15/3 Tel. 29292) wird im Sommersemester seine Vortragsarbeit über kulturelle, politische und wirtschaftliche Fragen auf der bewährten Grundlage der Unabhängigkeit von Parteien und Interessengruppen fortführen. Die Arbeit des Sommersemesters wird vor allem einer zusammenfassenden Darstellung der Lage des deutschen Volkes zehn Jahre nach Inkrafttreten des Versailler Diktates gelten. Der Vortragsplan, der in seinen Einzelheiten heute noch nicht festgelegt ist, wird wiederum eine große Zahl von Referaten erster Sachverständiger umfassen. Bis jetzt haben

Referate zugesagt: Staatssekretär z. D. Werner Frhr. von Rheinbaben, Generalsekretär Dr. Werner Schwarz, Gesandter a. D. Graf von Oberndorff, Legationsrat Dr. Schwendemann, Universitätsprofessor Dr. Günther, Prorektor der Universität Innsbruck und der Herausgeber der Kommentare zu der Aktenpublikation des Auswärtigen Amtes, Dr. h. c. Bernhard Schwertfeger. Es ist außerdem gelungen, durch den Arbeitsausschuß und in Verbindung mit anderen Stellen eine Reihe der Vorträge, die in seinen Veranstaltungen gehalten wurden, im Druck erscheinen zu lassen. So enthält der Vortragsplan des vergangenen Semesters den Vortrag des Gesandten Dr. Friedrich Stieve über „Volkscharakter und Volksschicksal“, in der Zeitschrift „Deutsche Volksbildung“, in der auch die amtlichen Bekanntmachungen des Arbeitsausschusses erscheinen, und wurden die Vorträge von Prof. Dr. Haushofer über „Europäische Grenzprobleme“, von Professor Dr. Eibl über „Die geistige Einheit des Abendlandes“ und von Akademiedirektor Prof. H. W. v. Waltershausen über „Das Kulturproblem der Rundfunkmusik“ im Auszug veröffentlicht. Im Verlag Oldenbourg ist unter dem Titel „Staaten und nationale Gemeinschaften — Eine Lösung des europäischen Minderheitenproblems“ ein Werk des Vorsitzenden des Akademischen Arbeitsausschusses, Schriftleiter Kurt Trampler über die Minderheitenfrage erschienen, das die Gedankengänge wiedergibt und fortsetzt, die Schriftleiter Trampler in mehreren Vorträgen zu diesem Problem geäußert hat.

Die genaue Bekanntgabe der Vorträge des Sommersemesters erfolgt durch den Vortragsplan, der zum 1. Mai erscheint, durch die Tagespresse und durch Plakatanschlag. Der Eintritt zu den Vorträgen ist für jedermann unentgeltlich.

*

**Studentische
Wirtschaftsfürsorge**

Verein Studentenhaus München e.V.

*



gewähren wir
renden der
Hochschulen

10%

allen Studie-
Münchener
bei Bareinkauf
gegen Vorweis der Legitimationskarte,
ausgenommen bei Sonder-Angeboten

Sport-Anzüge·Sacco-Anzüge
Übergangs-Mäntel
Loden-Mäntel
Tennis, Bergsport, Leichtathletik

Durch eigene Stoff-Fabrik
und Großschneiderei sind wir in der Lage allen Ansprüchen
auf Qualität und Preiswürdigkeit zu genügen

Eigene Maßabteilung: Kammgarn-Anzüge nach Ihren Maßen
mit Probe ab Mark 150.-.

LODEN-FREY

Maffelstraße / Gegr. 1842

A. Allgemeine Einrichtungen.

Allen Studierenden zugänglich.

	Seite
1. Aufenthalts- und Arbeitsräume	140
2. Mensa	140
3. Erfrischungsstätten	140
4. Klubheim	141
5. Studentinnen-Tagesheim	141
6. Flickstube	141
7. Schuhreparatur	142
8. Wäschereinigung	142
9. Buchdruckerei	142
10. Akadem. Übersetzungs- und Dolmetscherbüro	143
11. Gesundheitsuntersuchungen	143
12. Tuberkulose-Beratungsstelle	144
13. Beratungsstelle für studierende Frauen	144

B. Billiger Bezug.

1. Schreibwarenabgabestellen	145
2. Bekleidung und Wäsche	146
3. Schreibmaschinenaarbeiten	146

C. Darlehensgewährung.

1. Darlehenskasse für kurzfristige Darlehen	146
2. Zweigstelle München der „Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft“	147

D. Besondere Unterstützungen.

Allgemeine Voraussetzungen	147
I. Ermäßigungen in	
1. Mensa	149
2. Erfrischungsstätten	149
3. Schreibwarenabgabestellen	149
4. Werkstätten (Druckerei, Flickstube, Schuhreparatur)	150
5. Wäschereinigung	150
II. Einzelfürsorge (Bar- und Sachunterstützungen)	150
III. Verbilligte Bezugsmöglichkeiten	150
1. Bekleidung und Wäsche	151
2. Stiefel und Schuhe	151
3. Schreibmaschinenaarbeiten	152

	Seite
IV. Krankenfürsorge	152
V. Studienstiftung des Deutschen Volkes	153
VI. Bibliothek des Vereins Studentenhaus	153
E. Studentische Mitarbeiterschaft	154
F. a) Kammerorchester	154
b) Studentenhauschor	156

Der Verein „Studentenhaus München“ e.V.

ist die behördlich anerkannte Wirtschaftsfürsorgestelle für die Studierenden aller Münchener Hochschulen, in der Dozenten, Altfreunde und Studenten zu gemeinsamer Arbeit zusammengeschlossen sind.

Vorstand :

Vors.: Regierungspräsident i. R. Dr. Th. v. Winterstein;
 Stellv. Vors.: Geh. Kommerzienrat E. Zentz;
 Kommerzienrat A. Rodenstock.

Oberkirchenrat und Kreisdekan K. Baum; Monsignore Dr. N. Brem, Domkapitular; Geheimrat Univ.-Professor Dr. A. Fischer; Kommerzienrat Dr. R. Hergt, Direktor der Disconto-Gesellschaft; Geheimrat Professor R. Krell, Techn. Hochschule; Frau Geh.-Rat Küfner; Geh. Baurat Dr. G. Lippart, Vors. des Bayer. Industriellen-Verb.; Oberlandesgerichtsrat Dr. A. Neumeyer; Generaldirektor Dr. Ing. h. c. F. Neumeyer (Nürnberg); Geh. Hofrat Prof. Chr. Prinz, Techn. Hochschule; Geh.-Rat Univ.-Prof. Dr. V. Schüpfer.

Arbeitsausschuß :

Die Rektoren der Münchener Hochschulen, die Delegierten der Studentenschaften und des Vorstandes.

Ehrenmitglieder :

Geh. Rat Prof. Dr. Bestelmeyer, Präs. d. Akad. d. bild. Künste /
 Constantin Boudewijnse, Haag / Prof. Olaf Broch, Oslo /
 Dr. Michael Buchberger, Bischof von Regensburg /

Prinz Carl von Schweden, Stockholm / Theodor Frhr. von Cramer-Klett, München / Geheimrat Dr. Dr. h. c. C. Duisberg, Leverkusen / Dr. h. c. W. C. Escher, Bankpräsident, Zürich / Joan Mary Fry, Relig. Ges. d. Freunde (Quäker) / Staatsminister Dr. Goldenberger, München / Prof. Dr. C. A. Hegner, Augenarzt, Präsident des Hilfskomité f. d. hungernden Völker, Luzern / Ministerpräsident Dr. H. Held, München / Dr. Conrad Hoffmann, Christl. Studenten-Weltbund, Genf / Geh. Kommerzienrat Dr. ing. h. c. F. Hornschuch, Kulmbach / Eleonore Iredale, Engl. Universitätskomité, London / Exzellenz Dr. von Kahr, Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, München / Geh. Rat Dr. Küfner, II. Bürgermeister, München / Dr. h. c. Adolf Müller, Deutscher Gesandter, Vorsitzender der Schweizerisch-deutschen Hilfskommission, Bern / Friedrich Riise, Kopenhagen / Oberbürgermeister Karl Scharnagl, München / Staatsminister Dr. Schmelzle, München / Dr. Fritz Schwyzer, Kastanienbaum bei Luzern / National- und Regierungsrat Dr. h. c. Walther, Chef des Militär- und Polizeidepartements, Luzern / Dr. Th. von Winterstein, Regierungspräsident i. R., München.

Geschäftsleitung :

Dir. Friedrich Beck, Dr. Hermann von Müller
Studentenhaus, Luisenstr. 67/2.

Haupt-Geschäftsstelle :

Universität, Nordhof. Fernruf 24891



Restaurant Wittelsbarggarten

Studenten-
essen

Theresienstraße 38
nächst der Universität u. Techn. Hochschule

Studenten-
essen

Schöne Lokalitäten / Säle und Kneipzimmer

A. Allgemeine Einrichtungen

jedem Studierenden ohne weiteres zugänglich

1. Aufenthalts- und Arbeitsräume im Studentenhaus

Luisenstr. 67

- a) Arbeitsräume (geöffnet von morgens 8 bis abends 11 Uhr; Sonn- u. Feiertags von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends).
- b) Lese-, Spiel- u. Rauchzimmer (geöffn. von 8 bis abds. 7 Uhr).
Abends stehen diese Zimmer Dozenten und Studenten gegen Vergütung der Selbstkosten zu geselligen Veranstaltungen zur Verfügung. Vorausbestellungen möglichst frühzeitig an die Geschäftsleitung (Vorderhaus II. Stock) erbeten.

Siehe ferner A 4 und 5

(Wohngelegenheit ist im Studentenhaus nicht gegeben).

2. Mensa

im Studentenhaus. Benützungszeit: täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 12–2 mittags u. 6– $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends. (Abends 7– $\frac{1}{2}$ 9 Uhr auch Restaurationsbetrieb mit Bedienung).

Benützungsbedingungen: Besitz eines Münchener Studenten-Ausweises. Auswärtige Studierende, Hörer und Hospitanten müssen auf der Haupt-Geschäftsstelle (Universität Nordhof) einen Sonderausweis beantragen.

Preis: Mittag- oder Abendessen 60 Pfennige.

(Ermäßigungen siehe unter D.)

3. Erfrischungsstätten

in der Universität, Technischen Hochschule, Akademie der Tonkunst, Poliklinik und Staatl. Kunstschule. Während des

Semesters zu mäßigen Preisen: Kaffee, Tee, Milch, Schokolade, Suppe; belegte Brötchen, warme Würstchen; verschiedenes Gebäck u. a.

4. Studenten-Klubheim

der Deutschen Akademischen Auslandstelle.

Türkenstraße 58, Erdgeschoß, Eingang vom Hof (5 Minuten v. d. Universität).

Ruhiger Lese- u. Aufenthaltsraum! Geöffnet von 9–12 Uhr und 2–7 Uhr.

Dieser Raum kann abends für Veranstaltungen zur Verfügung gestellt werden.

5. Studentinnen-Tagesheim

Kaulbachstraße 49/1 (nächst der Veterinärstraße).

Dieses Heim steht allen Studentinnen offen gegen Einholung des Ausweises und gegen Entrichtung einer Semestergebühr von RM. 2.— bei der „Beratungsstelle für studierende Frauen“ des Vereins Studentenheim.

Sprechzeit: Donnerstag 4–5 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle Universität Nordhof.

6. Flickstube

Studentenheim, Luisenstr. 67/1.

Ausbesserung und Änderung von Kleidung und Wäsche, Bügeln und Wenden von Mänteln, Anzügen, Kostümen usw. zu mäßigen Preisen.

Geöffnet: Montag 3–6 Uhr, Dienstag und Freitag 8–1 Uhr, Samstag 8–2 Uhr.

Uhren / Goldwaren / Augenoptik

Verkauf und Reparatur, gewissenhafte

Bedienung, Studierende 10% Rabatt

Marbod Forster, Schellingstraße 11

7. Schuhreparatur

(durch Vermittlung der Haupt-Geschäftsstelle)

Durch günstige Vereinbarung mit einem Schuhbesohlerwerk und einem Handwerker kann jeder Studierende billige Schuhreparatur vermittelt erhalten.

8. Wäschereinigung

Die Wäscherei Pinggera, Ludwigstraße 14, III. Eingang, Gartenhaus gewährt jedem Studierenden gegen Ausweis 10% Ermäßigung.

Die Wäscherei Magdalena Laux, Knöbelstr. 9, (nächst der Maximilianstr.) gewährt jedem Studierenden gegen Ausweis 20% Ermäßigung.

Die Wäsche muß verpackt und dem Paket ein Inhaltsverzeichnis beigelegt sein.

Annahme und Rückgabe: Werktags 8–6 Uhr.

9. Buchdruckerei

Türkenstraße 58, Ladeneingang,

Herstellung von Druckerarbeiten jeder Art (Dissertationen, Broschüren, Prospekte, Plakate, Mehrfarben- und Autotypdrucke, Akzidenzen) sowie Buchbinderarbeiten in tadelloser Ausführung zu mäßigen Preisen.

Geschäftszeit: 8–1 Uhr und 1/23–6 Uhr, Samstag 8–1 Uhr. Telefon 24894.

Waschen = Wüßeln!

Stärke und **Leibwäsche**, sowie **Damenwäsche** in bester Ausführung *4299 (52:9)

Dampfwäscherei

Fr. Wüßeln Kaiserstr. 47 (Schwabing) Tel. 30150

Annahmestellen: **Augustenstr. 110** **Goethestraße 36**
Friedrichstraße 30 **Kaiserstraße 47**

Studierende 10% Rabatt.

10. Akadem. Übersetzungs- u. Dolmetscherbüro

(Aküdo) Luisenstr. 67/1.

Übersetzungen in allen Weltsprachen und aus allen Fachgebieten.

Geschäftszeit: 8-1 und 3-6 Uhr, Samstag 8-2 Uhr.
Tel. 24893.

Erstklassige Übersetzer können sich jederzeit zur Mitarbeit melden.

11. Kostenlose Gesundheits-Untersuchungen

bes. für die Studierenden der Technischen Hochschule und der Kunsthochschulen.

Diese Einrichtung will die nur an der Universität bestehende Pflichtuntersuchung nach Möglichkeit ergänzen und steht jedem Kommilitonen offen, der sich über seinen Gesundheitszustand und seine körperliche Leistungsfähigkeit durch ärztliche Untersuchung unterrichten will. Sie ist insbesondere für sich gesund fühlende Studenten bestimmt. Studierende der Universität können sie nur benützen, wenn die Pflichtuntersuchung mehr als 1 Jahr zurückliegt. Beachte auch Ziffer 12. Vormerkzettel, auf Ort und Zeit der Untersuchung ausgestellt, sind abzuholen in der Haupt-Geschäftsstelle, Univ. Nordhof, täglich von 11-1/21 Uhr, Freitag nur am Pfortnerschalter im Studentenhaus von 1/21 - 1/22 Uhr.

Untersuchungsstelle: Krankenh. I. d. I., Ziemssenstr. 1a.

Schuhe aller Art kaufen Sie **gut** und **billig** bei

Schiff an
1116 **Türkenstraße**
*Münster, Türkenstraße 66
wage Ihre Befüllungen*

Seit 1902 nur Türkenstraße 66

12. Tuberkulose-Beratungsstelle

Benutzungsberechtigt ist jeder Student. Die Aufgabe dieser Stelle ist die Tuberkulose-Bekämpfung unter der Münchener Studentenschaft in enger Zusammenarbeit mit Pflichtuntersuchung und -durchleuchtung. Sie vermittelt jedem Studierenden kostenlose fachärztliche Lungenuntersuchungen, gibt zu den notwendigen Heilmaßnahmen, insbesondere Sanatoriumsaufenthalten, je nach Vermögenslage des Einzelnen, abgestufte Zuschüsse, leitet die Heilmaßnahme ein, vermittelt jedem ermäßigte Sanatoriumsplätze.

Sprechstunde: Für Erstbesucher: Montag und Mittwoch 3⁴⁵–4¹⁵ Uhr; bei wiederholtem Besuch: Montag und Mittwoch 1/25–6, Donnerstag 9–10 Uhr Universität, Nordhof, Geschäftsstelle des Vereins Studentenhaus.

13. Beratungsstelle für studierende Frauen

Sprechstunden: Donnerstag v. 4–5 Uhr (in der Hauptgeschäftsstelle). Diese Stelle will studierenden Frauen in jeder Frage unterstützend zur Seite stehen.

Färberei Ferdinand Götz

A. Giuliani Nachf.

Chemische Reinigung

Fabrik: Biederstein 8 / Telephon 32547/48

Filialen:

Rosenstraße 6, Tel. 23914	Max Weberpl. 3, Tel. 42147
Karlstraße 26, Tel. 23914	Kochstraße 7. Tel. 42147
Elisabethplatz 2, Tel. 33043	Westendstr. 17, Tel. 55625
Hohenzollernstr. 2, T. 33043	Fraunhoferstraße 32 (Ecke
Schellingstr. 21, Tel. 33043	Auenstraße) Tel. 26410
Heßstr. 54, (Eing. Augustenstraße) Tel. 33043	Schumannstraße 3

Studierende erhalten gegen Ausweis 10% Rabatt

B. Billiger Bezug

1. Schreibwaren-Abgabestellen

Im Vorraum der Universität (Erdgeschoß) an der Amalienstraße, gegenüber dem Auditorium Maximum, in der Technischen Hochschule Eingang Arcisstraße, 1. Stock neben der Treppe.

Nur für Besitzer des von den Verkaufsstellen ausgegebenen besonderen Ausweises. Diesen Ausweis erhalten nur Studierende, die

Inhaber der „Bezugskarte“ sind (siehe D) oder den Nachweis von Hörgeldermäßigung bzw. Stipendienbezug vorzeigen können oder deren Monatseinkommen einen bestimmten Mindestbetrag nicht übersteigt (siehe Sonderanschlag!)

Geöffnet: 8–1 Uhr und 3–6 Uhr, Samstag 8–1 Uhr.
Vorrätig: Alles fürs Kolleg, Schreib- und Zeichenbedarf zu billigsten Preisen in bester Qualität.

— Bezugskarteneinhaber bis zu 25% Ermäßigung. —



Heinrich Kerndler
München
Augustenstr. 70.

Kragen

<i>Krawatten</i>	<i>Unterhosen</i>
<i>Hosenträger</i>	<i>Sportstrümpfe</i>
<i>Socken</i>	<i>Taschentücher</i>
<i>Sockenhalter</i>	<i>Hemden</i>
	<i>weiß und farbig</i>

Billigste Preise

5% Rabatt für Studierende

2. Bekleidung und Wäsche

Lodenfabrik Joh. Gg. Frey, Maffeistraße, Nachlaß 10%
Gottfried Kublan, Herrenwäschegeschäft, Schellingstr. 13,
Nachlaß 10%.

Fa. Faasch, Inhaber M. Hehl, Schuhwarenhaus, Augusten-
straße 85, Nachlaß 10%.

3. Schreibmaschinenarbeiten

Schreibbüro Progreß, Ludwigstraße 17a, Nachlaß 20%.

C. Darlehensgewährung

1. Darlehenskasse für kurzfristige Darlehen (Verein Studentenhaus)

Sie gibt Studierenden, in erster Linie Inhabern von Bezugskarten, für Fälle vorübergehender Notlage kleinere Darlehen bis zu Mk. 50.— auf kürzere Zeit, höchstens aber bis zu 3 Monaten, gegen mäßige Gebühren und entsprechende Sicherheit (Faustpfand, das den Wert des Darlehens deckt).

Geschäftsstelle: Zimmer 145 der Universität, Schalter 5.
Sprechstunden: täglich 10—11, Dienstag 11— $\frac{1}{2}$ 12 Uhr,
Während der Ferien Montag, Mittwoch, Freitag und
Samstag 10—11 Uhr. Abgabe der Pfänder täglich von
10—1 Uhr.

J. H. Herlitz

Inhaber: Walter Herlitz

*Spedition, Möbeltransport, Verpackung
Beförderung v. Reiseeffekten, Lagerhaus*

Gabelsbergerstraße 44, Telefon 57610

2. Zweigstelle München der „Darlehenskasse der Deutschen Studentenschaft“

Sie gibt langfristige Darlehen vorzugsweise solchen ordentlichen Studierenden, die vor der Schluß- oder einer Zwischenprüfung stehen (Erfordernis also 6.–8. bzw. 10. Semester). Formblätter zum Gesuch sind in den Geschäftsstellen nur während der Sprechstunden erhältlich. Termin der Einreichung wird besonders bekanntgegeben. Siehe die Sonderanschläge.

Abteilung „Universität“

Asta der Universität, Eingang Ludwigstr., Zimmer 145
Auskunft während der täglich. Sprechstunden von 10–11 Uhr
(ausgen. Dienstag).

Gesuchsannahme nur nach Rücksprache.

Abteilung „Technische Hochschule“

Asta der Technischen Hochschule, Eingang Arcisstraße,
Zimmer 134. Sprechstunden: täglich 10–12^{1/2} Uhr.

D. Besondere Unterstützungen

Essensermäßigung u. Bezugskarte für sonstige wirtschaftliche Erleichterungen, Einzelfürsorge, Krankenfürsorge u. s. w.

Allgemeine Voraussetzungen

Anspruch hat jeder minderbemittelte, immatrikulierte Studierende (in besonderen Fällen auch Hörer oder Hospitant), der das 2. Semester zurückgelegt, durch Werkstudentenferienarbeit den Willen zur Selbsthilfe bewiesen hat und einen Nachweis über günstige Studienergebnisse aus dem letzten Studienjahr bringen kann: Entweder Zeugnis über abgelegte Zwischen-, Stipendien- oder Honorarienprüfung, oder Gutachten eines Ordinarius, Dekans oder Abteilungsvorstandes (letzteres nur auf dem Vordruck des Vereins).

Wer diese Nachweise erbringen kann, holt sich auf der Haupt-Geschäftsstelle (Universität, Nordhof, Sprechstunden werktags von 11–1 Uhr) die notwendigen Formblätter (Gesuchsfragebogen, Vermögenszeugnis, das finanzamtlich bestätigt werden muß und 10 Monate gilt, evtl. Dozentengutachten-Vordruck) und reicht sie ausgefüllt mit Paßbild (wenn dieses nicht schon einmal abgegeben wurde), persönlich ein in verschlossenem Umschlag in der Geschäftsstelle Zimmer 2, Schalter 3 während der Zeit vom 15. April bis 1. Juni werktags täglich von 8–9 Uhr und 12–2 Uhr (Samstag 12–1 Uhr).

Spätere Annahme nur in begründeten Ausnahmefällen: Dienstag und Freitag von 12–12³/₄ Uhr.

Dort wird der Termin zur Besprechung vereinbart. Folgende Stunden stehen zur Verfügung: Ab 15. April bis 1. Juni werktags von 8–9, 12–2 und 5–7 Uhr. Studentenkarte oder Studienbuch mit Paß ist zur Besprechung beim Studentischen Wirtschaftsbeirat und dem Leiter der Einfürsorge mitzubringen. Nicht einhaltung des Besprechungstermins hat Zurückstellung der Erledigung des Gesuches zur Folge, wenn nicht spätestens ein Tag vorher persönliche oder telephonische (24891) Abmeldung, während der oben genannten Sprechstunden und Vereinbarung eines neuen Termins erfolgt.

Studentinnen können ihre Gesuche auch bei der Einfürsorge (Sprechstunden Donnerstag 5–6 Uhr) einreichen.

Die Entscheidung der Gesuche erfolgt in der Regel unmittelbar nach der Besprechung und gilt nur für das

E. Faasch / Schuhwaren

==== Augustenstraße 85 ====

Telephon 59514 * * Durchgehend geöffnet
Reichhaltige Auswahl / Beste Qualität / Solide Preise

laufende Semester. Änderung der Entscheidung bleibt jederzeit vorbehalten. Die Essensermäßigungsgutscheine für die Mensa und die Bezugskarte können sofort am Abgabeschalter in Empfang genommen werden. Erstere werden jeweils für 4 Wochen ausgegeben (gültig ab 25. IV. 29). Nach Verbrauch können neue am Dienstag und Freitag von 11–12 Uhr in der Geschäftsstelle, Nordhof, Zimmer 2, und am Mittwoch von 12–2 Uhr am Pfortnerschalter des Studentenhauses abgeholt werden.

I. Ermäßigung in den allgemeinen Einrichtungen

Die Abteilungen der studentischen Wirtschaftsfürsorge gewähren den Inhabern der Bezugskarten auf die an sich billigen Preise noch weitere, abgestufte Ermäßigungen.

1. Mensa

Preis des Mittag- oder Abendessens statt 60 Pfennigen:
für die I. Stufe 10 Pfennige
für die II. Stufe 40 Pfennige

2. Erfrischungsstätten

Annahme von Ermäßigungskarten nur von 12–2 Uhr und nur in der Universität und Poliklinik.

3. Schreibwarenabgabestellen

Ermäßigung: für die I. Stufe 25 %
für die II. Stufe 15 %

Herren-Friseurgeschäft

J. Gubler, Zürfenstraße 21

Bitte genau
auf Firma
achten!

Haarschneiden Mt. —.60

Abonnement 10mal Rasieren Mart 2.—

Erstklassige Bedienung

Auf Waren 10–15% Rabatt.

4. Werkstätten:

Buchdruckerei

Für Dissertationen solcher Doktoranden, für die die Doktorprüfung als Abschluß ihres Studiums unentbehrlich ist,

Ermäßigung: Stufe I . . . 40%
Stufe II . . . 30%

Flickstube und Schuhreparatur

(letztere durch Vermittlung der Haupt-Geschäftsstelle)

Ermäßigung: für die I. Stufe 50%
für die II. Stufe 30%

5. Wäschereinigung

Wäscherei Pinggera: Inhaber der Bezugskarte I. Stufe genießen statt 10%: 30%, II. Stufe statt 10%: 20% Ermäßigung.

II. Einzelfürsorge

Benützungsbedingungen:

Besondere augenblickliche oder dauernde Notlage, für deren Behebung kurz- oder langfristige Darlehen (siehe C) nicht in Betracht kommen.

Sie bietet: nach Maßgabe der vorhandenen Mittel
1. Barunterstützungen (in erster Linie bei Gefährdung einer Abschlußprüfung); 2. Zuweisungen von Kleidungs- und Wäschestücken aus Altbekleidung. (Siehe ferner III).

Sprechstunden: für **Studenten** nur Dienstag und Freitag von 12–12³/₄ Uhr.
für **Studentinnen** Donnerstag von 4–5 Uhr (siehe A 13).

III. Verbilligte Bezugsmöglichkeiten

Bezugskarteninhaber erhalten bei nachstehend aufgeführten Firmen Nachlässe, jedoch nur mit besonderem Bezugsschein, der während der täglichen Sprechstunden von 11–1 Uhr in der Hauptgeschäftsstelle, Universität,

Nordhof ausgestellt wird. Dazu kommt noch ein Nachlaß durch den Verein Studentenhaus von

20% für Stufe I

15% für Stufe II

Ausstellung der Bezugsscheine während der täglichen Sprechstunden von 11–12¹/₂ Uhr in der Hauptgeschäftsstelle.

1. Bekleidung und Wäsche:

Lodenfabrik Joh. Georg Frey G.m.b.H., Maffeistraße
Nachlaß der Firma 15%

Herrenkleiderfabrik E. A. und N. Rosenfelder,
Schwanthalerstraße 29

Gottfried Kublan, Herrenwäsche, Schellingstraße 15
Nachlaß der Firma Stufe I . . . 20%
Stufe II . . . 15%

Albert Rosenthal, Kaufingerstr. 30 (nur Damen-
Wäsche) Nachlaß der Firma 10–15%

Fuchs-Bluth, Damenwäsche, Maffeistr., Arco-Palais
Nachlaß der Firma Stufe I . . . 20%
Stufe II . . . 15%

2. Stiefel und Schuhe:

Wilhelm Faasch, Türkenstraße 66
Nachlaß der Firma 10%

Schirme, Stöcke

Enorme Auswahl
Billigste Preise

Größtes Schirm-Spezial-
Geschäft am Platze

Frankfurter Schirmfabrik

J. Mayersohn

Schützenstraße, im Hotel der Königshof

Fa. Faasch, Inh. M. Hehl, Augustenstr. 85
Nachlaß der Firma 10%

Carl Hartlmaier, Rosental 2
Nachlaß der Firma 10%

3. Schreibmaschinenarbeiten (die das Studium unbedingt erfordert).

Schreibbüro „Progreß“, Ludwigstr. 17a,
Nachlaß der Firma . . . 33¹/₃%
Nachlaß d. Vereins Studentenheim Stufe I. . . 50%
Stufe II. . . 30%

(Der Bezugsschein wird beim Schreibbüro ausgestellt).

IV. Krankenfürsorge

Ärztliche Leitung

Benützungsberechtigt ist jeder immatrikulierte Studierende der Münchener Hochschulen, der eine Bezugskarte des Vereins besitzt oder durch eine Erkrankung zu Ausgaben gezwungen ist, deren Höhe über seine eigene Leistungsfähigkeit hinausgeht.

Die Fürsorge umfaßt Beratung, fortlaufende gesundheitliche Überwachung, kostenlose fachärztliche Untersuchung bei jeder Erkrankungsart, Zahnbehandlung, wenn ärztlich angezeigt, Ernährungszulagen, Erholungsaufenthalte und Heilstättenbehandlungen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin als „Tuberkulose-Beratungsstelle“, die jedem offen steht, tuberkulosekranken Studierenden durch ärztliche Überwachung und je nach Vermögenslage durch Geldbeihilfen zur Gesundung zu helfen. (Siehe A 12).

Das Verhältnis der Abteilung Krankenfürsorge zur Akademischen Krankenkasse ist so, daß stets in erster Linie die Krankenkasse im Rahmen ihrer genau umschriebenen satzungsgemäßen Leistungen zuständig ist (vergl. S. 74). Über diese Leistungen hinaus tritt im Rahmen der studentischen Wirtschaftshilfe die Abteilung Krankenfürsorge ein.

Die Zahnbehandlung erfolgt ehrenamtlich durch etwa 80 Münchener Privat-Zahnärzte. Kosten entstehen

nur bei Gold- und Zahnersatzarbeiten. Näheres über den Umfang der Vereinbarungen ist aus dem zur allgemeinen Sprechstunde der Hauptgeschäftsstelle (Universität Nordhof) erhältlichen „Merkblatt für Zahnbehandlungen“ zu ersehen.

Sprechstunden in der Hauptgeschäftsstelle Universität Nordhof für Erstbesucher Montag und Mittwoch von $\frac{3}{4}$ — $\frac{1}{45}$ Uhr, bei wiederholtem Besuch Montag und Mittwoch von $\frac{1}{25}$ —6 Uhr, Donnerstag 9—10 Uhr.

Überweisung an Zahnärzte Mittwoch 4—5 Uhr.

V. Studienstiftung des deutschen Volkes

Sprechstunden für Mitglieder und Vorsemester bei der Abt. Studienstiftung des Vereins Studentenhäuser Montag und Donnerstag 3—5 Uhr, Dienstag und Freitag 5—7 Uhr, Mittwoch und Samstag 9—11 Uhr in der Haupt-Geschäftsstelle, Zi. 2.

VI. Bücherei

Die Bücherei des Studentenhauses steht den Bezugskarten-Inhabern zur Benützung offen. Sie enthält Lehrbücher,

Abholung von Reisegepäck

in der Wohnung und

Beförderung nach dem Inland und Ausland

besorgt gewissenhaftest

Laderinnung Gutleben & Weidert Nachf.

Speditionsgeschäft m. b. H. / Amtliche Rollführer

Paul Heysestr. 1

Telefon 56674

Fachliteratur der meisten Studienggebiete und schöne Literatur.

Die Bücherei befindet sich im Studentenhaus, Luisenstraße 67, I. Stock, Zimmer 11. Kartothek, Leihzettel und Anschläge sind im Vestibül des Vorderhauses aufgestellt.

Öffnungszeiten siehe Sonderanschlag.

E. Studentische Mitarbeiterschaft

Die studentische Mitarbeiterschaft hat sich die Aufgabe gestellt, den Verein Studentenhaus ehrenamtlich in allen den Arbeitsgebieten verantwortungsbewußt zu unterstützen, die ihrer Art nach am besten durch Studierende geleistet werden kann. Das Studium darf durch die Mitarbeit in keiner Weise beeinträchtigt werden.

Die studentischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bilden die Studentische Mitarbeiterschaft, die während des Semesters Zusammenkünfte zur Besprechung und Regelung der Arbeit abhält. Aus der Mitarbeiterschaft wird am Ende jedes Sommersemesters der Studentische Wirtschaftsbeirat des Vereins Studentenhaus gewählt, der die Leitung der Mitarbeiterschaft in Händen hat.

Kommilitonen und Kommilitoninnen, die mitarbeiten wollen, melden sich zu Beginn des Semesters beim Studentischen Wirtschaftsbeirat: Dienstag u. Freitag von 12 bis 12³/₄ Uhr in der Hauptgeschäftsstelle, Universität, Nordhof, Zimmer 1.

F. a) Das Kammerorchester

des Studentenhauses bezweckt die Pflege ernster und heiterer Orchestermusik. Musikbegeisterte Kommilitonen aller Fakultäten und Hochschulen können im Kammer-Orchester nach einem Probespiel beim Dirigenten, Herrn stud. mus.

Juristisch-volkswirtschaftliche Privatkurse

**zur Vorbereitung auf alle
akademischen Examina**

Besondere Kurse für norddeutsche
Studierende (Unterzeichneter ab-
solvierte sowohl die norddeutschen
wie die bayrischen juristischen
Examina)

Besondere Kurse in Wirtschaftsgeschichte

**Kein Diktat — Ständige Klausuren
Beste Erfolge**

Dr. jur. utr. et rer. pol.

PAUL BROICH

Kursräume: Amalienstr. 87/0, SB.

Privatwohnung: Kaiserstr. 29/2, Tel. 30307 u. 22752

Karl Kroher, aufgenommen werden. Die Proben finden wöchentlich zweimal, Dienstag und Donnerstag, im Studentenhaus, Luisenstr. 67, statt.

b) Der Studentenhaus-Chor

pfl egt das deutsche Lied im gemischten Chor und im Männer-Doppelquartett.

Schriftliche Anmeldungen jederzeit in der Hauptgeschäftsstelle (Universität Nordhof) u. beim Pförtner des Studentenhauses.

Anregungen und Beschwerden von studentischer Seite sind, schriftlich niedergelegt und mit Namen und Anschrift versehen, beim Studentischen Wirtschaftsbeirat einzureichen nur während der Sprechzeit: Dienstag und Freitag von 12–12³/₄ Uhr in der Hauptgeschäftsstelle, Universität, Nordhof, Zimmer 1. Falls sie die Mensa betreffen, können sie auch in den besonderen Briefkasten im Mensavorraum eingeworfen werden.

Bürgerbräu / Kaufingerstraße 6

Das Stammlokal zahlreicher Korporationen

Billiges Studenten-Essen

Große renovierte Räumlichkeiten

Küche von Ruf / Löwenbräuausschank

Deutsche Akademische Auslandsstelle München.

Studentenhaus, Luisenstr. 67/II

Die Deutsche Akademische Auslandsstelle München ist geschaffen, um den ausländischen Studierenden diejenige Gastlichkeit zu erweisen, die sie als akademische Bürger und Gäste Deutschlands erwarten dürfen. Vor allem betrachtet sie es als ihre Aufgabe, den ausländischen Studenten während ihres Aufenthaltes in München in Studien-, gesellschaftlichen wirtschaftlichen und anderen Fragen in jeder Weise zu helfen. Ihr Ziel ist, zu erreichen, daß die Ausländer von ihrem Studienaufenthalt in München nicht nur eine Bereicherung ihres Wissens mit sich fortnehmen, sondern daß sie durch die Berührung mit dem deutschen kulturellen und wirtschaftlichen Leben eine lebendige Verbindung gewinnen zu den Gegenwarts- und Zukunftsfragen ihres Gastlandes, und daß sich Bande tieferen Verständnisses anknüpfen, die auch nach der Rückkehr in ihr Heimatland lebendig bleiben.

Aber auch den deutschen Kommilitonen und Jungakademikern will die Auslandsstelle eine Auskunfts-, Beratungs- und Vermittlungsstelle sein, wenn sie auf längere oder kürzere Zeit ins Ausland gehen wollen oder Austausch wünschen.

Der gesellschaftliche Treffpunkt der Stelle ist das vom Verein Studentenhaus bereitgestellte Studentenklubheim, Türkenstraße 58.

Für die Einschreibung an den Münchener Hochschulen stellt die Deutsche Akademische Auslandsstelle München den neu nach München kommenden ausländischen Kommilitonen auf Wunsch studentische ehrenamtliche Führer, die mit den Formalitäten der Anmeldung und Ein-

STUDENTEN- KLUBHEIM
DER DEUTSCHEN AKADEMISCHEN
AUSLANDSSTELLE MÜNCHEN

Türkenstraße 58,
Erdgeschoß, Eingang vom Hof
im Hause des Vereins Studentenhaus

Geöffnet werktags von
9—12 und 14—19 Uhr

Der Treffpunkt der ausländischen Studierenden
mit den deutschen Kommilitonen! Der ruhige
Lese- und Aufenthaltsraum!

Erfrischungen zu billigen Preisen am Büfett!

Ausländische Zeitungen liegen auf.

Zutritt nur mit Lichtbildausweis der Hochschulen
oder Sonderausweis der Heimleitung
(Studentenhaus, Luisenstr. 67/II)

schreibung vollkommen vertraut und sprachkundig sind, zur Verfügung:

1. in der Universität im Büro des Vereins Studentenhaus, Nordhof der Universität;
2. gegenüber der Technischen Hochschule in der Geschäftsstelle der Deutschen Akademischen Auslandsstelle, Luisenstraße 67/2 und zwar jeden Werktag von 25. IV.—15. V. von 9—10 Uhr.

Die Deutsche Akademische Auslandsstelle veranstaltet im Studentenhaus, Luisenstraße 67, einen Mittag- und Abendtisch, (täglich außer Sonntag) für Ausländer. Diese Konversationsübungen während der Mahlzeit und noch eine halbe Stunde nachher wird ein deutscher Akademiker leiten. Preis der Mahlzeiten R.M. 1.10. Für die Konversationsübungen werden pro Woche R.M. 3.— berechnet.

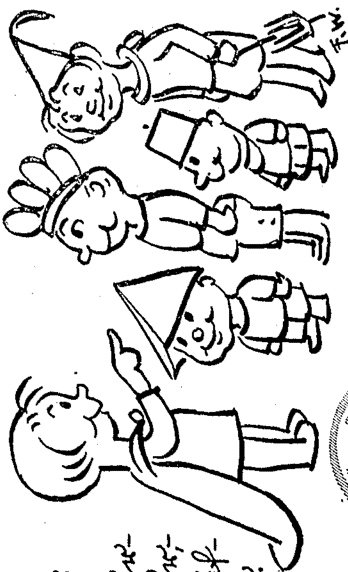
Persönliche Anmeldung erbeten bei der Deutschen Akademischen Auslandsstelle, München, Luisenstraße 67/II vormittags von 9—1 Uhr, nachmittags von 4—6 Uhr.

Nebenverdienst bietet das Akademische Übersetzungs- und Dolmetscherbüro (Aküdo), das laufend Übersetzungsaufträge zu vergeben hat. Ausländische Studierende, die genügend Kenntnisse in der deutschen Sprache besitzen, wollen sich im Studentenhaus, Luisenstraße 67/I Zimmer Nr. 14 melden.

Ein Führer für die ausländischen Studierenden an den Münchener Hochschulen und unsere akademischen Freunde im Ausland, herausgegeben von der Deutschen Akademischen Auslandsstelle München, verlegt und gedruckt bei F. Bruckmann A.-G., München mit Originalradierungen von Prof. O. Graf ist soeben erschienen und zum Preis von RM. 1.— durch die Deutsche Akademische Auslandsstelle zu beziehen.

Arbeitsausschuß der Deutschen Akademischen Auslandsstelle München: Regierungspräsident i. R. Dr. Th. v. Winterstein, Vorsitzender der Deutschen Akademischen Auslandsstelle München; Der Präsident der Akademie der bildenden Künste Geheimrat Prof. Dr. German Bestelmeyer; Seine Magnifizenz der Rektor der Universität, Geheimrat Prof. Dr. Oswald Bumke; Seine Magnifizenz der Rektor der Technischen Hochschule, Geheimrat Prof. Dr. Kaspar Dantscher; Geh. Hofrat Univ.-Prof. Dr. Max Förster, Leiter der Sommerkurse Universität München; Dr. Fritz Gerathewohl, Leiter der Deutschkurse für Ausländer, veranstaltet von der Deutschen Akademie München; Der Präsident der Akademie der Tonkunst, Prof. Dr. S. von Hausegger; Univ.-Prof. Dr. Camillo von Klenze, München; 2. Bürgermeister Geh. Hofrat Dr. Hans Kufner; Ministerialrat Dr. Müller, Bayr. Staatsministerium für Unterricht und Kultus; Präsident Eduard Nortz, Ortsgruppe München der Deutschen Akademie; Dr. Franz Anton Pfeiffer, American Institute, München, Hubertusstr. 22; Der Direktor der Staatsschule für angewandte Kunst, Professor Karl Sattler; Oberbürgermeister Karl Scharnagl; der Vertreter der Studentenschaft der Techn. Hochschule; der Vertreter der Studentenschaft der Universität; Direktor Dr. Otto Schwink, Fremdenverkehrsverband München und Bayer. Alpen e. V. München; Ministerialdirektor P. von Stengel, Bayer. Staatsministerium des Äußern; Dr. Thierfelder, Deutsche Akademie, München, Residenz; Geh. Kommerzienrat F. Zentz, Verein Studentenhäuser München; Geschäftsführung: Direktor Fritz Beck.

Abzöflern:
 Tufmib-Miv-miv-
 Tufmib-Miv-iv-
 Tufmib-Miv-ov-
 M.-K.-Popmiv.



Die „Gelbe“ $\frac{3}{25}$ 90g
 Seeadler $\frac{3}{25}$ 90g



BETTINA $\frac{3}{25}$ H 1,50
 > PUCK $\frac{3}{25}$ H 2,25 <

Max Krause
 Briefpapier

Die Deutsche Akademische Auslandsstelle.

Dresden-A. 24, Kaitzerstr. 2 (Deaka)

als Zentralstelle der akademischen Auslandsarbeit widmet sich dem Studium aller Fragen der internationalen akademischen Wechselbeziehungen, insbesondere den Fragen des Gaststudententums, nimmt eine eingehende Beobachtung seiner Entwicklung vor und will durch geeignete Maßnahmen und Anregungen an Hochschulen und Hochschulbehörden das Ausländerstudium und das Auslandsstudium in zweckmäßiger Weise fördern. Die Deaka unterstützt die Arbeit der örtlichen Stellen, die die Gesamtaufgabe im Wirkungsbereich ihrer Hochschule verfolgen. Über das Studium in Deutschland unterrichtet der Führer der Deaka „Die Deutschen Hochschulen, ein Führer für ausländische Studierende“, der in deutscher, englischer und spanischer Sprache erschienen ist.

Löwenbräufeller

Stiglmaierplatz * * Haltefelle der Linien 1, 4, 11, 24

Während der Sommermonate täglich
die berühmten

MILITÄR-KONZERTE
im schönen schattigen Garten * Studenten Ermäßigung

International Student Club Munich.

Deutsch-Ausländischer Studentenklub.

Geschäftsstelle: Studentenhaus, Luisenstr. 67/II,
Telephon 50940.

Sprechstunde: Werktags täglich 12—13 Uhr.

Klubabend: Jeden Freitag 20³⁰ Uhr im Klubheim,
Türkenstraße 58.

Bekanntmachungen: am Schwarzen Brett aller
Hochschulen und Institute.

Zweck:

Im Februar 1926 schlossen sich ausländische Studierende verschiedener Nationen im Geiste akademischer Kameradschaft und im Sinne des Weltstudentenwerkes Genf zusammen.

Der Club will eine örtliche, übernationale, überparteiliche und überkonfessionelle Arbeitsgemeinschaft sein. Durch wirtschaftliche Beratung und Hilfe zusammen mit dem Verein Studentenhaus München und der Deutschen Akademischen Auslandsstelle soll der materiellen Not der ausländischen Studierenden nach Möglichkeit gesteuert werden. Regelmäßige gesellschaftliche Veranstaltungen, Vortragsabende, Führungen, Ausflüge und Ferienreisen sollen das gegenseitige Kennen und Verstehenlernen der ausländischen und deutschen Studierenden untereinander fördern.

Ziele:

Der Club hat sich folgende Ziele für seine Arbeit gesteckt:

1. Schriftliche und mündliche Beratung der ausländischen Studierenden betreff Wohnung und Verpflegung, Studium usw.
2. Ärztliche Beratung und Hilfe durch die Krankenfürsorge des Vereins Studentenhaus.

3. Anstrengung möglichst gleicher Pflichten und Rechte der ausländischen Studierenden gegenüber Hochschule, Studentenschaft und Studentenhilfe wie die einheimischen Studierenden (Gebühren, Eisenbahnermäßigung, ermäßigte Eintrittspreise in Theater, Museen usw.)
4. Gesellschaftliches Zusammensein der ausländischen Studierenden mit einheimischen Dozenten, Studenten und Münchener Familien. (Teenachmittage, Klubabende, Abende in Familien usw.)
5. Sammlung von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern aus dem akademischen Leben der ganzen Welt, im Klubheim.
6. Veranstaltungen von Vorträgen über Land und Volk einzelner Nationen, unter besonderer Berücksichtigung der Hochschulen und Studentenschaft; Studienreisen in die verschiedenen Gegenden des Gastlandes.
7. Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für ausländische Studierende während des Semesters und der Ferien.
8. Errichtung von Wohnheimen für ausländische Studierende.

Pepi Scheuerl's „Reigen“

Kurfürstenstraße 18

Telephon Nr. 33753

Täglich Tanz und Cabarett

Bis 3 Uhr früh geöffnet. Studierende freier Eintritt.

Sommerkurse der Ludwigs-Maximilians-Universität München für Ausländer.

Geschäftsstelle: Seminar für Deutsche Philologie,
München, Universität Ludwigstr. 17, Zimmer 166, Erdgeschoß
rechts, Fernruf: 93803.

1. Eröffnungsfeier:

Mittwoch, den 10. Juli 1929 8 Uhr abends im Studenten-
haus, Luisenstr. 67. Begrüßung der Teilnehmer. Im An-
schluß daran gemeinsames Abendessen.

2. Vorträge:

A. Deutsche Literatur. Geheimrat Prof. Dr. C. v.
Kraus: Die literarische Blüte des Deutschen Mittelalters: Hart-
mann von Aue und Gottfried von Straßburg, Wolfram von
Eschenbach, Walter von der Vogelweide, die Nibelungen.
(4 Stunden), Prof. Dr. W. Brecht: Neuere und neueste Lyrik
mit Interpretation (4 Stunden), Prof. Dr. Fr. Strich: Das
Problem einer Weltliteratur (2 Stunden), Prof. Dr. H.
Borchardt: Das deutsche Theater der Gegenwart (2 Stunden).

B. Geschichte. Prof. Dr. K. A. v. Müller: München,
ein geschichtlicher Überblick (2 Stunden), Prof. Dr. A. von
Martin: Die deutsche Romantik als Kulturerscheinung und
geistige Bewegung (2 Stunden).

C. Staatswissenschaften. Prof. Dr. K. Rothen-
bücher: Der deutsche Staat (2 Stunden).

D. Philosophie. Prof. Dr. A. Gallinger: Der deut-
sche Idealismus (Fichte, Schelling, Hegel (2 Stunden).

E. Pädagogik. Geheimrat Prof. Dr. Gg. Kerschen-
steiner: Neue pädagogische Strömungen in Deutschland
(2 Stunden), Geh. Rat Prof. Dr. A. Fischer: Vom Geist der
deutschen Erziehung (2 Stunden).

F. Kunstgeschichte. (In Verbindung mit der New-York University, College of Fine Arts). Geh. Rat Dr. W. Pinder: Deutsche Barockplastik (2 Stunden), Prof. Dr. H. Rose: Deutsche Städtebilder (2 Stunden), Prof. Dr. H. Kehrer: Führungen durch die Neue Staatsgalerie und die Stadtgalerie, Prof. Dr. August A. Mayer: Führung durch die Alte Pinakothek, Priv.-Doz. Dr. A. Stange: Führung durch die Neue Pinakothek.

G. Musikwissenschaft. (In Verbindung mit der New-York University, College of Fine Arts). Prof. Dr. Alfr. Lorenz: Mozarts Opern (2 Stunden).

3. Sprachkurse

geleitet von dem Priv.-Doz. Dr. E. Hartl, Dr. F. Rauhut und Dr. R. Spindler: Anfängerkurs, Mittelkurs, Oberkurs je 20 Stunden; Lektor Dr. F. Gerathewohl: Überblick über die deutsche Aussprache (6 Stunden).

4. Führungen

werden von fachkundiger Seite durch die Münchener Museen veranstaltet.

5. Gesellschaftliche Veranstaltungen finden in jeder Woche zwanglos statt. Die Sonnabende werden zu Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung Münchens benützt, besonders werden lohnende Touren in das bayerische Hochgebirge unternommen. Näheres über Anmeldung und Gebühren, Prüfungen und Zeugnisse erteilt die Geschäftsstelle der Sommerkurse, Universität Zimmer 166.

Malkasten	Augustenstr. Nr. 78 das gemütliche Abendlokal mit Kabarett und Tanz
------------------	---

Münchener Deutschkurse für Ausländer.

Die Deutsche Akademie München veranstaltet während des Sommer-Semesters 1929 in der Zeit vom 8. Mai bis 31. Juli 1929 Deutschkurse für Ausländer, Leitung Universitätslektor Dr. Fritz Gerathewohl.

1. Sprechübungen: Angewandte Phonetik und Sprechkunde, Übungen im richtigen Deutschsprechen, im Lesen deutscher Schriftwerke mit Hinweisen auf die Entwicklung der deutschen Sprache und Literatur, in der Diskussion und freien Rede.

2. Konversationsübungen: z.T. im Anschluß an gemeinsame Theaterbesuche, Stadtbesichtigungen und gesellige Zusammenkünfte, Betrachtungen über deutsche Landschaften, Stämme, soziale, wirtschaftliche und politische Verhältnisse, Beantwortung aller Fragen, die den Aufenthalt in Deutschland betreffen.

3. Übungen im schriftlichen Ausdruck: Briefstil; Aufsatz; Berichte; Diktate; Wortkunde.

4. Einzelvorträge aus Gebieten deutscher Kultur zumal der deutschen Dichtung und bildenden Kunst unter Berücksichtigung von Kenntnissen und Wünschen der Teilnehmer.

5. Führungen durch die Kunstsammlungen Münchens, sowie gemeinsame Ausflüge.

Alles Nähere über den Unterricht, die Zulassung, die Gebühren und die Anmeldung durch die Deutsche Akademische Auslandsstelle München, Luisenstr. 67/II (werktags von 11–1 Uhr).

Ausländische Studentenvereine in München.

Bulgarischer Akademischer Verein „Schipka“, Techn. Hochschule / Centro Latino-Americano, Gabelsbergerstr. 93 / Helvetia Monacensis, Schweizerischer Studentenverein, Maximilianstr. 17 / Hungaria, Ungarischer Studentenverein, Schönfeldstr. 32/I / Mazedonischer Akademischer Verein, Wittelsbacherplatz 3/I / Orientalischer Studentenausschuß (Osta) umfaßt die Studierenden der Länder: Ägypten, Afghanistan, China, Korea, Indien, Persien, Transkaukasus, Türkei, Ungarn. Schriftführer: Paul Hagenmacher, Königinstr. 43/0 / Russischer nationaler Studentenverein, Winzererstr. 88/IV / Studentenverein der Chinesischen Republik, Blütenstr. 14/II / Verband studierender Balten, Gabelsbergerstr. 36 / Verein Griechischer Studenten, Stielerstraße 4/IV / Vereinigung Auslandsdeutscher Studierender, Gabelsbergerstr. 41/I.

Was vermissen Sie im Münchener Hochschulführer?

Wir bitten Anregungen und Vorschläge
an den Verein Studentenhaus München
Luisenstraße 67 zu richten.

*

**Turnen, Sport
Wanderungen
Eisenbahn, Post**

*

Fächmännische Bedienung

Die **altbekannte**
Bezugsquelle
der **Akademiker**

Sporthaus
Carl Biber

München, Theresienstraße 46-48
Ecke Türkenstraße

Das führende Fachgeschäft in
Bekleidung und Ausrüstung für

Bergsport – Hochtouristik
Tennis – Leichtathletik
Rasensport – Schwimmen

Studierende gegen Ausweis **10⁰/₀** Rabatt!

G E G R Ü N D E T 1890

Spezialkataloge kostenlos

Spezialkataloge kostenlos

Leibesübungen an den Münchener Hochschulen.

Von Studienrat Dr. Rieß, akademischer Turn- und Spielleiter.

Was wollen Sie?

Jedem Kommilitonen Gelegenheit geben, sich körperlich zu betätigen und seinen Körper frisch, leistungsfähig und spannkraftig zu erhalten. Ist das überhaupt nötig? Ja, denn wer täglich 4 oder 6 oder gar 8 Stunden im Kolleg sitzt oder im Laboratorium arbeitet — die körperliche Bewegung auf das geringste Maß zurückgeschraubt, aber mit einer um so schärferen Konzentration des Geistes — der braucht eine Ausspannung, ein Dehnen und Strecken, einen erfrischenden Lauf, ein fröhliches Spiel, wenn er nicht allmählich aber mit tödlicher Sicherheit körperlich verbummeln will. Diese elementare Pflicht gegenüber unserem Körper kann veruachlässigt werden — aus Zeitmangel, Nachlässigkeit oder Unkenntnis; rächen aber wird es sich immer! Hätten wir es in der Hast des Alltages und in der Überfülle unserer „Verpflichtungen“ nicht verlernt, etwas nur in unseren Körper hineinzuhorchen und die mahnenden Zeichen leise beginnender Erschlaffung und zunächst vielleicht kaum merkbaren Nachlassens der Spannkraft zu beachten, so wären auch diese Zeilen überflüssig. Es wäre für den Studenten und die Studentin einfach selbstverständlich, zwei- oder dreimal in der Woche in irgend einer Form Leibesübungen zu betreiben und damit dem Körper zu geben, was ihm gebührt. Wir sind zur Stunde noch nicht soweit in Deutschland und deshalb müssen wir mahnen: Vergesst Euren Körper nicht! **Treibt Leibesübungen!**

Was bieten Sie?

Kostenlose und vielseitige Möglichkeiten, Leibesübungen zu treiben. Jeder soll bei ihnen das finden, was ihm zusagt, seinem Leistungszustand angemessen ist und ihm Freude macht: der Geschädigte und Geschwächte, den vielleicht ärztliches Verbot jahrelang von jeder Art körperlicher Übung zurückgehalten hat, eine genau bemessene, durch sportärztliche Untersuchung festgelegte Beschäftigung mit leichten, aber zweckentsprechenden Übungsformen; der Durchschnittsmann, der wohl Gesundheit und guten Willen, aber kein Können mitbringt, die ihm nötige Anleitung und Führung durch alle Gebiete moderner Körperschulung; der Geübte und angehende „Meister“ — ob Spieler oder Läufer, Werfer oder Schwimmer, Schiläufer oder Springer — Förderung und Ergänzung, Überwachung und Belehrung.



Besuchen Sie die
Wendelsteinbahn

Von
Brannenburg aus
reizvolle 1¼ stündige
Fahrt mit der elektrisch be-
trieb. Zahnradbahn auf den

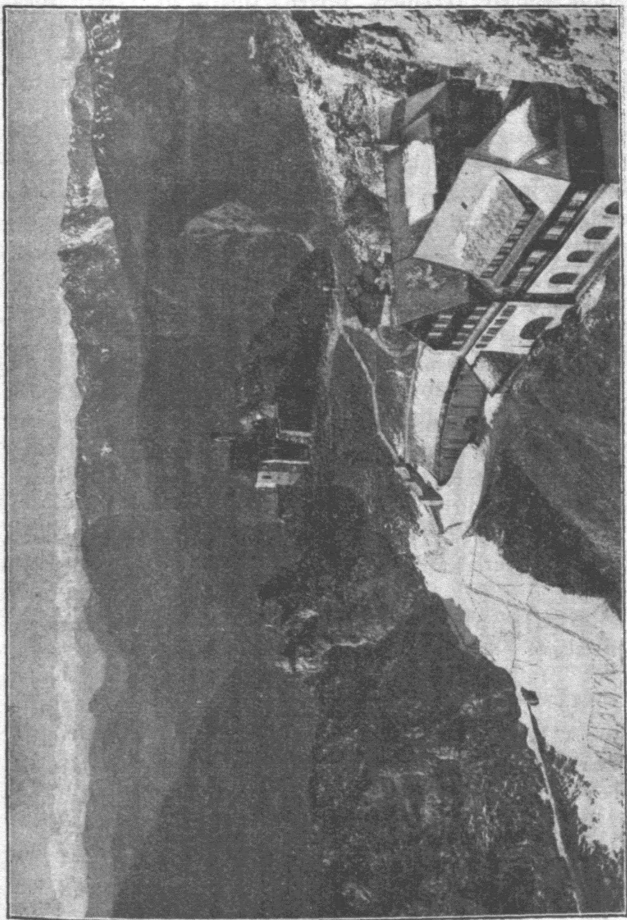
Wendelstein

(1840 m hoch)

Umfassende Rundsicht auf Alpen und Flachland.

Hotel und Unterkunftshaus

Ermäßigte Karten sind bei dem Asta der Universität zu haben.



Wendelstein-Hotel mit Kirchlein

Sondergebiete (Fechten, Boxen, Jiu-Jiutsu, Gerätturnen, Sportmassage, Schwimmen, Schilaufen usw.) werden in eigenen Lehrgängen behandelt.

Wo werden sie getrieben?

Hochschulturnhalle (Institut für Leibesübungen) Ludwigstraße 14, Gartenbau mit Fecht- und Gymnastiksaal und Spielhof. Täglich geöffnet von 6—8 Uhr morgens und 5—10 Uhr abends.

Hochschulsportplatz, äußere Ungererstr. 166, Linie 6 und 13, täglich geöffnet von morgens bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Landesturnanstalt, Maßmannstraße.

Turnhalle des Männer-Turn-Vereins von 1879, Häberlstraße 11, insbesondere für die im Süden der Stadt wohnenden Studierenden.

Schwimmen im Karl Müllerschen Volksbad, Ludwigsbrücke, mit Eintritt warmen Wetters im Dantebad (Linie 4).

Tennisplätze der Hochschulen im Tennis-Stadion äußere Ungererstraße. Eingang durch den Hochschulsportplatz.

Schießplatz für Kleinkaliberschießen, Landesturnanstalt.

Was ist zu beachten?

Alle allgemeinen Übungen sind kostenlos. Vor dem Besuch der ersten Übungsstunde ist der namentliche Eintrag in die an den Übungsstätten aufliegenden allgemeinen Teilnehmerlisten notwendig. Besuch und Beginn der Teilnahme steht frei, sollte aber im eigenen Interesse frühzeitig und regelmäßig sein.

Übungszeugnisse (Testate) werden nur vom Akademischen Turn- und Spielleiter ausgestellt. Anträge hiezu müssen bis längstens 8. Mai gestellt werden (Studenten Hochschulturnhalle täglich 6—7 Uhr, Studentinnen Landesturnanstalt Dienstag u. Freitag 7—9 Uhr abends). Für das Übungszeugnis ist der Besuch von 22 Übungszeiten erforderlich, testatfähig sind alle unter Leitung der Hochschulturn- und Sportlehrer stattfindenden Übungen. Jede Übungszeit muß von dem Leiter testiert werden (s. Sonderanschlag).

Auskunft

über alle Angelegenheiten der akademischen Leibesübungen wird erteilt in der Sprechstunde des Akad. Turn- und Spielleiters: Hochschulturnhalle, Ludwigstraße 14, Gartenbau, täglich 6—7 Uhr abends und in den Sprechstunden der Ämter für Leibesübungen (s. Anschlag).

Praktische Übungen.

Die genauen Übungszeiten sind aus den an allen Instituten der Universität und der Technischen Hochschule angeschlagenen Arbeitsplänen ersichtlich.

1. Körperschule für Studenten (Gymnastik, Turnen, Spiel) in der Hochschulturnhalle und in der Landesturnanstalt.

2. Körperschule für Studentinnen (rhythmische Bewegungsformen, Turnen, Spiel) in der Landesturnanstalt.

3. Leichtathletik und Spiel für Studenten und Studentinnen auf dem Hochschulsportplatz.)

4. Schwimmen für Studenten und Studentinnen im Karl Müller'schen Volksbad, bei Eintritt warmen Wetters im Dantebad.

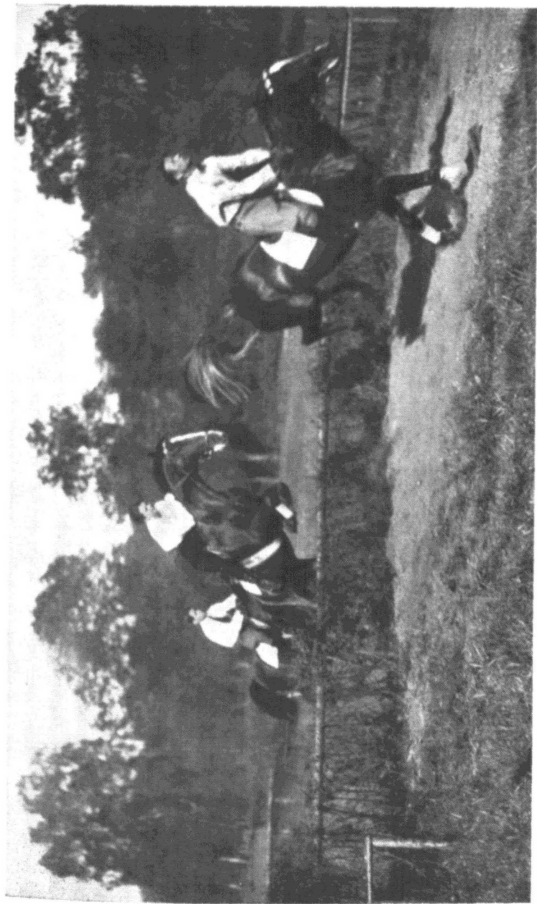
hierbei verlangt, Reiten mit und ohne Bügel, Reiten auf Trense und auf Kandare im Schritt, Trab und Galopp auf beiden Händen, einzeln und in der Abteilung leichte Figuren der Bahn, Freiübungen zu Pferd, Springen über 80 cm. Es werden hierfür vom Amt für Leibesübungen Zeugnisse ausgegeben, die zur Erlangung des Sport-Testates notwendig sind. Im Sommer kommt noch die Ausbildung im Gelände hinzu, die letztes Jahr mit einer Prüfung für Jagd- und Geländereiten abgeschlossen wurde.

Dank dem Entgegenkommen der Reitinstitute, war es nunmehr möglich, den Studenten im Durchschnitt einen

Reitkurs (10 Stunden) zu 20.— RM.

zu geben. Die Erfahrung hat gezeigt, daß der Student nach einem geschlossenen Reitkurs von 20 Reitstunden im Semester die Prüfung für Reitfertigkeit ohne weiteres ablegen kann, d. h. er hat soviel gelernt, daß er jederzeit ein zugerittenes Pferd reiten kann. In der deutschen Kavallerie nannte man dies das passive Reiten im Gegensatz zum aktiven Reiten, das sich auf Dressur und Remontenarbeit erstreckt und worin man letzten Endes niemals auslernt.

Es ist erstaunlich, daß trotz dieser billigen Preise von ca. 7000 Studenten im S.-S. 28 nur 420 und im W.-S. 28/29 nur ca. 300 Studenten im Sattel tätig waren. Für ungefähr 13.— Mk. im Monat das einfachste Reiten erlernen zu können, ist eine Gelegenheit, wie man sie im Leben wohl nie wieder finden wird. Was Kleidung anbelangt, werden an die Studenten gar keine Anforderungen gestellt. Ein Paar Bridges als Reithosen ist das einzige Unentbehrliche. Leider wird das Reiten heute oft noch als Luxus angesehen, weil das Pferd von der Maschine der modernen Zeit mehr und mehr verdrängt werde. Ich möchte hierzu nur erwähnen, daß wie statistisch festgestellt ist, heute in Deutschland



Hindernispringen bei der Geländeprüfung im Juli 1928

mehr Pferde leben als vor dem Kriege. Für Landwirte, Tierärzte und Förster ist das Reiten schon beruflich eine Notwendigkeit. Auch Ingenieure, Theologen, Naturwissenschaftler usw. können in den Kolonien und auf Expeditionen ohne Reiten niemals auskommen.

Ganz abgesehen davon, hat das Reiten vom sportlichen Standpunkt aus gesehen, einen Wert, der oft gänzlich verkannt wird. Neben dem, was reine Leibesübung ist, also Gleichgewichtsgefühl, Loslassen des eigenen Körpers durch Freiübungen und Ausbildung körperlicher Gewandtheit, ist eine gewisse Schneid und eine geistige Einstellung auf das Pferd notwendig. Die wahre Freude am Reiten beginnt erst dann, wenn man anfängt, den Charakter und das Denken des einzelnen Pferdes zu erkennen, um dann durch eine weiche Hand und durch die Einwirkung im Sitz dem Pferd mit Geduld und festem Willen die richtigen erzieherischen und evtl. strafenden Hilfen zu geben.

Das Reiten nimmt somit eine ganz besondere Stellung im Sportleben ein und kann in seiner Eigenart durch keinen anderen Sport ersetzt werden, und ich möchte hier die Hoffnung aussprechen, daß der akademische Reitsport, der

MÜNCHENER TATTERSALL GMBH.

REIT=INSTITUT

LEOPOLDSTRASSE 93 :: TELEPHON 30496
(IN NÄCHSTER NÄHE DES ENGLISCHEN GARTENS)

empfiehlt titl. Herrschaften sein vorzügliches Pferdmaterial.

REIT=UNTERRICHT! *Täglich Ritte ins Freie
und in der Bahn*

*Für Pensionspferde kulanteste Berechnung
Hochschüler Ermäßigung! 10 Reitstunden Mk. 20.—*

zweifellos jetzt wieder im Aufsteigen begriffen ist, in absehbarer Zeit wieder dieselbe Stellung an den Universitäten wie früher erreicht.

gez. Frhr. von Gienanth,
stud. ing. et jur.
Reitobmann des W.-S. 28/29

Reit institute.

Reitschule Fegelein (40 Pferde) Schule u. Geländereiten, 10 Stunden 20 Mk., Max II Kaserne, Eingang Albrechtstr., Tel. 62260.

Bayerische Reitschule A.-G. (18 Pferde) Schulreiten, 10 Std. 20 Mk., Königinstr. 34, Tel. 360203.

Münchener Tattersall (16 Pferde) Schul- u. Geländereiten, 10 Std. 20 Mk. (3. Kurs im Semester gratis) Leopoldstr. 93, Tel. 30496.

Universitätstattersall (7 Pferde) Schulreiten, 10 Std. 20 Mk., Amalienstr. 49, Tel. 23815

Reitschule Andersen (10 Pferde) Schul- u. Geländereiten, 10 Std. 20 Mk., Biedersteiner Schlößchen, Haltestelle der Straßenbahn, Ungerer Bad, Tel. 23815.

Stall Jäger Denning (7 Pferde) Geländereiten, 16 Std. 24 Mk., Denning bei München, 20 Min. von Bogenhausen, Tel. 480121.

Testate. Für 16–20 Std., die im Laufe des Semesters geritten werden, gibt der Akademische Turn- und Sportleiter ein Halbtestat. Um dies zu bekommen ist das Ablegen der Prüfung für Reitfertigkeit am Ende des Semesters notwendig.

Näheres ist aus den Anschlägen ersichtlich oder in den Sprechstunden der Reitleute zu erfahren.

Sportvereine.

Erster akademischer Club für Motorsport e. V.

Geschäftsstelle: München 23, Knollerstr. 3/1, Tel. 33232

Ziele: Zusammenschluß der an Motorsport u. -technik interessierten Akademiker zur Pflege des Motorsports und zur Erweiterung des Verständnisses für Motorsportverkehr und -technik. Pflege der Kameradschaft. Clubabend: Jeden Dienstag in den Clubräumen des Bayerischen Automobil-Club, München, Residenzstr. 27/2 (Preising-Palais).

Akademische Fliegergruppe München e. V.

Geschäftsstelle: Technische Hochschule Turmbau 5. St.

Fernruf: 54901

An der Spitze der Akaflieg München steht laut Satzungen die Vorstandschaft:

1. Vors.: Geh. Rat Prof. Dr. S. Finsterwalder,
 2. Vors.: Geh. Rat Prof. Ch. Prinz,
- Geschäftsführer, Sportwart und Schriftführer.

Das Ziel der Gruppe besteht darin, Akademiker in wissenschaftlicher und praktischer Hinsicht in die Flugtechnik einzuführen, und durch eine solche Arbeitsgemeinschaft den Geist in der Fliegerei zu erneuern.

Reitschule Fegelein

München-Neuhausen / Albrechtstr. 12

Ehemalige Militär-Reitschule

*Erstklassiger Reitunterricht nach militärischer Schule
:: Für Studierende ermäßigte Preise ::*

Seit Bestand der „Akaflieg“ sind auf Grund der Prüfungen in den Lehrkursen an der Technischen Hochschule und auf Grund körperlicher Tüchtigkeit ein Stamm von ungefähr 30 Piloten bis zum A-Schein für Motorflieger ausgebildet worden, von denen ein Teil bereits im Besitz des B-Scheins ist. Mitglieder der Akaflieg können unter vorteilhaften Bedingungen als Sportflieger ausgebildet werden.

Außerdem war einer Reihe von Mitgliedern Gelegenheit gegeben, sich beim Eigenbau eines hochwertigen Segelflugzeuges praktisch zu betätigen, sowie Segelflugprüfungen abzulegen und an den alljährlich stattfindenden Segelflugwettbewerben an der Rhön teilzunehmen.

Aufnahmebedingungen: Jeder Akademiker kann als ordentliches Mitglied nach der Entscheidung durch den Vorstand aufgenommen werden, sofern er bereits 150 Arbeitsstunden in der Gruppe tätig war. Die Gebühren betragen für die Mitgliedschaft pro Sem. 1,00 M., für Altakademiker 5,00 M.

Akademischer Motorsport-Club.

Anschrift: Elisabethstraße 11/2.

Der Club will das Verständnis für den Motorsport in akademischen Kreisen wecken und fördern, seine Mitglieder zu tüchtigen Sportsleuten heranziehen, die theoretische und wissenschaftliche Seite des Motorsportes pflegen und den kameradschaftlichen Geist innerhalb des Clubs durch sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen fördern. Als

Motorrad - Verleih (mit und ohne Führerschein)
sowie ein Kleinwagen auf
Stunden und Tage bei billigster Berechnung.
D. Widmann / Theresienstraße 60 / Tel. 27 672

nächste größere Veranstaltung ist eine Fahrt nach Jugoslawien in den Sommerferien geplant. Clubabende jeden Donnerstag im Weinhaus Kurtz, Augustinerstr. 1.

Akademischer Reitklub.

Gegründet 15. 6. 25., interkorporative Vereinigung. Tendenz: Förderung des Reitsportes durch individuelle Ausbildung des Einzelreitens, Veranstaltung von Geländeeritten, Jagden, Turnieren und Rennen. Weitest gehende Verbilligung. Anschriften: Dr. rer. pol. Sulzbacher, Erhardstraße 6, Tel. 70033.

Akademischer Schachklub. Gegr. 1886.

Clubabende: Montag u. Donnerstag im Café Modern, Theresienstr. 80, Gäste willkommen.

Akademische Sektion München des D. u. Ö. Alpenvereins.

Anschrift: Technische Hochschule.

Gegründet 1910. Pflege des Bergsteigens und der Kameradschaft ohne korporative Bindung.

RID 'sche Berg-, Jagd-,
Ski-, Sport- und
Reit-Stiefel

weltbekannt. 1000e v. Anerkennungen | 

Vielfach prämiert, Gegr. 1873.
Telefon Nr. 242 60

Ia Sport-Stiefel „Hubertus“
Mk. 28.— bis 32.—
Straßenschuhwerk Hauptpreise
Mk. 16.— bis 28.—

München nur **Fürstenstr. 7** nächst Odeonsplatz
keine Filialen
Geöffnet von 8—19 Uhr. Studierende erhalten Extra-Vergünstigung

Akademischer Skiklub München.

Briefanschrift: Technische Hochschule, Arcisstraße 21.

Pflege des sportlichen und touristischen Skilaufes,
Alpinismus im Sommer und Winter, enger Zusammenschluß.

Akademischer Sportklub München e. V.

Gegr. 1912.

Anschrift und Clublokal: Pschorr, Neuhauserstraße 11.

Ziele: Körperliche Ertüchtigung der Akademischen
Jugend durch Pflege von Fußball, Hockey, Leichtathletik,
Handball, Wintersport, Tennis, Motorsport. Heranbildung



eines Nachwuchses aus den Mittelschulen. Der Klub nimmt nur zu Sportfragen Stellung und hat keinen korporativen Charakter.

Anschriften der Abteilungen:

Rasensportabteilung: Pschorr, Neuhauserstraße 11.

Wintersportabteilung: Dr. Kreutz, Techn. Hochschule.

Akademischer Tennisklub: Barerstraße 57/0.

Akademischer Motorsportklub: Elisabethstraße 11/2.

Altherrnverband: Rechtsanwalt Aichinger, Sonnenstraße 5.

Allgemeiner Akademischer Sportverein München.

Universität Zimmer 116

Sprechstunden: Montag mit Freitag 12–1 Uhr

Zweck des Vereins ist es, seine Angehörigen durch Ermöglichung der Ausübung aller Sportarten und Pflege deutscher Gesinnung in körperlicher Gewandtheit zu fördern und in Gemeinsinn und Vaterlandsliebe zu stählen. Eine korporative Bindung besteht nicht. Mitglieder können

Türken = BAD

TURKENSTRASSE 70 :: :: FERNSPRECHER 23097

**Wannen-Bäder, Medizinische Bäder
und Schwitzkasten-Bäder**

Friseur und Hühneraugen-Operateur im Hause

Studenten Preisermäßigung für Reinigungsbäder durch den „Asta“
Durchgehend geöffnet von morgens 8^{1/2} Uhr bis abends 7 Uhr

sein alle Angehörigen beider Geschlechter der Münchener Hochschulstudierenden.

Näheres über die einzelnen Abteilungen sowie die geplanten größeren Fahrten, Pfingsten und Ende Juli, in den „Mitteilungen“ des Vereins, die zu Semesterbeginn kostenlos verteilt werden.

Hochschulring Deutscher Kajakfahrer.

(Ring München) Universität Zimmer 116.

Sprechstunden Donnerstag und Freitag 12–13 Uhr.

Der Hochschulring Deutscher Kajakfahrer bezweckt die Pflege des Kanu- und Kajaksportes, besonders des Flußwanderns, an den Deutschen Hochschulen und unter den deutschen Akademikern. Außer den Flußwanderungen fördert er im besonderen den Ausbau der Hochschulmeisterschaften.

Schwimmbäder.

Dante-Bad, Nymphenburg, Linie 4, Familienbad.

Maria Einsiedel, Thalkirchen, Linie 20, Familienbad.

Ungerer-Bad, am Würmkanal, Schwabing, Linie 6 u. 13.

Bergbahnen in Bayern und Österreich.

Zugspitzbahn (Ehrwald); Kreuzeckbahn (Kreuzeckbahn); Wankbahn (Partenkirchen); Wendelsteinbahn (Brannenburg); Predigtstuhlbahn (Bad Reichenhall); Hahnenkammbahn (Kitzbühel); Schmittenhöhebahn (Zell a. See); Aachenseebahn (Jenbach); Hungerburgbahn (Innsbruck); Nordkettenbahn (Hungerburg bei Innsbruck); Patscherkofelbahn (Igls bei Innsbruck); Nebelhornbahn (Oberstdorf i. Allg.); Pfänderbahn (Bregenz a. Bodensee).



**Mit der höchsten Seilbahn der Welt
zum stolzesten Gipfel Deutschlands**

Moderne Berg- und Talhotels mit Sonnenterrassen
Garagen, Benzinstelle, Telephon. Studierende gegen
Legitimierung 20% Fahrpreis-Ermäßigung außer-
halb der Hochsaison.

Österr. Zugspitzbahn
Station Ehrwald via Garmisch **Tirol**



Augsburg

Das Lager der Römer / Das Handels- und Kulturzentrum
des Mittelalters / Die moderne Industrie- und Handelsstadt

Die Stadt der Renaissance

60 Minuten von München

Regelmäßige Fahrten ab München nach Augsburg mit Gesellschafts-
wagen Mittwoch und Samstag / Auskünfte in allen Reisebüros
und auf den Wagen der Münchener Stadtrundfahrt

Auskünfte und Prospekte jederzeit durch den Verkehrsverein
Augsburg e. V. Größere Studentengruppen erhalten nach vor-
heriger Anmeldung kostenlos Führung durch die Stadt, Aus-
gangspunkt ab Verkehrsbüro Augsburg (Rathaus, Flügelbau)

Einige Vorschläge für Ausflüge in die engere und weitere Umgebung Münchens.

Halbtagsausflüge.

Isartal: Mit der Straßenbahn, Linie 25, ab Ostfriedhof nach Großhesselohe. Wanderung am Isarufer nach Grünwald 45 Minuten. Über die Grünwalder Isarbrücke und am jenseitigen Ufer nach Pullach $\frac{1}{2}$ Stunde. Von Pullach Rückfahrt nach München mit der Isartalbahn; Fahrzeit $\frac{1}{2}$ Stunde.

Starnberger See: Fahrt nach Starnberg 40 Minuten.. Schöne Strandpromenade. Mit Dampfschiff nach Schloß Berg. (Unglücksstätte König Ludwigs II. mit Votivkapelle). Spaziergang durch den Park nach Leoni 30 Minuten, eventl. Abstecher südlich zum Bismarckturm: hin und zurück $\frac{1}{2}$ Std.. Rundfahrt auf dem Starnberger See.

Ammersee: Fahrt nach Herrsching, Fahrzeit 1 Std.. Durch das Kiental in 1 Stunde nach Andechs (712 m) mit Benediktinerabtei und sehenswerter Klosterkirche (Bräustüberl mit Klosterschenke). Vom Kirchturm Aussicht auf 5 Seen. Zurück nach Herrsching und Rundfahrt auf dem See. An der Bahnlinie liegt Steinebach am Wörthsee mit groß angelegtem Familienbad.

Tagesausflüge.

Augsburg. So.-K. 3.10 Mk.. Ein Gang durch die Augsburger Altstadt ist geeignet, ein gut Teil der Kenntnisdeutscher Geschichte aufzufrischen. An allen Orten künden Denkmäler, Bauten und dergleichen von großen Ereignissen, bedeutenden Männern, großen Zeiten. Wer sich

heute noch eine Vorstellung machen will, wie einst die Träger deutscher Städtkultur gelebt haben, der muß durch die Augsburger Maximilianstraße gehen, die Kenner als die schönste Straße Deutschlands bezeichnet haben. Jedenfalls ist sie die Straße, die von bürgerlicher Herrschaft, bürgerlichem Lebenssinn und bürgerlichem Charakter wie keine zweite guten Begriff und kennzeichnende Anschauung gibt. Zahlreiche Sammlungen und Museen enthalten eine Fülle von Schätzen, die geeignet sind, die Erinnerung noch weiter auszubauen.

Zugspitze: Fahrt ab Starnberger Bahnhof über Garmisch-Partenkirchen nach Ehrwald in Tirol (Paß), mit Seilschwebebahn in 20 Minuten auf den Zugspitzkamm. Von dort zum Zugspitzgipfel, höchster Berg Deutschlands (2963 m) mit Berghotel und Unterkunftshaus. Vom Berghotel der Zugspitzbahn Tunnel zum Zugspitzplatt, einer weit gedehnten Hochfläche mit Skilaufmöglichkeit auch im Sommer. Fahrpreis für Berg- und Talfahrt 20 Schilling.

Kreuzeck: Fahrt über Garmisch-Partenkirchen nach Station Kreuzeckbahn. Mit Seilschwebebahn (Wagen verkehren alle 12 Minuten) zum Kreuzeck (1652 m) mit Berg-Gasthaus. Prachtvolle Aussicht auf die Alpspitze, Waxenstein und in das Loisachtal. Zurück nach Garmisch-Parten-

PHOTO R. FAUSEL

Apparate – Photoartikel

Photo-Arbeiten billigst

SCHELLINGSTRASSE 19 / TEL. 296061

kirchen. Bei früherer Rückkehr unter Umständen noch Besuch der romantischen Partnachklamm.

Wendelstein: Mit Bahn, Abfahrt Hauptbahnhof, über Rosenheim nach Brannenburg (Schnellzugstation). Mit elektrischer Zahnradbahn auf den Wendelstein (1724 m). Gut eingerichtetes Berghotel. Wendelsteinkirchlein, 20 Min. zu Fuß auf gesichertem Steig zum Gipfel (1837 m) mit umfassender Aussicht. Rückfahrkarte der Bergbahn Mk. 6.—.

Kochel: Abfahrt Starnberger- oder Isartal-Bahnhof. Von dort entweder mit Postomnibus bis zum Walchenseewerk oder mit Motorboot bis Altjoch. Besichtigung des Walchenseewerkes. Die Erlaubnis hierzu ist vorher bei den Bayernwerken A.-G., Blütenburgstraße 6 einzuholen. Weiterfahrt mit Omnibus über den Kesselberg zum Walchensee oder bis Mittenwald (Kochel—Urfeld am Walchensee zu Fuß etwa 2 Stunden).

Oberammergau: Fahrt (ab Starnberger Bahnhof) über Murnau (umsteigen) nach Oberammergau, berühmt durch sein Passionsspiel. In einer Stunde nach Kloster Ettal am Fuße des Ettaler Mandls. Klosterwirtschaft. Prächtige Barockkirche. Heimfahrt auch von Station Oberau (50 Minuten von Ettal).

Milchstube Dachauerstraße 4
Eingang Elisenstr.

1 Minute vom Hauptbahnhof

Tägl. geöffnet von 6¹/₂ bis 22 Uhr (auch Sonntags)

Glasweiser Ausschank bester Qualitätsmilch warm oder kalt
Kakao, Schlagsahne, Eis, Joghurt, Kefir, Eier, Butter,
Käse, Topfen, Fruchtsalat, feinstes Gebäck etc.
Franz B. Straßner, Inh. der 1890 gegr. Molkerei Straßner

Tegernsee: Über Holzkirchen—Schafflach mit der Bahn. In 2¹/₄ Std. auf die Neureuth (1246 m) mit Unterkunftshaus (Aussicht). Über die Gindelalmschneid (1330 m) hübsche Aussicht, in 2³/₄ Stunden zum Bahnhof Schliersee.

Chiemsee: Nach Prien (Abfahrt Hauptbahnhof). Umsteigen in die Lokalbahn nach Stock. Mit Dampfer zur Herreninsel. Besuch des Schlosses, Dauer der Besichtigung ca. 1¹/₂ Stunden. Nachmittags mit Dampfer auf die Fraueninsel mit Benediktinerkloster, Rundfahrt auf dem See.

Zweitagsausflüge.

Reichenhall-Berchtesgaden-Königssee: Über Rosenheim, Freilassing nach Bad Reichenhall, dann weiter nach Berchtesgaden. Nachmittags Einfahrt in das Salzbergwerk. Eine elektrische Bahn führt an den Königssee. Rundfahrt mit Motorboot. Bei Saletalm 10 Minuten zum Obersee. Am zweiten Tag mit Lokalbahn über Schellenberg nach Salzburg (Paß). Zahnradbahn auf den Gaisberg mit Hotel.

Oberstdorf im Allgäu: Fahrt nach Immenstadt im Allgäu an der Schnellzugstrecke München—Lindau.

SCHUHE

die elegant, bequem, dauerhaft, dabei doch
billig sind kaufen Sie bei

Carl Hartlmaier

Rosental 2

Telephon 24115

Vertragslieferant des Vereins Studentenhäus

Umsteigen in die Lokalbahn nach Oberstdorf. Fußwanderung nach Einödsbach oder in das kleine Walsertal. Bergbahn auf das Nebelhorn.

Linderhof-Hohenschwangau-Neuschwanstein (Königsschlösser): Von Oberammergau mit Gesellschaftswagen durch das Graswangtal nach Schloß Linderhof. Über Hotel Ammerwald nach Hohenschwangau mit den Schlössern Hohenschwangau und Neuschwanstein und nach dem idyllisch gelegenen Füssen. Rückfahrt über Markt Oberstdorf und Kaufbeuren.

Kufstein-Hinterbärenbad (Kaisergebirge): Fahrt nach Kufstein (Paß), Besichtigung der Burg. Über die Sparchenmühle, beim Veit- und Pfandlhof vorbei nach Hinterbärenbad, gutes Unterkunftshaus in prachtvoller, romantischer Lage (4 Stunden).

Nähere Auskunft erteilt der Fremdenverkehrsverband München und Bayer. Alpen (e.V.). Hauptbahnhof Nordbau, Arnulfstr. 1.

Wochenendaufenthalte.

Nachstehende Hotels und Gasthäuser haben sich bereit erklärt, den Studierenden bei ihren Ausflügen eine besondere Ermäßigung zu gewähren. Die angegebenen Preise sind keine festen und verstehen sich für das Übernachten von Sams-

Schwabinger Brauerei

Leopoldstr. 82 :: Trambahnhaltestelle der Linien 3, 6, 16

Beliebte Studenten-Einkehr

Best empfohlenes Mittag- u. Abendessen

Ausschank von ff. Franziskaner - Leistbräu - Bieren

Jeden Sonn- und Feiertag von 4-11 Uhr Militär-Konzerte

tag auf Sonntag einschließlich Verpflegung, d. h. Abendessen am Samstag, Frühstück, Mittag- und Abendessen am Sonntag. Um diese Vergünstigung zu erhalten ist das Vorzeigen der Studentenkarte erforderlich; außerdem empfiehlt sich eine vorherige Anmeldung. So.-K. bedeutet den Preis einer Sonntags-Rückfahrkarte ab München.

Bayerischzell. Tannerhof. Tel. 9. Matratzenlager und Verpflegung Mk. 5.50. So.-K. Mk. 3.90.

Bayerischzell. HotelWendelstein, Touristenhaus. Tel. 10. Eigene Schlächtereier, Warmwasserheizung, Konzertsaal, Garten, Verpflegung billigst. Bett Mk. 1.—.

Bayerischzell-Osterhofen. Kurhaus Alpenhof. Zimmer mit fließendem kaltem und warmen Wasser, Verpflegung einschl. Licht, Heizung und Bedienung Mk. 7.50. Touristenlager billiger.



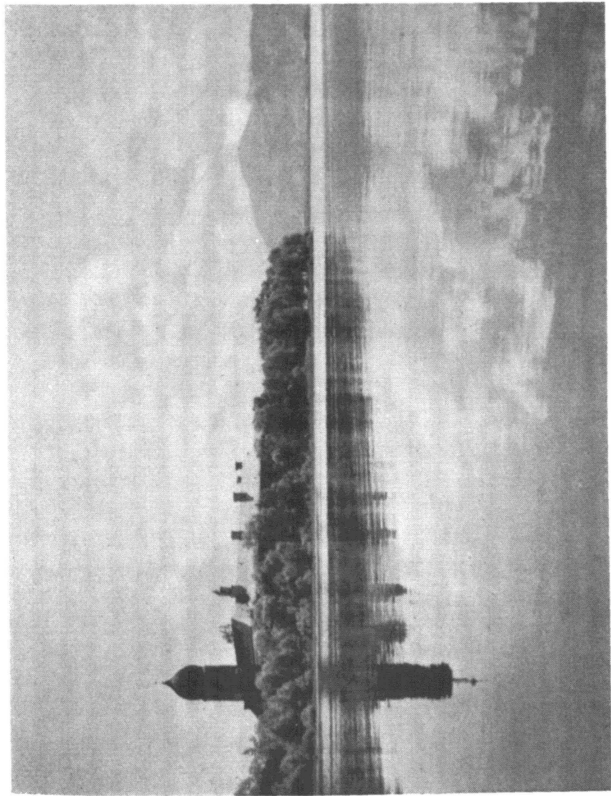
„Nordsee-Fischhallen“

der größten Hochseefischerei Deutschlands

Zweigniederlassung: München, Arnulfstr. 11

Täglich lebendfrische Seefische
Räucherwaren / Fischkonserven

Verkaufsstellen: Viktualienmarkt, Elisabethplatz, Augustenstraße 83, Ecke Gulbein- und Trappentreustraße, äuß. Wienerstr. 34, Frauenstr. 18 mit Fischbadstube



Phot. Dr. A. Defner

Frauen-Chiemsee

Ettal. Hotel Ludwig der Bayer. Tel. Oberammergau 52. Benediktinerstift, Ausflüge nach den Königsschlössern, dem Staffelsee usw. Logis und Verpflegung im Klosterhof Mk. 5.— bis 6.50 und im Hotel Mk. 7.— und höher, bei Gruppenausflügen 10% Ermäßigung. So.-K. Oberau Mk. 4,60 und Oberammergau Mk. 5.90.

Füssen a/Lech. Hotel Alte Post. Tel. 2. Weinhandlung und Posthaltere. Logis und Verpflegung (Bedienung 10%). Mk. 7.60. So.-K. Mk. 7.20.

Garmisch. Hotel und Kurhaus Riessersee. Tel. 32 und 192. Höhenlage, am Fuße des Waxenstein, Sommer- und Winterkurort, Logis und Verpflegung bis Sonntag Mittag in Zimmern mit 2—4 Betten Mk. 7.—, in Einzelzimmern Mk. 8.—. So.-K. Mk. 5.—.

Kufstein. Hotel Egger. Tel. 24. 200 Betten, Bäder, Zentralheizung, Logis und Verpflegung bis Sonntag Mittag in der Vor- und Nachsaison Mk. 8.—, während der Hauptsaison (1. Juli bis 15. September) Mk. 9.30, Bedienung 15% So.-K. Mk. 5.—.

Mittenwald. Hotel-Pension Karwendel. Schöne Gesellschaftsräume. Logis und Verpflegung Mk. 7.—, bei Zimmern mit fließendem Wasser Mk. 7.50, Bedienung 15% So.-K. Mk. 5.90.

Gaststätte zur Neuen Akademie

Amalienstraße 87 (gegenüber der Universität)

Den Studierenden besonders empfohlen
Schöne Säle (300 Personen) mit Bühne

*** Guter und billiger Mittag- und Abendtisch ***



Rasche u. sauberste Ausführung

Ihrer Photo-Arbeiten durch das

Photo = Spezial = Geschäft

Georg Morgenstern & Söhne

München, Augustenstr. 76 (neben Malkasten)

Großes Lager in Cameras aller Preislagen

Es gibt eine **SPEZIAL**-Creme gegen
Sonnenbrand!
Sonnenbrand-Creme **BIBIANA**

100.000 fach bewährt. Prämiert Sportausstellung Nürnberg
1925. Tube Mk. 1.25 und Mk. 0.70.

Gletscherbrandcreme Bibiana „Spezial“
die Spezialcreme für Hochtouren und Personen mit besonders
empfindlicher Haut. Tube Mk. 1.50.

„BIBIANOL“

unser neues ultraviolett bestrahltes Hautfunktions- u. Massage-
Oel. Verlangen Sie kostenlos Spezialprospekt. Flasche M.1.50.
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sportgeschäften und guten Par-
fümerien. **Chem. Fabrik Dr. Rupp & Dr. Wischin, München VIII**

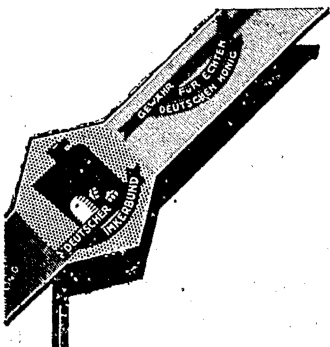
Mittenwald. Hotel Post. Erstes Haus am Platze. Tel. 24. Logis und Verpflegung in der Vor- und Nachsaison d. h. bis 20. Mai und ab etwa 15. September Mk. 9.—. So.-K. Mk. 5.90.

Oberammergau. Pension Stoerk, Ettalerstr. 123. Sehr schöne Zimmer, Ausflüge nach den Königsschlössern und nahe Bergtouren. Logis und Verpflegung bis Sonntag Mittag Mk. 5.—. So.-K. Mk. 5.90.

Partenkirchen. Posthotel mit Parkvilla. Tel. 16. Logis und Verpflegung Mk. 7.50 bis 8.—.

Prien am Chiemsee. Kurhotel Kampenwand. Tel. 22. Erstes Haus am Platze, Bäder, Tennisplatz, Strandbad, Kahnfahrten, Ausflüge nach der Herreninsel, Bergtouren Kampenwand und Hochfelln. Logis und Verpflegung einschl. Bedienung Mk. 9.—. So.-K. Mk. 4.50.

Bad Reichenhall. Hotel Deutscher Kaiser. Telefon 18. Gesellschaftsräume, Zentralheizung, fließendes Wasser, Bäder. Logis und Verpflegung (ausschließlich Bedienung) Mk. 10.50. So.-K. Mk. 8.—.



Das billigste und kräftigste
Ernährungsmittel ist

deutscher Honig

Honigverwertungsgenossenschaft

des Landesvereins bayer. Bienenzüchter e. G. m. b. H.

München, Bahnhofplatz 6
und deren Verkaufsstellen

erkenntlich an neben abgebildeter
Schutzmarke

Schliersee. Strand-Kurhotel. Tel. 76. Familienstrandbad auf der ganzen Südseite der Halbinsel zur freien Benutzung. Logis u. Verpflegung Mk. 8.80. So.-K. Mk. 3.10.

Starnberg. Gasthaus u. Pension Pellet-Mayer. Tel. 24. Gut bürgerliches Haus, Weinhandlung, Festsäle, Kino, Kegelbahn. Logis und Verpflegung in der Saison Mk. 7.50 und in der Vor- und Nachsaison Mk. 6.50 So.-K. Mk. 1.40.

Bahnhöfe.

München hat 5 Staatsbahnhöfe und 1 Privatbahnhof:

1. Hauptbahnhof. Ausgangspunkt hauptsächlich für den nördlichen, östlichen und westlichen Verkehr und für die Linien, die nach dem Allgäu und dem Bodensee, nach Reichenhall, Berchtesgaden und Salzburg führen.

2. Starnberger Bahnhof. Für den Verkehr zum Starnberger- und Ammersee, nach Garmisch-Partenkirchen und Kochel.

In **MILCH**,
BUTTER
und **KÄSE**

kauft man die **Nährstoffe** am billigsten,
dabei in richtiger Mengenzusammenstellung
und leicht verdaulich

3. Holzkirchner Bahnhof. Für den Verkehr über Großhesselohe (Isartal), Holzkirchen, nach Bad Tölz, Schliersee und Tegernsee.

4. Südbahnhof und

5. Ostbahnhof, beide an den Strecken des Hauptbahnhofes gelegen. Am Ostbahnhof werden auch die Züge nach Ismaning und nach Kreuzstraße und der sonstige Vorortsverkehr nach dem Osten abgefertigt.

6. Isartalbahnhof, ein im Süden der Stadt gelegener Privatbahnhof, der dem Verkehr ins Isartal und bis nach Kochel dient.

Sonntagsrückfahrkarten

(Ermäßigung 33 $\frac{1}{3}$ %)

1. Ausgabe:

Die Sonntags-Rückfahrkarten werden nur für die im Preisverzeichnis aufgeführten Verbindungen und Wagenklassen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt an Samstagen und an Vortagen von Feiertagen im Vorverkauf auch schon Vormittags.

Gesundheit

ist das wertvollste Gut

*Sie wird gefördert durch den regelmäßigen
Genuß von*

Dr. Axelrod's Yoghurt

aus der Central-Molkerei München

In den Erfrischungsräumen des Vereins Studentenhäuser erhältlich.

2. Geltungsdauer:

Die Sonntags-Rückfahrkarten gelten:

a) über Sonntag:

Zur Hinfahrt: Am Samstag von mittags 12 Uhr an und am Sonntag^{*)},

zur Rückfahrt: Am Sonntag und am Montag bis 9 Uhr vormittags^{**)}.

b) über Festtage:

Himmelfahrtstag, Fronleichnamstag, Peter- u. Paulstag, Maria Himmelfahrt.

Zur Hinfahrt: Am Tag vor dem Festtag von mittags 12 Uhr an und am Festtag^{*)},

zur Rückfahrt: Am Festtag und an dem darauffolgenden Tag bis 9 Uhr vormittags^{**)}.

Liegt ein Sonntag unmittelbar vor oder nach einem dieser Festtage, so gelten die Sonntags-Rückfahrkarten

zur Hinfahrt: Am Tag vor den zusammenhängenden Sonn- und Festtagen von mittags 12 Uhr an und an den beiden Sonn- und Festtagen selbst^{*)},

zur Rückfahrt: An den beiden Sonn- und Festtagen und an dem darauffolgenden Tag bis 9 Uhr vormittags^{**)}.

*) und **), siehe Seite 199.

„CERES“



Vegetarische Gaststätte u. Caffee
LÖWENGRUBE 8/I

Altrenomiertes Haus // Erstklassige Wiener
Mehlspeisen und Konditorei

c) zu Pfingsten:

Zur Hinfahrt: Am Freitag von mittags 12 Uhr an^{*)},
am Samstag, am Pfingstsonntag, am Pfingstmontag,
zur Rückfahrt: Am Pfingstsonntag; am Pfingstmontag,
am Dienstag bis 9 Uhr vormittags^{**)}.

3. Fahrtunterbrechung:

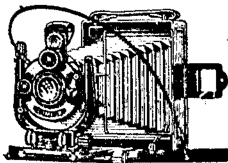
ist auf der Hin- und Rückfahrt je ein mal gestattet, auch kann die Rückfahrt von einer Zwischenstation angetreten werden. Bei Rückfahrt am Montag oder an einem auf

^{*)} Von den vor 12 Uhr abgehenden Zügen sind an Samstagen, sowie an Vortagen von Feiertagen zur Benützung mit Sonntags-Rückfahrkarten freigegeben: Richtung Landshut Ps.-Z. 855 Mchn. Hbf. ab 11⁰⁵ Uhr; nach Grafrath Vororts-Nah.-Ps.-Z. 3909 Mchn. Hbf. ab 11⁴⁵ Uhr; Richtung Augsburg-Nürnberg Eilzug 169 Mchn. Hbf. ab 11⁴⁰ Uhr; Richtung Lenggries-Tegernsee Pers.-Z. 1275 Mchn. Hbf. ab 11⁴⁵ Uhr; Richtung Garmisch-Partenkirchen Pers.-Z. 1365 Mchn. Hbf. ab 11²⁵ Uhr.

^{**)} Die Rückfahrt muß auf der Zielstation der Fahrkarte am Montag oder am Tag nach Festtagen spätestens um 9 Uhr Vormittags, von Unterwegsstationen spätestens mit dem Zug angetreten werden, der die Zielstation um 9 Uhr Vormittags verläßt.

Die Rückfahrt ist nach 9 Uhr Vormittag ohne Fahrtunterbrechung, bei Zugwechsel mit dem nächsten anschließenden Eil- oder Personenzug zurückzulegen.

Bei mehreren aneinander anschließenden Sonntags-Rückfahrkarten muß die Rückfahrt auch mit der Sonntags-Rückfahrkarte der letzten Teilstrecke an diesem Tage spätestens 9 Uhr Vormittag angetreten sein.



Fachgeschäft für Photo
HILBINGER & Co.
SENDLINGERSTRASSE 26

Alle Markenapparate / Gewissenhafteste
Ausführung aller Amateurarbeiten
Atelier für künstler. Photographie
Studierende Sonderpreise

einen Festtag folgenden Werktag ist Fahrtunterbrechung nicht gestattet.

Wer über die Zielstation der Sonntags-Rückfahrkarten hinausfährt und dies dem Schaffner sofort und unaufgefordert meldet, hat für die ohne Fahrkarte durchfahrene Strecke den Fahrpreis einer einfachen Fahrkarte des gewöhnlichen Verkehrs zu bezahlen.

Sonntags-Rückfahrkarten werden im allgemeinen für die 3. Wagenklasse ausgegeben. Der Übergang in höhere Klassen ist gestattet. Bei Berechnung des Preises der Übergangskarte gelten die Sonntags-Rückfahrkarten als gewöhnliche Fahrkarten.

4. Züge :

Sonntagsrückfahrkarten gelten — soweit nicht einzelne Züge ausgeschlossen sind — gegen Zahlung des vollen Eilzugzuschlages für Eilzüge; Schnellzüge dürfen versuchsweise bei Bezahlung des Zuschlages von 2 Mk. benützt werden.

Zur Zeit werden hauptsächlich folgende Sonntagsrückfahrkarten ausgegeben:

1. Von Station München-Hauptbahnhof nach

Allach oder Aubing oder Großhesselohe oder Neu-Aubing oder Mü-Moosach	0.60
Altötting und zurück von Altötting oder von Neuötting	4.90

Billigste Schuhreparatur

Mechanische Schuhinstandsetzung „Expresß“

Schellingstraße 37 und Dachauerstraße 19

Herrensohlen Mk. 3.50, Damensohlen Mk. 2.50
innerhalb 1 Tag

Altomünster	2.40
Ansbach (nur am Schalter 3 und 4 erhältlich)	9.40
Ammersee Mü-Hbf — Grafrath — Stegen — Herrsching— München-Hbf. oder umgekehrt. 3. Kl. Bahn, 2. Pl. Schiff	3.—
Aschau oder Kufstein oder Bayrischzell oder Bernau(Obb.) oder Frasdorf	5.—
Aubing oder Allach oder Großhesselohe oder Neu- Aubing oder Mü-Moosach	0.60
Augsburg Hbf.	3.10
Bad Aibling ü. Holz k. u. zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.30
Bad Reichenhall oder Salzburg	8.—
Bad Tölz oder Bruckmühl oder Miesbach und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.90
Neu aufliegend am Holz k.-Bf. So.-K. Bad Tölz zurück nur von Bad Heilbrunn nach Mü-Isartalbf. oder Mü-Thalkirchen	3.10
Bad Wörishofen	4.40
Bayrischzell oder Bad Aibling und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.90
Benediktbeuern oder Hohenpeissenberg oder Lenggries und zurück nach Hbf., von Lenggries auch nach Ostbf., von Benediktbeuern auch nach Isartalbf.	3.50
Berchtesgaden Hbf. oder Salzburg oder Ruhpolding	9.—
Bergen (Obb.) oder Günzach oder Marquartstein oder Aschau oder Kufstein	5.60
Bernau (Obb.) oder Kiefersfelden oder Bayrischzell	4.80
Bernried	2.40
Bichl oder Lenggries und zurück nach Hbf., von Leng- gries auch nach Ostbf., von Bichl auch n, Isartalbf.	3.40
Brannenburg	3.90
Bruckmühl oder Bad Tölz oder Miesbach und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.90
Buchloe	3.40
Burghausen (Obb.)	5.70

Dachau Bf. oder Feldmoching oder Gröbenzell oder Puchheim	0.90
Darching oder Kreuzstraße oder Warngau und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.20
Deggendorf Bt.	7.40
Deisenhofen und zurück nach Hbf. oder Ostbf. und von Höhenkirchen-Siegertsbrunn nach Ostbf.	1. —
Diessen oder Peissenberg ^o oder Herrsching	3.20
Donauwörth über Augsburg	5.10
Dinkelsbühl über Donauwörth (nur am Schalter 3 und 4 erhältlich)	8.10
Ebersberg	2.20
Eichstätt Stadt	5.60
Eisenstein	10.50
Endorf (Obb.)	4.10
Eschenlohe oder Kochel und zurück nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbf.	4.30
Esterhofen oder Nannhofen oder Steinebach od. Schöngesing oder Starnberg	1.60
Farchant oder Kochel und zurück nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbf.	4.80
Fasanerie Nord oder Freiham oder Gräfelding oder Karlsfeld oder Lochhausen oder Aubing	0.70
Feldafing oder Indersdorf od. Esterhofen od. Grafrath oder Seefeld-Hechendorf	1.80
Feldmoching oder Planegg oder Aubing oder Freiham oder Karlsfeld	0.80
Fischbach (Inn) oder Endorf (Obb.)	4.10
Fischbachau oder Bad Aibling oder Lenggries und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.60
Fischen (Allgäu)	8.80
Fischhausen-Neuhaus od. Bad Aibling od. Bad Tölz und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.30
Frasdorf oder Endorf (Obb.) oder Fischbach (Inn)	4.20

Freiham oder Fasanerie Nord oder Karlsfeld oder Grä- felfing oder Lochhausen oder Aubing	0.70
Freising	2.10
Fürstenfeldbruck od. Mühltal (Obb.) od. Gernlinden oder Gilching=Argelsried	1.20
Füssen oder Oberammergau oder Oberau	7.60
Gaissach oder Hausham und zurück Hbf. oder Ostbf.	3.—
Garmisch-Partenkirchen	5.—
Gauting od. Roggenstein od. Schleißheim od. Dachau Bf. oder Gröbenzell oder Unterpfaffenhofen=Germering .	1.—
Geisenbrunn oder Olching oder Dachau Bf. oder Roggenstein	1.—
Geitau od. Bad Aibling u. zurück nach Hbf. od. Ostbf.	3.70
Geltendorf oder Herrsching oder Tutzing	2.20
Gernlinden od. Gilching=Argelsried od. Walpertshofen oder Gauting oder Roggenstein oder Schleißheim .	1.10
Gilching=Argelsried oder Gernlinden oder Walperts- hofen oder Gauting oder Roggenstein oder Schleißheim	1.10
Gmund (Tegernsee)	3.10
Grafring Markt	2.—
Grafrath oder Possenhofen oder Seefeld=Hechendorf .	1.70
Gräfelfing oder Fasanerie Nord od. Freiham od, Karls- feld od. Lochhausen oder Aubing	0.70
Greifenberg über Geltendorf oder Altomünster . . .	2.40
Griesen (Obb.) (Garmisch=Partenkirchen—Griesen 3. Kl.)	5.70
Großhesselohe oder Allach oder Aubing oder Neu- Aubing oder Mü=Moosach	0.60
Gröbenzell oder Puchheim oder Stockdorf oder Unter- pfaffenhofen=Germering oder Karlsfeld	0.80
Günzach oder Bergen (Obb.) od. Marquartstein oder Aschau oder Kufstein	5.60
Günzburg	6.10

Hammerau oder Immenstadt oder Wertach oder Ruhpolding	7.60
Haspelmoor oder Grafrath	1.90
Hausham oder Bad Tölz oder Bruckmühl und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3. —
Herrsching oder Tutzing oder Türkenfeld	2. —
Hohenpeißenberg oder Lenggries oder Benediktbeuern und zurück nach Hbf., von Lenggries auch nach Ostbf. von Benediktbeuern auch nach Isartalbf.	3.50
Holzkirchen und zurück nach Hbf. oder über Deisenhofen oder Aying nach Ostbf.	1.90
Igling oder Landsberg (Lech) oder Wolnzach Bf.	3.10
Immenstadt	7.60
Indersdorf oder Esterhofen	1.80
Ingolstadt Hbf.	4. —
Karlsfeld oder Fasanerie Nord oder Freiham oder Gräfelfing oder Lochhausen oder Aubing	0.70
Kaufbeuren	4.40
Kelheim über Ingolstadt od. Riedenburg od. Straubing über Geiselhöring	6.70
Kempton (Allgäu) oder Waging	6.50
Kiefersfelden oder Bayrischzell oder Bernau (Obb.)	4.80
Kochel oder Lenggries oder Murnau und zurück nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbf.	3.80
Königssee (Berchtesgaden-Königssee 3. Kl.) od. Salzburg	9.20
Kohlgrub Bad und Ort	4.90
Kreuzeckbahn	5.20
Kreuzstraße oder Darching oder Warngau und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.20
Krottenmühl	3.80
Kufstein	5. —
Landshut (Bay.) Hbf.	3.80

Lechbruck oder Schongau über Kaufbeuren oder über Landsberg oder über Tutzing oder Oberau	6.10
Lenggries oder Bichel und zurück nach Hbf. von Lenggries auch nach Ostbf., von Bichl auch nach Isartalb.	3.40
Lindau Stadt	11. —
Lochham oder Aubing oder Neuaubing	0.60
Lochhausen oder Fasanerie Nord oder Freiham oder Gräfelting oder Karlsfeld oder Aubing	0.70
Lohhof oder Walpertshofen	1.20
Maisach oder Fürstenfeldbruck oder Gilching-Argelsried oder Walpertshofen	1.30
Markt Oberdorf oder Wasserburg (Inn) Stadt über Ebersberg oder Rosenheim oder Schongau über Landsberg oder Tutzing oder Obing	5. —
Marquartstein oder Bergen (Obb.)	5.60
Miesbach oder Reichersbeuern oder Westerham und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.70
Mittenwald (Garmisch-Partenkirchen-Mittenwald 3. Kl.)	5.90
Moosburg	2.90
Murnau	3.70
Mühldorf (Obb.)	4.20
Mühltal (Obb.) oder Fürstenfeldbruck oder Gilching-Argelsried oder Gernlinden	1.20
Mü-Moosach oder Solln oder Pasing oder Obermenzing	0.50
Nannhofen	1.60
Neuaubing oder Allach oder Aubing oder Großhesselohe oder Mü-Moosach	0.60
Neuburg a. D. über Ingolstadt	5.10

**Wirtschaft im Hauptbahnhof Nürnberg
und Fürstenzimmer**

* * Bekannt in Küche und Keller * *

Neuburg a. D. über Augsburg-Donauwörth	6.70
Neuoffingen üb. Augsburg. od. Ottobeuren od. Memmingen über Buchloe	5.80
Nördlingen	6.60
Nürnberg Hbf.	9.90
Oberammergau	5.90
Oberau oder Kochel und zurück nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbf.	4.60
Oberaudorf oder Prien od. Bayrischzell od. Frasdorf	4.50
Obergries oder Schliersee und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.20
Obermenzing oder Pasing	0.40
Oberstauten	8.40
Oberstdorf	9.40
Obing oder Wasserburg (Inn) Stadt über Ebersberg od. über Rosenheim od. Schongau über Landsberg oder über Tutzing oder Markt Oberdorf	5. —
Ohlstadt od. Kochel u. zurück nach Hbf., von Kochel auch nach Isartalbf.	4.10
Olching oder Geisenbrunn oder Dachau Bahnhof oder Roggenstein	1. —
Otterfing und zurück nach Hbf. oder Ostbf. oder von Kreuzstraße über Aying nach Ostbf.	1.70
Ottobeuren oder Memmingen über Buchloe	5.80
Pasing oder Obermenzing	0.40
Passau Hbf.	9.50

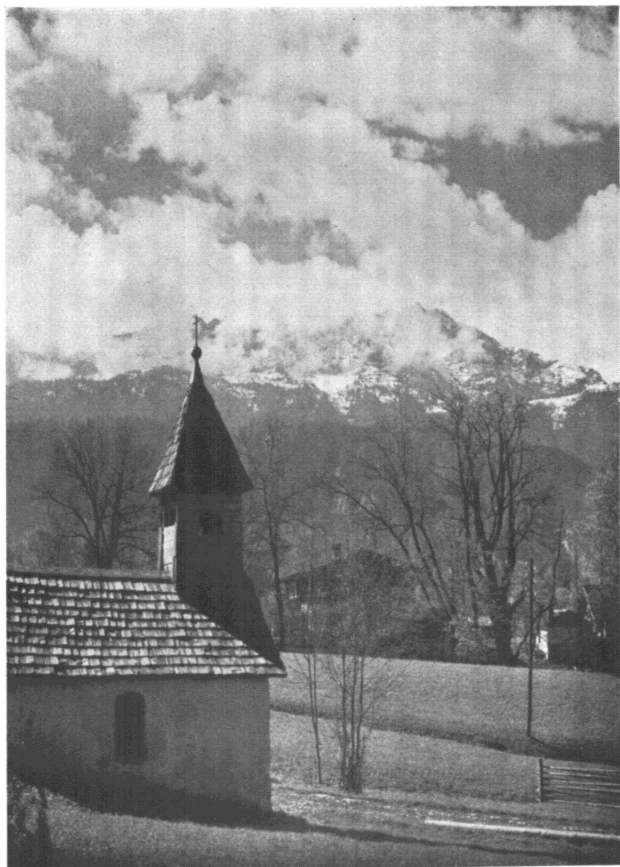
KULTURHISTORISCHES MUSEUM

◆ FOLTERKAMMER ◆

AUF DER BURG ZU NÜRNBERG

Peißenberg über Tutzing, oder Herrsching oder Dießen	3.20
Petershausen (Obb.)	1.90
Pfaffenhofen (Ilm)	2.50
Pfronten-Ried oder Bad Reichenhall oder Ruhpolding oder Salzburg	8. —
Pfronten-Weißbach oder Sonthofen	8. —
Planegg oder Feldmoching oder Aubing oder Freiham oder Karlsfeld	0.80
Possenhofen oder Grafrath oder Seefeld-Hechendorf	1.70
Prien	4.50
Puchheim oder Gröbenzell oder Stockdorf oder Unter- pfaffenhofen-Germering oder Karlsfeld	0.80
Rain über Augsburg-Donauwörth	6.10
Regensburg	6.90
Reichersbeuern oder Thalham und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.60
Reichertshausen (Ilm)	2.20
Riedenburg oder Kehlheim über Ingolstadt oder Strau- bing über Geiselhöring	6.70
Riederau über Geltendorf oder Weilheim über Tutzing oder Herrsching	3. —
Rimsting oder Fischbach (Inn) oder Frasdorf	4.30
Roggenstein od. Gauting od. Schleißheim od. Dachau Bf. oder Gröbenzell oder Unterpfaffenhofen-Germering	1. —
Röhrmoos oder Starnberg od. Schleißheim od. Fürsten- feldbruck oder Weßling (Obb.)	1.40
Rosenheim	3.30
Rothenburg o. d. T. über Steinach	11.50
Ruhpolding oder Marquartstein oder Kufstein oder Aschau	6.60
Salzburg	7.60
St. Ottilien über Geltendorf	2.20
Sauerlach und zurück nach Hbf. oder Ostbf. od. von Peiß nach Ostbf.	1.30

Schafflach oder Thalham od. Kreuzstraße und zurück nach Hbf. od. Ostbf.	2.40
Schleißheim oder Gauting oder Roggenstein oder Dachau Bahnhof oder Gröbenzell oder Unterpfaffen- hofen-Germering	1. —
Schliersee oder Bad Tölz od. Bruckmühl und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.10
Schondorf (Bay.) über Geltendorf oder Seeshaupt od. Herrsching	2.60
Schongau über Tutzing	3.90
Schöngeising oder Starnberg oder Weßling (Obb.)	1.50
Seefeld-Hechendorf oder Possenhofen od. Grafrath	1.70
Seeg	6.50
Seeshaupt oder Schondorf (Bay.) über Geltendorf oder Herrsching	2.60
Solln oder Mü-Moosach oder Pasing od. Obermenzing	0.50
Sonthofen oder Pfronten-Weißbach	8. —
Staltach oder Weilheim	2.90
Starnberg oder Röhrhoos oder Schleißheim oder Fürsten- feldbruck oder Weßling (Obb.)	1.40
Stein (Traun) über Traunstein oder Teisendorf od. Wa- ging oder Ruhpolding	6.70
Steinebach oder Schöngeising oder Starnberg	1.60
Stephanskirchen	3.60
Stockdorf oder Gröbenzell oder Puchheim oder Unter- pfaffenhofen-Germering oder Karlsfeld	0.80
Straubing über Geiselhöring oder Kelheim über Ingol- stadt oder Riedenburg	6.70
Stuttgart Hbf.	12. —
Tegernsee oder Fischhausen-Neuhaus oder Lenggries u. zurück nach Hbf. oder Ostbf.	3.50
Teisendorf od. Stein (Traun) über Traunstein od. Wa- ging oder Ruhpolding	6.70



Dreitortspitze von Vorder-Graseck aus

Phot. W. Niessen

Thalham oder Schaftlach oder Kreuzstraße und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.40
Theresienbad über Geltendorf	2.50
Traunstein	5.90
Treuchtlingen	6.80
Tutzing oder Türkenfeld oder Herrsching	2. —
Türkenfeld oder Tutzing oder Herrsching	2. —
Übersee	5.20
Ulm	7.30
Unterpfaffenhofen-Germering oder Gröbenzell od. Puchheim oder Stockdorf oder Karlsfeld	0.80
Utting über Geltendorf oder Weilheim über Tutzing od. Herrsching oder Seeshaupt	2.70
Viachtach über Deggendorf (nur am Schalter 3 und 4 erhältlich)	10.50
Waging oder Kempten (Allgäu)	6.50
Walpertshofen oder Gernlinden oder Gilching-Argels- ried oder Gauting oder Roggenstein od. Schleißheim	1.10
Warngau oder Kreuzstraße oder Darching und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.20
Wasserburg (Inn) Stadt über Ebersberg	3.40
Weilheim über Tutzing oder Utting über Geltendorf oder Herrsching oder Seeshaupt	2.70
Wertach oder Immenstadt oder Hammerau oder Ruh- polding	7.60
Wesling (Obb.) od. Mühltal (Obb.) od. Fürstenfeldbruck	1.40
Westerham oder Schaftlach oder Thalham und zurück nach Hbf. oder Ostbf.	2.50
Wolnzach Markt	3.30
Würzburg Hbf. über Ansb. od. Nürnberg	13.70
Zwiesel	9.80

Umwegkarte zu einer Sonntags-Rückfahrkarte von München Hbf. über Grafing-Rosenheim zur Hinfahrt über Holzkirchen	0.30
---	------

2. Von Station München-Isartalbahn

nach

Großhesselohe Isartalbahn	0.50
Pullach	0.70
Höllriegelskreuth-Grünwald	0.80
Baierbrunn	1.10
Hohenschäftlarn	1.30
Ebenhausen-Schäftlarn	1.50
Icking	1.70
Wolfratshausen	2.10
Eurasburg	2.40
Beuerberg	2.60
Fletzen	3.00
Bad Heilbrunn	3.30
Bichl	3.40
Benediktbeuern , zur Rückfahrt auch gültig ab Bene- diktbeuern nach München Hbf.	3.50
Kochel , zur Rückfahrt auch gültig ab Kochel nach München Hbf.	3.80

3. Sonntags-Rückfahrkarten nach Österreich:

a) im Starnberger Flügelbf. erhältlich.

Ehrwald-Zugspitzbahn über Griesen	6.80
Innsbruck über Mittenwald	11.—
Leermoos über Griesen	7.20
Reith und Scharnitz	8.20

Reute i. T. über Griesen	10.20
Scharnitz über Mittenwald	6.80
Seefeld über Mittenwald	7.80
Zugspitzbahn (Ehrwald—Zugspitze und zurück)	12.60

b) im Hauptbahnhof Schalter 1 und 2 erhältlich.

Fieberbrunn über Kufstein	11.—
Hopfgarten über Kufstein-Wörgl	7.20
Innsbruck Hbf. über Kufstein-Wörgl	11.80
Jenbach „ „ „	8.40
Kirchberg i. T. „ „ „	8.40
Kitzbühel „ „ „	9.20
St. Johann i. T. „ „ „	10.20
Westendorf „ „ „	8.—
Wörgl über Kufstein	6.40

Mit So. Rückf. nach öster. Stat. muß die Rückfahrt an Montagen oder an Tagen nach Festtagen nicht von der öster. Stat. sondern von der Grenzübergangsst. spätestens bis 9 Uhr angetreten werden.

Verzeichnis der im Sommerhalbjahr 1929 betriebenen Kraft- postlinien i. Oberpostdirektionsbezirk München

Aschau bei Prien—Sachrang, Bad Reichenhall—Karlstein, Bad Reichenhall—Lofer, Bad Reichenhall—Teisendorf, Bad Tölz—Kochel, Bayrischzell—Landl-Kufstein, Berchtesgaden—Hintersee, Garmisch-Partenkirchen—Landeck, Gmund—Bad Wiessee—Abwinkl, Kochel-Walchensee—Mittenwald, Kochel—Murnau, Lenggries—Jachenau, Lenggries—Vorderriß—Hinterriß, Marquartstein—Schleching, Marquartstein—Reit i. Winkel. Von M ü n c h e n verkehren folgende Linien nach

Grünwald—Bad Tölz, Erding, Freimann—Garching, Hohenlinden—Haag—Gars/Inn Bf., Schleißheim—Haimhausen—Kammerberg, Glonn—Westerham, Holzapfelskreut—Forstried—Maxhof, Bogenhausen—Oberföhring—Sankt Emeran, Ammerland. Weitere Linien: Oberammergau—Oberau—Garmisch-Partenkirchen, Pfaffenhofen/Ilm—Gerolsbach, Pfaffenhofen/Ilm—Schrobenhausen—Pöttmes, Pfaffenhofen/Ilm—Schweitenkirchen—Au (Hallertau), Rosenheim—Söchtenau, Rosenheim—Vogtareuth, Starnberg—Erling—(Kloster Andechs)—Rundfahrt, Starnberg—Wolfratshausen—Sauerlach. Von Tegernsee verkehren folgende Linien nach Bad Tölz, Miesbach—Hammer-Fischbachau Bf., Schliersee, Glashütte-Scholastika (Achensee), Kreuth (Bad). Weitere Linien: Teisendorf—Neukirchen, Traunstein—Inzell, Traunstein—Palling, Traunstein—Seebruck, Traunstein—Waging—Wiesmühl, Trostberg—Schnaitsee, Trostberg—Kraiburg, Trostberg—Seebruck—Gstadt (nur an S u. F) Waging—Laufen, Wolfratshausen—Ammerland. Kursmäßige Rundfahrten: Garmisch-Partenkirchen—Urfeld—Kochel (Altjoch)—Oberau—Garmisch-Partenkirchen, Garmisch-Partenkirchen—Ettal—Oberammergau—Hohenschwangau—Füssen—Lermoos—Garmisch-Partenkirchen, Garmisch-Partenkirchen—Fernpaß—Innsbruck—Scharnitz—Mittenwald—Garmisch-Partenkirchen. Als Durchschnittspreis kommt für den Kilometer ein Satz von ca. 10 Pfennig zur Erhebung. Für die von München ausgehenden Kraftpostlinien ermäßigt sich dieser Kilometersatz wesentlich.

„Künstlerecke“

Schellingstraße 27
(Eingang Türkenstraße — L. Kropff)

Größtes Lager
in alpinen Aufnahmen / Collegbedarf, Füllhalter, Briefpapiere etc.
10% Ermäßigung für Studierende geg. Ausweis

Postgebühren

gültig ab 1. August 1927.

Briefe:

im Ortsverkehr: bis 20 g 8 Pfg., 20 bis 250 g 15 Pfg., 250 bis 500 g 20 Pfg.

an Postscheckämter (amtl. Umschlag) im Orts- u. Deutschen Fernverkehr 5 Pfg.

im Inland, im Saargebiet, Luxemburg, Österreich, Freie Stadt Danzig, Memelgebiet bis 20 g 15 Pfg., 20 bis 250 g 30 Pfg., 250 bis 500 g 40 Pfg.

Ungarn: bis 20 g 20 Pfg., für jede weiteren 20 g 10 Pfg.

Tschechoslowakei: bis 20 g 20 Pfg., für jede weit. 20 g 15 Pfg.

übriges Ausland: bis 20 g 25 Pfg., für jede weit. 20 g 15 Pfg.

Postkarten:

Ortsverkehr 5 Pfg., Inland, Saargebiet, Luxemburg, Österreich, Freie Stadt Danzig, Memelgebiet 8 Pfg., Ungarn, Tschechoslowakei 10 Pfg., übriges Ausland 15 Pfg.

Drucksachen:

Ortsverkehr, Inland, Saargebiet, Luxemburg, Österreich, Freie Stadt Danzig, Memelgebiet, Ungarn (einfache Karten) 3 Pfg.

ohne Unterschied zwischen Voll- u. Teildrucksachen 500 g: bis 50 g 5 Pfg., 50 bis 100 g 8 Pfg., 100 bis 250 g 15 Pfg., 250 bis 500 g 30 Pfg.,

Ausland (Meistgewicht 2 kg) für je 50 g 5 Pfg.

Geschäftspapiere und Mischsendungen:

Ortsverkehr, Inland, Saargebiet, Luxemburg, Österreich, Freie Stadt Danzig, Memelgebiet, Ungarn bis 250 g 15 Pfg., 250 bis 500 g 30 Pfg., 500 bis 1 kg 40 Pfg.

Ausland für je 50 g 5 Pfg. mindestens 25 Pfg.

Löwenbräu München

Größte Brauerei Bayerns



Hauptauschankstellen in München:

Löwenbräufeller, Stiglmaierplatz
Mathäuserbräubierhallen, Bayerstr. 3-5
Mathäuserbräu-Weißbierhalle, Bayerstr. 3
Gaststätte z. Franziskaner, Residenzstr. 9
Gaststätte z. Bürgerbräu, Kaufingerstr. 6
Gaststätte zu den 3 Rosen, Rindermarkt 5
Gaststätte Mag. Emanuel-Brauerei, Nordendstr. 2
Bürgerbräufeller, Rosenheimerstr. 29
ferner i. d. Restaurationen des Hauptbahnhofes.

Ausshankstellen an allen größeren Orten
Deutschlands.

*

**Theater und
Sehenswürdigkeiten,
Konsulate, Behörden**

*

Faltboot
Zelt
Rucksack
Windjacke
Kletter-
weste
Lederhose



müssen
Marke
Alpspitz
sein.

10% Rabatt

|||
Ausrüstung und Kleidung
für Berg-, Tennis-, Motor-,
Wasser-, Fußball und jeden
Sport

Sport- und Reise-Artikel-Fabrik

ALPSPITZ-WERKE

GEGR. 1896

Prielmayerstraße 1, am Bahnhofplatz

Theater, Museen und Galerien, Sehenswürdigkeiten, Konsulate und kulturelle Verbände.

Münchener Theater.

Verbilligte Eintrittskarten durch den Asta der Universität und der Technischen Hochschule. Die Wochenspielpläne erscheinen am Samstags abends in der Tagespresse und im öffentlichen Anschlag,

Staatstheater.

Nationaltheater am Max-Josephplatz, Oper u. Schauspiel.
Residenztheater am Max-Josephplatz, Schauspiel und Spieloper.

Prinzregententheater, äußere Prinzregentenstr. Schauspiel und Oper (Richard Wagner-Festspiele).

Übertragung der Staatsoper im Opernhörraum.
Löwengrube 1, Eintrittspreise: Volle Aufführung 1.20 Mk.,
1 Stunde 0.60 Mk. Studierende 50% Ermäßigung.

Privattheater.

Deutsches Theater, Operetten und Revuen, Schwantalerstraße 13, Direktion Hans Gruß.

Älteste Künstlerkneipe Deutschlands

„SIMPLICISSIMUS“

Türkenstraße 57 * * * Telefon 25858

Täglich abends 9 Uhr:

Echte, frohe Kleinkunst-Abende im alten Stile.

:: H. H. Studierende weitgehendste Ermäßigung ::

Münchener Kammerspiele im Schauspielhaus, Maximilianstr. 34, modernes Schauspiel und Lustspiel.
Theater am Gärtnerplatz, Operetten.
Volkstheater, Josephspitalstr. 10a, Operetten- u. Prosaschwänke, Lustspiele, Possen, Gastspiele erster Künstler und Ensemble.

Marionettentheater.

Marionettenbühne, Hilmar Binter, Von der Tannstr.

Konzertsäle.

Odeon, Konzerthaus und Staatl. Akademie der Tonkunst, Odeonsplatz 3.

Tonhalle, Konzerthaus, Türkenstraße 5.

Lichtspieltheater.

Capitol, Türkenstr. 89; Emelka-Lichtspiele, Augustenstr. 89; Filmpalast, Blumenstr. 29; Gloriapalast, Nymphenburgerstraße 1; Imperialtheater, Schützenstr. 1; Lichtschauspielhaus, Dachauerstr. 46; Marmorhaus, Leopoldstr. 35; Phoebus-Palast, Sonnenstr. 8, (größtes Kino); Rathaus-Lichtspiele (Ufa), Weinstr. 8; Regina-Lichtspiele, Kaufingerstr. 23; Schauburg, Elisabethplatz; Schloßtheater, Nymphenburgerstraße 166; Sendlingertor-Lichtspiele (Ufa), Sendlingertorplatz 11.

BENZ führendes Cabaret
und Trocadero
Schwabing-Leopoldstr. 50 / Telefon 30495

Täglich abends 8¹⁵ Uhr Gastspiele erster Künstler

Studierende Ermäßigung :: :: Ab 11 Uhr: Trocadero und Tanz

■ **Küche und Keller von Ruf** ■

Kleinkunsthöhlen.

Annast, Hofgartenspiele, Odeonsplatz 18; Benz, Kleinbühne- und Trocadero, Leopoldstr. 50; Bonbonniere, Neuturmstr. 5; Malkasten, Künstlerspiele, Augustenstr. 78; (Studierende 50% Ermäßigung); Platzl (Dachauer-Konzert) Münzstr. 9; Reigen, Hohenstaufenstr. 2; Serenissimus, Akademiestr. 9; Simplizissimus, Künstlerkneipe, Türkenstr. 57.

Museen und Galerien.

Alpines Museum des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins, Praterinsel 5. Besuchszeiten: Montag bis Samstag 9–6 Uhr, Sonntag 10–12 Uhr. Eintritt: Mittwoch 2–5 Uhr frei, Sonntag 10–12 Uhr u. Freitag 2–5 Uhr 30 Pfg. Zu allen übrigen Zeiten 1.– Mk., für Alpenvereinsmitglieder und Studenten 50 Pfg.

Armeemuseum, Hofgartenstr. 1. Besuchszeiten im Sommer: Montag mit Freitag 9–12 $\frac{1}{2}$ und 2 $\frac{1}{2}$ –5 Uhr. Samstag geschlossen. Sonntags 10–1 Uhr. Eintritt frei für Hochschulstudierende deutscher Nationalität.

Bayerisches Nationalmuseum, Prinzregentenstraße 3. Besuchszeiten: Dienstag mit Samstag 9–4 Uhr, Dezember und Januar 9–3 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sonn- und Feiertage 9–1 Uhr, Montag geschlossen. Mittwoch, Sonn- u. Feiertag Eintritt frei, sonst 1.– Mk. Freier Eintritt gegen Hochschulausweis, sonst 1.– Mk.

PHOTO :: KINO



Apparate-Zubehör-Arbeiten

B.SCHWARZ & CO.

Amalienstraße 44 u. 40 / Tel. 26082

Deutsches Museum, Museumsinsel. Besichtigungszeiten: Siehe Übersichtstafel und Aufsatz Seite 27.
Eintrittspreise: Sammlungen —.50 Mk. für Studierende und Schüler —.25 Mk., ab 5 Uhr einheitlich —.25 Mk., Turmfahrt mit Personenaufzug —.25 Mk., Bibliothek —.25 Mk. Studienkarten: für Schüler und Studierende, welche in geschlossenen Abteilungen unter Führung einer Lehrkraft das Museum besuchen, nur an Werktagen gültig, pro Person —.10 Mk.; für Vereine oder Körperschaften, welche das Museum in geschlossenen Gruppen von mindestens 20 Personen besuchen, pro Person —.25 Mk. Dauerkarten berechtigen zum freien Eintritt in Sammlungen und Bibliothek: Monatskarte 2.—Mk., Quartalskarte 4.—Mk., Jahreskarte 6.—Mk. (Studierende die Hälfte). Mitgliedskarte für Einzelpersonen (pro Jahr) 10.—Mk.
Führungen: An allen Werktagen um 10 und 3 Uhr durch die jeweils geöffneten Abteilungen. Preis 1.—Mk. pro Person. — Sonderführungen durch das gesamte Museum oder durch einzelne Abteilungen: Preis 2.—Mk. pro Person, mindestens 10.—Mk., Vereinsführungen: Preis —.50 Mk. für die Person, mindestens 10.—Mk.

Café - Luitpold - Restaurant

**Palmengarten-
American - Bar**

MODERNST UMGEBAUT
Straßenfront nach der Briennerstraße 8
vollständig renoviert

NEUE LEITUNG

HANS KECKEISEN

Deutsches Museum – Besuchszeiten:

Abteilung:	Sonntag	Montag	Dienstag	Mitt- woch	Donners- tag	Freitag	Samstag
A. Geologie, Berg- und Hüttenwesen, Metallbe- arbeitung, Kraftmaschi- nen.	10—6	geschlossen	9—6	9—6	9—6	9—6	9—6
B. Landtransportmittel, Straßen-, Eisenbahn-, Tunnel- und Brücken- bau, Schiffbau, Flugtech- nik, Meteorologie.	10—6	9—6	geschlossen	9—6	9—6	9—6	9—6
C. Zeit-, Raum- und Ge- wichtsmessung, Mathe- matik, Mechanik, Wär- me, Elektrizität, Optik und Akustik, Musik- instrumente, Chemie.	10—6	10—7	10—7	10—7	geschlossen	10—7	10—7
D. Baumaterial-, Hoch- bau, Beleuchtung, Hei- zung, Kühlung, Wasser- versorgung, Gas- und Elektrotechnik. (Eröff- nung im Mai 1928).	10—6	10—7	10—7	10—7	10—7	geschlossen	10—7
E. Astronomie, Geodäsie, Textil- und Papierindu- strie, Schreib- und Ver- vielfältigungstechnik, Landwirtsch., Müllerei, Brauerei und Brennerei.	10—6	10—7	10—7	10—7	10—7	10—7	geschlossen
F. Bibliothek m. Zeitschri- ften- und Patentschriften- sammlung.	geschlossen	9—1 3—7	9—1 3—7	9—1 3—7	9—1 3—7	9—1 3—7	9—1 3—7

An Feiertagen ist das Museum von 10—6 Uhr geöffnet, mit Ausnahme der-
jenigen Abtg., die an dem betr. Wochentage geschlossen ist; die Bibliothek
bleibt an Feiertagen geschlossen. Turm; täglich 10—6 Uhr.

- Erzgießereimuseum, Erzgießereistr. 14, Eintritt 30 Pfg., geöffnet 9–12 und 2–5 Uhr, Samstag Nachmittag und Sonntags geschlossen.
- Gabelsberger-Museum, Ludwigstraße 23. Besuchszeit: Nur an Wochentagen 9–1 Uhr. Anmeld. bei der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek. Eintritt frei.
- Gemäldegalerie in Schloß Schleißheim, geöffnet täglich von 10–12 und 1–5 Uhr. Studierende der Bayerischen Hochschulen haben gegen Ausweis freien Eintritt („Hörer“ bedürfen genau wie in unseren Münchener Gemäldesammlungen einer besonderen Legitimation, die gegen Gebühr im Sekretariat der Alten Pinakothek ausgestellt wird).
- Glyptothek, Königsplatz 3, Besuchszeit: Wochentags Mai bis September 10–5 Uhr, Oktober bis April 10–4 Uhr, November bis März 10–3 Uhr, Sonntag 10–1 Uhr. Eintritt gegen Studentenausweis frei. Sonst mit Ausnahme vom Sonntag 1.– Mk.
- Lenbach-Galerie, Städtische, Luisenstraße 33. Besuchszeit mit Ausnahme Montag 10–4½ Uhr, an Sonntagen Eintritt frei, wochentags 50 Pfg.
- Marstallmuseum, Marstallplatz 4. Besuchszeit im Sommer (1. Mai mit 15. Okt.): an Wochentagen von 9–1 und 3–6 Uhr, Sonn- und Feiertage von 10–1 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt 50 Pfg., Kinder die Hälfte.

KARL BERNE

Hof-Photograph

Kunst-Photographie

Türkenstraße 20, part. u. Amateurarbeiten

Eingang im Hofe

NB. Mit Hochschulausweis besondere Ermäßigung.

- Maximilianeum, Äußere Maximilianstr. 20. Besuchszeit: März und Oktober 10–1 und $\frac{1}{2}$ 3–5 Uhr, April mit September 9–1 und $\frac{1}{2}$ 3–6 Uhr. Mittwoch Nachmittag geschlossen. Eintritt 1 Mk.
- Museum antiker Kleinkunst, im Erdgeschoß der Alten Pinakothek, Barerstraße 27. Besuchszeit: Sonntags 10–1 Uhr, wochentags 9–1 Uhr. Dienstag und Freitag geschlossen. Eintritt 1.– Mk. (einschl. alte Pinakothek). Sonntags frei.
- Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke, Hofgarten-Arkaden, Galeriestraße 4, wegen Umbau und Neuaufstellung geschlossen.
- Museum für Völkerkunde, Maximilianstr. 26. Besuchszeit: Dienstag u. Mittwoch 3–6 Uhr, Oktober mit April 2–5 Uhr, Donnerstag mit Sonntag 10–1 Uhr, Montag geschlossen. Eintritt 50 Pfg, Mittwoch und Sonntag frei.
- Münzsammlung, Neuhauserstr. 54, Eing. Maxburgstraße (Alte Akademie). Besuchszeit: Täglich 10– $\frac{1}{2}$ 1 Uhr. Sonn- und Feiertage geschlossen. Eintritt frei.
- Pinakothek, Alte, Barerstraße 27. Besuchszeit: Sommer werktags 9–4 Uhr, Winter 9–3 Uhr, Sonntags 9–1 Uhr. Freier Eintritt an allen Wochentagen mit Ausnahme der Dienstage. (Hochschulausweis)

UNIVERSITÄTS-TANZINSTITUT
VALENCI

TONHALLE, TELEPHON 28712

Fortlaufend Beginn neuer Kurse für Anfänger und moderne Tänze
SEPARAT-UNTERRICHT

* * Erste Gesellschaftskreise * * Übungsabende * *

- Pinakothek, Neue, Barerstraße 29. Besuchszeit: Sommer werktags 9–4 Uhr, Winter 9–3 Uhr, Sonntags 9–1 Uhr, Freier Eintritt an allen Wochentagen. (Hochschulausweis)
- Residenzmuseum, Die Räume der ehem. kgl. Residenz, Besuchszeit im Sommer 1. Mai mit 15. Okt. an Wochentagen von 9–1 Uhr und von 3–6 Uhr, Eintritt 1.50 Mk., Sonn- und Feiertags 10–1 Uhr, Eintritt 1.– Mk. Dienstag geschlossen. Hochschüler erhalten die Hälfte Ermäßigung.
- Schackgalerie, Prinzregentenstr. 9. Besuchszeit: Wochentags Februar bis Oktober 9–4 Uhr, November bis Januar 10–3 Uhr. Sonn- und Feiertag 10–1 Uhr, am 1. Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertag, Karfreitag, Fronleichnamstag und Allerheiligen geschlossen. Eintritt für die Studierenden der deutschen Universitäten frei (bei Vorzeigung des Ausweises).
- Schwanthalemuseum, Schwanthalerstraße 6. (Enthält Abgüsse von Werken Schwanthalers). Besuchszeit: Täglich 9–2 Uhr. Eintritt frei gegen Vorzeigung des Studentenausweises.
- Soziales Landesmuseum, München Pfarrstr. 3. Besuchszeit: Sonntag 10–12 Uhr, Dienstag mit Freitag 9–5 Uhr, Samstag 9–1 Uhr. Eintritt frei.
- Staatgalerie, Neue, Königsplatz 1. Besuchszeit: Sommer werktags 9–4 Uhr, Winter 9–3 Uhr, Sonntag 9–1 Uhr. Mittwoch geschlossen. Eintritt 1.– Mk., für Hochschüler Eintritt frei.
- Städtische Galerie, Luisenstr. 33, Besuchszeit werktags 10–4 Uhr, Sonntags 10–1 Uhr, Eintritt 1.– Mk., für Hochschüler 50 Pfg., Sonntag frei.
- Stadtmuseum-Historisches, (Maillingersammlung.) Jakobsplatz 1. Wegen Umbau geschlossen.



Phot. Jaeger & Goergen

Zwerg Perkeo, Treppenaufgang Studentenhaus

Theatermuseum der Clara Ziegler-Stiftung, Königinstraße 25. Besuchszeit: Werktags 10–1 Uhr u. 3–5 Uhr, Sonn- und Feiertag 10–1 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt für Studierende frei.

Ausstellungen und Private Galerien.

Brakl's Kunsthau, am Beethovenplatz, wochentags 9–6 Uhr, Sonntags 10–12 Uhr. Eintritt Mk. 1.–. Für Studierende Mk. –.50.

Freiherrlich von Lotzbeck'sche Kunstsammlung, Karolinenplatz 3. Besuchszeit: Dienstag und Freitag 1–4 Uhr. Eintritt frei.

Galerie für christl. Kunst, München, Ludwigstr. 5, Eintritt frei, geöffnet Montag bis Samstag 9–7 Uhr.

Glaspalast, Münchener Kunstausstellung 1929 im Glaspalast 29. Mai bis 1. Oktober, 9–6 Uhr geöffnet, Eintrittspreis Mk. 1.–, Studierende 50% Ermäßigung. Katalog Mk. 2.–.

Graphisches Cabinet (Günther Franke) europäische Kunst seit Goya, Briennerstr. 10, monatlich wechselnde Ausstellungen. Eintritt Mk. 1.–, Studierende 50 Pfg., werktags geöffnet 9–6 Uhr, Sonntags geschlossen.

Bildnisphotographie

WASOW

München, Franz Josephstr. 28
Ruf 33759

Künstlerbund München e. V (ehem. Feldgrauer Künstlerbund) Kunstausstellung, Hofgartenstraße beim Armeemuseum. Besuchszeit: Wochentags 10–6 Uhr, Sonntags 10–1 Uhr. Eintritt für Studierende frei.

Künstlergenossenschaft, Ständige Kunstausstellung der Münchener Künstlergenossenschaft. Maximilianstr. 26. Besuchszeit: Wochentags 9–6 Uhr, Sonn- und Feiertage 10–1 Uhr. Eintritt frei.

Deutscher Künstlerverband „Die Juryfreien“, (E. V.), München, Prinzregentenstr. 2. Geöffnet wochentags 10–6 Uhr, Sonntags 10–1 Uhr. Eintritt frei.

Wissenschaftliche Sammlung, Bibliotheken und Lesehallen.

Anatomische Sammlung, Pettenkoferstraße 11. Besuchszeiten: Wochentags 12–2 Uhr. Für Ärzte, Studierende der Medizin und Naturwissenschaften. Eintritt frei. Sonst 50 Pfg.

Anatomisch-pathologische Sammlung, Nußbaumstraße 26. Zur Zeit geschlossen.

Botanischer Garten, Nymphenburg, Menzingerstraße. Besuchszeiten: Täglich 9–6 Uhr, Gewächshäuser täglich von 10–12 und 2–6 Uhr. Eintritt für Studierende der hiesigen Hochschulen frei. Sonstige Besucher: Freilandanlage —.20 Mk., mit Gewächshäusern: an Wochentagen vormittags 1.—Mk., nachmittags und an Sonntagen 50 Pfg.

Botanisches Museum, im Botanischen Institut, Westflügel) Nymphenburg, Menzingerstr. 13. Besuchszeit: Samstag und Sonntag 3–5 Uhr. Eintritt frei.

Staatsbibliothek, Ludwigstr. 23. Siehe Seite 66.

- Städtische Volksbibliothek, Rosental 7/1, Ausleihe:
Montag mit Freitag 9–12 Uhr und 4–7^{1/2} Uhr, Samstag 9–12^{3/4} Uhr. Lesegebühr pro Jahr Mk. 2.—.
- Städtische Volksbibliothek Schwabing, Winzererstraße 68, Ausleihe: Montag, Mittwoch, Freitag 10–12 Uhr und 5–7^{1/2} Uhr, Dienstag, Donnerstag 10–4 Uhr. Samstag 10–1 Uhr. Lesegebühr Mk. 2.— pro Jahr.
- Städtische Volksbibliothek Sendling, Meindlstraße 20/2, Ausleihe Montag, Mittwoch, Freitag 10–12 Uhr und 5–7^{1/2} Uhr, Dienstag, Donnerstag 10–4 Uhr, Samstag 10–1 Uhr. Lesegebühr pro Jahr Mk. 2.—. Lesesaal: Geöffnet Montag mit Samstag 9–1 Uhr und 4–8 Uhr, Eintritt frei.
- Städtische Lesehalle, Salvatorplatz 1/2 (Schulhaus), geöffnet Montag mit Samstag 9–9 Uhr, Sonn- und Feiertage 9–1 Uhr, Weihnachten, Ostern, Pfingsten erster Feiertag geschlossen. Eintritt frei.
- Städtische Lesehalle, Thalkirchnerstr. 54/4, Zimmer 424, geöffnet Montag mit Samstag 8–9 Uhr, Sonn- und Feiertage 9–1 Uhr, Weihnachten, Ostern, Pfingsten erster Feiertag geschlossen. Eintritt frei.
- Städtische Musikbücherei, Salvatorplatz 1 (Schulhaus) z. Z. wegen Neueinrichtung geschlossen. Ausleihe: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 4–7 Uhr, Mittwoch, Samstag 10–12 Uhr. Leihgebühr pro Jahr Mk. 2.—.
- Städtische Wanderbücherei, Halteplätze: 1. Alpenplatz, Montag 4–7 Uhr, 2. Ruffinistr., Dienstag 5–7 Uhr, 3. Ostbahnhof, Mittwoch 3–7 Uhr, 4. Baldeplatz, Donnerstag 4–7 Uhr, 5. Hoffmannstr., Freitag 4–7 Uhr, 6. Mathias Pschorring, Samstag 4–7 Uhr. Lesegebühr pro Jahr Mk. 2.—.
- Sternwarte, Bogenhausen, Sternwartstraße 15. Mai bis Oktober, Dienstag und Freitag 2–4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Universitätsbibliothek mit akademischer Lesehalle, siehe Seite 111.

Wissenschaftliche Sammlungen des Staates, Neuhäuserstr. 51. Besuchszeit: Mittwoch u. Samstag 2—4 Uhr und Sonntag 10—12 Uhr. Eintritt frei.

Öffentliche Bauten und Sehenswürdigkeiten.

Bavaria und Ruhmeshalle, Theresienhöhe 5. Besuchszeit 1. April bis 30. September täglich 8—12 Uhr und 2—7 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Frauentürme, Frauenkirche. Gelegenheit zur Besteigung: Täglich 10—6 Uhr, Eintritt 50 Pfg.

Gewerbehalle des allgemeinen Gewerbevereins, Färbergraben 1½. Besuchszeit: Nur an Wochentagen 9—6 Uhr durchgehend, Eintritt frei.

Großmarkthalle, Südbahnhof. Straßenbahnlinien 10, 20, 30. Besuchszeit: Wochentags 7—11½ und 2—5½ Uhr. Eintritt frei.

Justizpalast, Elisenstraße 1 a. Bibliothek, Sitzungssaal, Empfangssaal und Schwurgerichtssaal. Besuchszeit: Montag bis Freitag 2—3 Uhr. Anmeldung beim Pförtner am Osttor (Karlsplatz). Eintritt 50 Pfg. Besondere Führungen außerhalb der angegebenen Zeiten auf vorherige Anmeldung beim Pförtner am Osttor.

Karl Müller'sches Volksbad, Zweibrückenstraße 31. Geöffnet werktags 8—7 Uhr, Sonntags 7—11½ Uhr. Hallenschwimmbad, sämtliche Arten von Bädern.

Münchener Tierpark Hellabrunn, geöffnet täglich von 8 Uhr bis Eintritt der Dunkelheit, Endstation der Straßenbahnlinie 20, ermäßigter Eintrittspreis für alle Hochschulstudierenden 50 Pfg.

- Petersturm (Peterskirche), Eintritt 50 Pfg., geöffnet täglich 10–6 Uhr.
- Rathaus, Altes, Marienplatz 15, Eintritt 50 Pfg., Montag mit Freitag 2–4 Uhr Karten beim Torwart des neuen Rathauses.
- Rathaus, Neues, Marienplatz 8, Eintritt 50 Pfg., Montag mit Freitag 2–3 Uhr.
- Rathausurm, Neuer, mit Glockenspiel, Aufzug, Eintritt 1.— Mk., Montag mit Freitag 8–4 Uhr, Samstag 8–1 Uhr, Sonntag 10–1 Uhr.
- Schlacht- und Viehhof, Zenettistr. 1–3. Besuchszeit: Montag mit Samstag 8–4 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
- Schloß Nymphenburg, (mit Amalienburg, Badenburg und Pagodenburg im Nymphenburger Schloßpark). Besuchszeit im Sommer: täglich 10–11 Uhr vorm. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Täglich 2–6 Uhr nachm. Eintritt 50 Pfg.
- Schloß Schleißheim und Gemäldegalerie, Eintritt Mk. 1.—, Täglich 10–12 Uhr und 1–4 Uhr mit Ausnahme von Montag.

Kulturelle Vereinigungen.

Die Argonauten E. V. einzige Münchner Gesellschaft für zeitgenössische Dichtung und Kunst, pflegen und fördern durch Vortragsabende und gesellschaftliche Veranstaltungen in erster Linie die lebende Dichtung. Sie vermitteln gleichzeitig Werke und Persönlichkeit der Dichter unserer Tage und sammeln alle, die daran teilhaben wollen. Die Argonauten kommen Studenten im Jahresbeitrag (z. Zt. 3 Mk.) und in den Eintrittspreisen bei den Veranstaltungen weit entgegen. Etwaige nähere Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle, Heimeran-Verlag, Dietlindenstraße 14.

Der Euckenbund E. V. kulturphilosophische Gesellschaft ist eine der wesentlichsten geistigen Institutionen Münchens. Er bezweckt durch seine Veranstaltungen, auch auf religiösem Gebiete, und durch Klärung von Weltanschauungsfragen eine starke geisteskulturelle Wirksamkeit auf weite Kreise zu höherem Menschentum. In seiner kulturphilosophischen Bildungsarbeit stützt er sich nicht allein auf Euckens weit umfassende Grundlehre. In weitgehendem Maße werden in der großen Anzahl bedeutender Vorträge namhafter Persönlichkeiten und in den Aussprachen auch alle Grenzgebiete der Philosophie behandelt. Zu seinen Rednern zählt der Euckenbund die bedeutendsten Gelehrten und Forscher des In- und Auslandes. Die Vorträge finden größtenteils im Auditorium maximum der Universität statt. Studierende, die stets in großer Zahl teilnehmen, erhalten Eintrittskarten zum Vorzugspreis von 30 Pfg. Sekretariat: Ohmstr. 14, Tel. 33682.

Was man in München gesehen haben soll

1. Alte Bauten:

Altes Rathaus (Jörg Ganghofer 1470); Münzgebäude, Hofgraben 4 (1565, Fassade Gärtner 1809); Nymphenburger Schloß (Barelli — Zuccali — Viscardi 1663—1715); Portia-Palais, Promenadestr. 12 (Cuvilliers 1693 bzw. 1731); Preysing-Palais, Theatinerstr. (Effner 1720—1725); Residenz, Max Josefsplatz (ab 1563).

2. Schöne alte Kirchen:

Allerheiligen-Hofkirche (Klenze 1826/37); Damenstiftskirche (Gunnetsrainer 1732—35); Dreifaltigkeitskirche (Viscardi 1711—14); Frauenkirche, Dom (Jörg Ganghofer 1468/88);

Heiliggeistkirche (15. Jahrhundert., umgebaut Brüder Asam 1725); Herzogspitalkirche (1550); Johann Nepomuk-Kirche, Sendlingerstr. 62 (Brüder Asam 1733–46); Karmeliten-Kirche (1654–57); Kreuzkirche (1480–85); Michaelskirche (F. R. Sustris 1583–97); Peterskirche (1282 bzw. 1327); Salvator-kirche (griechische Kirche seit 1829) (1494); Theatiner-kirche (Barelli, Zuccali 1663–75).

3. Denkmäler, Tore, Parke, Anlagen u. Brunnen:

Gluck-Denkmal, Promenadeplatz (F. v. Miller 1862); Goethe-Denkmal, Lenbachplatz (Widmann 1869); Isartor (1314); Karlstor (1315. Umbau Zenetti 1861); Klenze-Denkmal, Gärtnerplatz (Widmann 1857); Ludwig I. Odeonsplatz (Widmann – F. v. Miller 1862); Mariensäule (1638); Max Emanuel, Kurfürst (Brugger–F. v. Müller 1862); Maximilian I. Kurfürst, Wittelsbacherplatz (Thorwaldsen–Stiglmaier 1836); Maximilian II. König (Zumbusch – F. v. Miller 1875); Max Josef I. König (Chr. Rauch – Stiglmaier 1835); Obelisk, Karolinenplatz (Klenze 1833); Sendlingertor (1319); Siegestor (Gärtner – M. Wagner – F. v. Miller 1850); Richard Wagner Denkmal, Prinzregententheater (Waderé 1913); Winthirsäule, Neuhausen (15. Jahrh.). – Bennobrunnen, Frauenkirche (1758); Fischbrunnen, Marienplatz (Knoll 1862); Fortunabrunnen, Isartorplatz (Killer 1907); Hubertusbrunnen am Nationalmuseum (Hildebrand 1907); Nornenbrunnen, Karlsplatz (Netzer 1907); Perseus-Brunnen, Residenz Grottenhof (Gerhard 18. Jahrh.); Wittelsbacherbrunnen, Maximiliansplatz (Hildebrand 1895). – Ausstellungspark; Alter Botanischer Garten (1813); Botanischer Garten; Nymphenburg (1909–14); Englischer Garten, Park am Nordostende der Stadt (1795); Glyptothekanlagen (1830); Hirschgarten (Nymphenburg 1791); Hofgarten (1613–15); Isarauenanlagen rechts der Isar; Isarufrauenanlagen links der

Isar; Karlsplatzanlagen (1790); Luitpoldpark (Karl Theodorstraße); Maximiliansanlagen (1856–61); Nymphenburger Schloßpark (1716); Tierpark Hellbrunn.

Konsulate.

Amerika (Vereinigte Staaten), Ledererstr. 25; Argentinien, Poschingerstr. 5; Belgien, Maffeistr. 5/1; Brasilien, Hohenzollernplatz 8; Dänemark, Paul Heysestr. 10; Frankreich, Steinsdorfstr. 10; Großbritannien, Prannerstr. 11; Italien, Königinstr. 20; Jugoslawien, Tengstr. 33/2; Mexiko (V. St.), Karlstr. 48; Niederlande, Böcklinstr. 1; Norwegen, Giselastraße 21; Österreich, Schackstr. 3/0; Polen, Kufsteinerplatz 2/3; Rumänien, Unertlstr. 7/1; Schweiz, Ottostr. 9/1; Schweden, Maximiliansplatz 12 b; Spanien, Friedrichstr. 19/1; Tschecho-Slowakei, Briennerstr. 9; Türkei, Prinzregentenstraße 2; Ungarn, Schönfeldstr. 32/1.

Behörden.

Bahnhofpost (bahnpostlagernde Sendungen) Bayerstraße 12; Finanzamt, Alter Hof, Burgstr. 8; Fremdenamt, Ettstr. 1; Hauptpostamt (hauptpostlagernde Sendungen) Max-Josephplatz, Dienerstr.; Polizeidirektion (Paßamt), Ettstraße 1; Postscheckamt, Sonnenstr. 16; Telegraphenamt, Bahnhofplatz.

Reisebüros.

Amtliches Bayerisches Reisebüro, Hauptbahnhof und Promenadeplatz 16; Amtliches Italienisches Reisebüro („Enit“), Odeonsplatz 1; Hamburg-Amerika-Linie, Theatinerstraße 38; Norddeutscher Lloyd, Briennerstr. 5; Österreichisches Verkehrsbüro, Promenadeplatz 15.

*

**Verzeichnis
der studentischen
Vereinigungen**

*

ZUBAN
Postillion
zu 4 Pfg.

*Zu fünf und mehr Pfennig
eine ordentliche Zigarette zu bringen,
ist vielen möglich. Zu vier Pfennig aber
etwas so Ausgezeichnetes zu schaffen,
wie wir es mit unserer „Postillion“
tun, ist eine Leistung, die auffallen
muß, die einen großen Erfolg in den
weitesten Kreisen der Raucherschaft
verbürgt und die nur dem gelingen
kann, der, wie wir, über außer-
ordentliche technische und sonstige
Hilfsmittel verfügt.*

G. ZUBAN
Zigarettenfabrik & Aktiengesellschaft
MÜNCHEN

I. Farbentragende Verbände und Korporationen*)

A. Schlagende Verbände und Korporationen

a) im Münchener Waffenring

Der Münchener Waffenring (M. W. R.) ist der Zusammenschluß der in München vertretenen Verbände des Allgemeinen Deutschen Waffenringes (A. D. W.). Der M. W. R. vertritt die gemeinsamen Interessen der in ihm vereinigten Studentenschaft, steht auf dem Standpunkt unbedingter Satisfaktion und ist rein arisch eingestellt.

1. A.D.B. Allgemeiner deutscher Burschenbund.

Gegründet: 11. 11. 1883. Strebt in seinen Tendenzen eine Reform der burschenschaftlichen Entwicklung an, wie sie der A.D.C. genommen hatte. Strenger Reife-grundsatz. Seit 1924 arisches Abstammungsprinzip bis ins dritte Glied. Keine Fuchsenfarben; Verabredungsmensuren, völkisch. Bundesfarben: schwarz-rot-gold. Bundeszeitung: „Burschenschaftliche Wege“.

Markomania, gest. 7. 5. 1890 (Pfungsten 1904) Farben: blau-gold-grün (seit S.-S. 1928), keine Fuchsenfarben. Bandrand: gold; Mütze: dunkelblau. Tellerformat. Wahlspruch: Freiheit, Ehre, Vaterland. Anschrift: Bürgerbräu, Kaufingerstraße 6. Kneipe: Türkenstraße 28 Rgb.

2. D. B. Deutsche Burschenschaft.

Gegründet: Okt. 1818. Tendenz: Die Deutsche Burschenschaft pflegt Wissenschaft und Vaterlandsliebe, sie steht auf dem Standpunkt der unbedingten Satisfaktion und schlägt

*) Sämtliche Verbände und Korporationen sind in **alphabetischer Reihenfolge** angeordnet.

Bestimmungsmensuren. In die D. B. werden nur deutsche Studenten arischer Abstammung aufgenommen. Strenger Reifegrundsatz. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Verbandsblatt: „Burschenschaftliche Blätter“ Edgar Stelzner, München, Wormserstraße 1/01. Verbandsfarben: schwarz-rot-gold. Anschrift der Korporationen: Münchener Burschenschaft.

Alemania, Burschenschaft ab 15. 3. 26. (früher Vandalia), gest. 28. 2. 1878., Farben: rosa-weiß-grün, Fuchsenfarben: rosa-grün, Mütze: moosgrün. Wahlspruch: Concordia res parvae crescunt, discordia maximae dilabuntur. Tendenz: Der weißen Arbeitsgemeinschaft angehörig. Anschrift und Kneipe: Neuturmstr. 5/2.

Arminia, gest. 19. 2. 1848. Farben: schwarz-dunkelrot-gold, keine Fuchsenfarben, Bandrand: gold, dunkelrote Schlappmütze. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Anschrift und Haus: Burschenschaft Arminia, Pfarrstr. 8. Tel. 20909.

Cimbria, gest. 3. 11. 1879. Farben: schwarz-gold-rot, Fuchsenfarben: rot-gold-rot, Bandrand: schwarz, am schwarzen Streifen gold. Mütze: weiß. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Anschrift: Burschensch. Cimbria, Türkenstraße 95. Tel. 34782.

Danubia, gest. 6. 3. 1848. Farben: weiß-hellgrün-rosa, Fuchsenfarben: hellgrün-rosa. Bandrand: silber, Mütze: weiß. Teller-Format. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Anschrift und Kneipe: Herrnstr. 27/1, I. Aufgang, Tel. 297013.

Guelфия, gest. 3. 4. 1893. Farben: schwarz-gold-rot, Fuchsenfarben: rot-schwarz. Mütze: schwarz, steifes Format. Wahlspruch: Ehre, Freiheit und Vaterland. Anschrift

und Kneipe: Bräuhausstraße 5, Tel. 23432. Café: Restaurant Hoftheater, Max Josefplatz.

Rhenania, gest. 8. 1. 1887. Farben: blau-gold-schwarz, Fuchsenfarben: blau-gold-blau. Mütze: blau, schlappes. Format. Wahlspruch: Deutsche Ehre, deutsche Treue, deutscher Sang. Anschrift und Kneipe: Pfisterstraße 3, Tel. 21591.

Stauffia, gest. 7. 11. 1893. Farben: schwarz-weiß-rot auf goldenem Grund. Fuchsenfarben: rot-weiß-rot auf goldenem Grund. Mütze: schwarze steife Samtmütze. Wahlspruch: Ehre, Freiheit, Vaterland. Anschrift: Hofgartencafé Helbig, Tel. 28435. Kneipe: Bräuhausstraße 4/1 r.

3. D. L. Deutsche Landsmannschaft.

Gegründet: 1. 3. 1868. Die D. L. lehnt parteipolitische Stellungnahme ab; Bestimmungsmensuren; unbedingte Satisfaktion; völkisch; sportliche Betätigung. Verbandswahlspruch: Ehre, Freundschaft, Vaterland. Verbandsblatt: „Landsmannschafter Zeitung“, Berlin-Friedenau, Beckerstr. 2. Anschrift der Korporationen: „Landsmannschaft“.

Hannovera auf dem Wels, gest. 17. 7. 1853. Farben: grün-weiß-rot. Fuchsenfarben: grün-weiß-grün. Bandrand: silber, Mütze: grün, kleines Teller-Format. Wahlspruch: nec temere nec timide. Anschrift: Zieblandstraße 29, Tel. 20715. Café: Luitpold.

Hanse, gest. 16. 11. 91. Farben: stahlgrau-weiß-weinrot. Fuchsenfarben: weinrot-weiß-weinrot. Bandrand: silber. Mütze: stahlgrau, steifes Format. Wahlspruch: Nunquam retrorsum. Anschrift und Haus: Hanseatenhaus, Kunitgundenstr. 68, Tel. 31558.

Teutonia, gest. 18. 6. 1831. Farben: hellgrün-weiß-rosa. Fuchsenfarben: rosa-weiß-rosa, Bandrand: Silber. Mütze:

hellgrün, steifes Format. Wahlspruch: Einig und stark.
Anschrift und Haus: Theresienstraße 160. Tel. 59185,
Café: Luitpold, Brienerstraße.

Schyria, gest. 8. 8. 1896. Farben: grün-silber-schwarz,
Fuchsenfarben: grün-schwarz, Bandrand: silber, Mütze:
schwarz. Wahlspruch: Unitati libertas. Anschrift: Schyren-
haus, Leopoldstr. 47. Tel. 32236.

4. D. S. Deutsche Sängerschaft

(Weimarer-Chargierten-Convent). Gegründet: 5. 7. 1896.
Deutsch-völkische Gesinnung, unbedingte Genugtuung,
Pflege der Musik, besonders des Gesanges. Die Mitglieder
der Sängerschaften müssen deutschen Herkommens sein.
Maturitätsprinzip. Verbandsblatt: „Deutsche Sängerschaft“
(Akadem. Sängszeitung), Leipzig, Kloster 35. Anschrift
der Korporationen: Deutsche Sängerschaft.

Alt-Wittelsbach, gest. 18. 10. 1903. Farben: gold-dunkel-
blau-rot. Fuchsenfarben: rot-blau-rot. Bandrand: gold.
Mütze: rot, Tellerformat. Wahlspruch: Von Stahl das
Schwert, wie Gold mein Sang, wahrt mir die Jugend
lebenslang. Anschrift und Kneipe: Bräuhausstraße 4/1 I.

5. K. S. C. V. Köseuer-Senioren-Konvents-Verband.

Gegründet: 26. 5. 1855. Der S. C. (Senioren-Convent) ist
die Vereinigung zweier oder mehrerer Corps derselben
Hochschule. Der K. S. C. bildet die Verbindung zwischen
den S. C. S. C. der deutschen Universitäten und die ein-
heitliche Regelung der die Gesamtheit der deutschen Corps-
studenten angehenden Belange. Bestimmungsmensur, völk-
isch, unbedingte Genugtuung. Verbandsblatt: „Deutsche
Corpszeitung“, Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Mörfelder-
landstraße 109. Anschrift der Corporationen: „Corps“.

- Arminia**, gest. 4. 1. 1845. Farben: dunkelgrün-gold-weiß, Fuchsenfarben: grün-weiß, Bandrand: gold. Mütze: weiß. Hinterkopfformat. Wahlspruch: Treu, fest, frei. Anschrift: Schönfeldstraße 22, Tel. 27766. Café: Helbig, Hofgarten.
- Bavaria**, gest. 16. 11. 1806. Farben: weiß-hellblau-weiß. Fuchsenfarben: weiß-blau, Mütze: weiß, halbsteif. Bandrand: gold. Wahlspruch: Concordia fortes, virtute beati. Anschrift: Platzl 5, Tel. 21466.
- Brunsviga**, gest. 24. 11. 1882 (17. 12. 79). Farben: violett-weiß-gold. Fuchsenfarben: violett-gold, Bandrand: silber. Mütze: violett, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Nunquam retrorsum nec, aspera terrent. Anschrift: Von der Tannstraße 14, Tel. 296006.
- Franconia**, gest. 29. 1. 1836. Farben: dunkelgrün-weiß-dunkelrot. Fuchsenfarben: dunkelgrün-weiß. Bandrand: silber. Mütze: dunkelgrün, mittleres Format. Wahlspruch: Eintracht hält Macht. Anschrift: Platzl 7, Tel. 20593.
- Hercynia**, gest. 15. 11. 1847. Farben: dunkelgrün-weiß-hellgrün. Fuchsenfarben: weiß-hellgrün-weiß. Mütze: hellgrün, kleines Tellerformat, Bandrand: silber. Wahlspruch: Eintracht hält Macht. Anschrift: Platzl 7. Tel. 297110.

	Studenten-Utensilienfabrik
	G. W. STORZ
	Tel. 22968 München Orlandostr. 6
	empfehlen
	Couleur- u. Dedikationsartikel in allerbesten Ausführung

- Hubertia**, gest. 14. 11. 1844. Farben: dunkelgrün-gold-hellgrün. Fuchsenfarben: dunkelgrün-gold, Bandrand: gold, Mütze: dunkelgrün, Tellerformat. Wahlspruch: Nectit amicus amor. Anschrift: Herzog Rudolfstraße 7, Tel. 24299.
- Isaria**, gest. 13. 7. 1821. Farben: grün-weiß-blau, Fuchsenfarben: weiß-grün, Bandrand: silber, Mütze: grün, mittleres Format. Wahlspruch: virtus et honos, Anschrift und Haus: Maria Theresiastraße 2, Tel. 43084.
- Makaria**, gest. 31. 5. 1848. Farben: schwarz-weiß-rot, Fuchsenfarben: schwarz-rot, Mütze: schwarz, Tellerformat. Bandrand: silber. Wahlspruch: Froh im Frieden, stark im Streit! Anschrift: Platzl 6, Tel. 20792.
- Palatia**, gest. 20. 6. 1813. Farben: rot-blau-weiß. Fuchsenfarben: rot-blau. Mütze: rot, Tellerformat. Wahlspruch: Fortuna virtutis comes. Anschrift: Reitmorstraße 28, Tel. 20771.
- Ratisbonia**, gest. 19. 1. 1872. Farben: weiß-scharlachrot-himmelblau, Fuchsenfarben: weiß-rot, Bandrand: silber. Mütze: himmelblau, Tellerformat. Wahlspruch: virtus et honos! Anschrift: Orlandostraße 3/2, Tel. 22292, Café: Rest. Hoftheater.
- Suevia**, gest. 16. 12. 1803. Farben: schwarz-weiß-blau. Fuchsenfarben: schwarz-blau, Bandrand: silber, Mütze: schwarz, Tellerformat. Wahlspruch: Virtute comite, fortuna salus. Anschrift: Neuberghauserstr. 11, Tel. 42092 und 43268.
- Transrhennania**, gest. 20. 6. 1898(1866). Farben: blau-weiß-rot. Fuchsenfarben: blau-weiß. Bandrand: silber. Mütze: blau, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Nunquam retrosum. Anschrift: Giselastraße 24, Tel. 34462, Café: Teichlein.

6. N. D. C. Naumburger Delegierten Convent.

gest. am 5. 3. 1882 zu Berlin. Seit 11. 5. 1922 „Naumburger D. C.“. Ab W.S. 1924/25 allgemein Vollfarben, eigene Waffen und Bestimmungsmensur. Unbedingte Satisfaktion. Reines Fachprinzip. Es werden nur akadem. landwirtschaftliche Verbindungen aufgenommen. Völkisch. Verbandsblatt: Monatsschrift des N. D. C., herausgegeben durch den Verbandsenior, Erscheinungsort Arnsdorf im Riesengebirge. Anschrift der Korporationen: Akademische landwirtschaftliche Verbindung (A. L. V.).

Agraria, Akadem. landwirtschaftliche Verbindung. gest. 2. 7. 1891. Farben: schwarz-gold-hellblau, Fuchsenfarben: schwarz-hellblau, Bandrand: gold, Mütze: hellblau, Tellerformat. Wahlspruch: Einigkeit macht stark. Anschrift und Kneipe: Bräuhausstraße 2/2, Tel. 21090. Café: Luitpold.

7. R. S. C. Rudolstädter Seniores Convent.

Gegründet: 1. 12. 1873 als B. S. C., am 9. 6. 1883 R. S. C. Der Rudolstädter S. C. war die Vereinigung aller Corps an den Tierärztlichen Hochschulen und ist mit der Vereinigung derselben mit den Universitäten an diese übergegangen. Tendenz: Ehre und Freundschaft. Bestimmungsmensur, unbedingte Genugtuung, völkisch. Verbandswahlspruch:

OPTIKER LAUSCH

Schellingstraße Nr. 23

(Nächst Türkenstraße)

*
Spezialität:

Augenoptik / Photo

Die Herren Studierenden erhalten 10% Rabatt.

„Virtus, honos, patria“. Verbandsblatt: „Monatsschrift des R. S. C.“, Schriftleitung: Schriftsteller Erwin Willmann, Berlin-Schöneberg Akazienstraße 7. Anschrift der Korporationen: „Corps“.

Ag r o n o m i a, gest. 20. 1. 1855. Farben: schwarz-gold-hellgrün, Fuchsenfarben: schwarz-gold, Bandrand: gold, Mütze: schwarz, Tellerformat. Wahlspruch: Einigkeit macht stark. Farbenspruch: Auf schwarzer Erde reift zur goldenen Frucht die grüne Saat. Anschrift: Knöbelstraße 8, Tel. 22049, Café: Alte Börse.

Saxo-Thuringia, gest. 15. 3. 1882. Farben: hellblau-weiß-orange, Fuchsenfarben: hellblau-weiß, Bandrand: silber, Mütze: hellblau, steifes Format. Wahlspruch: Post nubila Phoebus. Anschrift: Bruderstr. 2, Tel. 22591.

Suevo-Salingia, gest. 10. 12. 1877. Farben: weiß-schwarz-grün, Fuchsenfarben: schwarz-grün, Bandrand: silber. Mütze: schwarz, steifes Format. Wahlspruch: Unus pro omnibus, omnes pro uno. Virtus atque honos! Anschrift: Neureutherstr. 7, Tel. 370844. Café: Helbig.

Vandalia, gest. 17.5.1888. Farben: blau-weiß-grün. Fuchsenfarben, blau-grün. Mütze: blau, Mittelformat. Wahlspruch: Nunquam retrorsum. Anschrift: Destouchesstraße 2. Tel. 30564, Café: Teichlein.

8. Deutsche Wehrschafft.

Gegründet: 28. 6. 1919 (7. 12. 1919). Tendenz: Deutschtum und Nationalstolz. Unbedingte Satisfaktion gegenüber Artgenossen. Bestimmungsmensur. Völkisch. Wahlspruch: Deutsch und treu, furchtlos und frei. Verbandsblatt: „Der Wehrschafter“. Schriftleiter: Handelschulrat Willy Jakob, Reutlingen in Wttbg., Markt 9. Anschrift der Korporationen: „Wehrschafft“.

Austro-Bavaria, (frühere Phaeikia). gest. 1. 7. 1901.
Farben: hellblau-weiß-schwarz, Fuchsenfarben: weiß-schwarz, Bandrand: silber, Mütze: hellblau, steifes Format.
Wahlspruch: Einig und stark, deutsch bis ins Mark. Anschrift und Kneipe: Wittelsbachergarten, Theresienstr. 38. Tel. 27578.

Bajuvaria, gest. 8. 1. 1895. Farben: violett-gold-rot, Fuchsenfarben: violett-rot, Bandrand: gold. Steife Mütze: violett, kleines Hinterkopfformat. Wahlspruch: Unus pro omnibus, omnes pro uno. Anschrift und Kneipe: Marienstr. 11/1. Extisch: Hotel Peterhof, Marienplatz.

Frisia, gest. 18. 9. 1909. Farben: schwarz-weiß-rot. Fuchsenfarben: schwarz - weiß - schwarz. Mütze: Tellerformat, schwarz mit weiß-roter Verschnürung am Steg. Wahlspruch: Veritate et jure pro patria. Anschrift und Heim: Westenriederstr. 7/0, Tel. 27747. Café: Helbig, Hofgarten.

9. V. C. Vertreter-Convent.

Gegründet: 4. August 1872. Der V. C. ist der Verband der Turnerschaften an den deutschen Hochschulen. Tendenz: Förderung des deutschen Turnens in akademischen Kreisen, Erhaltung und Hebung der deutschen Wehrkraft; Pflege nationaler Gesinnung. Bestimmungsmensur, unbedingte Satisfaktion, völkisch, strenger Reifegrundsatz. Verbandsfarben: rot-weiß-rot. Wahlspruch: Mens sana in corpore



Studenten-Requisiten-Haus
Max Lindner, München

1. Spezialgeschäft für Couleur-Artikel
Herrnstraße 42, gegenüb. Städt. Handelsschule

Feinste Qualitäten,
erstklassige Bedienung, illustrierter Katalog gratis

sano. Verbandsblatt: „V.C.-Rundschau“ Verlag H. Plasnick, Großenhain i. Sachsen. Anschrift der Korporationen: „Turnerschaft“.

Cheruscia, Straßburger Turnerschaft. gest. 24. 5. 1881. Farben: rot-silber-blau; Bandrand: gold. Fuchsenfarben: rot-silber; Mütze: rosa, kleines, steifes Format. Wahlspruch: Unus pro omnibus, omnes pro uno. Sincere e constanter. Anschrift und Haus: Mandlstr. 2c. Tel. 52922. Café: Luitpold.

Ghibellinia, gest. 5. 5. 1884. Farben: hellblau-weiß-schwarz, Fuchsenfarben: hellblau-weiß. Bandrand: silber. Mütze: kornblumenblau, Tellerformat. Wahlspruch: In Treue fest. Anschrift und Kneipe: Ghibellinenheim, Hildewardstr. 16. Café: Luitpold.

Munichia, gest. 10. 1. 1883. Farben: rot-weiß-schwarz, Fuchsenfarben: rot-weiß, Bandrand: gold, Mütze: orange, Tellerformat. Wahlspruch: Freiheit, Ehre, Vaterland. Nec temere, nec timide. Anschrift: Liebigstr. 8, Tel. 23978.

10. W. S. C. Weinheimer = Senioren = Convent.

Gegründet 6. 4. 1863 als A. S. C., am 5. 5. 1884 zum W. S. C. umgewandelt. Tendenz: Ehre und Freundschaft. Bestimmungsmensur. Unbedingte Satisfaktion. Völkisch. Verbandswahlspruch: „Jemer bereit stahn!“ Verbandsblatt: „W. S. C. Nachrichten“, Schriftleiter: Rudolf Kindt, Darmstadt, Sandstraße 14. Anschrift der Korporationen: „Corps“.

Cisaria, gest. 15. 3. 1851. Farben: rot-weiß-grün, Fuchsenfarben: rot-weiß, Bandrand: silber, Mütze: rot. Wahlspruch: Concordia crescimus. Anschrift: Münzstraße 2, Tel. 22000. Café: Helbig.

- Germania**, gest. 11. 11. 1863. Farben: dunkelblau-gold-rot
Fuchsenfarben: gold-rot, Bandrand: gold, Mütze: weiß.
Wahlspruch: Für Ehre und Freundschaft. Anschrift:
Kanalstraße 30, Tel. 21195. Café: Helbig.
- Guestphalia**, gest. 28. 10. 1883. Farben: schwarz-weiß-grün,
Fuchsenfarben: schwarz-grün, Bandrand: silber. Mütze:
schwarz, mittleres Format. Wahlspruch: Per aspera ad
astra! Anschrift: Destouchesstraße 4, Tel. 35978.
- Normannia**, gest. 9. 1. 1869. Farben: grün-dunkelrot-gold,
Fuchsenfarben: grün-rot, Bandrand: gold, am goldenen
Streifen grün, Mütze: dunkelgrün. Wahlspruch: Con-
cordia parvae res crescunt! Anschrift: Bambergerstr. 4,
Tel. 33105. Café: Alte Börse.
- Rheno-Palatia**, gest. 7. 12. 1857. Farben: hellblau-weiß-
hellblau, Fuchsenfarben: blau-weiß, Bandrand: silber.
Mütze: hellblau. Tellerformat. Wahlspruch: Injuriae
ferrum, in perserverantia virtus. Anschrift: Platzl 8, Tel.
20020. Café: Helbig.
- Vitruvia**, gest. 15. 6. 1863. Farben: dunkelblau-weiß-rosa,
Fuchsenfarben: dunkelblau-weiß, Mütze: dunkelblau.
Wahlspruch: Virtute fortis. Anschrift und Haus: Gabels-
bergerstraße 4, Tel. 24695, Café: Helbig.

Wiener Café



Orlando di Lasso

Am Platzl * Melchior Klein * Tel. 25778

Nachmittag und Abend Konzerte

Zahlreiche Zeitungen/Eigene Konditorei



11.

Alsatia, Akadem. juristische Verbindung, gest. 6. 12. 1884. Farben: rot-gold-grün. Fuchsenfarben: rot-grün. Mütze: rot, Tellerformat. Wahlspruch: Amicitia, patria, scientia. Tendenz: Erziehung zur unbedingten Ehrenhaftigkeit und Vaterlandliebe. Unbedingte Satisfaktion. Anschrift: Restaurant Hoftheater. Kneipe: Bauerngirgl, Residenzstr. 20.

b) außerhalb des Münchener Waffenringes

1. B. C. Burschenbunds-Convent.

Gegründet: 31. 8. 1919. Der Burschenbundsconvent ist ein Verband paritätischer Korporationen auf deutscher, national-freiheitlicher Grundlage mit unbedingter Satisfaktion und Bestimmungsmensur. Verbandswahlspruch: Für Deutschland, Freiheit, Recht und Ehre. Verbandsblatt: „Deutsche Hochschule“, Berlin W 10, Viktoriastraße 8.

Südmark-Monachia, gest. 4. 1. 1923. Wahlspruch: Deutsch, treu, frei. Farben: grün-blau-weiß. Fuchsenfarben: grün-blau. Bandrand: silber. Mütze: schwarz, Tellerformat. Kneipe: Falkenturmstr. 2. Café: Luitpold.

Thuringia, gest. 25. 2. 1892. Farben: violett-orange-weiß. Fuchsenfarben: weiß-violett-weiß. Bandrand: silber, Mütze: violett, Tellerformat. Wahlspruch: Dulce et utile! Anschrift: Café Luitpold, Briennerstraße 8, Tel. 20667. Kneipe: Münzstraße 9/2.

2. Großdeutscher Gildenring.

Hagen von Tronje, gest. 26. 5. 1925. Unbedingte Satisfaktion ohne Bestimmungsmensur. Farben: blau mit schwarz-gelbem Rand. Fuchsenband: weiß mit schwarz-

gelbem Rand. Schwarze Schlappmütze (Samt). Völkisch, auf dem Boden der Jugendbewegung stehend. Anschrift und Heim: Großdeutsche Hochschulgilde Hagen von Tronje, Ismaningerstraße 23.

3. K. C. Kärtell-Convent.

Gegründet am 8. 8. 1896. Er setzt sich zusammen aus Verbindungen deutscher Studenten jüdischen Glaubens, die auf dem Boden deutsch-vaterländischer Gesinnung stehen. Sein Ziel ist die Gleichberechtigung aller Studenten, die Erziehung zu selbstbewußten Juden. Bekämpfung des Antisemitismus in der deutschen Studentenschaft. Zu politischen und religiösen Sonderbestrebungen innerhalb des Judentums nehmen die Verbindungen im K. C. keine Stellung. Farbentragend, unbedingte Genugtuung, Bestimmungsmensur verworfen.

Licaria, gest. 17. 9. 1895. Farben: dunkelgrün-weiß-schwarz, Fuchsenfarben: weiß-grün-weiß. Bandrand: silber. Mütze: dunkelgrün, Berliner Format. Wahlspruch: Recht geht vor Macht. Anschrift und Kneipe: Herzog-Rudolfstr. 1. Tel. 22498, Café: Neue Börse.

4. Baltisches Corps.

Rubonia, gest. 19. 1. 1924 als Subconvent des deutsch-baltischen Corps Rubonia zu Riga (gest. 6/18. 5. 1875).



Chr. Lammerer, München

Kosttor 2 * * Kosttor 2

Studenten-Utensilien-Fabrik

* Fernsprecher 22678 *

*empfiehlt alle studentischen Bedarfs-
artikel in erstklassigster Ausführung.*

* Preislisten gratis. *

Farben (nur von den Gliedern des engeren Verbandes getragen): hellblau-weiß-schwarz. Mütze: blau. Wahlspruch: Mit Wort und Tat für Ehr und Recht. Anschrift: Geroldstr. 39/2 p. A. Otto v. Kursell.

B. Nichtschlagende Verbände und Korporationen

1. C. V. Cartellverband katholisch deutscher Studentenverbindungen.

Gegründet: 6. 12. 1856. 1865 Trennung zwischen dem farbentragenden Studentenverbindungen und den nicht farbentragenden Vereinen (K. V.). Er besteht aus solchen Verbindungen, die in ihren Satzungen ausdrücklich die Grundsätze des Katholizismus, der Wissenschaft, der Lebensfreundschaft und Vaterlandsliebe haben, durch volle Farben sie nach außen bekennen und an solchen Hochschulen bestehen, die das Reifezeugnis einer höheren Lehranstalt verlangen. Der C.V. verwirft jede Art von Zweikampf. Politische Bestrebungen liegen ihm fern. Wahlspruch des C. V.: „In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas“. Verbandsblatt: „Academia“. Schriftleiter Geheimer Archivrat Dr. Weiß.

Oberamtsrichter Hans Thomas Fischer

Fortlaufende Kurse zur Vorbereitung auf alle juristischen u. staatswissenschaftlichen Universitätsprüfungen, auf den Vorbereitungsdienst u. den jur. Staatskonkurs. Eintritt: jederzeit.

Zu sprechen: Montag—Freitag 2 Uhr. Schellingsstr. 62/2

München W. 39, Malsenstraße 53. Anschrift der Korporationen: „Kathol. Deutsche Studenten-Verbindung“ (K. D. St. V.).

A e n a n i a, gest. 4. 2. 1851. Farben: grün-weiß-gold, Fuchsenfarben: grün-gold, Bandrand: gold, am goldenen Streifen grün. Mütze dunkelgrün, Tellerformat. Wahlspruch: Treu und frei. Anschrift und Haus: Schellingstraße 44, Gths. Tel. 296490. Café: Viktoria, Maxmonument.

Al g o v i a, gest. 15. 12. 1900. Farben: hellrot-weiß-violett, Fuchsenfarben: weiß-violett. Mütze: hellrot. Wahlspruch: Für Wahrheit und Recht. Anschrift: Pschorrbräu, Neuhauserstraße 11, Kneipe: Türkenstr. 33. Café: Annast.

B u r g u n d i a, gest. 8. 6. 1899. Farben: moosgrün-gold-rosa, Fuchsenfarben: moosgrün-rosa-moosgrün. Bandrand: gold. Mütze: moosgrün, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Deo et patriae. Anschrift: Neuhauserstraße 11. Kneipe: Herbststraße 17b.

L a n g o b a r d i a, gest. 27. 11. 1903. Farben: schwarz-rot-hellblau; Fuchsenfarben: blau-rot-blau; Bandrand: silber. Mütze: hellrot, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Virtute securitas. Anschrift: Marienstr. 4. Tel. 24901.

M o e n a n i a, gest. 15. 5. 1907. Farben: weiß-dunkelblau-orange-weiß, Fuchsenfarben: weiß-blau-weiß. Mütze: weiß, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Pectus amico, inimico frontem. Anschrift u. Kneipe: Türkenstr. 33/1, Tel. 25565. Café: Bayer. Hof.

Photo-Handlung Josef Tiefenmoser
== Amalienstraße 83/0, vis-a-vis der Universität ==
Photoarbeiten fachgemäß u. billig / Studenten 20%

Rheno-Frankonia, gest. 11. 1. 1899. Farben: weiß-dunkelgrün-gold, Fuchsenfarben: grün-weiß-grün, Bandrand: gold, am goldenen Streifen grün. Mütze weiß, Tellerformat. Wahlspruch: In Treue fest! Anschrift und Haus Nordendstraße 28. Café: Maximilian. Tel. 35088.

Trifels, gest. 19. 6. 1922. Farben: silber-hellblau auf schwarzem Grund. Fuchsenfarben: schwarz-silber-schwarz, Mütze: Schwarze Stürmer. Wahlspruch: Fest wie Fels. Anschrift und Kneipe; Ananienhaus, Schellingstraße 44, Tel. 26567, Café: Teichlein.

Tuiskonia, gest. 3. 2. 1900. Farben: blau-gelb-schwarz: Fuchsenfarben: gelb-schwarz. Bandrand: gold. Mütze: blau, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Unitati victoria. Anschrift: Sporerstr. 2. Café: Viktoria, Maximilianstr. 17. Tel. 93264.

Vindelicia, gest. 26. 2. 1897. Farben: dunkelbau-weiß-orange, Fuchsenfarben: blau-orange. Mütze: dunkelblau, Tellerformat. Bandrand gold, am Orangestreifen blau. Wahlspruch: Virtuti victoria. Anschrift und Haus: Marienstraße 24, Tel. 23430.

Altherrenschaften der Münchener CV-Korporationen.

A e n a n i a : Ministerialrat Karl Mößner, München, Richildenstraße 62; A l g o v i a : Studienprofessor Franz Schuh, München, Schellingstr. 32; B u r g u n d i a - M ü n c h e n : Dr. med. Jos. Hackmann, Köln, Am Zuckerberg 4; L a n g o b a r d i a : Dr. Michael Horlacher, München, Nymphenburgerstr. 137; M o e n a n i a : Dipl. Ing. Ludwig Woerner, München, Akademiestraße 9/2; R h e n o - F r a n k o n i a : Reg.-Rat Peter Kirchhammer, München, Altheimereck 20; T r i f e l s : Oberbürgermeister Dr. Gg. Knorr, München, Prannerstr. 8; T u i s k o n i a - M ü n c h e n : Dir. Dr. Niko-

laus Brem, München, Frauenplatz 13; Vindelicia:
Reg.-Baumeister Valent. Köhl, Dir. München, Herzogstr. 8.

Philisterzirkel.

C V-Philisterzirkel München: Vorsitzender
Regierungsmedizinalrat Dr. Theo Hewel, München, Ver-
sorgungsamt I, Heßstr. 104.

2. Großdeutsche Gildenschaft.

Die Großdeutsche Gildenschaft umfaßt die aus der bün-
dischen Jugend hervorgegangenen Verbindungen des
geschlossenen deutschen Sprachgebietes.

Freie, den einzelnen verpflichtende Stellungnahme in
der Frage der Waffengenugtung. Verbandsblatt: „Der
deutsche Bursch“.

a) Deutsch-akademische Gildenschaft (D. A. G.).

Deutsche Hochschulgilde Greif, gegr. Nov. 1920.

Wahlspruch: Treu und frei. Farben: blau-gold. Mütze:
Schwarzer Samt (Großformat). Anschrift: Gabelsberger-
straße 41.

Deutsche Hochschulgilde Werdandi, gegr. Mai 1925.

Wahlspruch: deutsch—wehrhaft—fromm. Farben: stahl-
blau-silberblau-stahlblau. Mütze: blauer Samt (Groß-
format) silberner Eichenkranz. Anschrift: cand. phil. et med.
Walter Dietz, Linprunstr. 52.

Christdeutsche Hochschulgilde Untersberg,

gegr. 31. Nov. 1923. Wahlspruch: Wahrheit, Freundschaft,
Vaterland. Farben: schwarz-weiß-schwarz. Mütze: weiß
(Großformat). Anschrift und Heim: Baaderstr. 10/0 Rgb.

b) Ring akademischer Freischaren.

Akademische Freischar, gegr. Sommer 1926. An-

schrift: Werner Ohlenroth, München 23, Kaisersstr. 40/2.

Akademische Gilde, gegr. 9. 11. 1925. Tendenz: körperliche und geistige Erziehung zu verantwortungsbewußter Gestaltung der deutschen Zukunft. Anschrift: Hans Schäfer, München 19, Hubertusstraße 11.

3. S. B. Schwarzburg-Bund.

Gegründet: 4. 3. 1885. Sittlichkeitsprinzip, Verwerfung des Duells und des Trinkzwanges. Volle Farben. Verbandsblatt: „Die Schwarzburg“, Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Wertheimerstraße 17. Anschrift der Korporationen: „Schwarzburg-Verbindung“.

Herminonia, gest. 19. 2. 1900. Farben: schwarz-gold-grün. Fuchsenfarben: schwarz-grün. Bandrand: gold. Mütze: grün, mit goldenem Eichenkranz, hohes, steifes Format. Wahlspruch: Wahr und treu. Anschrift: Heßstr. 92/0.

4. V. D. B. Verband deutscher Burschen.

Gegründet 8. 5. 1920. Tendenz: Pflege deutscher Gesinnung. Mitwirkung am Wiederaufbau des Vaterlandes durch Erziehung der Mitglieder zu Führern. Wahrung der Tradition des deutschen Verbindungslebens, Ablehnung des Zweikampfes. Farbentragend. Verbandsblatt: „Mitteilungen des Verbandes Deutscher Burschen“, Schriftleiter Dr. Heger, Wiesbaden, Rheinstraße 36. Anschrift der Korporationen: „Burschenschaft“.

Asgardia, gest. 28. 4. 1922. Farben: schwarz-hellblau-rot. Fuchsenfarben: schwarz-hellblau-schwarz. Mütze: schwarz, klein, steifes Format. Wahlspruch: Veritas et libertas. Anschrift und Haus: Jägerstraße 28.

Marchia, gest. 11. 5. 1918. Burschenfarben: schwarz-rot-grün. Fuchsenfarben: rot-grün. Mütze: schwarz, Tellerformat. Wahlspruch: Ehre, Treue, Freundschaft. Anschrift

und Kneipe: Löwengrube 8a, Tel. 924 18. Café: Luitpold, Brienerstraße.

5. W. B. Wingolf-Bund.

Die Gründung des Wingolf-Bunds geht zurück auf das Jahr 1844. Tendenz: Die Mitglieder zu christlich sittlichen Persönlichkeiten innerhalb des deutschen Studententums heranzuziehen. Die Mitglieder sollen sich bestreben ihr Leben auf Christus zu gründen. Der W. B. verwirft Zweikampf, Trinkzwang und Unkeuschheit. Bundesfarben: schwarz - weiß - gold. Verbandsblatt: Wingolfsblätter, Schriftleitung und Geschäftsstelle: Dr. Rodenhauser, Wolfratshausen bei München.

Münchener Wingolf, gest. 18. 12. 1896. Farben: schwarz, weiß - gold. Fuchsenfarben: schwarz - gold. Mütze: rot. kleines, steifes Format, Bandrand: rot. Wahlspruch: Wahrheit und Treue. Kneipe: Café Deistler, Dienerstr. 11. Anschrift: Universität, Hausverwalter.

6. Ring kath. deutscher Burschenschaften.

Pflege katholischer Weltanschauung und des deutschen Gedankens im Sinne der Kultur, der Volks- und Staatsgemeinschaft. Altstudententisch, farbentragend.



Rheno-Isaria, gest. 9.5.25. Farben: violett-silber-blau. Fuchsenfarben: violett-silber-violett. Mütze: violett, Hinterkopfformat. Wahlspruch: Pflicht und Freiheit. Anschrift u. Kneipe: Gasthof drei Rosen, Rindermarkt 5, Tel. 24258. Café: Universität.

7. Sonstige Korporationen.

Fraternitas, Akademische Verbindung. Gegründet: 23.10.1922. Farben: grün-gold-rot, Fuchsenfarben: dunkelgrün-weinrot, Mütze: Deckfarbe weinrot. Wahlspruch: Per aspera ad astra. Tendenz: Politisch und religiös neutral: Das Vaterland über alles! — Lebensfreundschaft. Anschrift: Kneipheim Augustiner, Neuhauserstraße.

Hilaria, gest. 1.6.1922. Burschenfarben: blau-gold-weinrot. Fuchsenfarben: blau-weinrot. Mütze: blau, Tellerformat. Wahlspruch: Pro patria ac artibus. Tendenz: Pflege echter Brüderlichkeit, Ehrenhaftigkeit und Vaterlandsliebe. Anschrift: Hotel Peterhof, Marienplatz. Kneipe: Burg Raueck, Fürstenfelderstraße. Café: Alte Börse.

Rhaetia, Kath. - Bayer. - Studenten - Verbindung, gest. 23.7.1881. Farben: kirschrot-weiß-hellblau; Fuchsenfarben: kirschrot-weiß; Bandrand: silber; Mütze: kirschrot, Tellerformat. Wahlspruch: Cum fide virtus. Tendenz: Religion, Bayerntreue, Wissenschaft, Lebensfreundschaft. Anschrift: Maximiliansstraße 17, Café: Viktoria, Kneipe: Türkenstraße 50.

Untersberg — Christdeutsche Burschenschaft, gest. 13.11.1923. Farben: schwarz-weiß-schwarz. Mütze: weiß, großes Format. Wahlspruch: Wahrheit, Freundschaft, Vaterland. Tendenz: nicht schlagend, aufbauend auf dem Gedanken der Jugendbewegung und des Christentums. Anschrift: Baaderstraße 10 Rckg.

II. Nichtfarbentragende Verbände und Korporationen

a) Die im Münchener Waffenring

1. A. I. V. Akadem. Ingenieurverband.

Gegr.: 7. 1. 1899 zu Schlüchtern an der Kinzig. Anfangs hauptsächlich Verfolgung von Fachzielen, seit dem Kriege stärkeres Hervortreten studentischer Ziele. Unbedingte Genugtuung, Verbot der Bestimmungs- und Verabredungsmensur. Seit 1922 auch Verbot der Vollcouleur.

Akadem. Chemiker-Verbindung, gest. 18. 2. 1886.
Farben: hellblau-silber-rot (am Bierzipfel getragen). Wahlspruch: Per aspera ad astra, Anschrift: Techn. Hochschule, Arcisstraße 21. Kneipe: Bayer. Reitschule, Königinstr. 34
Tel. 360204.

Akadem. Elektro-Ingenieur-Verein, gest. 12. 7. 1892.
Farben: gold-weiß-blau im Bierzipfel getragen. Heim: Theresienstraße 124/3. Kneipe: Schellingsalon.

Akadem. Ingenieur-Verein, gest. 24. 6. 1871. Farben: schwarz-rosa-grün. Fuchsenfarben: schwarz-grün. Kneipe:

Konrad Sommerer jr.

Feine Herrenschniderei nach Maß

*Spezialität: aller Art
Sporthosen, Skianzüge
nach eigenen Angaben*

München, Gabelsbergerstr. 13/o

und Festcouleur. Wahlspruch: Für freier Männer Tat und deutschen Geistes Regen. Heim: Glückstr. 2/0 I. Briefablage: Technische Hochschule.

2. A. T. B. Akademischer Turnbund.

Gegr. 27. 6. 1873. Der A. T. B. ist der Verband der nicht farbentragenden akademischen Turnverbindungen an den deutschen Hochschulen. Er bezweckt die Förderung und Ausbildung des Akademischen Turnens, sowie Pflege des deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung. Maturitätsprinzip. Bundeswahlspruch: Mens sana in corpore sano. Bundesfarben: weiß-schwarz-weiß. Bundeszeitschrift: „Akadem. Turnbundsblätter“, „Zeitschrift des A.T.B. für Turnen, Spiel und Sport an deutschen Hochschulen“, A. Huppmann, Krumbach (Schwaben). Anschrift der Korporationen: „Akadem. Turnverbindung“.

Germania, gest. 21. 6. 1878. Farben: rot-weiß-gold, Fuchsenfarben: rot-gold, Bandrand: gold. Farben werden nur im Bierzipfel getragen. Wahlspruch: Mens-sana in corpore sano. Anschrift: Domhof, Kaufingerstraße 15, Tel. 23039, Kneipe: Dienerstr. 7/3. Café: Domhof.

Rugia, gest. 15. 11. 1902 (21. 6. 1878.) Farben: rot-weiß-hellblau. Wahlspruch: Mens sana in corpore sano. Frei in Rede, kühn in Tat. Anschrift u. Kneipe: Nordendstr. 33/1, Tel. 35435.

3. K. A. S. V. Kartell Akademischer Seglervereine.

Gegr. 11. 11. 1904. Das Kartell der Akadem. Seglervereine ist eine Vereinigung mit Korporationsprinzip. Es steht auf dem Grundsatz unbedingter Satisfaktion und gehört zum deutschen Seglerverband. Völkisch.

Akadem. Seglerverein, gest. 23. 10. 1901. Schwarzer Bierzipfel. Flagge: blauer Stander mit weißem Andreas-Kreuz. Mütze: Seglermütze. Wahlspruch: Unus pro omnibus, omnes pro uno. Tendenz: Sportliche Korporation auf völkischer Grundlage. Haus: Schwindstraße 21. Tel. 58897.

4. S. V. Sondershäuser-Verband Deutscher Sängerverbindungen.

Gegr. 18. 7. 1867. Die Ziele des Verbandes sind: Die Pflege des deutschen Liedes und der deutschen Musik, der Freundschaft und die Erziehung zum nationalen Denken und Handeln. Der Verband steht auf dem Standpunkt der unbedingten Satisfaktion. Völkisch. Verbandsfarben: weiß-blau. Wahlspruch: Lied, Freundschaft, Vaterland. Verbandsblatt: „S. V.-Zeitung, München, Münzstraße 5/2“. Anschrift der Korporationen: Deutsche Sängerverbindung im S. V.

Akadem. Gesangverein, gest. 12. 1. 1861. Farben: rosa-weiß, Bandrand: silber. Wahlspruch: Ehr unser Zier, Lied das Panier, Tat unser Wort, Gott unser Hort. Tendenz national. Eigene schwere Waffen. Anschrift: Münzstr. 5/2 Tel. 23478. Eigenes Haus: Ledererstr. 25.

Studenten - Utensilien - Mützenfabrik

Ludwig Loser

Tel. 29179 * Bräuhausstr. 2 (b. Hofbräuhaus)

*Spezialgeschäft für sämtliche Dedikations-
und Couleur-Artikel und Fecht-Utensilien*

Gotia, gest. 6. 7. 1901. Farben: hellgrün - rosa - weiß.
Fuchsenfarben: hellgrün-rosa. Nur im Bierzipfel getragen
Wahlspruch: Nunquam retrorsum. Anschrift und Kneipe,
Sendlingerstr. 53/54. Tel. 92141.

5. V. D. St. Kyffhäuser-Verband der Vereine deutscher Studenten.

Gegr. 1881. Der Verband gibt unbedingte Satisfaktion. Sein Zweck ist Förderung des Verständnisses für nationale und soziale Fragen und Klärung und Kräftigung des nationalen Bewußtseins der deutschen Studentenschaft. Verbandsfarben: schwarz-weiß-rot. Wahlspruch: Mit Gott für Kaiser und Reich. Verbandsblatt: „Akademische Blätter“, Marburg a. d. Lahn.

Verein Deutscher Studenten, gest. 21. 5. 1885
Farben: schwarz-weiß-rot (nicht getragen). Wahlspruch:
Mit Gott für Kaiser und Reich. Tendenz: Klärung und
Kräftigung des Nationalbewußtseins unter seinen Mit-
gliedern und in der gesamten Studentenschaft. Anschrift
und Kneipe: Georgenstr. 29.

6. V. S. V. Rothenburger Verband schwarzs schlagender Verbindungen.

Gegründet 3. 8. 1919. Er vertritt das arische Prinzip,
Maturitätsprinzip und gibt unbedingte Genugtuung auf
eigene leichte und schwere Waffen. Verabredungsmen-
suren. Verbandsblatt: „Studentische Nachrichten“, Leip-
zig-R., Gemeindestraße 5.

Apollo, gest. 1. 2. 1865. Farben: schwarz-grün-gold. Wahl-
spruch: Concors amicitia vitae decus. Anschrift und
Kneipe: Adelgundenstraße 33, Apollohaus, Tel. 22958.
Café: Neue Börse.



Phot. Jaeger & Goergen

Der Große Saal im Studentenhaus



Das ist
Nordbayern

Das Land der heilkräftigen Bäder

Bad Kissingen, Bad Brückenau, Bad Steben, Bad Neuhaus a. S. u. a.

Das Land der herrlichsten Städte auf fränkischem u. ostmärkischem Boden

Nürnberg, Bamberg, Würzburg, Aschaffenburg, Ansbach, Rothenburg, Dinkelsbühl, Nördlingen, Bayreuth, Ingolstadt, Regensburg, Passau u. a.

Das Land der schönsten Mittelgebirge

Bayrischer Wald (bis 1500 m), Fichtelgebirge (bis 1100 m), Frankenwald, Rhön, Spessart, Odenwald, Steigerwald, Fränkischer Jura mit Fränkischer Schweiz

und der billigsten Unterkunft

Jede Auskunft kostenlos in allen Reisebüros und durch den Verkehrsverband Nordbayern, Nürnberg, Hauptbahnhof=Mittelbau

- Babenbergia**, gest. 2. 3. 1872. Farben: weiß-scharlachrot-dunkelblau, Bandrand: silber. Nicht getragen. Wahlspruch: Amicitiam colere, patriam tueri. Anschrift und Café: Neue Börse. Kneipe: Bräuhausstr. 5/2.
- Hylesia**, gegr. 20. 10. 1881. Farben: grün-gold-hellblau. Wahlspruch: In amicitia laeti. Anschrift und Café: Neue Börse. Kneipe: Bundesheim, Amalienstr. 73.
- Polytechnischer Club**, gest. 2. 3. 1860. Farben: hellgrün-weiß, Bandrand: silber, schwarzer Bierzipfel. Wahlspruch: Einigkeit macht stark. Kneipe: Bavariakeller, Theresienhöhe 2. Anschrift: Techn. Hochschule, Café: Luitpold, Brienerstraße.

b) außerhalb des Münchener Waffenringes

1. Deutscher Wissenschaftler Verband.

Ortsgruppe München, gest. Pfingsten 1910. Setzt sich die Förderung gemeinsamer Bestrebungen aller wissenschaftlichen Verbindungen an deutschen Hochschulen auf der Grundlage der Freundschaft und vaterländischen Gesinnung zum Ziel. Organ: Mitteilungen aus dem Deutschen Wissenschaftler-Verband.

Akademisch-Mathematischer Verein, gest. 2. 5. 1877. Farben: violett-gold-schwarz. Wahlspruch: Wissenschaft, Freundschaft, Vaterland. Verbriefte Satisfaktion. Anschrift: Mathemat. Seminar der Universität. Kneipe: Wurzerhof, Wurzerstraße.

Philologisch-Historischer Verein, a. d. Universität München. Gest. 13. I. 1876. Farben: rosa-weiß-dunkelblau, (nur im Bierzipfel getragen). Wahlspruch: Wissenschaft, Freundschaft, Vaterland. Verbriefte Satisfaktion. Anschrift und Kneipe: Goldener Stern, Türkenstraße 36.

2. Hochland-Verband

der katholischen neustudentischen Verbindungen. Gegründet April 1917. Tendenz: Christentum, wirkliche Volksgemeinschaft, Förderung der katholischen Jugendbewegung, Verzicht auf Alkohol und Tabak. Verbandswahlpruch: Deo et patriae. Verbandsabzeichen: Blaue Blume auf silbernem Grund. Verbandsblatt: „Neues Studententum“, Breslau. Anschrift der Korporationen: Verbindung Hochland.

Hochland, gest. 15. 5. 1913. Heim: Rindermarkt 8, Löwenturm. Anschrift: Schleißheimerstraße 73/2, Tel. 21953.

3. K. V. Kartellverband der Katholischen Studentenvereine Deutschlands.

Gegr.: 29. 9. 1863. Der K. V. hat die Prinzipien: Pflege der Grundsätze des Katholizismus, der Lebensfreundschaft, Wissenschaft und Vaterlandsliebe. Verwerfung des Zweikampfes, Reifegrundsatz. Nichtfarbentragend. Wahlpruch des K. V.: „Mit Gott für deutsche Ehre“. Verbandsblatt: „Akademische Monatsblätter“, Schriftleiter: Dr. M. Luible, München, Lindwurmstraße 13/2, Anschrift der Korporationen: „Kathol. Studentenverein“ (K. St. V.).

Albertia, gest. 17. 12. 1892. Farben: rot-weiß-gold. Wahlpruch: Furchtlos und treu. Anschrift: Postamt 32, Brieffach. Café: Alte Börse. Kneipe: Spöckmeier, Rosenstr. 8/1.

Alemannia, gest. 27. 11. 1881. Farben: blau-weiß-schwarz, Wahlpruch: In unitati robur. Anschrift und Kneipe: Theresienstraße 52.

Ermiland (Warmia), gest. 1. 12. 1863 zu Braunsberg. Farben: rot-weiß-grün. Wahlpruch: Consilio et virtute. Anschrift: Hoftheater-Restaurant. Kneipe: Adalbert-Salon, Adalbertstraße 82.

- Erwinia**, gest. 4. 5. 1873. Farben: blau-weiß-gold. Nunquam retrorsum. Kneipe: Arzbergkeller, Nymphenburgerstraße 10. Anschrift: Pschorrbräu, Neuhauserstraße 11.
- Karolingia**, gest. 12. 6. 1912. Farben: gold-schwarz-grün. Wahlspruch: Fortiter in re, suaviter in modo! Anschrift: Karolingerheim, Rindermarkt 5. Kneipe: Drei Rosen, Rindermarkt 5, Tel. 370685.
- Ottonia**, gest. 28. 1. 1866. Farben: weiß-rot-gold. Wahlspruch: Der Wahrheit zum Schutz, der Lüge zum Trutz. Anschrift und Haus: Gabelsbergerstraße 24, Tel. 596310. Café: Neue Börse.
- Rheno-Bavaria**, gest. 23. 5. 1903. Farben: Zinnoberrot-weiß-hellblau. Wahlspruch: Treudeutsch, einig, frei. Anschrift: Rhenobavarenhaus, Königinstr. 55 a.
- Rheno-Saxonia**, gest. 5. 6. 1924. Farben: grün-gold-violett. Wahlspruch: „Dem Freunde treu und treu dem Vaterland. Anschrift: Peterhof, Marienplatz 26, Tel. 370320.
- Saxonia**, gest. 14. 7. 1883. Farben: grün-gold-schwarz. Wahlspruch: Pro deo et patria. Kneipe: Georgenstr. 61, Anschrift: Georgenstr. 61, Tel. 370320.
- Saxo Rugia**, gest. 8. 6. 1928. Farben: grün-silber-schwarz. Wahlspruch: Cum amico pro fide et patria. Anschrift: Saxonenheim, Georgenstraße 61/0, Tel. 370320. Kneipe: Saxonenheim, Georgenstraße 61/0.
- Südmark**, gest. 9. 3. 1892. Farben: gold-weiß-blau. Wahlspruch: Fides lux scientiae. Kneipe: Wittelsbacher Garten. Anschrift: Hotel Union, Barerstraße 7.

4. U. V. Unitasverband der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine.

1855 zu Bonn gegründet. Katholischer Glaube, sittliche Lebensführung, Ablehnung des Zweikampfes und des

Tragens von Farben. Prinzipien: Virtus, scientia, amicitia.
Wahlspruch: In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas. Organ des Verbandes: Unitas. Anschrift der Korporationen: W. K. St. V. (Wissenschaftlicher-katholischer Verein.) Augustinerkeller, Arnulfstr. 52.

Unitas-Guelbia, gest. 9. 5. 1900. Farben: weiß-blau-gold.
Anschrift: Dr. med. Jakob Berkenheier, Luisenstraße 27/0
Kneipe: Kreuzbräu, Brunstr. 7. Tel. 56180.

Unitas-Rheinpfalz, gest. 24. 6. 1927. Farben: gold-blau-weiß. Anschrift: Studentenhaus, Luisenstraße 67.
Kneipe: Adalbertsalon, Adalbertstraße 82.

Unitas-Schyria, gest. 13. 1. 1913. Farben: gold-weiß-blau.
Anschrift: Kreuzbräu, Brunstraße 7.

GRAPHISCHE KUNSTANSTALTEN
F. BRUCKMANN A. G.

FERNRUF 61001 MÜNCHEN LOTHSTRASSE 1

*

*Buchdruck / Illustrationsdruck / Farbendruck
Kataloge für Industrie und Gewerbe
Lichtdruck / Kupfertiefdruck (Mezzotinto)
Ein- und mehrfarbige Künstlerpostkarten
Netzätzungen für Ein- und Mehrfarbendruck
Strichätzungen / Albert-Galvanos*

*

Preisangebote und Proben auf Verlangen

5. Sonstige Korporationen.

- Akadem. Architekten-Verein im Rothenburger Verband. Akadem. Architekten-Vereine deutscher Sprache. gest. 12. 12. 1882. Vereinsheim: „Heimat“, Luisenstr. 10. Anschrift: Techn. Hochschule.
- Akademischer Bonifatiusverein München, Verbandszugehörigkeit: Akadem. Bonifatiusverein Vortort Paderborn. Tendenz: Pflege der katholischen Weltanschauung durch Vorträge, Zirkel, Arbeitsgemeinschaften. Anschrift: Biedersteinerstr. 23.
- Akadem. Maschinen-Ingenieur-Verein, gest. 10. 8. 1872. Farben: schwarz-gold-schwarz. Wahlspruch: Einigkeit und Recht und Freiheit. Anschrift: Techn. Hochschule. Kneipe: Bauerngirgl. Heim: Theresienstr. 88/0 r.
- Akadem. Orchester-Verband, gest. 1898. Korporative Vereinigung von Studierenden der Deutschen Hochschulen im Kartell mit dem A. O. V. Berlin, Hamburg, Göttingen. Die Ziele des Verbandes sind: Die Pflege der Orchester- und Kammermusik, der Freundschaft und studentisch-vaterländischen Geistes. Farben: weiß-schwarz-gold. Fuchsenfarben: schwarz-gold. Wahlspruch: Ante omnia valeat musica. Anschrift: Promenadestraße 12/0 (Portia-Palais).
- Deutsche Christliche Studentenvereinigung, gest. 1895. Tendenz: Vertiefung christl. Lebens und Anregung christlicher Arbeit unter der studierenden Jugend. Anschrift: München 23, Keferstr. 1/2. Lokal: Studentenhause (Musikzimmer) Luisenstraße.
- Freie Deutsche Burschenschaft Sudetia. Verbindung von Studierenden arischer Abstammung an den Münchener Hochschulen. Farben: grün-gold-schwarz. Fuchsenfarben: gold-schwarz. Kneip- und Festcouleur. Ver-

abredungsmensuren. Wahlspruch: Einigkeit und Recht und Freundschaft. Anschrift: Neuhauserstr. 16. Restaurant: Augustiner.

Freie Vereinigung Kath. Studierender im Verband der F.V.K. St. Vereinigung von Studenten und Studentinnen. gest. 11. 5. 1911. Tendenz: Katholischer Geist, katholische Tat. Pflege echter sozialer Gesinnung im Hinblick auf den Dienst für Kirche und Volk. Vertiefung der wissenschaftlichen Berufsauffassung in diesem Sinne. Die Mitarbeit der Mitglieder erfolgt frei d. h. aus Verantwortungsbewußtsein. Ablehnung von korporativem Zwang und Farben, ohne polemische Einstellung. Lokal: Hubertusgaststätten, Löwengrube 8a/1. Anschrift: Josef Scheckenhofer, iur., 1. Vors., Gollierstr. 54/4.

Freie Wissenschaftliche Vereinigung (im Bund freier Wissenschaftlicher Vereinigungen — B. f. W. V.). gest. Mai 1912. Farben: blau-rot-silber. Die Farben werden nur in Bier- und Weinzipfel getragen. Wahlspruch: Einigkeit und Recht und Freiheit. Tendenz: Religiöse, politische, soziale Parität, wissenschaftliche und sportliche Betätigung. Anschrift: Fürstenstr. 2/3.

Jordania im Kartell jüdischer Verbindungen, gest. 9. 5. 1900. Tendenz: Erneuerung des jüdischen Volkstums. Mensurverbot. Farben: blau-weiß-gelb. Anschrift: St Annastr. 6. Tel. 28116. Kneipe: Restaurant zum Wurststübl.

Münchener Studentenring der deutschen Freischar in der Studentenschaft der deutschen Freischar, gest. W. S. 1926. Organisatorische Erfassung aller in München studierenden Glieder der deutschen Freischar. Anschrift: Rudolf Camerer, Renatastr. 63.

- Ring der Quickbornstudenten im Quickbornbund, gest. W. S. 1924/25. Tendenz: katholisch, Jugendbewegung, Abstinenz. Anschrift: Löwenturm, Rindermarkt 8.
- Studentenring der älteren Neudeutschen. Bund Neudeutschland, gegr. 1919. Katholisch, Jugendbewegung. Anschrift: Kaulbachstr. 31. Gartengebäude.
- Vereinigung Jüdischer Akademiker im Bund jüdischer Akademiker. gest. S. S. 1904. Tendenz: Orthodoxes Judentum, keine Festlegung auf einen bestimmten politischen Standpunkt. Wahlspruch: Religion und Wissenschaft. Anschrift: Teklastr. 1/2. Lokal: Herzog-Rudolfstraße 5/0.

III. Politische Vereinigungen

- Deutschnationale Studentengruppe München. Verbandszugehörigkeit: 1. Deutschnationale Studentenschaft in Bayern, 2. Deutschnationale Studentenschaft, Sitz Berlin. gest. 1918. Farben: schwarz-weiß-rot. Tendenz: Zusammenschluß nationaler Studenten (korporierte und nicht korporierte), Kampf gegen Kriegsschuldfrage und Versailler-Vertrag. Anschrift: Paul Heysestr. 9/3. Stammtisch: Restaurant Bürgerbräu, Dienstag ab 9 Uhr.
- Gemeinschaft sozialistischer Studenten. Tendenz: Zusammenschluß aller sozialistisch-gesinnten Studenten und Studentinnen. Anschrift: Schellingstr. 43.
- Hochschulgruppe der Deutschen Volkspartei (Nationalliberale Partei). Verbandszugehörigkeit: Reichsausschuß der Hochschulgruppen der D. V. P. in Berlin. Gest. 1919. Tendenz: Zusammenschluß aller national, liberal und sozial denkenden Akademiker. Anschrift: Kontorhaus Stachus, Karlsplatz 24, Geschäftsstelle der D. V. P., Tel. 54861.

Cafe u. See-Restaurant Kleinbesselohe

Telephon 21025 Englischer Garten Ludwig Schmitt

Sommer- und Winterbetrieb / Ia warme und kalte Küche
ff. Löwenbräu-Biere / Prima Pfälzer Schoppen-Weine

Jeden Donnerstag Pfälzer Schlachtfest / Täglich Konzerte
Bekannte Studenteneinfuhr



Universitäts- Reitschule

Königinstraße 34
Telefon 360203 und 35490

unmittelbar mit Englischem Garten
verbunden, nahe der Universität.

Neuzeitliches Reitinstitut
2 gedeckte Bahnen, Reit- u. Sprungpark

**Angehörige der Hoch-
schulen über 50% Er-
mäßigung**

Öffentliche Gaststätten / Guter Mittagstisch für Hoch-
schüler zu Mk. 1.—.

UNIVERSITÄTS-TANZ-INSTITUT RICHTER

Erstes und ältestes Privat-Institut Münchens (gegründet 1873)
Neuhauserstr. 11 / Tel. 91343

*Fortlaufend Beginn neuer Lehrkurse
Separatunterricht jederzeit*

Gefl. Anmeldungen auch für die Kurse im **Porzia-Palais** (Museum,
Promenadestraße 12) nur im Privat-Institut, Neuhauserstraße 11

Jungakademischer Club, gest. 14. 5. 1926. Tendenz: Zusammenschluß des um die Schaffung einer deutschen Nation und des ihr angemessenen Staates ringenden geistigen Deutschlands zu gemeinsamer Arbeit und gegenseitigem Gedankenaustausch. Anschrift: Gabelsbergerstraße 41/1. Tel. 52660.

Jungdeutsche Studentengemeinschaft München im Jungdeutschen Orden e. V., gest. 1919. Wahlspruch: Treudeutsch alle Wege. Tendenz: Völkische Gemeinschaft, Bekenntnis zum Christentum, Stärkung des Deutschtums und Mitarbeit an der Volksgemeinschaft. Anschrift: Johannes Seidel, Bauerstraße 16/3. Kneipe: Wittelsbacher Garten, Theresienstr. 38.

Klub der demokratisch gesinnten Studenten im Reichsverband demokratischer Studenten, Sitz Berlin. Gegründet: Februar 1919. Tendenz: Pflege demokratischer Gesinnung. Anschrift: Isartorpl. 5/3.

Nationalsozialistischer deutscher Studentenbund, gest. 1926. Nationalsozialistische Tendenz. Anschrift: Martiusstr. 8/4.

Sozialistische Studentengruppe an der Universität. Allein diese Gruppe gehört dem „Verband sozial. Studentengruppen Deutschlands und Österreichs“ an. Anschrift: Max Berg, iur., München, Heßstr. 48/1.

Sozialistische Studentengruppe an der Techn. Hochschule. Anschrift: Heinrich Hofmann, München, Nordendstr. 70/1.

IV. Vereinigungen von ausländischen Studierenden

Siehe Seite 168.

V. Studentinnenvereine

(siehe auch Freie Vereinigung kath. Studierender, Seite 263).

V. K. St. Verband Katholischer Studentinnenvereine Deutschlands, gegr. am 15. und 16. Mai 1913 zu Hildesheim. Grundsätze: Religion, Wissenschaft, und Freundschaft. Verbandsblatt: „Mitteilungen des Verbandes Kathol. Deutscher Studentinnen“, Schriftleiterin: Therese Froitzheim, Köln-Deutz, Mathildenstraße 52. Anschrift der Korporationen: Kath. Studentinnen-Verein.

H a d w i g, gest. 13. 11. 1912. Farben: hellblau-silber-schwarz. Wahlspruch: Wahr, treu, einig. Anschrift: Giselastr. 26, Tel. 33403.

Marianische Studentinnenkongregation. Tendenz: rein religiöse Ziele. Anschrift: Bruderstr. 9, Hildgardisstift.

Deutsch-Christliche Vereinigung studierender Frauen. Anschrift: Adalbertstr. 80/11. Stehconvent: Montag und Donnerstag 10 Uhr vor Hörsaal 101.

Verein Studierender Frauen im Verband der Studentinnen-Vereine Deutschlands (V. St. D.). gest. W. S. 1901/02. Tendenz: die studierenden Frauen in einem interprofessionellen und interpolitischen Verbands zusammenzuhalten. Anschrift: Emil Riedelstr. 4/2 r.

VI. Sonstige Vereinigungen

Akademischer Schachclub. Clubabend: Montag und Donnerstag 8 Uhr. Café Modern, Theresienstr. 80. Gäste willkommen.

Der Bund heimattreuer Ost- und Westpreußen München E. V. pflegt den Zusammenhalt unserer Lands-

leute und dient auf überparteilicher Grundlage dem Heimatgedanken. Insbesondere will er allen hier studierenden Landsleuten eine Anschlußmöglichkeit in Form von geselligen Veranstaltungen bieten.

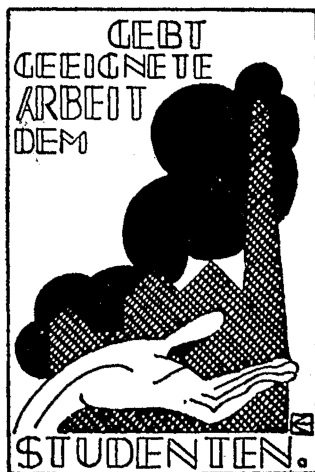
Kommilitonen aus Ost- und Westpreußen werden gebeten, ihre Anschriften zum Zweck von Einladungen an unsere Geschäftsstelle, Marienplatz 13/2 l. bei Rechtsanwalt Hauschild mitzuteilen oder sich zu dem Mittwochs im Hotel Deutscher Kaiser, Arnulfst. 2 stattfindenden Stammtisch einzufinden.

Der Vorstand: Geheimrat Prof. Dr. Max Förster.

Hochschulgemeinschaft des Bundes Oberland e. V. im Bund Oberland e. V., gest. 1921, Abzeichen: Edelweiß auf rotem Grunde. Wahlspruch: Großdeutsch, wahrhaft, frei. Tendenz: Gemeinsame Arbeit aller völkisch gesinnten Akademiker zur Herbeiführung eines großdeutschen, wehrhaften und sozial geordneten „dritten Reiches“. Anschrift: Gabelsbergerstr. 41/1, Tel. 596398. Versammlungslokal: siehe schwarzes Brett.

Hochschulgemeinschaft des „Stahlhelm“ B.d.F. gest. W.-S. 1927. Tendenz: Die Hochschulgemeinschaft nimmt an den Veranstaltungen der Stahlhelm-Ortsgruppe München teil und vereinigt die Stahlhelmstudenten an wöchentlichen Gruppenabenden, an denen Wehrsport getrieben und nationalpolitische Themen erörtert werden. Anschrift: Landesleitung Bayern des Stahlhelm, Königinstraße 19, Tel. 20403.

Münchener Hochschulring deutscher Art. Der deutsche Hochschulring ist ein Zusammenschluß studentischer Ortsverbände an den Hochschulen des deutschen Sprachgebietes zur gemeinsamen Arbeit im Sinne der Grundsätze. Sitz und Verwaltung des deutschen Hoch-



Angebote vermittelt kostenlos:

**Arbeitsamt der
Münchener Hochschulen**

Abteilung Universität: Fernruf 23470

Abt. Techn. Hochsch.: F. 54901 (Asta)

Kommilitonen!

Gebt auch Ihr freiwerdende Stellen an das Amt
weiter!

schulringes sind in Berlin. Die Ortsverbände sind selbstständig. Der Hochschulring ist nach dem Kriege von Akademikern die an allen Fronten Schulter an Schulter gekämpft und für deutsches Wesen sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit einsetzten, gegründet worden. Demzufolge ist die Tendenz des Hochschulringes deutscher Art urdeutsch und die für alle Ortsverbände ausgearbeiteten Grundsätze lauten folgendermaßen:

„Wir erkennen uns zum deutschen Volkstum und erstreben die deutsche Volksgemeinschaft.

Wir erachten deshalb den Zusammenschluß aller Kräfte für erforderlich, die aus gemeinsamer Abstammung, Geschichte und Kultur heraus die Volksgemeinschaft aller Deutschen und damit die Wiedererstarkung unseres Volkes und Vaterlandes erstreben.

Als deutsche Studenten schließen wir uns zusammen um aus der Verantwortung vor unserem Volke an des deutschen Reiches Zukunft mitzuschaffen und in Erfüllung unserer studentischen Pflicht allen Deutschen ein Vorbild völkischer Einheit zu werden.

Den Weg zu diesem Ziele sehen wir in der verantwortungsbewußten Lebensführung des Einzelnen auf der Hochschule, im politischen Leben, im Beruf und in der Familie. Der Wirkungskreis umfaßt Grenzlandarbeit, Pflege sozialen Verständnisses, Erarbeitung nationalpolitischen Wissens, Mitarbeit an den Aufgaben der deutschen Hochschule, Stählung des Körpers durch Mut und Willenskraft erfordernde Leibesübungen. Die Arbeit geschieht im Sinne der deutschen Volkheit und der sittlichen Grundsätze des Christentums unter Achtung der Überzeugung des Anderen.

Wir halten uns bewußt fern dem Getriebe der politischen Parteien und lehnen jede Bindung zu ihnen ab.“ Anschrift: Leopoldstraße 13. Sprechstunden täglich von 12–1 Uhr.

Kathol. Akademiker-Ausschuß. Überverbindliche Vereinigung. Umfaßt alle in München bestehenden katholischen studentischen Korporationen, Organisationen und Vertreter der katholischen Freistudenten. Tendenz: Zusammenfassung aller katholischen Kräfte zu gemeinsamer Arbeit in weltanschaulichen und studentischen Fragen. Anschrift: Kaulbachstr. 31a GG.

Kathol. Akademischer Missionsverein. Verbandszugehörigkeit: Kathol. Akadem. Missionsbund Deutschlands. Gest. 29. Juni 1914. Tendenz: Weckung und Förderung des Missionsinteresses. Anschrift: Königinstr. 77/1 r., Tel. 33320 Missions-Studienzirkel: Königinstr. 75

Neuburger Studiengenossenschaft. (Interkorporativ), gest. 1. 4. 1885. Farben: weiß-blau-rot (Neuburger Stadtfarbe) am Bierzipfel oder Schleife. Tendenz: Fortsetzung und Pflege der aus der Lebensgemeinschaft im Seminar und Gymnasium stammenden Jugendfreundschaft mit vaterländischer Einstellung. Anschrift: stud. jur. Hellmut Kaltenecker, Schraudolphstraße 18. Kneipe: Hubertusgaststätten, Löwengrube 8a/1.

Sportvereine siehe unter Teil „Turnen und Sport“.

Vereinigung Auslanddeutscher Studierender.

Die Vereinigung Auslanddeutscher Studierender München (V. A. D. St.) im Zentralverband Auslanddeutscher Studierender Leipzig (Z. A. D. St.) bezweckt den Zusammenschluß aller auslanddeutschen Akademiker, die sich in München befinden, zur deutschen Kulturarbeit, zur Pflege

und Erhaltung artreinen deutschen Volkstums und zur Interessenvertretung der auslanddeutschen Studierenden bei den Behörden und der Studentenschaft.

Mitglied der Vereinigung kann jeder auslanddeutsche Akademiker werden, der seine deutsch-arische Abstammung bis mindestens drei Generationen zurück nachweisen kann.

Anfragen und Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle der Vereinigung Auslanddeutscher Studierender, München, Gabelsbergerstr. 41/1.

Etwaige Lücken und Unrichtigkeiten des Verzeichnisses sind auf mangelnde oder verspätete Benachrichtigung der Schriftleitung zurückzuführen. Um solchen Mängeln vorzubeugen, wird gebeten, Ergänzungen, Berichtigungen oder sonstige Änderungen rechtzeitig und schriftlich dem Verein Studentenhause mitzuteilen.

Cafe
Deißler
Dienerstr. 11
vorm.
Englischer Hof



Treffpunkt
der guten Gesellschaft
Sehr schöne Nebenzimmer

Eigene Konditorei

Zivile Preise
Nur Qualität

Alles für den Gast

Sommerbetrieb Das Garten Cafe am Glaspalast
(im alten Botanischen Garten)

Alphabetisches Verzeichnis der studentischen Vereinigungen

(* = an der Universität eingetragen,

† = an der Techn. Hochschule eingetragen)

Aenania *	247
Agraria †	239
Agronomia †	240
Akadem. Alpenverein *	181
Akadem. Architektenverein †	262
Akademischer Bonifatiusverein	262
Akademische Chemikerverbindung †	253
Akadem. Elektro-Ing. Verein †	253
Akademische Fliegergruppe	179
Akademische Freischar *	249
Akadem. Gesangverein *	255
Akademische Gilde München *	250
Akadem. Ingenieurverband †	253
Akademischer Ingenieur-Verein †	253
Akademisch Mathematischer Verein *	258
Akadem. Maschinen-Ingenieur-Verein †	262
Akademischer Motor-Sport-Club †	180
Akademischer Orchesterverband *	262
Akademischer Reit-Klub	181
Akademischer Schachclub *	267
Akadem. Seglerverein †	254
Akademischer Skiclub †	182
Akademischer Sportklub †	182
Akad. Turnbund	254
Albertia *	259
Alemannia (D.B.) *	233
Alemannia (K.V.) *	259
Allgovia *	247
Allgemeiner Akademischer Sportverein	183
Allgemeiner Deutscher Burschenbund	233
Alsatia *	244

Altherrenschaften der Münchener C.V.-Korporationen	248
Alt-Wittelsbach *	236
Apollo *	256
Arminia (K.S.CV.) *	237
Arminia (D.B.) *	234
Asgardia †	250
Austro-Bavaria †	241
Babenbergia *	258
Bajuvaria *	241
Bavaria *	237
Bund heimattreuer Ost- u. Westpreußen	267
Burschenbunds-Convent	24†
Brunsviga *	237
Burgundia *	247
Cartellverband Kathol. Deutscher Studenten-Ver- bindungen	246
Cheruscia *	242
Cimbria *	234
Cisaria †	242
Danubia *	234
Deutsche Burschenschaft	233
Deutsche Christl. Studentenvereinigung	262
Deutsch-Christliche Vereinigung studierender Frauen *	267
Deutsch-National. Studentengruppe München *	264
Deutsche Landsimannschaft	235
Deutsche Sängerschaft	236
Deutsche Wehrschaft	240
Deutscher Wissenschaftler-Verband	258
Ermland (Warmia) *	259
Erster Akademischer Club für Motorsport	179
Erwinia †	260
Franconia *	237
Fraternitas †	252
Freie Vereinigung Kathol. Studierender *	263
Freie Wissenschaftl. Vereinigung * †	263
Frisia *	241
Gemeinschaft sozialist. Studenten *	264
Germania (W.S.C.) †	243

Germania (A.T.B.) *	254
Ghibellinia *	242
Gotia *	256
Großdeutsche Gildenschaft	249
Greif *	249
Großdeutscher Gildenring	244
Guelfia †	234
Guestphalia †	243
H	
Hadwig *	267
Hagen von Tronje *	244
Hannovera auf dem Wels *	235
Hanse †	235
Hercynia *	237
Herminonia *	250
Hilaria Verbindung *	252
Hochland *	259
Hochland-Verband	259
Hochschulgemeinschaft des Stahlhelm *	268
Hochschulgemeinschaft des Bundes Oberland	268
Hochschulgruppe der Deutschen Volkspartei *	264
Hochschulring Deutscher Kajakfahrer *	184
Hubertia *	238
Hylesia *	258
I	
Isaria *	238
Jordania *	263
Jungakademischer Klub	266
Jungdeutsche Studentengemeinschaft *	266
K	
Karolingia *	260
Kartell Akad. Segler-Vereine	254
Kartell-Convent	245
Kartellverband der Kathol. Studentenvereine	259
Katholischer Akademiker Ausschuß	271
Katholischer Akademischer Missionsverein *	271
Klub der demokratisch gesinnten Studenten	266
Kösener-Senioren-Convents-Verband	236
Kyffhäuser Verband	256
L	
Langobardia *	247
Licaria *	245
13*	275

Makaria *	238
Marchia	250
Marianische Studentinnenkongregation *	267
Markomania *	233
Moenania †	247
Munichia *	242
Münchener Hochschulring	268
Münchener Waffenring	233
Münchener Wingolf	250
Nationalsozialistischer deutscher Studentenbund *	266
Naumburger-Delegierten-Convent	239
Neuburger Studiengenossenschaft *	271
Normannia †	243
Ottonia *	260
Palatia *	238
Phil. Hist. Verein *	258
Polytechn. Klub †	258
Ratisbonia *	238
Rhenania *	235
Rhaetia *	252
Rheno-Bavaria † *	260
Rheno-Franconia *	248
Rheno-Palatia †	243
Rheno-Saxonia *	260
Rheno Isaria *	252
Ring akademischer Freischaren	249
Ring der Quickbornstudenten *	264
Ring Kath. Deutscher Burschenschaften	251
Rothenburger Verband	256
Rubonia *	245
Rudolstädter Senioren-Convent	239
Rugia †	254
Saxonia *	260
Saxo Rugia	260
Saxo-Thuringia *	240
Schwarzburg-Bund	250
Schyria *	236
Sondershäuser Verband deutsch. Sängerschaften	255

Sozialistische Studentengruppe * †	266
Stauffia †	235
Studentenring der älteren Neudeutschen *	264
Südmark † (B. C.)	244
Südmark * (K. V.)	260
Sudetia *	262
Suevia *	238
Suevo-Salingia *	240
Teutonia *	235
Thuringia *	244
Transrhenania *	238
Trifels *	248
Tuisconia *	248
Unitas-Guelfia *	261
Unitas-Rheinpfalz *	261
Unitas-Schyria *	261
Unitas-Verband d. wissensch. kath. Studenten Vereine	260
Untersberg †	249, 251
Vandalia *	240
Verband deutscher Burschen	250
Verband Kath. Studentinnen-Vereine	267
Verein Deutscher Studenten *	256
Vereinigung Auslanddeutscher Studierender	271
Vereinigungen von ausländischen Studierenden	168
Vereinigung Jüd. Akademiker *	264
Verein Studierender Frauen *	267
Vertreter-Convent	241
Vindelicia †	248
Vitruvia †	243
Weinheimer-Senioren-Convent	242
Werdandi *	249
Wingolf Bund	250



Die
Bayer. Hochschulzeitung
das amtliche Organ der Studentenschaft
der Universität, erscheint

jeden Donnerstag

in 7 000 Exemplaren mit
den Bekanntmachungen
der Studentenschaft, der
studentischen Ämter, des
Kreisamtes VII (Bayern)
der Deutschen Studenten-
schaft, den Mitteilungen
des Jung-Akademischen
Clubs München e.V. und
des Vereins Studenten-
haus München.

Jeder Student der Münchener Hochschulen
(ausgenommen Techn. Hochschule) erhält
die B.H.Z.

kostenlos

im Geschäftszimmer des Asta seiner Hoch-
schule und den übrigen Verteilungsstellen

Die Technische Hochschule München

Nachrichtenblatt der Studentenschaft
und des Kreisamtes VII (Bayern) der D.St. mit den
amtlichen Nachrichten des Bayer. Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus und des Rektorates sowie
des Bundes der Freunde der Technischen
Hochschule München

Organ der Studentenschaft an der Hochschule für
Landwirtschaft und Brauerei

Weihenstephan

Das Blatt, als dessen Herausgeber der Vorstand des
Allgemeinen Studentenausschusses der Technischen
Hochschule München zeichnet und das an sämtliche
Studierende vollständig kostenlos abgegeben wird,
enthält außer den Ankündigungen und Bekannt-
machungen oben genannter Körperschaften, sowohl
Berichte über Vorträge, besonders technischer und
naturwissenschaftlicher Art, als auch Artikel wissen-
schaftlichen und allgemein bildenden Inhalts und
verfolgt somit den Zweck, im Rahmen des deutschen
akademischen Lebens insbesondere von jenem der
Studentenschaft und zugleich der Altakademiker und
Dozentenschaft der Technischen Hochschule
München zu berichten.



Pschorr-Bräu MÜNCHEN

weltbekannte Braustätte dunkler u. heller
Edelbiere

Ausschankstellen überall

Beliebte Ausschankstätten in München:

Pschorrbräu-Bierhallen, Neuhauserstr. 11

Pschorrbräuhaus, Bayerstraße 30

Bavariakeller, Theresienhöhe 3

Alte Schießstätte, Theresienhöhe 4

Fränkischer Hof, Senefelderstraße 2

Nürnberger Bratwurstglöckl, Frauenpl. 9

Donisl, Weinstraße 2

Einige ältere Jahrgänge des Münchener Hochschulführers sind noch vorrätig und durch den Verein Studentenheim zum Preis von RM. —.50 zu beziehen. Bemerkenswerte Aufsätze Sommer-Semester 1926: „Das Münchener Studentenheim“ von Dr. Hans Kiener; Von den Aufgaben der Deutschen Akademie von Geh. Hofrat Prof. Dr. Herm. Onken; Die Entwicklung der Leibesübungen nach dem Kriege von Ref. Edm. Stöckle. In der Jubiläumsausgabe zur Jahrhundertfeier der Universität Winter-Semester 1926/27: Studentenleben an der Münchener Universität von H. Pröbst, Münchens Wandlungen von Karl Alexander von Müller, Der Skiläufer in München von Dr. E. Hoferer, Die Universität als Bildungsstätte von Geh. Rat Dr. K. Voßler. Sommer-Semester 1927: Ansprache bei der Immatrikulation Winter-Semester 1926/27 vom Rektor der Universität Geh. Rat Dr. K. Voßler, Die Einrichtung des Studiums von Prof. Dr. Beling, Studium und Leben von Prof. Dr. Aloys Fischer, Studienstiftung des Deutschen Volkes von Oberstudiendirektor Päckelmann, Die Deutsche Akademie und die Münchener Studentenschaft von Prof. Dr. Pfeilschifter, Münchener Art und Wesen von Dr. Pius Dirr, München und der Alpinismus von Dr. Erwin Hoferer. Winter-Semester 1927/28: Über das Studium der Rechtswissenschaft von Prof. Dr. Karl Rothenbücher, Student und Zeitung von Prof. Dr. Karl d' Ester, Vom Bayerischen Sport von Karl J. Luther. Winter-Semester 28/29: Vor vierzig Jahren von Graf Du Moulin Eckart, München und die Studentenschaft von R. Weiß, Der Akademische Austauschdienst von Dr. A. Morsbach, Der ausländische Student und die Vereinigten Staaten von Dr. Konrad Hoffmann, Studium in England von Prof. Dr. Brenner, Als Werkstudent in Amerika von Dipl. Ing. W. F. Schaeffler, Film und Studentenschaft von Dr. J. Eckardt.

Verzeichnis der Inserenten.

Die beigeetzten Zahlen weisen auf die Seite hin, auf der das Inserat zu finden ist.

Die Firmen ohne Ortsangabe sind hiesige.

Arbeitsvermittlung: Arbeitsamt der Münchener Hochschulen 269.

Bäckereien: Anton Seidl G. m. b. H. 3. Umschlags.

Bäder: Theresienbad 174, Türkenbad 183.

Banken: Bayerische Vereinsbank 1. Umschlags.

Bekleidung: Breiter (Hüte) 4. Umschlags., Konrad Holste (Handschuhe und Krawatten) 91, Heinrich Kerndler (Wäsche) 145, Gottfried Kublan (Wäsche) 123, Conrad Sommerer, (Maßschneiderei) 253.

Bergbahnen: Wendelsteinbahn A.-G., Brannenburg 170, Zugspitzbahn A.-G., Reutte i. T. 185.

Brauereien: Löwenbräu A.-G. 216, Pschorrbrauerei 281, Spatenbrauerei 182.

Buchbindereien: Daniel Brubacher 81.

Chirurgische Artikel: Lautenschläger G. m. b. H. 43, Eduard Plazotta 45.

Druckereien: Buchdruckerei Studentenhaus 288.

Färbereien, Reinigungsanstalten: Ferdinand Götz, A. Giulini's Nachfg. 144.

Friseure: Jakob Gutzler 149.

Gaststätten: Bürgerbräu 156, Ceres 198, Hackerbräu 106, Löwenbräukeller 162, Malkasten 71, Neue Akademie 193, Reform 125, Schwabingerbrauerei 191, Stölzle (Nürnberg Hbf.) 205.

Geschenkartikel: Wüfa 120.

Graphische Kunstanstalten: F. Bruckmann A.-G., 261.

Hüte: Breiter letzte Umschlags.

Kabarets, Tanzdielen und Künstlerkneipen: Benz Kleinkunstbühne 218, Malkasten 71, Pepi Scheueil's Reigen 164, Simplicissimus 217.

- Kaffeehäuser:** Kaffee Deistler 272, Kaffee Luitpold 220, Café-Weinrestaurant Maximilian 280, Orlando di Lasso 243, Kleinhesseloh 265.
- Kosmetik:** Chemische Fabrik Dr. Rupp u. Dr. Wischin 194.
- Laboratoriumsbedarf:** Dr. Bender & Dr. Hobein 35, Lautenschläger G. m. b. H. 43, Eduard Plazotta 45.
- Lebensmittel:** Central-Molkerei 197, Honigverwertungsgenossenschaft 195, „Nordsee-Fischhallen“ 192, Franz Straßner 189, Verband südbayerischer Milchverwertungsgenossenschaften e. V. 196.
- Milchstuben:** Franz Straßner 189.
- Motorräder:** Bayerische Motorenwerke I. S.
- Motorradverleih:** Otto Widmann 180.
- Musikschulen:** Trappsche Musikschule 106
- Optiker:** Lausch 239.
- Papierfabriken:** Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 110, Max Krause, Berlin 161, Heinr. Aug. Schoeller Söhne, Düren (Rhld.) 68.
- Photographen:** Karl Berne 222, Wasow 225.
- Photoartikel:** R. Fausel 188, Hilbinger & Co. 199, Georg Morgenstern & Söhne 194, B. Schwarz & Co. 219, Josef Tiefenmoser 247.
- Pfeifen:** Xaver Bayer 31, Georg Huber 31, J. Merkl 31, Wilh. Schwaiger 31, Vauen, Nürnberg 31.
- Reißzeugfabriken:** Bayer. Reißzeugfabrik A.-G., Nürnberg 76, Clemens Riefler, Nesselwang 73, Anton Schneider, Pfronten-Weißbach 87.
- Reitschulen:** Fegelein 179, Münchener Tattersall G. m. b. H. 177, Universitäts-Reitschule 265, Reitschule Andersen 287.
- Schirmfabriken:** Frankfurter Schirmfabrik 151.
- Schreibwaren:** Adrian Brugger 83, Paul Conradt 85, Franz Dury 97, Max Krause, Berlin 161, Künstlerecke, L. Kropff 212.
- Schuhwaren:** E. Faasch 148, Wilhelm Faasch 143, Carl Hartlmaier 190, Josef Pubal 109, E. Rid & Sohn 181.

Schuhreparaturen: Mechanische Schuhinstandsetzung „Exprefß“ 200, Josef Pubal 109.

Sehenswürdigkeiten: Folterkammer, Nürnberg 206.

Sportartikel und -Bekleidung: Alpspitzwerke 5. Kartons., Sporthaus Carl Biber 4. Kartons., Loden-Frey 3. Kartons., Sporthaus Schuster 2. Kartons.
Studentenutensilien: Deschler & Sohn 251, Chr. Lammerer 245, Max Lindner 241, Ludwig Loser 255, G. W. Storz 237, „Wüfa“ 120.

Tanzinstitute: Universitätstanzlehrinstitut R. u. W. Richter 265, Universitätstanzinstitut Valenci 223.

Theater: Kammerspiele im Schauspielhaus 8, Theater am Gärtnerplatz 288, Volkstheater 8.

Transport u. Spedition: J. H. Herlitz 146, Laderinnung Gutleben & Weidert 153, Gebr. Wetsch 133.

Uhren: Marbod Forster 141, Josef Müller 89.

Unterricht: Dr. Broich 155, Oberamtsrichter Hans Thomas Fischer 246, Dr. jur. A. Spies 37, Trappsche Musikschule 106.

Verlage: Georg Müller A.-G. 32, R. Oldenbourg 2. Seite, Kurt Wolff A.-G. 7.

Verkehrsbüros: Hamburg-Amerika-Linie 2. Umschlags. auß., Verkehrsverein Augsburg 186, Verkehrsverband Nordbayern E. V., Nürnberg 257.

Wäschereien: K. Staufer 142.

Zeichen- und Malbedarf: Adrian Brugger 83, Paul Conradt 85, Franz Dury 97, Dr. Karl Fiedler 99, Künstlerbedarf G. m. b. H. 95, Albert Nestler A.-G., Lahr i. B. 104, Zeichenbedarf A. G. 78.

Zeitungen: Bayerische Hochschulzeitung 269, Technische Hochschule 265.

Zigarettenfabriken: Häus Neuerburg, Köln 29, G. Zuban 6. Kartonseite.

Zigarren- u. Zigarettenverkauf: L. & A. Bertram 280.

Schlagwortverzeichnis

(Abkürzungen: U = Universität, T. H. = Techn. Hochschule,
A. d. b. K. = Akademie d. bildend. Künste, A. T. K. = Akademie d. Tonkunst,
St. Sch. = Staatsschule für angewandte Kunst.)

- Akademie der bildenden Künste** 93; Akademie der Tonkunst 107; Allgemeiner Studentenausschuß (Asta) der U. 121; T. H. 129; A. d. b. K. 131; A. T. K. 134; St. Sch. 135; Arbeitsämter der U. 123; T. H. 130; Ausflüge 187.
- Bahnhöfe** 196; Bäder 184; Behörden 232; Beratungsstelle für studierende Frauen 144; Bibliotheken der U. 64, 111; T. H. 92; Staats- 66, 105; Städtische 227.
- Darlehenskasse d. Deutschen Studentenschaft** 147; Deutsche-Akademische Auslandsstelle 157.
- Einzelfürsorge des Verein Studentenhaus** 150.
- Ferienkarten** 54, 88; Fremdenamt 232; Fürsorge Verein Studentenhaus 147.
- Galerien Münchens** 219.
- Hochschulzeitung, Bayer.** 278; Hörgeldbefreiung 46, 82; -prüfung 50; -stundung 45.
- Kleinkunsth Bühnen** 219; Korporationsverzeichnis 233; Konsulate 232; Kulturelle Verbände 229.
- Leibesübungen** 169, 127; Lesehallen 227; Lichtspieltheater 218.
- Mensa academica** 140; Münchener Deutschkurse für Ausländer 167; Museen 219.
- Paßamt** 232; Polizeidirektion 232; Post 213; Postkraftwagen 211.

Sehenswürdigkeiten Münchens 217; Sommerkurse für Ausländer 165; Sonntagsfahrkarten 197; Sport 169; Staatsschule für angew. Kunst 108; Studentenhaus München 137; Studienstiftung des Deutschen Volkes 153; Stipendiengewährung 51; -prüfung 49; Studentenschaften der U. 121; T. H. 129; A. d. b. K. 131; A. T. K. 134; St. Sch. 135; Studentenseelsorge, kath. 66; evang. 67.

Technische Hochschule 69; -zeitung 279; Theater 217; Turnen 169.

Universität 33.

Verein Studentenhaus 137; Vergünstigungsamt 124; Vorlesungsgebühren U. 41; T. H. 78; A. d. b. K. 100.

Wirtschaftsfürsorge 137; Wochenendaufenthalte 191; Wohnungsamt Akademisches 34, 60.



Reitschule Andersen

Schloß Biederstein am Englischen Garten

Straßenbahnhaltestelle Ungererbad :: :: Fernsprecher 34859

:: TAGES- UND ABENDKURSE ::

Studierende haben Begünstigung



Theater am Gärtnerplatz

Direktion: Dr. Hans Warnede

Täglich
Operettenvorstellungen

An Sonn- und Feiertagen
Nachmittags-Vorstellungen
zu ermäßigten Preisen

Studierende!



deckt Eueren Bedarf an Drucksachen,
in der

Druckerei Studentenhaus

Türkenstraße 58 / Eingang im Laden

Billige Preise * Gediegene Ausführung

**Keks-,
Zwieback-,
Waffeln-,
Brezeln-,
Schokolade-
Fabriken**



Ant. Seidl

G. m. b. H.

München, Marsstraße 33

Großbäckerei / Konditorei

In München 38 eigene Geschäfte.

Hauptgeschäfte: Theatinerstr. 33

Kaufingerstr. 33

Theresienstr. 44

Fendstraße 1

Friedrichstr. 30

Veterinärstr. 3

Obmstraße 3



**Echte
Münchener Bierbrezeln**

Pumpernickel
nach Original (Weissf.)
Rezept hervorragende
Qualität

Kauf!
„Seidl Schokolade“



*Hüte von Breiter
heben die Kleider!*

Wollfilz	5.50	6.50	7.50	8.50	10.50
Velour	14.50	17.—	21.—	24.—	28.—
Haarfilz	14.50	16.—	18.—	19.50	21.—
Mützen	2.—	2.50	3.—	3.50	4.50 5.50

Studierende erhalten gegen Ausweis 10% Rabatt

BREITER Schellingstraße 29
(Ecke Türkenstr.)
Kaufingerstr. 23 / Weinstr. 6 / Dachauerstr. 14